



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

### Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

### About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



## Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

## Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

## Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.













VERÖFFENTLICHUNGEN  
DER  
KOMMISSION FÜR NEUERE GESCHICHTE  
ÖSTERREICHES

6.

— — —

DIE  
ÖSTERREICHISCHE ZENTRALVERWALTUNG.

I. ABTEILUNG.

VON MAXIMILIAN I. BIS ZUR VEREINIGUNG  
DER ÖSTERREICHISCHEN UND BÖHMISCHEN  
HOFKANZLEI (1749).

2. BAND.

AKTENSTÜCKE 1491—1681.



---

WIEN, 1907.  
ADOLF HOLZHAUSEN.

DIE  
**ÖSTERREICHISCHE ZENTRALVERWALTUNG.**

**I. ABTHEILUNG.**

VON MAXIMILIAN I. BIS ZUR VEREINIGUNG  
DER ÖSTERREICHISCHEN UND BÖHMISCHEN  
HOFKANZLEI (1749).

**2. BAND.**

AKTENSTÜCKE 1491 - 1681.

VON

**THOMAS FELLNER.**

NACH DESSEN TODE BEARBEITET UND VOLLENDET

VON

**HEINRICH KRETSCHMAYR.**

-----  
WIEN, 1907.

A D O L F H O L Z H A U S E N.





## Inhaltsverzeichnis.

---

	Seite
Nr. 1. K. Maximilian I. ernennt einen Generalschatzmeister. Nürnberg, 1491 August 11 . . . . .	1
„ 2. König Maximilians I. Instruktion für die allgemeine österreichische Schatzkammer 1497 . . . . .	2
„ 3. Intimat König Maximilians an die Beamten und Untertanen der Länder über die Organisierung der obersten Verwaltung. Innsbruck, 1498 Februar 13 . . . . .	3
„ 4. Materialien zu der mutmaßlich am 13. Februar 1498 ergangenen Hofordnung König Maximilians I. . . . .	6
„ 5. König Maximilians I. Hofkammerordnung. Innsbruck, 1498 Februar 13 . . . . .	17
„ 6. König Maximilians I. Schatzkammerordnung. Innsbruck, 1498 Februar 13 . . . . .	27
„ 7. König Maximilians I. Reichskanzleiordnung. Mömpelgard, 1498 September 12 . . . . .	48
„ 8. König Maximilians I. Instruktion für die Hofkanzlei (Fragment). [Mömpelgard, 1498 September 12] . . . . .	50
„ 9. Organisation des Finanzwesens in den Jahren 1512—1515 . . . . .	54
A. Kaiser Maximilians I. Bestellbrief für Jakob Villingner als „Treasorier“ der ausserösterreichischen Einkünfte. Köln, 1512 Juli 23 . . . . .	54
B. Kaiser Maximilians I. Schatzmeisterordnung für Jakob Villingner. Gmunden, 1514 August 14. . . . .	59
C. Kaiser Maximilians I. Bestellbrief für Johann Lucas zum Einnnehmeramt. Innsbruck, 1514 November 16 . . . . .	74
D. Kaiser Maximilians I. Instruktion für den Buchhalter (M. Puchler). 1514 Februar 1 . . . . .	76
E. Kaiser Maximilians I. Instruktion und Ordnung für die Hofregistratur und Hofbuchhalterei. Innsbruck, 1515 Jänner 1 . . . . .	78
„ 10. Libell Kaiser Maximilians I., den nieder- und oberösterreichischen Landen erteilt, die Reform des Hofstaats- und Behördenwesens betreffend. Innsbruck, 1518 Mai 24 . . . . .	84
„ 11. Hofkanzleiordnung des Erzherzogs Ferdinand I. Augsburg 1526 März 6 . . . . .	91
Taxordnung König Ferdinands I. Prag, 1546 September 17 . . . . .	97
„ 12. Hofordnungen vom 1. Jänner 1527 und 1. Jänner 1537. Hofämterinstruktionen und Hofstaatsverzeichnisse . . . . .	100
I. Hofordnungen . . . . .	100
A. Hofstaatsordnung König Ferdinands I. 1527 Jänner 1 und Zusatzbestimmung vom 8. Februar 1527 . . . . .	100
B. Hofstaatenordnung Ferdinands I. Wien, 1537 Jänner 1 . . . . .	116

	Seite
II. Instruktionen für die obersten Hofämter . . . . .	126
A. König Ferdinands I. Instruktion für den Hofmarschall. Wien, 1544 November 24 . . . . .	126
Instruktion Kaiser Ferdinands III. für den obersten Hofmar- schall. Wien, 1637 April 6 . . . . .	129
B. König Maximilians Instruktion für den Hofmeister. Wien, 1561 Mai 1 . . . . .	134
C. Instruktion und Ordnung für den obersten Kämmerer. Linz, 1562 März 2 . . . . .	139
D. Instruktion für den obersten Stallmeister. Wien, 1572 Februar 1	139
III. Hofstaatsverzeichnisse . . . . .	139
A. Hofstaatsverzeichnis Maximilians I. Wels, 1519 Jänner . . . .	139
B. Hofstaatsverzeichnis Ferdinands I. [1527—1528] . . . . .	147
C. Hofstaatsverzeichnis Ferdinands I. [zwischen 1528 und 1536] .	154
D. E. Hofstaatsverzeichnisse König Ferdinands I. 1539 und 1541	156
F. G. Hofstaatsverzeichnisse Ferdinands I. 1544 und 1545 . . . .	160
H. Hofstaatsverzeichnis Ferdinands I. [Nicht datiert, fällt zwischen 1545 und 1550] . . . . .	164
I. K. Hofstaatsverzeichnisse Ferdinands I. 1550 und 1551 . . . .	167
L. M. Hofstaatsverzeichnisse Ferdinand I. 1553 und 1554 . . . .	171
N. O. Hofstaatsverzeichnisse König Ferdinands I. 1557 und 1558	175
P. Hofstaatsverzeichnis Kaiser Ferdinands I. 1559 . . . . .	179
Q. Hofstaatsverzeichnis Kaiser Ferdinands I. [Undatiert; vermutlich 1562—1564] . . . . .	182
R. Hofstaatsverzeichnis Kaiser Maximilians II. 1567 . . . . .	187
S. Hofstaatsverzeichnis Kaiser Rudolfs II. Linz, 1576 Dezember 12	191
T. Auszug aus einem Hofstaatsverzeichnis von 1588, angelegt un- gefähr gleichzeitig . . . . .	199
U. Hofstaatsverzeichnis Kaiser Rudolfs II. [um 1600] . . . . .	201
V. Hofstaatsverzeichnis König Matthias'. 1615 März 29 . . . . .	202
W. Hofstaatsverzeichnis Ferdinands II. [Undatiert; vermutlich 1627 bis 1628] . . . . .	206
X. Status particularis regiminis S. C. Majestatis Ferdinandi II. 1637	216
Y. Hofstaatsbeschreibung Kaiser Ferdinands III. (Unvollständig), 1655	228
Z. Verzeichnisse und Schematismen 1655—1750 . . . . .	233
AA. Hofstaatsordnungen und Verzeichnisse von Erzherzogen (Kü- nigen von Ungarn und Böhmen) 1529—1595 . . . . .	237
Nr. 13. König Ferdinands I. Instruktion für den obersten Kanzler. Gran, 1528 Februar 12 . . . . .	238
„ 14. König Ferdinands I. Instruktion für die allgemeine Hofkammer. Prag, 1537 September 1 . . . . .	246
„ 15. Hofratsordnung König Ferdinands I. Wiener-Neustadt, 1541 Jänner 1	272
„ 16. Hofkriegsratsinstruktion König Ferdinands I. Wien, 1556 November 17	276
„ 17. Reichshofratsordnung Kaiser Ferdinands I. Augsburg, 1559 April 3 . .	281
„ 18. Reichshofkanzleiordnung Kaiser Ferdinands I. Augsburg, 1559 Juni 1	288
„ 19. Kaiser Maximilians II. Ordnung für die Hofkriegsratskanzlei. Wien, 1564 [Juli-Dezember] . . . . .	307
„ 20. Reichshofkanzleiordnung Kaiser Maximilians II. Augsburg, 1566 April 20 . . . . .	313

	Seite
Nr. 21. Hofkammerinstruktion Kaiser Maximilians II. Wien, 1568 Juli 1 . . .	319
„ 22. Reichshofkanzleiordnung Kaiser Maximilians II. Speier, 1570 November 12 . . . . .	357
„ 23. Gutachten der schlesischen Kammer, die böhmische Kanzlei, Hofkammer und Landkammern betreffend. Breslau, 1572 April 1. . .	360
„ 24. Vorschläge über Reform der Verwaltung (1600—1615) . . . . .	368
A. Gutachten Karls von Liechtenstein über eine Reform der kaiserlichen Hofämter, erstattet auf Befehl Kaiser Rudolfs II. [September 1600 bis September 1604] . . . . .	368
B. Anonymes Gutachten über eine Reformation der kaiserlichen Hofbehörden [1611] . . . . .	371
„ 25. Aktenstücke zur Geschichte der Kanzlei des Königs Matthias (November 1608 bis Mai 1611). . . . .	382
A. Memorial über die Kanzleizustände . . . . .	382
B. Beschwerden der Kanzlei . . . . .	386
C. Entscheidung des Königs über die Beschwerden . . . . .	389
„ 26. Aktenstücke zur Geschichte des Hofkriegsrates. 1604—1615 . . . .	391
A. Dekret des Königs Matthias, betreffend die Kompetenzgrenzen von Hofkriegsrat und Hofkammer. [1608—1612] . . . . .	393
B. Instruktion des Königs Matthias für den Hofkriegsrat. [1610—1611] . . . . .	397
C. Hofkriegsratsinstruktion des Kaisers Matthias. — 1615 November 14 . . . . .	401
„ 27. Aktenstücke, die mährische und schlesische Sonderkanzlei betreffend. 1608—1617 . . . . .	414
A. Schlesischer Rezess. (Königliche Resolution über die Errichtung der schlesischen Kanzlei.) Breslau, 1611 Oktober 7 . . . . .	414
B. Zur Geschichte der mährischen Hofexpedition. (1608—1613) . . . .	419
C. Ordnung der schlesisch-lausitzischen Expedition bei der böhmischen Kanzlei. Prag, 1616 September 19 . . . . .	423
„ 28. Ernennung des Freiherrn von Harrach zum Rate des ganzen Hauses Österreich. Prag, 1616 September 5 und 1617 Jänner 23 . . . .	429
„ 29. Aktenstücke zur Geschichte der verneuerten böhmischen Landesordnung. 1619—1628 (1640) . . . . .	432
A. Aus der Konföderationsakte, errichtet zwischen den inkorporierten Ländern Böhmen, Mähren, Schlesien, Ober- und Niederlausitz. Prag, 1619 Juli 31 . . . . .	432
B. Gutachten des Grafen Wilhelm Slavata, die Reorganisation der böhmischen Landesverfassung betreffend. Passau, 1622 Februar 26 . . . . .	433
C. Artikel der verneuerten Landesordnung und der „Deklaratorien und Novellen“, die böhmische Hofkanzlei betreffend . . . .	440
D. Kaiserliches Reskript 1628 September 3, den Titel der böhmischen Landesoffiziere betreffend . . . . .	453
„ 30. Instruktion Kaiser Ferdinands II. für die österreichische Hofkanzlei. Wien, 1628 September 1 . . . . .	455
„ 31. Aktenstücke zur Geschichte der böhmischen Hofkanzlei 1632—1647 . . . .	474
A. Kaiser Ferdinands II. Zession des „Gubernaments“ im Königreiche Böhmen an König Ferdinand III. Wien, 1632 April 27 . . . .	474

	Seite
B. Kaiserliches Handschreiben, die Beiziehung eines Reichshofrates zu den Beratungen der böhmischen Hofkanzlei betreffend. Laxenburg, 1633 November 5 . . . . .	479
C. Dekret vom 21. November 1634 an Wilhelm Graf Slawata, böhmischen obersten Kanzler, und Briefe des Kaisers an diesen und König Ferdinands III. vom 1. Dezember, beziehungsweise 21. November 1634, die ‚expeditio Bohemica‘ betreffend	480
D. Gutachten des Grafen Wilhelm Slawata, obersten Kanzlers in Böhmen, das böhmische oberste Kanzleramt betreffend. Wien, 1637 März 9 . . . . .	483
E. Wiedereinsetzung der böhmischen Hofkanzlei in ihre Wirksamkeit nach Ferdinands II. Tode am 20. April 1637 . . . . .	489
F. Kaiserliches Dekret, die Verteilung der Urteilsgelder bei der böhmischen Hofkanzlei betreffend. Regensburg, 1641 Jänner 2	490
G. Kaiserliches Dekret über das Verhältnis der böhmischen Hofkanzlei zur Landtafel. Prag, 1645 Februar 11 . . . . .	491
H. Kaiser Ferdinands III. Taxordnung für die böhmische Hofkanzlei. Preßburg, 1647 März 24 . . . . .	492
Nr. 32. Revisionsordnungen und Patente (1637—1734) . . . . .	498
A. Revisionsordnung Kaiser Ferdinands III. Wien, 1637 Juni 26	498
B. Revisionsordnung Kaiser Ferdinands III. Wien, 1655 Juli 27	503
C. Revisionsordnung Kaiser Leopolds I. für Nieder- und Oberösterreich. Laxenburg, 1669 Mai 14 . . . . .	511
D. Revisionspatent für das Königreich Böhmen. Prag, 1688 August 9	520
E. Revisionspatent für das Herzogtum Schlesien. Breslau, 1698 Oktober 12 . . . . .	521
F. Revisionsvorschrift der Kaiserin Eleonore für Böhmen. Wien, 1712 Jänner 7 . . . . .	527
G. Revisionspragmatika Kaiser Karls VI. für Böhmen und Mähren. Wien, 1734 Februar 25 . . . . .	529
„ 33. Instruktion der Kaiser Ferdinand III. und Leopold I. für den Präsidenten und die Räte (A, B) und Kaiser Leopolds I. für die Kanzlei (C) des Hofkriegsrates . . . . .	533
A. Wien, 1650 Februar 10 . . . . .	534
B. Wien, 1668 August 9 . . . . .	537
C. Wien (?), 1686 April 30 . . . . .	537
„ 34. Instruktion Kaiser Leopolds I. für die inner-, nieder- und oberösterreichische Hofkanzlei. Wien, 1669 Dezember 31 . . . . .	538
„ 35. Hofkammerinstruktion Kaiser Leopolds I. Linz, 1681 Jänner 2 . . .	592

## Nr. 1.

### K. Maximilian I. ernennt einen Generalschatzmeister. Nürnberg 1491 August 11.

*Nach Reichsregistraturband FF fol. 37—39 im Wiener Staatsarchive gedruckt bei Adler, Die Organisation der Zentralverwaltung unter Kaiser Maximilian I. (1886) Beilage, S. 507—509.*

Wir Maximilian etc. haben angesehen solich erberkeit und frumbkeit, darin wir unsern . . . (?) und des reichs lieben getreuen Symon von Hungerspach erkennen und darumb ine zue unserm generalschatzmeister allenthalben in dem heiligen reiche und unsern furstentumben und landen, nemlich Oesterreich Steyrmарckh Kern- 5 den Crain graveschaft Tirol und unsern indern und vordern landen und am Karst aufgenommen und empfangen wissentlich in kraft diz briefs, also daz er nu hinfur in dem heiligen reiche und unsern erblichen landen alles daz gelt, so uns in demselben heiligen reiche und unsern erblichen landen aus bevel unsers lieben herren und 10 vaters des romischen keisers etc. anzunemen bevolen ist, von unsern vorgenannten und in unserm namen durch sich selbst oder seinem vollmechtigen anwald ervordern einbringen einnemen, und darumb alle die, so daz zu einer jeden zeit beruert, zusamt unsern gescheft-briefen quittiern und alles daz handln thun und lassen sol und mag, 15 daz einem schatzmeister zusteet und von billichkeit und rechtz wegen zue tund geburt. Es sol auch alles daz, so durch unser ambtleut allenthalben in dem heiligen reiche und denselben unsern furstentumben und landen eingenomen und empfangen wirdet, mit wissen unser gescheft und seiner quitungen des genannten unsers schatz- 20 meisters und nicht anders ausgegeben werden; ausgenommen in der graveschaft Tirol und Intal soll es beleiben, wie wirs geordent, doch nichtsdestminder sollen dieselben, so wir darzu verordent haben, dem gemeltem unserm schatzmeister alle jar einen auszug alles irs einnemens und ausgebens zuschicken, damit er uns oder denen, so wir 25 daz an unser statt bevelen werden, desselben und alles anders seins ausgebens und einnemens lauter rechnung zu tund wisse, die er uns auch alle jar so tun sol. Darzu sol derselb unser schatzmeister all





1496 beantwortete Mitteilung des Königs an das Innsbrucker Regiment besagt, daß er „sich in die ordnung eines beständigen wesens auf eine anzahl jahre begeben wolle, derart, daß der könig und seine gemahlin eine bestimmte anzahl an hofgesinde, an räthen und kanzlei habe und zu Innsbruck eine gemeine schatzkammer sei, nach welcher alle anderen Ihrer Majestät erblichen lande kammern und amtleute sich schicken und halten sollen“ (Adler, Zentralverwaltung 348); ein Befehl des Königs vom 21. Dezember 1496 weist die „vier stathalter und rete der schatzkammer zu Innsprugg“ an, von kommenden Weihnachten den Bestimmungen der ausgearbeiteten Schatzkammer„ordnung“ gemäß vorzugehen, wenn auch diese noch nicht „aufgerichtet“ sei; daß diese Schatzkammer wirklich als Zentralbehörde aufzufassen ist, beweisen die königlichen Weisungen an die Mautner zu Leoben vom 9. August 1497, die Amtleute von Tirol vom 28. August 1497 und die niederösterreichischen Amtleute vor dem 8. Oktober 1497 (Innsbruck, Statthaltereiarhiv „Befehle“ 1497, fol. 147\*, 70\*, 168\*); die erstgenannte eingehendste Weisung lautet:

An die mautner im innern und vordern perg bei Leuben.

„Getreuen, wir . . . emphelhen euch mit ernst und wellen, daz ir nu hinfür mit aller ausgab still stet und furbaser auf unser noch unser regenten zu Wyenn gescheft oder bevelh noch auf unsers schatzmeisters general Symon von Hungerspachs schreiben noch quittungen kein gelt noch anders nichts ausgebet, doch was geschäft 5 von unser schatzkammer zu Ynnsbrug in unserm namen auf euch ausgegangen oder noch ausgen wurden und die durch zwen aus unsern stathaltern und reten derselben unser schatzkammer mit aigen henden unterschriben sind oder werden, auf dieselbn und sunst kein ander gescheft sullet ir bezalung tun und euch hierinne kein ander gescheft 10 oder bevelch, so vormals von uns auf euch ausgegangen weren, nicht hindern noch irren lasset; dann waz ir auf gescheft, so durch zwen aus den gemelten unsern stathaltern unser schatzcamer zu Innsprugg nit unterschriben weren oder auch auf unsers schatzmeisters Simon von Hungerspachs schreiben oder quittung furbaser ausgeben würdet, das 15 sol euch in eurn raitungen nit gelegt noch abgezogen werden . . .“\*)

### Nr. 3.

#### Intimat König Maximilians an die Beamten und Untertanen der Länder über die Organisierung der obersten Verwaltung. Innsbruck 1498 Februar 13.

Druck nach der Kopie des an die steirischen Amtleute und Untertanen ergangenen Intimates im Innsbrucker Statthaltereiarhiv, Kopialbuch „Bevelch“ 1498 (A). —

\*) Partienweise gleichlautend, aber kürzer gefaßt erscheinen die anderen oberwähnten Weisungen an die tirolisch-vorderländischen und an die niederösterreichischen Amtleute; vgl. im übrigen über die mutmaßlichen Bestimmungen dieser Schatzkammerordnung: Adler, Zentralverwaltung, S. 349 ff.



bung für sich selbs nicht aufrichten noch ausgeen lassen, si haben  
 dann des vor von uns ain zaichent geschäft nach unser hofordnung  
 gefertigt emphan. Dieselben unser stathalter sullen auch von allen  
 unsern vitzthumen jürlich raitung aufnemen und si mit raitbriefen  
 versehen; was aber unser phleger und ambleut in denselben unsern 5  
 fürstenthumen sein, kain ausgenomen, er gehör under die unsern<sup>a)</sup>  
 oder nicht, die sullen all unsern vitzthumben in Steir<sup>b)</sup> in beiwesen  
 unser superintendentn und landrat, so wir im zuordnen werden, ent-  
 lich raitung tun und was darunder unser ambleut, die den vitz-  
 thumen<sup>b)</sup> unterworfen sind, dieselben sullen alle unser nutz und rent 10  
 ihrer verwesung, was der frei und niemands verschriben noch ver-  
 schaffen sein, dem bemelt[en] unserm vitzthumb in Steir<sup>b)</sup> allain auf  
 sein quittung oder raitbrief und sunst niemands andern auf kainerlei  
 geschäft noch quittung antwurtn. Und was dan also gelt durch den-  
 selben unsern vitzthumb<sup>b)</sup> und ander gros ambleut, die nicht under 15  
 die vitzthumen<sup>b)</sup> gehören, aufgehebt und ainbracht wirdet, daz sullen  
 si ferrer unserm getreuen lieben Walthasaren Wolf gegenwurtigen und  
 ainem jedem künftign unserm obristen schatzmeister auf unser hof-  
 kamer, da dann füran alles unser ainkumben und ausgab gehandelt  
 wirdet, allain auf sein quittung mit ains stathalter derselben unser 20  
 hofkamer, so jetzt der erwidrig andechtig Melchior bischove zu Brixn  
 unser fürst und die edeln unser liebn getreuen Mert herr zu Bol-  
 heim, Heinrich Brueschenckh freiherr zu Stettemberg unser cammrer,  
 Walther von Stadion und Hanns von Lannda sein, und desselben  
 unseres schatzmaisters hantzaichen unterschriben geben und ant- 25  
 worten und sich sunst an kain geschäft noch quittung, wie die ge-  
 fertigt wärn, kern noch dieselben annemen; derselb unser schatz-  
 maister wirdet alsdan mit demselbn gelt und allen andern unsern  
 einkumen auch weiter handeln, wie in dann das die ordnung der-  
 selben unsern hofkammer anzaigt. Und darnach emphelhen wir euch 30  
 allen und eur jeden besonder ernstlich und wellen, daz ir solher  
 unser ordnung und satzung mit alln irn anhang und begreifungn  
 gehorsamlich nachkomet und füran lebet, ir auch unser vitzthumb<sup>b)</sup>  
 phleger und ambleut und ander, so obberürt handl und sachen be-  
 rürn, weiter kain ander verschreibung phleg amtbrief geschäft noch 35  
 quittung, wo die aus übersehen oder vergessenhait diser unser ord-  
 nung und satzungn ausgiengn, annembet, si sein dann dermassen  
 gefertigt und unterschriben und ausgangen, wie vor gemelt ist; dann

a) B „under einem tyrollischen cameraister“.

b) B „tyrollische cameraister“.



und si vor den ungläubigen und nemlich den Turcken als Cristi und  
 unsers heiligen glaubens veind und andern frömbden nacionen, so  
 uns, dem heiligen reiche und gemeiner deutscher nacion teglichs  
 obligen und widerwertigkeit zu erzaigen understeen, beschirmen, daz  
 wir auch also nach unserm höchsten vermügen mit darstreckung  
 unsers leibs und guts bisher treulichen getan. Und damit aber solichs  
 hinfür dest stattlicher be[s]chehen und den hendeln und sachen, so  
 vorgeschriben steen, auch mit regirung unsers löblichen hauses Oster-  
 reich und anderer unserer fürstenthumben und landen, so an die  
 berürten Türgken und anderer unserer und des heiligen reichs<sup>a)</sup> und  
 deutscher nacion widerwertigen greniczen, desgleichen unsers und  
 des heiligen reichs auch unsers heiligen vater pabsts punt und ande-  
 rer kunig und fürsten handlungen, so iczo<sup>b)</sup> uns swerlichen obligen,  
 ausgewarten und der entladen werden mögen; so haben wir uns  
 auch dem heiligen reiche gemeiner cristenheit deutscher nacion und  
 denselben unsern fürstenthumben und landen zu aufenthalt trost und  
 gutem ein hofeordnung zu machen und aufzurichten fürgenomen,  
 auch alle ander unser regiment, die wir bisher ausserhalb unsers  
 hofs gehabt, darnach schicken und verordnen, das si hilflich und  
 schicklich zu solicher unserer hofordnung und regiment sein und  
 die irrsal wie oben gemeldet ist, daz den partheien, so bisher manig  
 tausent von den<sup>c)</sup> regirungen hin und herwider gezogen seien und  
 inen selbst und zuvor an uns grose cost müe spot und unlust gemacht  
 haben, vermiten bleiben; machen fürnemen und richten auch solich  
 unser hofordnung<sup>d)</sup> auf wissentlich in craft dis briefs und wellen,  
 daz furter unser hofrete iren rate und handel, was dann zu einer  
 jeden zeit von dem heiligen reiche und deutscher nacion desgleichen  
 den gemelten unsern erblichen fürstenthumben und landen kunftlic-  
 lichen zufallen wirdet, handeln sollen inmassen, wie hernach geschri-  
 ben steet.

30

[I. 1.] Zum ersten so verordnen wir hiemit unser hofrete, so  
 jczu ungeverlich bei uns seien und die wir bisher in unsern eignen  
 gescheften gebraucht haben, zu unsern obristen regenten, also das  
 si alle und jeglich handel sachen und gescheften, so künftlich von  
 dem heiligen reiche deutscher nacion gemainer cristenheit oder unsern  
 erblichen fürstenthumben und landen herfliessen, desgleichen auch  
 was unsern kuniclichen hofe und desselben verwandten betreffen  
 wirdet ganz nichts ausgenommen hören, die eigentlichen und [nach]<sup>e)</sup>

<sup>a)</sup> Fehlt B.<sup>b)</sup> B „uns iczo“.<sup>c)</sup> Fehlt C.<sup>d)</sup> „hiemit“ folgt in C.<sup>e)</sup> Fehlt A.





in unserm namen,<sup>a)</sup> desgleichen der canzler oder in seinem abwesen der obrist secretari mit seinem hantzaichen und namen zaichen und doch keinen brief verhantzaichen, er sei dann im rate angeschaffen.

[4.] Item man sol auch allezeit sigeln im rate, wann solichs die notdurft ervordern wirdet, und der secretari so aufschreibt sol sigeler 5 und der leser zustecher sein.<sup>b)</sup>

[5.] Item man sol auch den partheien, so also abgefertigt sollen werden, iren beschaid und antwurt wan des not ist, doch gewöhnlich im rate vormittag durch — — —<sup>c)</sup> geben;<sup>d)</sup> und nachmittag sol man ir supplicationen oder si verhören und ir abfertigung beraten und 10 besliessen.

[6.] Item ferrer so verordnen wir unser sigel und secret, das man in den oberürten hendeln und sachen im rate geprauchten soll und damit gehalten und versehen werden, wie dann des ein artickel, so hernach geschriben stet, clerlicher ausweiset. 15

[7.] Item wir seczen und ordnen<sup>e)</sup> auch, daz die obgemelten unser hofrete der canzler oder obrist und die andern zwen secretarien globen und sweren, das ir keiner von niemand, wer der sei oder in was gestalt solichs beschehen möchte, kein miet<sup>f)</sup> oder gab von gelt gold oder geltzwert nemen, desgleichen von keinem andern 20 kunig fürsten herren<sup>g)</sup> oder stetten sold oder dinstgelt haben; es soll auch keiner under den reten canzler und secretarien von dem andern was derselbig dann geraten hat niemand sagen oder offenbaren, sonder solichs und all handel bis in seinen tod, inmassen solichs des rats aid lauter innehetet, versweigen;<sup>h)</sup> auch<sup>i)</sup> kainer dheiner par- 25 theien zu lieb noch zu neid oder laid<sup>j)</sup> nicht raten, sonder<sup>k)</sup> raten, was ine dann des sein<sup>l)</sup> gewissen lernet und er gegen got verantworten wil.

[8.] Item was gros handel not sind an uns zu bringen, sol allweg unser oheim herzog Friderich zu Sachsen<sup>m)</sup> unser hofmaister 30

<sup>a)</sup> In B und C folgt „mit seiner hand“.

<sup>b)</sup> B und C „sein“ nach „sigeler“.

<sup>c)</sup> A hat leeren Raum für 34 Buchstaben; B für 10, C für 17.

<sup>d)</sup> Fehlt B und C, aber jedenfalls nur irrtümlich ausgelassen.

<sup>e)</sup> B und C „verordnen“.

<sup>f)</sup> B (nachträglich hinzugefügt) und C folgt „prelaten“.

<sup>g)</sup> B und C „versweigen“ nach „tod“. <sup>h)</sup> B und C folgt „ir“.

<sup>i)</sup> B und C „zu lieb laid noch zu neid“.

<sup>k)</sup> B und C folgt „allein“. <sup>l)</sup> B und C „ir“.

<sup>m)</sup> B und C fehlt „zu Sachsen“.

<sup>1)</sup> Bestechungsgeld.



[14.] Item in das viert mer dann ainicherlei schreibzeuch.

[15.] Item in das fünft pulver ur und rechenpfenning.

[16.] Item in das sechst das tafeltuech, darauf zal und rechen-  
gung<sup>a)</sup> gestickt sei.<sup>1)</sup>

[17.] Item in das siebend sol man legen missivenbrief. 5

[18.] Item in das achtend die hofgeschriben brief, die nit über-  
sehen sind.

[19.] Item in das neunt ein öfenle<sup>b)</sup> zu der gluet.

[20.] Item in das zehend wachs kapsen pressel custodes.

[21.] Item das eilft sol haben ein slüssel, wol<sup>c)</sup> vermacht. Dar- 10  
ein sol man legen das sigel und secret versperrt, und denselben  
slüssel sol haben der canzler oder obrister secretari. Und der gros  
kasten, darinne die cleinen kestlin steen, sol haben vier<sup>d)</sup> gutte  
slösser, das eins nicht sei als das ander; zu denselben slossen sol  
haben der genannt herzog Friderich zu Sachsen einen slüssel an 15  
unserer statt,<sup>e)</sup> der hofmeister den andern<sup>f)</sup> und der hofmarschalh  
den dritten und der canzler oder obrister secretari den vierten  
slüssel zum sigeltrühelin;<sup>g)</sup> und sol solh truhen nit geoffent werden  
dann in gegenwürtlichkeit der merer teil der rete.

[22.] Item noch soll in demselben grossen kasten zu aller- 20  
andrist ein creuzkasten sein, darein man allerlei extraordinari hendel  
legen mag.

[23.] Item es sol sich auch kainer aus den obgeschriben unsern  
reten canzler oder secretarien des rats in vorberürter massen alle tag nit  
müssigen oder den versaumen oder daraus bleiben, er habe dann zuvor 25  
von den obgemelten erlaubnüs oder müg den krankheit halben seines  
leibs nit besuchen oder er werde in sonderheit durch uns ervordert.<sup>h)</sup>

a) C „rechenpfenning“. b) C „öfenli“. c) C „was“.

d) C „drew“. B „vier“ korrigiert in „drew“.

e) Hiefür haben B und C: „anstat kuniclicher majestät“.

f) B statt „den anndern“: „einen“.

g) Fehlt A, B erst später hinzugefügt.

h) B und C „oder werde durch uns in sonderheit ervordert“. — In B und C  
(erst später hinzugefügt ohne „item“) folgt nun: [24.] Item und wann der amptrete  
einer, der die slüssel zu der truhen hat, durch gemelte ursach nicht da ist, so sol  
derselbig einem andern rate den nächsten nach ime nach der session den slüssel  
bevelhen. Dieser ganze Abschnitt fehlt bei A. — Hierauf folgen lediglich in C die  
Vorschriften für Kanzleibeamte:

#### Ordnung der zweier ratssecretarien.

[1.] Zum ersten so verordnen wir unser zween ratssecretarien mit namen  
Mathisen Wurm und Niclasen Ziegler; dieselben zween ratssecretarien sollen

1) Tarif?



schreibern<sup>a)</sup>) so iczo durch uns gesezt seien oder kunftlich werden aus unserm wolbedachtem aigen gemüet und wellen, das ir bei

a) „und c.“ fehlt A und B.

[5.] Item die gemelten zween secretari sollen uns auch globen und sweren, das ir keiner vor niemand, wer der sei oder in was gestalt solichs beschehen mücht, kein miet oder gab von gelt oder gold oder gelzwert umb procurei nit nemen; es sol auch ir keiner von den reten was ir einer geraten hat niemand aus- oder offenbaren, sonder solichs und alle hendel bis in seinen tod versweigen — als das der rats- und canzleied lauter innehet.

[6.] Item es sollen auch dieselben zween secretari keiner procurei, es sei bei unser kgl. M<sup>t</sup>. oder im rate, bei demselben irem eide nicht üben noch des zu tun understeen, sonder das alles treulich im rate anbringen und darin wie obgemelt ist raten und handeln lassen.

[7.] Item es sollen auch dieselben zween secretari ausserhalb rats des canzlers oder des obristen secretarien wissen und willen keinerlei brief von niemand wegen anschaffen, er sei inen dann zuvor im rate oder durch den obristen secretarien zu fertigen oder zu schreiben angeschaffen.

[8.] Item was hendel uns das heilig reiche oder unsere erbliche lande berühren, sollen der canzler der obrist und die zween unser secretarien vor allen andern unsern sachen und hendeln getreulichen fertigen.

[9.] Item es sollen auch dieselben zween secretarien on sonder wissen und willen unsers canzlers oder obristen secretarien zu unsere kgl. M<sup>t</sup>. nicht geen noch bei uns procuriren, sonder dem genannten canzler oder obristen secretarien in dem und allen sachen und hendeln, so uns berührt, gehorsam und gewertig seien.

#### Ordenung des registrator-amts.

[1.] Item es sol sein ein registrator mit namen Hanns Renner, der sol haben die nachgeschriben puecher.

[2.] Item am ersten ein puech von den fürstenthumben und landen Österreich Steyr Kernndten Crain Isterreich Karst und Friaul, darein sollen geregistirt werden all und jeglich hendel, so in dieselben land ausgeen und die notdurftig sind zu registriren, es seien bekennen instructionen beslossen oder offen missifen und gescheft.

[3.] Item darnach sol er aber halten ain puech von den landen Tyrol Ellsas Sungkew Prigew und was land wilent erzherzog Sigmund zu Österreich der kgl. M<sup>t</sup>. ubergeben hat, darein auch also bekennen instructionen beslossen oder offen missifen geregistirt werden sollen.

[4.] Item ferrer sol er aber halten ein puech von dem heiligen reiche, darein alle brief so not seien, von allem bekennen, instruction, beslossen oder offen missifen registriert sollen werden.

[5.] Item weiter sol er aber halten ein puech von allen hendeln gen Rom Ytalien und allen andern künigreichen fürstenthumben und communen, so ausserhalb des heiligen reichs und deutscher nacion seien, darein alle brief so not seien, von allem bekennen, instructionen, beslossen oder offen missiven registriert sollen werden.

[6.] Item fürter sol er auch halten ein puech, darein alle gescheftbriefe, si seien offen oder beslossen, so an den obristen schazmeister, die rechencamer oder ander officers und amtleut augen, registriert sollen werden.





solich obestimbt unser ordenung und saczung in allen und jeden iren worten clauseln puncten artickeln innehaltungen meinungen und

[13.] Item der gedacht registrator sol alle jare zu sant Michaels tag anfahren und die püecher der registratur, so dasselb jar ausgegangen seien, widerumb von neuem anfahren in neu register zu schreiben, damit das dieselben allezeit auf weihennechten clar geschriben und bereit seien, dardurch der kgl. M<sup>t</sup>. die zu weihennechten überantwort werden durch den canzler, damit sein kgl. M<sup>t</sup>. bericht empfaßen mag, was dasselb jar gehandelt sei, dann die andern püecher der registratur sol der canzler behalten, damit, ob icht not würde, davon underricht zu nemen wisse; wann aber über ein jar darnach komet, sol er allezeit mit wissen der kgl. M<sup>t</sup>. dieselben püecher in ein gewelb, wo sein kgl. M<sup>t</sup>. das gevellig ist, schicken.

[14.] Item so der registrator die püecher also machen wirdet, sol er darein ziffer und das alphabet machen, damit man nicht lang darinne bedürf suchen.

[15.] Item dis obgemelt artickel auch die geheim und den eide der canzlei also zu halten, sol der registrator geloben und sweren.

[16.] Item desgleichen sol sein zugeordenter canzlschreiber den eid der canzlei auch dem registrator gehorsam zu sein globen und sweren.

#### Ordenung der canzlschreiber.

[1.] So verordnen wir hiemit — — — canzlschreiber mit namen — — —; dieselben canzlschreiber sollen in der canzlei stets sein und darein, nemlich in dem sommer des morgens umb sechs und im winter ungeverlich umb siben ur komen und darinne treulichen warten; und was inen der canzler oder obrist desgleichen die zween unser ratesecretarien zu einer jeden zeit zu schreiben geben, sollen si das mit gutem fleis fertigen, dieselben ire brief nach der copei eigentlich collacioniren und überlesen, und so das beschehen ist, dieselb copeien zu stund dem registrator überantworten und fürter solich brief, so die also geschriben und collacionirt werden, es haben inen die der genannt unser canzler oder obrister oder ander zween secretarien zu schreiben bevolhen oder ir einer aus inen denselben zweien secretarien zu iren handen übergeben.

[2.] Item der so also registrator ist, wo er nit zu registriren hat, sol dennoch wie ander canzlschreiber zu ingrossiern und zu schreiben in der canzlei schuldig sein.

[3.] Item si sollen auch keinen brief von keiner copei ingrossiren oder schreiben noch von niemand ichts annemen zu schreiben, es werde inen dann durch den canzler oder obristen secretarien oder den zweien secretarien mit denselben canzlers oder obristen secretarien zaichen zu schreiben bevolhen.

[4.] Item si sollen auch die copeien nit verlegen noch die jemand, wer der oder die weren, lesen lassen, sonder dieselben, so die ingrossiert werden, zu stund dem registratori überantworten, auch dieselben und alle ander unser und der canzlei handel und heimlichkeit bis in den tod versweigen und niemands offenbaren, alles bei iren eiden so si darumb tuen sollen.

[5.] Item das auch dieselben canzlschreiber samentlich und ir jeder besonder dem canzler oder obristen secretarien in allen handeln und sachen dieselb canzlei berürende und in ander wege getreu gehorsam und gewertig sein sollen und treulich als obstet warten und schreiben; dann welher oder welche des nit teten, soll der canzler oder obrist secretari macht und gewalt haben den oder dieselben mit verwilligung unserer obgenannten rete abzusetzen.



## Nr. 5.

**König Maximilians I. Hofkammerordnung.  
Innsbruck 1498 Februar 13.**

*Original, Pergamentlibell, Teil des Siegels anhängend, im Staatsarchive Wien (ehemals im Schatzarchive Innsbruck, Lade 114). Druck bei Müller, Reichstagstheatrum unter Max I. (1718) 530 f. Lünig, Cod. Germ. dipl. (1732—1734) I, 474 f. — Ein aus dem Jahre 1497 stammender Entwurf einer Hofkammerordnung (niederländischen Ursprungs) ist gedruckt bei Adler, Zentralverwaltung, Beilage, S. 509—511; vgl. daselbst auch 381 ff. — Daran anschließend mehrere auf die Hofkammerorganisation bezugnehmende Verordnungen.*

Wir Maximilian von gots gnaden römischer kunig zu allen zeiten merer des reichs zu Hungern Dalmatien Croatien etc. kunig, erzherzog zu Osterreich herzog zu Burgundi zu Brabant zu Gheldern etc. grave zu Flandern zu Tyrol etc. bekennen öffentlich mit dem brive. Als ain zeit her alles unser einkömen und ausgab unser nutz und rünt unser erblichen furstenthumben und landen auf unser schatzcamer zu Ynnbrug in unser gegenburt gehandelt und wir aber da gesehen und betracht, daz solh handlung in unserm abwesen daselbs weiter mit unsern noch unser underthanen, von den wir täglich umb beschaid und hilf irer anligunden beswerung ersucht werden, guten fueg nicht wol beschehen muge, daz wir dardurch auch aus andern beweglichen nothurftigen ursachen ain camer an unserm hofe von allem unserm obbestimbtten innemen und ausgeben aller unser nutzung und zufalle vom heiligen reiche auch unsern erblichen landen aufgericht und geordent, die auch mit trefflichen unsern räten und geschikten verstendigen personen besetzt und versehen haben, inmassen wie hernach volgt.

[1.] Von erst so setzen und ordnen wir fur unser stathalter derselben unser hofcamer den erwirdigen andechtigen Melchiorn bischoven zu Brichsen unsern fursten und die edlen unser lieb getreu Mertten herrn zu Bolheim, Hainrichen Bruschinkh freiherrn zu Stetemberg unser camrer, Walthern von Stadian und Hannsen von Lanndaw.

[2.] Item wir ordnen und benennen auch in nachvolgeender weis ainen schatzmaister des heiligen reichs, das sol sein obgemelter Hanns von Lanndaw und darzu ainen obristen schatzmaister in unsern erblichen landen mit namen Walthasar Wolff, dieselben sullen handeln inhalt diser unser ordnung und irer instruction, so wir in geben haben.



wellen, daz ir dem bemelten unserm obristen schatzmaister oberburt  
gelt, was er des auf dits unser geschäft, so nach unser ordnung unser  
hofcamer, wie obstat, gevertigt ist und sein sol und des bemelten ...  
quittung ausgeben wirdet, in seiner raitung leget und abzieheth, daran  
tut ir unser ernstlich mainung geben. Derselben geschäft copien 5  
sullen unser stathalter unser hofcamer all quotember unsern verwal-  
tern der camer zu Ynnsbrugg zu registriern zusenden und unser  
buchhalter daselbs aigentlich einschreiben und zu unsers obristen  
schatzmaister raitung behalten.

[7.] Wir wellen und sullen furan auch kain geschäft umb gelt 10  
zeichnen, es sei dan vor nach ordnung unser hofcamer, wie obstat,  
underschriben und gefertigt und so dasselb geschäft also gefertigt ist  
worden, so sulle uns das durch unser stathalter bei ainem officier aus  
unser hofcamer, der in darzu gemaint ist, zugeschickt und als dann  
erst von uns gezeichnet werden. Wo aber aus vergessenhait ain 15  
zeichenter bevelh, vor ee dan der von unsern stathaltern unterschriben  
oder gevertigt wäre, ausgieng, darauf sol unser obrister schatzmaister  
kain gelt geben, noch von im angenommen werden.<sup>1)</sup>

---

<sup>1)</sup> Am 25. Dezember 1499 erging die Fertigung von Geldanweisungen betreffend  
folgender Auftrag König Maximilians an die verschiedenen Vizedome und Amtleute,  
nämlich:

Sigmund Schnaidtpeck,  
Jorgen Waldnwurger viztumb in Karndten,  
Gorigen von Eckh viztumb in Crain,  
Casparn Perckhaimer viztumb im land ob der Enns,  
Lienharten Ernawer viztumb in Steir,  
Hannsen Pleistainer ambtman zu Gmunden,  
Rueprecht Tetthanner aufschlager zu Ennglhartzel,  
Hanns Hawgen mautner im hindern Eysenärztz,  
Hannsen Hertenheimer und ander wagenamptleuten zu Aussee,  
Cristoffen Schachner im vordern Eysenärztz.

Getreuer lieber. Als wir in verschiner zeit ain hofcamer, damit wir alles  
unsers einkumens auch ausgebens alzeit guet wissen, aufgericht hetten und aber  
dieselb jez umb noch pessrer ordnung willen dermassen verendert haben, das unser  
schatzmaisteramt nu hinfur zu unser hofcamer incorporirt und nachbenannte unser  
rat darauf sein sollen: der erwidig Melchior bischove zu Brixen unser furst an-  
dachtiger und die edlen unser lieb getreuen Hainrich grave von Hardeckh und  
im Machlanndt unser camrer, Pauls von Liechtznstain unser marschalk zu Yns-  
prugg, Hanns von Laundaw und Gorig Gossenprott unser phleger zu Ernnberg,  
der mainung, das du, ain jeder unser viztumb noch ander unser amtleut, so unter  
die viztumb nit gehoren, niemand ainicherlai gelt auf geschäft oder quittung hin-  
fur nicht mer geben, dasselb sei dann mit unser aigen und ains bemelten unser  
hofkamer rat und unter unsern hofsecret verzeichnet und verfertigt; welche aber  
ain summa gelts, die sich nicht auf hundert gulden lauft, ausgen, ist genueg, das



zustand dest reichlicher und furderlicher zu unser und unser underthanen underhaltung und wolart ainbracht mügen werden.

[11.] Item ob denselben unsern stathaltern mit der zeit icht furvallen wurde, daz zu besserung und aufnemung diser unser ordnung dienen mochte, das sullen si an uns und unser hofregiment 5 alzeit gelangen lassen und darin von uns weitem beschaid erwarten.

[12.] Wir ordnen und wellen auch, daz unser obgemelter schatzmeister vom heiligen reiche alles gelt, so uns daselbs gevellt, zugehort oder zugeordnet wirdet, es sei von unserm und des reichs 10 vischcal oder in ander weg nichts ausgenommen von den andern des reichs sechs schatzmaistern oder an wen er darumb von uns und unsern obgemeltn stathaltern gewisen wirdet, auf sein quittung durch derselben unser stathalter ains hantzaichen, wie vorgemelt ist, unterschriben zu unsern handen emphahen und davon auf unser oster- 15 reichischen camer zu Ynnsbrug jerlich raitung thun, desgleichen auch des reichs ständen oder den bemelten seinen mitschatzmaistern des reichs, inmassen im dan solhs in seinem neuen emphang auf dem reichstag zu Freiberg durch uns und ander des reichs stände aufgelegt wirdet. 20

[13.] Wir ordnen und wellen auch, daz unser fiscal im heiligen reich alles gelt, so uns von confiscation puessen strafen vällen wändeln und was im des sunst in ander wege zu unsern handen einzubringen geburt, albeg durch unsern obgemelten schatzmaister auf unser hofcamer antwurten und daselbs unsern stathaltern jerlich 25 wie sich geburt verraiten. Er sol auch umb kain frävel confiscation noch ander dergleichen sachen von niemand mit im abbrechen noch uberkomen lassen, es beschehe dann mit derselben unser stathalter wissen und bevelh.

[14.] Wir ordnen und setzen auch in gleich obgeschribner mass 30 und gestalt, das alles unser einkomen unser ober- und niderosterreichischen erblanden durch unsern vorgemelten obristen schatzmaister derselben unser erblande auf sein quittung durch unser obestimbter stathalter aines hantzaichen unterschriben und verfertigt, auf die berürt unser hofcamer einbracht und daselbs weiter auf unser ge- 35 zaichent bevelh wie obstat ausgetailt und ausgeben und darauf alsdan durch denselben unsern schatzmaister uns auf unser camer zu Ynnsbrug jerlich, wie sich gebürt und die ordnung derselben unser camer zu Ynnsbrug anzeigt, verrait werden.

[15.] Was uns aber extraordinari gelt in unsern erblichen lan- 40 den zusten wirdet, es sei mit tädung vertrag confiscation oder haim-





[16.] Es sol aber kainer unser stathalter obberurt unsers obri-  
sten schatzmaister quittung unterschreiben, dieselben quittung seien  
dann vor in der hofcamer rat zu geben und angeschaffen.

[17.] Item nachdem wir zu underhaltung unsers und unser lieben  
gemahl hof ain stat umb hundert tausent gulden gemacht, ordnen 5  
und wellen wir, daz unser obgemelt stathalter dieselben hundert  
tausent gulden von allem unserm einkomen nemen und die durch  
unser schatzmaister unsern vorbestimbt phenningmaister zu kotem-  
bern antburten; derselb unser phenningmaister sol alsdan solh  
hundert tausent gulden nach unserm bevelh mit derselben unser 10  
verwalter hantzaichen unterschriben zu unser nothurft in klainer

Wir sollen und wellen auch unsern regenten und räten unser ober- und nider-  
oesterreichischen erblande desgleichen unsern commissarien und vizthumben im  
reich Ytalien Burgundt und an den enden, da unser extraordinari gefell und ein-  
komen falltet ernstlich bevelchen verschaffen und bestellen, damit dieselben unser  
extraordinari einkomen und gefell niemants dann obgemelten Hainrichen Wolfen  
und ob der nit were sein erben und iren anwelden wie obsteet uberantwurt wer-  
den. Und empfehlen darauf denselben unsern regenten räten unser obern und  
nideroesterreichischen lande auch unser finanz- hof- und kriegscamer und allen  
unsern commissarien und vizthumben im heiligen reiche Ytalien, obern und nider-  
oesterreichischen und burgundischen landen und anderswo, da unser extraordinari  
gefell und einkomen fellet, ernstlichen und wellen, das sie dem obgemelten Hain-  
richen Wolfen und nach seinem abgang seinen erben die drei jar aus in [denen]  
die unser verschreibung einnemen und emphahen, auch ganz kain irrung noch  
eintrag thun noch des jemand gestatten, sondern sie darbei handhaben, alles treu-  
lich und ungeverde.

Actum Innsprug am XVIII february 1502.

(Gleichzeitige Kopie im Gedenkbuche XII des k. und k. Reichsfinanzarchivs in  
Wien fol. 108<sup>v</sup>).

Die niederösterreichische Regimentsordnung vom 25. Februar 1502 weist das  
niederösterreichische Regiment an, sich im Falle eines erhöhten Bedarfs an Leuten  
und Geschützen zum Zwecke der Landesverteidigung an „unser kriegskamer, die  
wir von neuem aufgericht haben“ zu wenden „und inen die anzahl der leut an-  
zeigen, darauf soll dieselb kriegskamer inen die zueschicken und bestellen, wann  
wiewer aber persönlich in denselben unsern erblanden sein, wolln wiewer die gegenwer  
selbs handln und bestellen“ (Österr. Zeitschrift für Geschichts- und Staatskunde 1837,  
S. 232). Ein königlicher Auftrag vom 17. Januar 1503 befiehlt dem Heinrich Wolf,  
„nachdem wir . . . unser rete so wir zu [unser] criega- und vinanzcamer furgeno-  
men hetten . . . in unsern gescheften ausserhalb unsers hofs haben geprauchten  
müssen . . ., so setzen und wellen wir, waz du füran von söllichem extraordinari  
gelt auf unser gescheft, daz von uns und unser secretari ainem verzaichent oder  
auf stät, so von uns allain bezaichent sind, ausgibst und uns mit der parteien  
quittungen und unsern gescheften wie jetzo angezaigt ist, verfertigt und verzaichent  
weist, sol dir in deiner raitung für gut ausgab gelegt und aufgehelt werden . . .“  
(Gedenkbuch XII wie oben fol. 463<sup>v</sup>). Vgl. zum ganzen Adler, Zentralverwaltung,  
S. 110–115.



aufrichten und registriern aller geschäft und zufallunden handeln, was der von unser hofcamer ausgen oder darauf gehandelt werden, in aller mass wie ander unser secretari registrator und officier unser osterreichischen schatzcamer uns und unsern verwaltern daselbs inhalt derselben unser ordnung verbunden und verphlicht sind, gehor- 5 sam und gewertig sein und sunst auch alles tun und zetun schuldig sein sollen, daz in dieselb unser ordnung unser camer zu Ynnsbrug, der si gleublich abschrift alzeit bei in haben sullen, zu dieser ir handlung und iren embtern anzaigt und weiset.

[21.] Item es sullen auch unser obgemelt phenningmaister ex- 10 peditor, solicitor und registrator nach gehaltenem rat bei einander sein und unserm undermarschalh zu in nemen, der des auch von uns bevelh hat und den parteien irn bschaid und antwurt, wie die im rat der hofcamer beslossen wirdet, geben.

[22.] Weliche partei sich aber auf der camer solhs beschaidis 15 nicht wolt benugen noch settigen lassen, derselben beswarung oder einred sol unser solicitor und secretari der camer aigentlich gegen der von der camer furhaltung in schrift verfassen und dieselben sachen und handlung also aufgeschriben in suplication weis in unsern hofrat, desgleichen widerumb auf die camer legen und von dann 20 ferers beschaidis erwarten und so in der gegeben ist, sollen si die parteien widerumb fur si erfordern und ir denselben beschaid fur ainen entlichen abschid und antwurt geben; welcher dann uber solhen entlichen abschid uns oder unser hofrät on eehaft not mit unbillichen sachen oder vordrung weiter ersuchen wurde, wäre derselb ein wol- 25 geborn oder sunst ain angesechner man, so sol in unser undermarschalh in glübd nemen und in sein herberg tägen, daraus in etlichen tagen nicht ze komen noch ze trachten; wär es aber ain gemaine person, dieselb sol unser undermarschalh mit wissen unsers hofregiments annemen und etlich tåg und nächt mit wasser und brot fank- 30 lichen halten und alsdann von unserm hof abweisen, damit wir solher

---

„... Diss XV<sup>e</sup> und drit jar sind alle gescheft umb gelt, so am kgl. hof durch den buchhalter unterschriben und ausgangen und vormalen ordinari gescheft genannt und in das ordinari puch gehörten von etlichen monaten diss jars bis auf daz monat, darin die puechhalterei verendert und auf der kauflcut form zu halten durch Jacoben Villinger als puchhalter angefangen, in das fünft puch des XV<sup>e</sup> und andern jars zu den extraordinarie gescheften geschriben worden, ursach halben daz die raitcamer zu Innsprugkh aufgehebt und des Gossenbrots vertrag halben kain gescheft weder auf vitztumb noch ambt umb gelt hat ausgen mügen ...“ — *Dazu vergleiche Adler, Zentralverwaltung, S. 118—119, wo über die Veränderung auf Grund der Aufzeichnungen anderer Hofkammerbücher eingehendere Mitteilungen gemacht werden.*



## Nr. 6.

**König Maximilians I. Schatzkammerordnung.  
Innsbruck 1498 Februar 13.**

*Original und gleichzeitige Kopie im Staatsarchive in Wien. Signaturen: Maximiliana und Hofkammer, Fasc. 129. Druck bei Adler, Zentralverwaltung, Beilage, S. 515—534.*

Wir Maximilian von gots gnaden romischer kunig etc. bekennen offentlich mit disem brive und tun kund allermeniglich. Als wir dann aus merklichen und redlichen ursachen und nothurften uns darzu

*Diese im Grunde nur in Konsequenz der Bestimmungen der Hofkammerordnung erließenden Verordnungen lassen doch erkennen, daß einerseits die Amtskompetenzen der verschiedenen Beamten keine strengabgegrenzten sind, vielmehr die Mitglieder einer Behörde auch im Wirkungskreise einer anderen verwendet worden sind und daß andererseits häufige Amtsübergriffe von Seite der Vertrauenspersonen des Herrschers vorgekommen sind, die ihren persönlichen Einfluß der kollegialen Organisation nicht unterordnen wollten (vgl. Adler, Zentralverwaltung, S. 97 und 98). Daß der König selbst sich an die gegebenen Ordnungen nicht hielt, beweist sein Befehl vom 27. März 1503 an Matthäus Lang. Er lautet:*

Matheus Langg unser rat und camersecretari, unser ernstliche mainung ist, daz du nu füro bis auf unsern weitem befelch alle und jede vinanzbrief, so von uns ausgeen und wir verzaichent haben auch unterschreibest und dieselben alsdann durch unsern buchhalter Jacoben Villingen registrirn und auch verzaichen lassest. Geben zu Antwerpen am XXVII tag des monats marcii anno 3<sup>o</sup> (*Gedenkbuch XII im k. und k. Reichsfinanzarchive in Wien, fol. 460<sup>r</sup>. Vgl. Adler, Zentralverwaltung, S. 118).*

*Die durch diese verschiedenartigen Einflüsse hervorgerufene Desorganisation der Hofkammer suchte der König im Jahre 1507 zu beheben, wie eine Verordnung vom 22. Mai 1507 an die Regierung in Innsbruck dartut. Sie lautet:*

An lanthofmeister canzler stathaltern und reten des regiments und raitkamer zu Insprugk.

Edlen ersamen lieben getreuen. Als jetzo ein guete zeit her unser voraufgericht hofcamerordnung in rue gestanden ist, worden wir dieselb ordnung jetzo widerumb aufzurichten und zu halten merklichen geursacht und nachdem wir in derselben unser hofcamer neben andern die edlen und unser lieben getreuen Paulson von Liechtenstain freiherrn von Kastilkorn unsern marschalk unsers regiments zu Insprugk, Casparn freiherrn zu Mörspurg, Hannsen von Landaw, Hannsen von Kunigsegk und Wilhalmen von Wolfstain zu unseren räten, Blasien Hölzl zu unserm secretarien, Jacoben Villingen [zu unserm puechhalter] und nu hinfur alle brief, so vormals auf unser hofcamerordnung verfertigt worden sein, auf der jetzigen unser hofcamer auch gleicherweis zu verfertigen und dieselben anfenglich durch uns und darnach durch der bemelten unser ret einen, auch genanten unsern secretarien Blasien Hölzl und vorgeschriben Jacoben Villingen als puechhalter mit iren eigen händen zu unterschreiben oder zu verzeichnen furgenomen und geordnet; doch haben wir bemelter unser hofcamer zugelassen, was nit uber zwainzig gul-



camer zu Ynnsbrugg wissentlich hiemit benennt, geordent und aufgenommen haben.

[2.] Wir ordnen, benennen und sezen auch in nachvolg geender gestalt und weise ainen obristen schazmaister mit namen unsern getreun lieben Walthasarn Wolf, den wir bei uns an unserm hofe haben wellen. Derselb sol handeln inhalt diser unser ordnung und seiner instruction, so wir im geben haben.<sup>1)</sup> 5

[3.] Item wir ordnen und sezen auch obgemelten unsern getreuen lieben Linhartten Ernawer zu ainem verwalter unser camer-canzlei. 10

[4.] Item darzu ainen verstendigen leufigen geschikten secretarien, der in derselben unser camerkanzlei und sunst zu fürfallenden sachen, handeln und geschäften gebraucht werden sol, als in diser ordnung hernach begriffen ist.

[5.] Item wir ordnen auch auf die gemelt unser camer ainen vertrauten und vleissigen schreiber, so das buch haltet und sol genant werden puchhalter; der sol jez sein Cristoff Stecher; und darzu ainen camerschreiber mit namen Ulrichen Moringen; und die sullen bede bei allen raitungen und handeln und der camerschreiber in abwesen des cameraisters sein verweser sein. 20

[6.] Item wir ordnen und geben auch den vorgemelten unsern verwaltern und räten unser camersecret, daz si zu verfertigung und aufrichtung aller und iglicher santbrive geschäft raitbrif und ander brif und verschreibungen dasselb secret zu ainer jeden zeit nach laut diser unser camerordnung brauchen mügen. Aber si sullen kain quittanzen, desgleichen brif umb phlegen, embter und slosser, die nuzungen tragen, auch zins rânt nuz gult todfül phantschaften und umb keuf auf widerkeuf, was si desselben von unsern wegen und aus unserem bevelh handeln werden, in kainen weg aufrichten noch fertigen, si haben dann zuvor von uns darüber verzaichent geschäft, wie dieselben mit zaichen und anderm in unserm rate unser hofcamer<sup>\*)</sup> laut derselben unser ordnung gefertigt werden; und was brive und verschreibung durch dieselben unser verwalter umb unser phleg embter slosser zins rânt nuz gult todfül phantschaften, keuf auf widerkeuf, raitbrive oder quittanzen und dergleichen sachen ausgen werden, dieselben sullen all zum wenigsten 35

<sup>1)</sup> Diese Instruktion, deren Unauffindbarkeit schon Adler a. a. O., S. 83, Anm. 2 konstatierte, wurde auch jetzt weder im Hofkammerarchiv noch im Statthaltereiarchiv Innsbruck aufgefunden.

<sup>\*)</sup> „unser hofcamer“ von Hand B am Rande nachgetragen.





in ander wege in unsern obern oder niderosterreichischen erblichen furstenthumben und landen Osterreich Steyr Karnndten Crain land ob der Enns, grafschaft Tyrol Czili Friaul Karsst Brigennz Veldkirch Bludennz Sonenberg und andern der bemelten erblanden grafschaften herschaften und gebieten gevällen, auf sein quittung mit zwair<sup>a)</sup> aus unsern stathaltern unser hofcamer und des registrator<sup>b)</sup> hantzaichen unterschriben und sunst auf kain ander geschäft noch quittung geraicht und gegeben, die auch alle jar durch die vorgeannten unser viztumb und camermaister von meniglich eingenommen einbracht und emphanen werden sollen. Wo aber aus ver- gessenhait ander geschäft oder quittung auf dieselben unser viztumb, camermaister oder ambleut ausgiengen, die wider dise ordnung wären, die sullen von in nicht angenommen noch in in iren raitungen gelegt noch abgezogen werden.

[10.] Und nachdem wir in all unser lande viztumben und ander ambleute, so den viztumben nit unterwarfen seien, alles emphanes aller unserer rânt gult steur etc. wie hernach volgt verordent, so haben wir doch in unser grafschaft Tyrol kainen vizthumb furgenommen, angesehen daz unser camermaister Bartlmee Kasler solh viztumbamt verwist und verwalt auch solhs aller der massen, wie wir das in andern unsern landen verordent haben oder werden, verwesen und verwalten und an dem end mit stäter behausung ansizen. Er sol auch als ein viztumb alles gelt und emphan seiner verwesung auf unsers obristen schazmaisters quittung und unsern stat, so wir im uberantworten, der auch wie die geschäft als hernach volgt gezeichnet sol werden, auf unser regiment unser grafschaft Tyrol und ander ordinari und extraordinari ausgab daselbs austailen.

[11.] Zum andern daz dieselben unser verwalter und räte all und iglich sachen, was unser slosser embter perkwerh landsteur meut aufleg, alt und gewondlich freibriefe,<sup>c)</sup> zins rânt nuz gult gelt todfäl confiscation, haimgefallen güter, see weir teicht vischenzen und ander unser nuzung und zufall, nemlichen in unsern obern osterreichischen landen durch sich selbs und die, so si darzu bestellen, und dann in unsern niderosterreichischen landen durch unser viztumb und landrät von unsern wegen handeln, ordnung und bevelh darinnen tun und furnemen, auch darüber die verordenten und gewondlichen brive und geschäft, was inen auch inhalt des vorgemel-

<sup>a)</sup> Von Hand B aus „ains“ korrigiert.

<sup>b)</sup> „unser hofcamer und des registrator“ am Rande von Hand B nachgetragen.

<sup>c)</sup> „alt und gewondlich freibriefe“ von Hand B am Rande nachgetragen.



geschikt in die raitung komen sulle, so sullen dieselben unser viz-  
 tumb auch mit den benanten unsern verwaltern und raten unser  
 camer oder denen, so si aus inen oder andern nach irm rat und  
 gutbedünken unsern viztumben zuordnen würden, in unsern erb-  
 landen alle embter jez zum ersten inhalt irer gezaichenten und ge- 5  
 sigelten instruction pereiten und die sachen, so dieselben unser ver-  
 ordenten mit unsern phlegern und ambleuten auf unsern bevelh, so  
 si von uns haben, handeln werden und von ainem jeden unsern  
 ambtman ein urbarbuch oder abschrift desselben nemen under zwair  
 von denselben unsern verordenten, so also umbreiten werden, hant- 10  
 zeichen und innsigeln und sullen der urbar dreu und uns ainen  
 auszug davon machen und mit iren henden unterschreiben und be-  
 sigeln und derselben ains auf die camer gen Ynnsbrug antworten,  
 das ander in jedem derselben embter lassen, daz drit unserm viz-  
 tumb, darunder der ambtman gehört, und uns von demselben urbar 15  
 ainen auszug an unsern hofe senden. Doch so sullen in all wege  
 zwen aus unsern verwaltern bei unser camer zu Insprugg oder doch  
 in der nehent mit stetem wesen beleiben, den teglichen fürfallenden  
 gescheften unser cammer daselbst auszuwarten.\*)

[15.] Item so sol ain jeder viztumb ains jeden jars alle phleger 20  
 und ambleut, so in sein verwaltung gehorn, fur sich in raitung er-  
 fordern und zwen, drei oder vier geschikt erbere mann vom adel  
 und ander, so in derselben seiner verwaltung siczen und im am ge-  
 legnisten und mit dem minsten costen zu erlangen sein, so inen unser  
 verwalter unser camer zu Insprug oder unser regenten zu Wyenn 25  
 benennen oder zuordnen werden,<sup>b)</sup> zu im nemen und von ainem jeden  
 derselben phlegern und ambleuten nach laut der vorgemelten urbar-  
 pücher raitung nemen und emphahen und si darumb, wie er ains  
 jeden raitung findet, quittieren und alsdann in unser camer gen  
 Ynnsprug, zu welher zeit er darumb erfordert wirdet, deshalb 30  
 raitung tun und alles gelt unserm camermaister auf sein quittung zu  
 unsers obgemelten obristen schaczmaisters handen damit uberantwur-  
 ten und dagegen raitbrive und quittungen von unsern verwaltern  
 unser camer zu Ynnsprug emphahen.

[16.] Und wann dieselben viztumben gelt von ainem ambtman 35  
 einnemen, es sei vil oder wenig, so sol ir jeder demselben ambtman  
 ein bekantnus bis zu beslus seiner raitung darumb geben und

\*) „doch so sullen“ bis „auszuwarten“ von Hand B unterhalb des Textes nach-  
 getragen.

b) „so inen unser“ bis „werden“ von Hand B am Rande nachgetragen.



under unserm hofcamersecret gefertigt auch mit unserm hantzaichen signirt und durch zwen aus unsern stathaltern<sup>a)</sup> und des registrator unser hofcamer aigen hantschriften unterschriben werden und sullen die geschäft umb gelt<sup>b)</sup> also lauten: „Wir Maximilian etc. schaffen mit dir unserm getreun lieben N. unserm obristen schaczmaister in unsern ober- und niderosterreichischen landen ernstlich und wellen, daz du von den nuczzen und ranten, so du von unsern wegen innimbst unserm getreun N. ausrichtest und gebest benanntlichen N. und darumb sein quittung nembest, und emphelhen darauf unsern getreuen lieben N. unsern geordenten verwaltern und raten unser camer zu Ynnsprugg ernstlich und wellen, daz ir dem bemelten unserm obristen schaczmaister obberurt gelt, was er des auf diz unser geschäft<sup>c)</sup> und des bemelten N. quittung ausgeben wirdet, in seiner raitung leget und abziehet. Daran tut ir unser ernstlich mainung. Geben etc.“

[20.]<sup>1)</sup> Und sol der secretari unser hofcamer aller geschäft copeien alle kotembern unsern verwaltern in der camer zu Ynnsprug zu registriren zusenden; die sullen alsdann durch den buchhalter aigentlichen eingeschriben und zu des obristen schaczmaisters raitung behalten werden.<sup>1)</sup>

[21.] Item daz si unsern obristen schaczmaister, camermaister, den viztumben und allen unsern phlegern und ambleuten bei iren phlichten und aiden von unsern wegen furhalten und bevelhen sullen und mugen, daz ir kainer den schuldern von unsern wegen bezalung tue mit phenningswerten, die sein oder jemand's anders seien, darin er tail oder gemeinschaft habe, sonder aigentlich bevelh und beschaid unser hofcamer.

[22.] Item was auch dieselben unser verwalter und räte raitbrive unsern viztumb und denen unsern ambleuten, so nit under den viztumben sein, geben werden, dieselben sol auch unser puchhalter aigentlich einschreiben, und derselben copeien durch unsern camermaister alle kotember unserm obristen schaczmaister und finanzsecretari an unserm hofe ubergeantwort werden.

[23.] Zum funften daz si all und iglich unser phleger, richter, ambleut und ander, so in unsern obern osterreichischen landen uns

<sup>a)</sup> „zwen aus unsern stathaltern“ von Hand B aus „unser superintendenten ainen“ korrigiert.

<sup>b)</sup> „die geschäft umb gelt“ von Hand B am Rande nachgetragen.

<sup>c)</sup> Darauf folgt von Hand B durch Unterstreichung und Hinzusetzung von „vacat“ getilgt: „nach unser ordnung unser hofcamer wie obstat gefertigt ist und sein sol“.

<sup>1)</sup> Vgl. dazu den § 6 der Hofkammerordnung.



abschreiben, gleublich copeien davon auf unser camer zu Ynnsprukh schiken und daselbs durch unsern secretari der camer in ain register geschriben und registrirt sullen werden. Und alsdann so sullen die vorgemelten unser verwalter nach ihrem rate und gutbedünken auch der pillikait nach von unsern wegen ferrer darinnen handeln, wie si 5 des grunt finden und sich gebürt. Und was alsdann unser verwalter uber solh underrichtung denselben unsern ambleuten oder unsern viztumben, in der verwaltung dieselben ambleut sein, zu weiterm beschaid in den sachen geben und bevelhen werden, dem sollen dieselben unser ambleut oder viztumb gestraks nachkumben 10 und kain anders tun.

[25.] Zum sibenten daz si unserm schaczmaister und camermaister obgenannt auch allen unsern viztumben, phlegern, ambleuten und andern, so zu verraiten haben, bei iren phlichten und aiden von unsern wegen bevelhen und furhalten sullen und mügen, daz 15 si kain quittung anders noch mit grosser summen in iren raitungen einlegen, dann si an parm gelt ausgeben und bezahlt haben; welher oder welhe aber das geverlich und mit wissen uberfueren, den oder dieselben sullen und mugen si von unsern wegen mit unserm wissen und willen, wie vorgemelt ist, unser embter irer verwesung entseczen. 20

[26.] Zum achtenden daz dieselben unser schaczmaister, viztumb und ambleut albeggen die eltern schulden unserm bevelh nach zuerst bezalen und darin kainen gunst ansehen noch gebrauchen und umb merklich ursach willen die jungen schulden vor den eltern nicht bezalen sullen. 25

[27.] Zum neunten daz si in reformirung unser embter in allen unsern erblanden ordnung furnemen und bevelh tun,\*) damit all und iglich unser slosser, fleken und behausungen auf dem lande, davon wir kainen nucz haben, sonder burkhut oder sold darzu geben müssen, und daran doch uns unsern landen und leuten zu rettung und behaltung derselben nichts sonderlich gelegen wäre, alzeit mit unserm wissen und willen und aus unserm bevelh verkauft oder umb zins, gült oder ander gelegne und uns fuglich güter ausgewexlt werden.

[28.] Und zum zehenten daz si all und iglich provision, ratgelt, dinstgelt und gnadgelt, so aus unsern embtern auf lebtag, etliche jar 35 oder widerrufen zu bezalen verschriben ist, was si der mit verwilligung der bartheien oder sunst mit fug aus allen denselben unsern embtern ziehen, unser embter damit ledigen und die furbaser durch unsern schaczmaister oder camermaister bezalen und allain verschribne

---

\*) „bevelh tun“ von Hand B aus „bevelhen“ korrigiert.





gew Swarzwald Burgaw Hohemberg Nellenburg Veldkirch Pregennz Bludennz und andern denselben unsern zugehörenden erblanden, herschaften, gebieten nach<sup>a)</sup> reformirung unser embter in ain puch ordenlichen auch gezogen und gestelt und dasselb<sup>b)</sup> urbarpuch auch auf gemelt unser camer zu unsern handen genomen und 5 behalten werde.

[34.] Zum andern daz alle register und pücher, darin alle und igliche phantschaften auch keuf auf widerkeuf, vertrag und ander dergleichen sachen in unsern obern österreichischen erblanden registriert sind, aus unser canzlei zu Ynnsprug auf unser camer genomen und unserm secretarien der camer furgelegt und bevolhen werde, dieselben phantschaften, versaczungen, vertrag und keuf all in ain register zu ziehen und registriren zu lassen und dasselb neu register auf unser camer zu Ynnsprug zu unsern handen zu behalten und alsdann die alten register widerumb in unser canzlei zu 15 antwurten.<sup>c)</sup>

[35.] Zum dritten daz alle register und pücher, darin die verschreibungen umb phlegen embter burkhut sold provision dinstgelt gnadgelt zins rant gult und ander dergleichen sachen in unsern obern österreichischen erblanden auf lebtag, etlich jar und wider- 20 rufen geregistriert auch aus unser canzlei zu Ynnsprug auf unser camer genomen und unserm secretarien der camer furgelegt und bevolhen werden, dieselben verschreibungen und bestellungen auch all in ain besonder register zu ziehen und registriren zu lassen und dasselb neu register auch auf unser camer zu behalten und als- 25 dann die alten<sup>d)</sup> register widerumb in unser canzlei zu uberantwurten.

[36.] Zum vierten, daz der ersam unser lieber getreuer Johan Waldner, unser österreichischer canzler oder wer der kunftiglichen sein wirdet, alle und igliche phantschaften und versaczungen, auch 30 ewig keuf und darzu keuf<sup>e)</sup> auf widerkeuf und ander dergleichen vertragbrive und verschreibungen unser slösser embter gericht zins rant und gült in unsern niderösterreichischen erblanden gelegen,

a) „nach“ von Hand B auf Rasur.

b) Darauf folgt getilgt: „unser“.

c) Darauf folgt von Hand B durch Unterstreichung und Hinzusetzung von: „vacat; stet hernach im 49. artikl“ getilgt: „daz auch die amtpucher von allen embtern alle jar von neuem gemacht und gehalten werden, wie vormals auf der camer beschehen ist“.

d) „alten“ von Hand B auf Rasur.

e) Darauf folgt getilgt: „und“.



ausgen, nichts ausgenomen, aigentlichen und ordenlichen jedes an sein stat registriren und einschreiben oder solhs zu geschehen verfügen sol.

[42.] Item daz auch derselb unser verwalter und secretari bei iren gesworn aiden kain geschäft, verschreibung noch ander brif 5 schreiben, unterschreiben noch ausgen sullen lassen, dieselben werden ine dann durch unser geordent verwalter oder doch zum mindesten durch zwen aus inen, so gegenburtig wären, angeschaffen und bevolhen.

[43.] Item daz auch derselb unser verwalter und secretari kain 10 geschäftbrive noch verschreibung unsern verwaltern zu unterschreiben, zu besigeln oder zu secretiern furtragen, geben noch uberantworten sullen, si haben dann dieselben geschäftbriefe und verschreibungen alle und jede in sonders zuvor verlesen und gegen den copeien oder noteln, davon die geschriben werden, aigentlichen colla- 15 tionirt, gleichlautend und gerecht erfunden.

[44.] Item daz auch derselb unser verwalter und secretari und darzu die schreiber unser camercanzlei zu Ynnsprugg bei irem gesworn aid, den unser verwalter darumb an unser stat von inen aufnehmen, kain schankung noch erung von niemands nemen sullen, 20 weder klain noch gros, wie die genannt mocht werden, sondern ainen jeden mit seinen geschäften, briven oder verschreibungen treulichen furdern bei unser swärn ungnad und straf zu vermeiden. Doch sullen und mügen derselb unser verwalter, secretari und die schreiber umb die verschreibungen, geschäft und ander brif, so under 25 unserm camersigl oder secret aus bevelh unser verwalter ausgen, auch umb die abschriften der beslossen geschäft und brive, so die jezuzeiten von inen begert würden, ain zimliche tax und gelt nemen, wie inen dieselben unser verwalter irem rat und guetbedünken nach des ordnung, bevelh und beschaid geben werden, des sich auch 30 derselb verwalter, secretari und die schreiber bentügen sullen lassen und nimands daruber beswären.

[45.] Dann vonwegen unsers buchhalters ordnen und seczen wir, daz er unser camer auch unser raitung und dem puchhalten 35 und warzu in unser verwalter weiter ordnen und brauchen oder im bevolhen werden, treulichen und vleissiglichen auswarten und er on mittel sein aufsehen auf unser geordnet verwalter haben auch allain uns und denselben unsern verwaltern und niemands andern getreu, gehorsam und gewertig sein. Er sol auch unser und unser camer gehaim, wo die an in gelangen, bis in seinen tod versweigen, allent- 40 halben unsern nucz und frummen furdern, unsern schaden wenden



zuvor durch den verwalter oder secretarien unser camercanzlei und buchhalter, wie obgemelt ist, registrirt und eingeschriben.

[52.] Wir sullen und wellen auch dieselben unser verwalter samentlichen und jeden in sonders bei diser unser obgemelten und nachgeschribnen unser ordnung, saczung, furnemen und sachen auch 5 allen puncten und artikln darinnen begriffen vestiglichen hanthaben, schüczzen, schiernen und nit verlassen, inen auch wider meniglich niemands ausgenommen guten ruken halten und in unser embter noch ir handlung uber die ordnung, so wir furgenomen haben, kain ingriff, irrung noch hindernus tun, zerüttung machen noch des jemand 10 anderm zu tun gestatten in kain weis.

[53.] Wir wellen auch durch unsern hofcanzler, auch unsern prothonotarien und secretarien an unserm hofe auch durch unser canzleien zu Wyenn und Ynnsprug wider dise unser vor- und nachgemelte ordnung kain verschreibung noch ander dergleichen brive 15 umb unser phlegen slosser ambter zins rant nuz gült haimgefallen güter noch ander dergleichen embter, güter und sachen, in unsern obern und nidern osterreichischen erblanden gelegen, ausgen lassen, noch inen oder andern solhs zu tun gestatten, sonder zu ainer jeden zeit soliche verschreibungen, phantbrive, verkaufbrif und ander der- 20 gleichen brif, geschäft und sachen allain durch unser camer zu Ynnsprug nach laut der ordnung, wie vorgemelt ist, ausgen lassen.

[54.] Und wir behalten unsern stathaltern und regenten unser oberösterreichischen lande, so zu Ynnsprug, auch unsern hauptman,<sup>a)</sup> stathaltern und regenten unser niderösterreichischen lande, so zu 25 Wyenn sein, hierin bevor, daz dieselben unser hauptman, stathalter und regenten zu Ynnsprug und Wyenn in allen und iglichen sachen, so regirung und ordnung gemelter unser obern und nidern osterreichischen erblanden, auch recht ergen lassen und verleihung unserer geistlichen<sup>b)</sup> lehen in denselben unsern erblanden antrifft, von 30 unsern wegen handeln, dieselben unser erblande auch unser land-sassen und underthanen in guter regirung, ordnung, friden und ainikait halten und hanthaben, meniglich auf sein anrufen furderlich und unverzogenlich recht, wie sich geburt, ergen lassen sullen und mügen, doch daz si sonderlichen unser geistliche<sup>c)</sup> lehen in den- 35 selben unsern erblanden allain aus unserm schriftlichen mit unserm

<sup>a)</sup> Von Hand B auf Rasur.

<sup>b)</sup> Darauf folgt von Hand B durch Unterstreichung getilgt: „und weltlichen“.

<sup>c)</sup> Darauf folgt von Hand B durch Unterstreichung getilgt: „und weltliche abgestorbne vermante vollige und haimgefallne ledige“.



fur sich auf unser camer zu Ynnsprugg beschreiben und erfordern  
 und mit ainem jeden raiten, und warin si nit merklich irrung  
 finden, mit inen sliessen und raitbrif geben, auch unser camer-  
 maister zu handen unsers<sup>a)</sup> obristen schaczmaisters das gelt emphahe,  
 und darumb quittieren; wo si aber in ainer oder mer raitung merk- 5  
 lich mängel funden, uns solhs mitsambt irem rat in unser hofcamer  
 ze senden und<sup>b)</sup> also fur und fur bei einander sein und bleiben und  
 sich nit ze trennen, solang bis solich raitungen alle beschehen sein  
 und darin nach laut der vorgeschriben ordnung gehandelt ist.  
 Welher ambtman aber auf solh ir erfordern auspelib und ungehor- 10  
 samlich erschine, auf denselben bedurfen si nit warten und mügen  
 den nachmals nach irem gefallen widerumb in raitung erfordern und  
 umb solh sein ungehorsame, wie vor in ainem artikel begriffen ist,  
 strafen. Daneben sullen si auch all ander unser sachen und ge-  
 schäft, die inen furfallen, nach laut der vorberurten ordnung und 15  
 saczung getreulich handeln und ausrichten. Und wann die bemelten  
 raitungen also beschehen sein, mügen si nemlich die gemelten unser  
 vier verwalter anhaim ziehen und iren aigen sachen auch auswarten,  
 damit wir dest mer costen vertragen beleiben. Aber unser camer-  
 maister, puchhalter und cammerschreiber sullen albeg zu Ynnsprug 20  
 bei unser camer beleiben und die klainen händl, so vil die noturft  
 erfordert, also f[ur] und fur ausrichten und vertigen. Und wann  
 unser vier verwalter also haimgezogen sein, sullen si all oder der  
 maistail aus inen auf die nächst kotember darnach wider gen Ynns-  
 prug auf die camer kommen und mitsambt unserm camermaister, 25  
 puchalter und camerschreiber in allen unsern sachen und geschäften,  
 wie die vorgeschriben unser ordnung und saczung inhaltet, getreu-  
 lich und mit vleis und also mit dem haimreiten und widerkomen,  
 das zu ainer jeden kotember fur, und fur wie jecz stet, beschehen  
 sol, handeln und aber nit von einander komen, dieselben unser 30  
 sachen und geschäft seien dann zuvor ausgericht und gefertigt.

[56.] Und die gemelten unser obrist schaczmaister und verwalter  
 und räte sullen auch dise vor- und nachgeschriben unser ordnungen,  
 saczungen, furnemen und sachen in allen und jeden puncten und 35  
 artikeln treulichen und vleissiglichen halten, handl, volziehen und  
 hanthaben nach irem besten verstendnus und vermügen und darin  
 weder miet gab gunst freuntschaft noch veintschaft ansehen noch  
 darumb ainicherlai erung noch schankung nemen, auch unser und

<sup>a)</sup> Über der Zeile nachgetragen.

<sup>b)</sup> Über der Zeile nachgetragen.





und ambleuten nit angenomen noch durch euch inen in irn raitungen gelegt und abgezogen werden. Emphelhen wir euch ernstlichen und wellen, das ir solh unser ordnung vorgemelttem unserm chamermaister anzaiget, sich darnach wissen zu richten, und der auch gestracks nachkumet. Daran tuet ir unser ernstliche mainung. 5

Geben zu Vlm an freitag vor dem sonntag Jubilate anno domini etc. LXXXXVIII, unsers reichs des römischen im dreuzehenden jaren.<sup>1)</sup>

Per regem  
Brixinensis.

In consilio camere  
s. Casius.

## II.

Maximilian von gots gnaden römischer kunig etc. Getreuer, uns gelangt 10 an, wie du die brief, die under unserm sigl und titl durch unser verwalter und rete unser schatzchamer zu Ynnsprugg, auch Oswalden von Hawsen unsern secretarien und verweser unser canzlei daselbst ververtigt werden, unserm bevelh nach nit taxierest, das uns an dich befrömbdet, auch missfallet, demnach empfelhen wir dir nochmals ernstlich und wollen, das dir alle die brief, so bei 15 obgemelter unser schatzchamer oder bei Oswaldtn von Hawsen geschriben und under unserm sigl und titl ververtigt werden und die zu taxiern sein, nach gestalt der sachen taxierest und solh taxgelt zu unsern handen bis auf unsers oberisten schatzmaisters Balthassarn Wolffn verrern bevelh bei ainander behaltest und des nit lassest, dann wo du das nit thuen und uns solh tax entziehen lassen, wurden wir geursacht, uns solhs schadens zu dir zu halten, das wolten wir dir unverkunt nit lassen.

Geben zu Ulm, am suntag Cantate anno domini etc. LXXXXVIII unsers reichs des römischen im dreizehenden jaren.<sup>2)</sup>

Per regem  
Brixinensis.

In consilio camere  
s. Casius.

*Aus der Ordnung für das oberösterreichische Regiment in Innsbruck vom 24. Dezember 1499 (nach Original im Innsbrucker Statthaltereiarhive gedruckt von J. Rapp, „Über das vaterländische Statutenwesen“ in den „Beiträgen zur Geschichte, Statistik, Naturkunde und Kunst von Tirol und Vorarlberg“ V, 1829, S. 163—172) geht hervor, daß die Schatzkammer im Laufe des Jahres 1499 „in ain raitcamer gewendt und benennet und die also geordnet [worden] mit hernach geschriben personen, nemlichen Jürgen Gossembrot als das haupt derselben, darzu unsern getreuen lieben Florian Walldauff von Waldennstain, Rudolfen Harber unsern hauscamrer, Bartlmen Käsler unsern tirolischen camermaister und Petern und*

<sup>1)</sup> *Adresse (in dorso):* Unsern getreuen, lieben n, unsern geordneten statthaltern und reten unser osterreichischen schatzkammer zu Innspruck. *Unter der Adresse von anderer gleichzeitiger Hand bemerkt:* „Bartlme Käsler, camermaister,“ und darunter von driller Hand der Ratschlag: „fiat ein gescheft von wegen des emphangs ut inferius auf den camermaister . . . aber alle quittungen der ausgab keine ausgenommen sullen durch den puechhalter unterschriben und registrirt werden. Actum et conclusum Innspruck an montag nach Exaudi des 28. tags maii 98.“

<sup>2)</sup> *Adresse (in dorso):* Unsern getreuen Ulrichen Müringer unserm chamerschreiber und taxator zu Ynnsprugg.



erbland berurnde ausgeen und gefertigt werden, gemacht und beslossen haben, inmassen wie hernach volgt. Dem ist also:

[1.] Von erst sollen dheinerlei brieve von unsern als rhömischen künigs wegen in das hailig reich geschrieben werden dann in unser römischen canzlei, so itz der erwirdig Berchtold erzbishove zu Meintz 5 des hailgen römischen reichs in Germanien erzcanczler unser lieber neve und churfürst in verwesung hat, damit man die darin geregi- strirt finde und sein lieb darumb antwurt geben mug.

[2.] Item unser gross sigl, so derselb unsrer neve von Meintz itz praucht und das missigsigl so wir von neuem machen lassen 10 wollen, soll man legen in die ratstruhen in ein lade neben dem, darin die anderen zwei sigl und secret ligen.

[3.] Item zu demselben ladel, dorein dieselben zwei reichssigl gelegt werden, soll unser neve von Meintz allein den schlüssel haben.

[4.] Aber die schlüssel der ratstruhen sollen onverändert be- 15 leiben.

[5.] Item mit denselben zweien reichs- und sunst mit dhainen andern signn sollen alle hendl des reichs gefertigt werden.

[6.] Item mit dem sigl und secret, so wir bisher geprauht haben und auch in der ratstruhen ligen, sollen durch die so wir 20 darzu verordnen und von nimands anderm allain alle osterreichisch und burgundisch hendel besigelt werden und gefertigt.

[7.] Item es soll auch kain brieve in des reichs hendeln besigelt werden, er si dann zuvor von unserm lieben neven von Meintz oder seinem verordenten unterschriben und gezeichnet. 25

[8.] Und sollen demnach alle brieve, so in der berurten römischen canzlei geschrieben, durch personen, die wir darzu ordnen, angeschriben und zimlichen taxirt und dann einem gegenschreiber den sein lieb darzu ordnen soll behendigt, durch den die auch auf- 30 gezeichnet und was daraus gebracht wirdet, eingenomen werden.

[9.] Item wir sollen auch personen bei unser küniglichen chambergerichts-canzlei verordnen, die itzberurtermassen alle brieve und schriftten, so daselbs ausgeen, mitsamt irer tax vermerken, und das aber durch des genannten unsers neven gegenschreiber, den er darzu geben soll, was aus demselben pracht, angeschriben und eingenom- 35 men und dann von demselben die costung, so auf aushaltung der canzlei protonotarien secretarien schreiber und diener derselben unsers camergerichts canzlei geet, genomen und darzu ir sold bezalt und furter mit der ubermass gehalten werden wie hernach volgt.

[10.] Item wir haben unserm lieben neven dem erzbishove zu 40 Meintz für seinen sold hierin auch für costung aushaltung und be-

lonung, die sein lieb den protonotarien secretarien schreiben und dienern der rhomischen canzlei thun soll, nemblich der anzal personen so er bisher darzu gehapt hatt, eins iden jars die zeit seiner verwesung acht tausend gulden reinisch zu geben benennet.

5 [11.] Und damit sein lieb der bekomen, sollen ime die gemelten gefell unser römischen auch die übermass über aushaltung wie obsteet unser chamergerichtscanzleien durch die bertürten einnehmer geraicht werden so lange, bis er derselben achttausent gulden eins iden iars volliglich usgericht und bezalt ist.

10 [12.] Und was dann ides jars sölher gefell und übermass uber die itzbestimpten achttausend gulden bevor were, dasselb soll uns zusteen und volgen.

[13.] Welchs jars aber solich gefell und übermass sovil nit weren, das sein lieb der gemelten seiner zusteeenden achttausent 15 gulden bezalt werden mocht, sollen und wollen wir ine zu einer iden zeit durch unser hofchamer solichs abgangs entrichten und habhaft machen.

[14.] Dogegen soll unserer neve von Meintz solich canzleien aufricht halten und mit teuglichen personen besetzen und sein vermögens nottürftiglich versehen. 20

Und damit dise obgeschriebene ordnung also stet gehalten und volntzogen und von nimands dawider gehandelt werde, haben wir die mit unser hand unterschrieben und mit unserm küniglichen zuruck ufgetrucktem insiegel besigelt.

25 Geben zu Mumpelgart am mitwochen nach unser lieben frauentag nativitatis nach Christi gepurt vierzehenhundert und im achtundneunzigsten unserer reich des römischen im dritzehenden und des hungerischen im neunten jarn.

Per regem  
per se.

Ad mandatum  
domini regis proprium:  
Sernteiner.

## Nr. 8.

### König Maximilians I. Instruktion für die Hofkanzlei (Fragment).

[Mömpelgard 1498 September 12.]

*Nach Kopie im Innsbrucker Statthaltereiarhive, Maximiliana VIII, 62, gedruckt von Adler, Zentralverwaltung, Beilage 4, S. 511—515, der die hier enthaltene Instruktion trotz des Widerspruches ihrer Bestimmungen mit denen der Hofordnung (Nr. 4) als ein Glied der Organisation vom 13. Februar 1498 auffassen will und somit wohl als an diesem Tage erlassen erachtet. Mit Recht lehnt Seeliger, Erzkanzler und Reichskanzleien 80, Anm. 2 und 193, diese Auffassung ab und führt die Erlassung dieser In-*

*struktion ebenso wie die der Reichskanzleiordnung Nr. 7, mit welcher sie allem Anscheine nach gleichzeitig am 12. September 1498 erfoß, auf den Einfluß des Mainzer Erzbischofs zurück (ebenda 78—80). Auf eine gleichzeitige Erlassung beider Ordnungen deuten auch die einleitenden Worte in der Reichskanzleiordnung hin: „wie es mit unsern canzleien soll gehalten . . . werden“ (siehe S. 48). Das vorliegende Fragment enthält die Bestimmungen einer rein österreichischen Kanzleiordnung am Hoflager, die Reichskanzleiordnung spricht die Trennung der reichischen und österreichischen Sachen aus.*

Der hofcanzler sol alle santbrief, suplication und was im schriften geantwurt werden, in rat bringen, dieselben im rat verlesen und was auf ainem jeden santbrief oder suplication geratslagt wirdet, mit aigner hand denselben ratslag darauf schreiben und alsdann den secretarien bevelen, die brief darauf zu verfertigen und ausserhalb 5 der kgl. M<sup>t</sup>. muntlichen bevells oder der rete ratslag nichts handeln; was aber muntlich antwurt zu geben wern, sol der hofmarschalk tun und der canzler so kainer parteien noch personen sachen noch begerungen ausserhalb der rete bevells oder rathslags an die kgl. M<sup>t</sup>. bringen in kain weis. 10

Was aber sachen oder ratslag wern, aus dem rat an die kgl. M<sup>t</sup>. zu bringen, soll durch den hofmarschalk und canzler in beiwesen ains oder zwaier aus den camern und reten beschehen.

Er sol auch kain gescheft, verschreibung oder ander brief underschreiben secretiern noch ausgeen lassen, die werden im dann 15 durch die kgl. M<sup>t</sup>. selbst oder in offnem rat bevolen und angeschaffen zu verfertigen; item alle brief gescheft und verschreibungen umb clain und groß sachen sol der canzler selbst von wort zu wort mit vleis uberlesen und alsdann mit aigner hand underschreiben und solhs kainen secretarien bevelen noch zu tun gestatten; nemlichen 20 was im rat beschlossen mit den worten: comissio domini regis in consilio, waz im aber durch kgl. M<sup>t</sup>. muntlichen bevolen wirdet: comissio domini regis propria, waz im aber durch ainen geschaeftherrn angeschafft wurde, sol er underschreiben: comissio domini regis propria per dominum n. etc., also das der geschaeftherr in der unterschrift 25 genennt werde.

Er sol auch von keinem geschaeftherrn brief annemen zu verfertigen, derselb geschaeftherr sei dann camerer oder rate, und sol dennoch ein camerer oder rate in sainen aigen sachen nit mugen geschaeftherr sein, im selbst ainig brieve anzuschaffen; wo es aber ge- 30 schehe, so sol doch der hofcanzler auf desselben geschaeftherrn bevel oder ansag kainen brief verfertigen noch ausgen lassen, es werde im dann zuvor durch die kgl. M<sup>t</sup>. selbst muntlichen oder in offen rat bevolen oder durch ainen andern geschaeftherrn bevolen und angesagt.



leien ratslagen und ordnung furnemen, was man furbasser an be-  
 swerung der undertanen fur ainen jeden gescheftbrieue und gemain  
 furderbrief glaitzbrieu comission ladung schub urtailbrieu bestellbrieu  
 auf lebtag und widerruefen, zollfreibrieu passbrieu pfleg aembter und  
 bestandbrieu auf lebtag und widerruefen, satz und pfantbrieu bestaet- 5  
 tung freihaiten, auch fur presentation darzu, fur lehenbrieu, so erblich  
 an ainen gevallen oder als fellig aus gnaden verlihen werden und  
 fur ander brieu und verschreibungen vordern und nemen und die  
 barteien geben sullen, damit furbasser niemants unbillicherweise be-  
 swert werde und alsdann denselben iren ratslag und furgenommen 10  
 ordnung furderlichen der kgl. M<sup>t</sup>. zu schicken.

Er sol auch mit allem ernst und vleis verfuegen und darob  
 sein, damit die barteien, so in die canzlei angeschaffen wurden, durch  
 die secretarien und canzlschreiber, denen er auch solhes in iren  
 aid geben und binden sol, furderlichen abgefertigt und in kainem 15  
 wege aufgehalten noch in costen und saumbnuß gewisen werden.

Er sol auch ordnung furnemen, darob sein und verfuegen, damit  
 alle verschreibungen brieu und gescheft, die geen under dem sigl  
 oder secret aus, ordenlichen und formlichen jedes an sein stat ge-  
 registriert und dieselben register wol versorgt und das auch alle jar 20  
 auf weinachten neue register angefangen und gehalten werden, also  
 daz er von ainem jeden jar aller hendl aigne und sonder regi-  
 ster hab.

Was auch verschreibungen oder brieue under dem sigl oder  
 secret ausgeen wurden, sol er nach des hauses Osterreich gewonhait 25  
 und der canzleien herkomen von den barteien deshalben gnugsam  
 revers und gegenbrieu wie sich geburt nemen und dieselben zu ainer  
 jeden zeit wol versorgt gen Innsprugk auf die schatzcamer zu be-  
 halten schicken, doch daz er wider der regenten regierung und  
 bevel noch wider ordnung der schatzcamer nichts ausgeen lasse in 30  
 dhain weise.

#### Secretarien und canzlschreiber.

Die secretarien registrator und canzlschreiber sullen der kgl. M<sup>t</sup>.  
 gehaim, wo die an si gelanget, bis in iren tod verswaigen, auch dem  
 canzler gehorsam sein und on mitl ir aufsehen auf in haben. 35

Item si sullen auch dem canzler kain verschreibung gescheft  
 noch brieue zubringen zu sigeln zu unterschreiben noch zu ver-  
 fertigen, dieselben verschreibungen gescheft und brieu seien dann  
 zuvor durch si gegen den copeien eigentlichen collacioniert, correct  
 erfunden, jedes an sein stat registriert und durch den registratorn 40  
 auswendig wie sich geburt gezaichent.





Wir Maximilian von gots gnaden etc. bekennen für uns, unser erben und nachkumen öffentlich mit disem brief und thuen kunt allermeniglich: [1.] als wir unsern getreuen lieben Jacoben Villinger unsern rat und camermaister lange zeit heer in unser finanz- und [kriegs-] sachen gelt und anders betreffend gebraucht und ine darinnen allezeit so erbarlich redlich und dermassen be- 5 funden, daz wir billich darob genedigs benuegen und gefallen empfangen, deshalb wir ine izo zu unserm tresorier aufgenommen und bestelt, auch gesezt und geordent haben und thuen das wissentlich mit dem brief, also daz er neben anderer handlung, so er als unser camermaister an unserm hof zu handeln hat, alles gelt und anders, so uns von unsern heiligen vater dem babst und 10 sonst allenthalben in Italia, desgleichen in unsern obern und nidern burgundischen landen, auch in den kunigreichen Franckreich, Hispani, Enngelland und andern landen gefalet und wir an denselben enden finanzen und zu empfaßen haben, von unsern wegen und in unsern namen durch sich selbst oder seine diener und verweser einnehmen empfaßen und darumben quittieren und 15 dann furter auf unser notturft unserm bevelh nach widerumben ausgehen soll.

[2.] Diweil aber der gemelt Jacob Villinger der und ander unser gescheft halben, auch aus andern ursachen nit alzeit bei uns an unserm hof sein mag, so haben wir ime zuegelassen und verwilligt auch geordnet, daz er unsern getreuen Ulrichen Pfintzing, den wir dann zu unsern zalmaister aufgenommen 20 haben, oder ainen andern unsern zalschreiber in seinem abwesen an unsern hof, oder wie und wan es sonst die notturft erfordert, als seinen verweser gebrauchen mag, und von dem obberurten gelt und andern, so ime wie obsteet von unsern wegen gefallet und geantwurt wirdet, sovil des an unserm hof auszugeben ist, zueschicken und überantworten; derselb Ulrich Pfintzing 25 oder ein anderer unserer zalschreiber, dem er solich gelt zuesenden wirdet, sol dann solhs furter unserm bevelch nach auf unser notturft zu einzingen posten und particulariter aufgeben und uns darumben guet raittung halten und thuen.

[3.] Und nachdem wir für und für mit grossen und merklichen geschäften 30 beladen sein und der ausgaben an unserm hof und sonst täglich und on underlass sovil und menigfaltig furfallen, deshalb wir dem genannten unsern tresorier und camermaister Jacoben Villinger uber solche ausgab und sonderlichen umb ain jede post und summa gelts auch anders, so er also dem gedachten unserm zalschreiber Ulrichen Pfintzing oder ainem andern und sonst 35 unsern reten pfeningmaistern zalmaistern zalschreibern pfeningschreibern und andern unsern amtleuten und dienern von unsern wegen ausgehen und uberantworten wirdet, welche ausgab er dann alzeit unser notturft und seinem rate und gutbedunken nach denselben unsern reten und officieren zu tun guet macht haben soll, kein besondern bevelhbrief, noch auch hierüber kain lauter 40 instruction stellen, noch fertigen mugen; damit aber derselb Jacob Villinger hierinnen fürsehen und solhes seines dienens halben nit zu schaden noch nachtail komm, demnach so haben wir ime mit guetem zeitigen rate und rechter wissen zugesagt und versprochen und thuen das wissentlich mit dem brief, also daz wir, unser erben und nachkumen demselben Jacoben Villinger seinen erben 45 oder wer von seinentwegen der gedachten seiner handlung halben einnemens und aufgebens raittung thuen und furbringen, alle und jede ausgab und posten gelts und anders, so er also dem obgenannten unsern zalschreiber Ulrichen Pfintzing und sonst unsern reten pfeningmaistern zalmaistern zalschreibern



fristen, darauf uns solhs bezahlt werden solle, gefallet, auf unsor ansuechen und begeren zu unsern merklichen fürfallenden notturften allerlei summa gelts auf sein glauben und trauen aufbringet, auch von unsertwegen zu bezalen annimbt, damit er dann desselben seines aufbringens darstrokens zuesagens verschreibungen und hindergangs widerumben habhaft, versichert und bezahlt 5 und deshalb an schaden und nachtail gehalten werde auch seinen glauben und trauen halten muge, so haben wir demnach demselben Jacoben Villingen bewilligt, zuegesagt und versprochen, verwilligen, sagen zue und versprechen ime wissentlich in craft diz briefs, also daz wir ime oder seinen erben alles gelt und anders, so er also obberurtermassen von unser wegen aufbringen 10 darstrecken und zue bezalen annemen, mit sambt dem, was von solchem gelt dasselb von den landen und enden, da es gefalet, an unsern hofe oder ander ende, dahin wir dann das zu jeder zeit verordnen und notturftig sein werden zu bringen, es seie uber land zu furen oder durch wechsl zu machen also mit wechselgeld fuerlon geld geleitsleuten oder anders dergleichen, darzue 15 allem costen, schaden und interesse, so in aufbringung aines jeden gelts oder sonst deshalb, wie das wäre, auflaufen und geen wirdet, darumben dann in dem allen alwegen iren Worten der gebürlichkeit gemäss on ferer beweisung geglaubt werden solle, desgleichen ob ainich solchs gelts, so das wie obsteet von einem ende zu dem andern zu furen durch die veinde oder strassenrauber 20 mit gewalt niedergeworfen und genumen wurde, dasselb also genediglichen widerumben bezalen; der berürt Jacob Villingen und sein erben sollen und mugen auch solhs von dem berurten empfang selbst innebehalten, das alles inen auch in iren raitungen für gut ordentlich ausgab gelegt und aufgehebt werden solle. 25

[6.] Wir haben auch dem mergenannten Jacoben Villingen ferer zuegesagt wissentlich mit dem brief, also das wir ine der berurten empfeng on redlich ursachen nit entsetzen noch in ander hende stellen sollen noch wellen, es seie dann auch sonderlichen zuvor er oder sein erben alles gelts und anders, so er von unsern wegen obberurtermassen aufbracht oder zu bezalen angenommen hat, mitsambt allem costen, schaden und interesse auch aufgelofnem wechsl und gelaitgelt fuerlon und sonst allen andern dergleichen ausgaben wie obsteet bis an ir volligs benuegen genzlich entricht und bezahlt; wo aber des obangezeigten gelts und empfeng nit sovil gefallen oder sunst irrungen deshalb zuiefielen und erwiechsen, also das gemelter Jacob Villingen oder 35 sein erben des, so er wie angezeigt ist auf seinen glauben aufbracht oder zu bezalen angenommen het, mitsambt dem costen schaden und wechselgelt, gelait und anders wie obgemelt ist von vorangesagtem gelt vollkommenlich nit habhaft noch bezahlt worden mochten, so sollen und wellen wir oder unser erben inen solhen abgang, sovil das sein wirdet, von allen un[sern kunig]lichen nuzen, 40 renten und gefallen un[ser] ober- und niedernösterreichischen lande genüglichen und völiglichen erstatten, aufrichten und bezalen, sie auch deshalb ganz schadlos und an allen nachtail halten.

[7.] Und dem allen nach so empfelen wir unsern gegenwärtigen auch künftigen unsern und unser erben raitreten, welche die sein oder darzue ver- 45 ordnet werden, in unsern oder unser erben namen von genanten Jacoben Villingen oder seinen erben raitung aufnehmen werden, ernstlich gebietund und wellen, das ir demselben Jacoben Villingen oder seinen erben oder wer des von iren wegen gewalt haben wirdet, die angezeigten quittungen bekanntnussen



von uns, unsern erben und menigleihen gehalten werden, als ob wir soliche raitung von inen aufgenommen und inen darüber nottürftig raitbrief und anders gefertigt hetten; doch so wir oder unser erben solich raitung an sie erfordern, sollen sie uns die aus undertenigem willen überantworten, damit wir die in 5 ander wege unser notturft nach zue gebrauchen haben, dagegen wir inen auch alsdann genuegsam raitbrief und was sie deshalben nottürftig sein werden, geben und fertigen sollen.

Und mainen, setzen und wellen dem allen nach von römischer kaiserlicher auch fürstlicher volkumenheit und macht itz alsdann und dann als jetzo abermals wissentlich in craft des briefs, daz alles das, so in disem brief ge- 10 schriben ist, steet, vest und unzerbrochen gehalten worden, daz auch dem mer- genannten Jacoben Villingen oder seinen erben dhainerlei recht noch aufzug hiewider sein sollen alles on geverde. Mit urkunt dits briefs besigelt mit unserm keiserlichem anhangenden insigel.

Geben in unser und des heiligen reiches stat Cölln am XXIII. tag iulii 15 anno etc. XII<sup>o</sup>.<sup>1)</sup>

## B.

### Kaiser Maximilians I. Schatzmeisterordnung für Jakob Villingen. Gmunden 1514 August 14.

*Kopie im k. und k. Haus-, Hof- und Staatsarchive Wien, Reichsregistraturband Y, fol. 270<sup>r</sup>—279<sup>r</sup> und QQ, fol. 184<sup>r</sup>—194<sup>r</sup>. Druck bei Adler, Zentralverwaltung, Nr. 8, S. 547—562.*

Herrn Jacoben Villingen romischer kais. M<sup>t</sup>. rat und schatzmaisters ordnung und verschreibung desselben schatzmaistersampts.

Wir Maximilian etc. bekennen fuer uns, unser erben und nach- kommen offenlich mit disem brive und tun kunt allermeniklich, als 20 uns unser getreuer lieber Jacob Villingen unser rat und schatzmaister- general lange zeither in unsern trefflichen gehaimen teutschen wael- schen und niderlendischen sachen und geschaeften und daneben in unsern finanzhendeln getreulich, vleissig und embsig gedient hat, darin wir ime so erber aufrichtig gewiss und on allen fall befunden, 25 zudem das er uns sunderlich aller seiner handlung einnemens und ausgebens bishere allzeit guete redliche und volkumne raitung getan hat, dank und ain benuegen und gevallen haben.

Wiewol sich nun gemelter unser rat und schatzmaister nit seiner dienst, vleiß und arbit in den gedachten unsern treffenlichen sachen 30 und geschaeften, aber wol der uebung und puert unsers schatzmaister- ampts beswert, so haben wir ime doch in bedacht und ansehung

---

<sup>1)</sup> „Besigelt“ bis „insigel“ und „und des“ bis „XII<sup>o</sup>“ von anderer Hand beigefügt. — Unter dem Datum von gleicher Hand: fiat ain offen gescheft oder mandat deshalben an das regiment und raitcamer zu Innsprugg.



und ausserhalb unserm hof erdenlich und aufrichtig gehandelt auch ander unser ordinari und extraordinari einkomen zustant und gefelle, so wir ime zuordnen zuestellen verschreiben oder auf in beschaiden ordenlich eingenomen und zu unsern notturften und willen widerumb verwendt und ausgegeben und dannocht aufrichtiglich 5 verrait und verantwortt werden:

So haben wir nach unser notturft und zu furdrung unsers nutz in allweg den gedachten unsern rat und schatzmaister Jacoben Villinger in obberuertem unserm schatzmaisterambt auch seinen aufsehen uber unser officier und ambter und der volg und gehorsam, 10 darin sich unser officier und amtleut gegen ime halten sollen, einnehmens und ausgebens auch aller raitung gemuessigt und erlassen.

Und darauf geordent und gesetzt mainen und wollen, das der bemelt unser schatzmaister Jacob Villinger nun furohin allzeit ainen einnehmer, der unser einnehmer unsers schatzmaisterambts genant und 15 gehaisen werden und sein soll, neben und bei ime haben auch allzeit ainen solchen einnehmer, der in fur uns und in tauglich und aufrichtig ansehen wirdet, furnemen, setzen und entsetzen soll und mag, des wir ime hiemit unser macht und gewalt gegeben auch zugesagt und versprochen haben, wen er also zu einnehmer aufnehmen 20 und verordnen wirdet, das wir denselben, sofern er darzu taugenlich und geschickt ist, auch fur gut annemen haben und halten sollen und wollen.

Derselben unsers schatzmaisters und einnehmers halben haben wir verrer nach folgenden mainungen furgenomen, geordent und gesetzt. 25

[1.] Anfenklichen mainen und wollen wir, das der gedacht unser einnehmer, wer der jezuzeiten sein wirdet, mit seiner wesen und aller handlung bei dem gemelten unserm schatzmaister Jacoben Villinger wonen und demselben unserm schatzmaister sambt uns verschriben gelobt gesworn und schuldig sein soll, ime neben dem 30 einnehmerambt in unsern und unsers schatzmaisterambts handeln und sachen mit allen trauen zu behelfen und zu dienen, auch allzeit mit einnehmen, ausgeben und aller seiner handlung wie hernach stet getreu aufsehen auf ine zu haben.

[2.] Derselb unser einnehmer soll auch alles gelt und anders, 35 so uns allenthalben von unsern ambtern und einkomen gefallen und zusteen und wir gemeltem unserm schatzmaister zustellen, verschreiben und zuordnen werden, empfaen darumb quittieren und das alles furter auf unser ordinari hof und erhaltung auch extraordinarie unsern raten comissarien pheningmaistern zalmaistern zalschreibern und 40 andern unsern officieren amtleut und dienern, wie die notturft zu





einkomen und nutzungen durch unsern einnehmer unsers schatzmaisteramts oder in ander weg gnediklichen widerumben entrichten vergnuegen und zu bezalen und also gegen menniklich entheben und on schaden halten und umb alles, das wir inen nit par raichen und bezalen moechten, allzeit irer notturft nach gnugsam und gwiss 5 versicherungen tun und vertigen; desgleichen sollen und wollen wir aller und jeder interesse und uncosten, so solhe gelt und guet aufzubringen und an die ort und end zu jeder zeit nach unser notturft und gelegenhait auf wasser und lande zuzufern und zu verwenden auslaufen und pottenlon under andern dergleichen scheden, wie dann 10 dieselben interesse, uncosten und scheden sein und genant werden mugen, darumben iren schlechten worten on ferrer beweisen zu glauben durch unsern einnehmer oder in ander weg auch gnediklich widerumb bezalen und vergnuegen und sunderlich, was gelt uns also uber wasser und uber lant gefurt wurdet, wie die waknus und schaden, 15 so darauf steen, tragen.

[6.] Und zu bestendiger versicherung und bezalung unsers schatzmaister aufbringen und darstrecken, so haben wir ime unsere exempt embter in unser niderosterreichischen landen, nemblich unsere salzsieden zu Gmunden und Aussee, unsere aufsleg zu Enghartzl 20 und Laybach, auch an der Terfis im Canal, desgleichen unsere maut unser eisenartzt im Innern und Vordern perg bei Layben, auch unser maut zu Traburg und unser maut an der maut in Ober-Kernndten,<sup>1)</sup> inmassen wir ime die vormals auch verschriben und zuegestellt haben, jetzo von neuem fur uns und unser erben 25 in craft diz contracts verpfent eingesetzt eingegeben und verschriben, also das er und seine erben alle und jede nutzungen einkomen gfell beruerter exempt ambter, sovil uns uber die ordinari ausgaben, so darauf verweisen und bescheiden sein, und der ambleut sold jeklich in unser camer davon bevorsteen und gefallen, einnehmen 30 und empfahen und inen ire [einnahmen] in albeg on unser, unser erben und sonst meniklichs irrung und verhindern zusteen, verfolgen und ime belieben sollen, solange bis si uber irer aufbringen, anlehen und darstrecken, so si uns getan haben und tun werden, mit sambt interesse, costen und schaden, so daruber gangen waern und werden, 35 wie vorstet genzlich und gar entricht bezalt vergnuegt und enthebt sein, dabei wir si auch also gnediklich berueblich und an allen ein-

<sup>1)</sup> Engelhardzell—Laiibach—Tarvis (im Canaltale) — Inner- und Vordernberg bei Leoben—Oberdrauburg—Mauten in Oberkürnten; vgl. Huber, Studien über die finanz. Verhältnisse Österreichs unter Ferdinand I. Mitt. des Inst. für österr. Geschichtsf., IV. Erg.-Bd., S. 233.







schatzmaister Jacoben Villinger zu kainer raitung noch verantwortung pinden.

Wo aber unser geschaeft und bevel, so an genannten unsern schatzmaister ausgeen werden, zusampt der ausgab etwo sachen und hendl, die in geheim zu halten und in raitungen oder sunst 5 offentlich nit furzubringen weren, inhielten, so soll unser schatzmaister dieselben ausgaben unserm einnehmer unter seiner schriftlichen anschaffzedl zu tun bevelen und dieselben unser brief, wie er waist, in geheim behalten und verwarn.

Verrer als wir bedenken, wie wir fur und fur mit vil und 10 merklicher geschaeften beladen und die ausgaben an unserm hof und sonst taeglichs und on underloss sovil und manigerlai vorfallen, derhalben wir unserm schatzmaister noch einnehmer noch auch unsern raeten comissarien pfeningmaistern zalmaistern pfeningschreibern zalschreibern officieren ambleuten und dienern, die jezuzeiten gelt und 15 guet von unserm einnehmer empfaen und von unsern wegen handeln uber die ausgaben, so si von unserntwegen tun werden und umb ain jede post und suma gelts und guets nit albeg in fuesstapfen der notturft nach besunder bevelbriefs noch auch daruber lauter instruction stellen und vertigen mugen, so haben wir unserm schatz- 20 maister und seinen erben alles, dieweil si solh unser ambt tragen und handeln werden, fur uns und unser erben unsern sunder bevel, volkumen gwalt und macht gegeben, tuen das auch wissentlich in craft ditz briefs ordnen setzen mainen und wollen auch, das si umb jede ordinari und extraordinari ausgaben, so under hundert guldin 25 reinisch sein und unser gelegenhait und notturft ervordert und zu jeder zeit irm rate und guetbedunken nach schriftlich anschafft- und bevelzedl auf unsern einnehmer auch auf unser raete comisari pfeningmaister zalmaister pfeningschreiber zalschreiber officier ambleut und diener, so gelt und guet von unsern wegen handeln, vertigen und 30 ausgeen lassen sollen und mugen, was ausgab sich aber hundert guldin reinisch und daruber laufen, darumb sollen unser einnehmer und unsere obgenannten diener, so jezuzeiten unser gelt und guet handln, albeg unser schriftlich bevel oder geschaeft mit unserm hantzaichen und ringsecretl oder insigel gevertigt und von ainem unserm 35 secretari gezaichent haben.

Solh unser schriftlich und muntlich bevel und geschaeft auch die vorberurten unsers schatzmaisters anschafft- und bevelzedl sollen unser einnehmer raete comissari pfeningmaister zalmaister pfeningschreiber zalschreiber officier ambleut und diener allzeit on waigerung 40 annemen, ausrichten und volziehen; so sol inen solh ausgab auf



aufrichten und zu gelegner fieglichen zeit uns und unsern schatzmaister zu zaichen furbringen, die wir ime auch allzeit also zaichen und fertigen; so sollen unserm einnehmer dieselben einnamen und posten darauf in seiner raitung so furtreglich und genuegsam sein, als ob er um aller solh ausgaben und posten von uns und unserm schatzmaister schriftlich particular bevel und gescheft hette, ime auch solh ausgaben und posten auf staet und monetregister von uns und unserm schatzmaister gezaichent, die wir hiemit fur gnuugsam geschaef<sup>\*)</sup> und bevel erkennen, auch also geacht und gehalten werden sollen sambt der parteien quittung fur gut und ordentlich ausgab in raitung 10 gelegt und passiert werden.

Sunst ausserhalb unser geschaef<sup>t</sup> oder unsers schatzmaisters schriftlich bevel- oder anschafftzedl oder angezaigt staet und manatregister soll der einnehmer kain ausgab tun; wo er aber ainich ausgabe daruber thaete, die soll ime in seiner raitung nit gelegt noch 15 passiert werden.

Und darauf soll unser einnehmer, wer der jezuzeiten sein wirdet, sein raitung und register einnemens und ausgebens dem gemelten unserm schatzmaister alle monat gwislichen furbringen, auch davon lauter und verstendig abschrift machen, dieselben baid raitregister 20 und abschrift unser schatzmaister ubersehen und sover er die, wie angezaigt und beschaiden ist, ordenlich befindet, so soll er alsdann die ain unterschreiben und dieselb dem einnehmer antworten; dagegen soll der einnehmer die ander mit sein selbs hant unterschreiben und dieselb unserm schatzmaister antwurten und lassen. 25

Darzu haben wir uns bewilligt, wann solh des einnehmers raitungen von unserm schatzmaister wie jetzgemelt ubersehen und unterschriben worden sein, das nachmals wie dieselbn von monat zu monat auch ubersehen und, so wir die gerecht und ordenlich befinden, zu ime unterschreiben sollen und wollen. Ob sich aber begeb, das 30 solhs durch uns nit all monat beschehen aus ursach, das unser schatzmaister und einnehmer nit albegen bei uns an unserm hof sein, oder das wir sunst zufallender geschaef<sup>t</sup> halben daran verhindert werden mochten, so sollen und wolln wir doch solhs darnach zu zwaien oder zu dreuen monaten nach unser gelegenhait tun; ob 35 wir aber solhs dermassen auch nit tun und darin seimig sein werden, so sol doch das unserm einnehmer in sainer raitung kain nachtail gepern noch unserm schatzmaister zu ainich verantwortung pinden und

---

<sup>\*)</sup> Hierauf folgt nochmals „und geschaef<sup>t</sup>“.





Wo aber die gedachten unser raitrete an solhen des einnemers raitungen ainich mangl befunden wurden, die solln si uns allzeit mit\*) so irm rat und guetbedunken anzaigen und berichten, damit wir ferner nach gepur und pillichait darauf zu handln wissen, doch sollen und wollen wir und, wan wir nit waern, unser erben allzeit 5 furderlichen entschid darin geben, damit solh raitungen nit verzogen, sondern albeg zu ausgang aines jeden oder aufs lengst in zwaiien jaren auf sein ersuechen unserer raitrete an unserm hof nit furderlich verordnen, auch die raitung von denselben unsern raitreten auf furpringen seiner monetregister nit angenommen und beschlossen und 10 ime daruber durch dieselben unsern rete in unserm namen nit gnugsam raitbrief quittungen urkunt und was ime zu erledigung solher jar oder zwaijaerigen raitungen not und gepurn, nit gefertigt noch uberantwurt wurd, alles wie obstet, so soll alsdann der einnehmer und sein erben solh raitung uns und unsern raitreten am hof 15 noch jemand anderm zu thun nit mer schuldig, sunder inen zu erledigung solher raitung in albeg genueg sein, das dieselben raitungen von monet zu monet und unserm schatzmaister unterschriben ist, auch also von uns, unsern erben und meniklich von unsern und irn wegen derhalben verrer nit angesuecht beswert angefochten noch 20 gedrungen noch unser einnehmer noch sein erben von seinen wegen als fur unverrait angezogen werden, sunder derselben purde und last auch derohalben aller und jeder forderung ganz und gar entladen und entledigt sein und von uns, unsern erben und nachkomen auch sonst meniklich geacht und gehalten werden, als ob wir oder 25 obgemelt unser raitrete solhe raitung von ime aufgenommen und ime raitprief, quittungen und anders, so daruber not were, gevertigt hette; doch in denselben weg soll er und sein erben aus gueter willen und uns zu gnedigen gevallen solhe raitungen zu unsern oder unsers hofcanzlers oder in seinen abwesen seins verwalters handen uberantwurten, auch wir oder derselb hofcanzler oder in seinem abwesen sein 30 verwalter dieselben annemen, damit wir die gegen den parteien, so gelt empfangen, und in ander weg unser notturft nach zu gebrauchen haben, dagegen wir ime auch alsdann genuegsam raitbrief, quittungen und was er oder sein erben deshalb notturftig sein werden, geben 35 und vertigen sollen und wollen; wo aber das nit beschehe, so sollen si dannocht nicht destminder aller ding quit, frei und unanspraechig sein.

Es sollen auch unser officier und ambtleut an unserm hof auch der obbestimbtan exembt und andern ambter, so wir unserm schatz-

---

\*) *Doppelt geschrieben.*



erklert und bewilligt wurd, sollen und wollen wir und unser erben gegen unsern schatzmaister und einnehmer auch irn erben alle die- weil si dieselben unser ambter tragen und handeln war staet vest und unzerprochen halten und volziehen und denselben in albeg nach- kumen, die in nichten irrn, verhindern noch dawider nit tun noch 5 jemand zu tun gestatten, sondern die festiglich hanthaben, behalten und unserm schatzmaister und einnehmer zu volzug und aufrichtung diser contract gegen meniklich gnedigen ruecken und schirm halten und beweisen; ob aber durch uns oder jemant andern von unsern wegen und fur sich selbs in ainichen weg dawider furgenommen oder 10 gehandelt wurd, so sollen doch unser schatzmaister und einnehmer demselben volg zu tun nit schuldig sein, wir auch ihnen deshalbn kain ungnad tragen.

Solhs alles gereden versprechen und sagen wir zue fur uns und unser erben wie oben im anfang begriffen ist mit rehter wissen, 15 zeitigem rat, auch freiem willen und wolbedachtem muet in craft diz briefs als ains aufrichtigen contracts.

Und empfehlen darauf euch den edlen ersamen gelerten und unsern lieben getreuen und landhofmaistern canzlern stathaltern regent und reten unser regiment und raitcamern unser obern und 20 niderosterreichischen landn so zu Ynsprugk und Wien sein auch allen und jeklichen prelaten grafen freien herrn rittern knechten landshaubtleuten landmarschalken landsverwesern vitztumben vogten pflegern ambleuten zolnern mautnern aufslegern und burgermaistern richtern raeten burgern gmainden und sonst allen andern unsern 25 und unserer erblichen lande undertanen und getreuen, in was werden stats oder wesens die sein, ernstlich und wollen, das ir samentlich die mergenanten unsern schatzmaister Jacobn Villingen und sein erben auch unsern einnehmer wer der jezuzeiten sein wirdet bei disen obgeschriben unsern contract ordnung mainung und willen und 30 in sunderhait unsern schatzmaister bei den oben angezaigten exembt ambtern und andern verwesungen, so wir ime wie vorstet eingesetzt, eingegeben und verschriben haben und hinfur noch zustellen und verschreiben werden, von unser und unserer erben wegen in albeg guetlich pleiben lasset, auch festiklichen hanthabet und behaltet, daran 35 seit und verfueget, damit er oder wan er nit waere seine erben alle nutzungen, einkomen und gefaell derselben unser ampter verweisungen und verschreibungen ungeirt einnehmen und inen die genzlich wie ob- stet zuesteen und verfolgen mugen, doch in albeg in unsers ein- nemers empfang ausgab und raitung auf geburlich ordenlich quit- 40 tungen und an unsers schatzmaisters und sein erben raitung und



Villinger in solhem unserm schatzmaisteramt einnemens und ausgebens auch aller raitung und verantwortung gemuessigt und erlassen und darauf geordent und gesetzt, das derselb unser schatzmaister nu furohin alzeit ainen einnehmer, der unser einnehmer unsers schatzmaisteramts genant und gehaissen werden und sein soll, neben und bei im haben, auch allzeit ainen solhen einnehmer, der in fur uns und in taugenlich und aufrichtig ansehen wirdet, furnemen, setzen und entsetzen soll und mag, des wir im dann unser macht und gwalt gegeben auch zuegesagt und versprochen haben, wen er also zu einnehmer aufnehmen und verordnen wirdet, das wir denselben, so ferr er dazu taugenlich und geschickt ist, auch fur guet annemen und halten sollen und wellen, alles laut und inhalt der beruerten unser ordnung daruber aufgericht, ausgegangen und unserm schatzmaister uberantwort.

Darauf und in craft solher unser ordnung unser schatzmaister Jacob Villinger unsern getreuen lieben Johann Lucassen zu unsern einnehmer furgenomen und geordent und uns denselben undertaeniglich angezaigt hat, das wir demnach den jetzgenanten Johann Lucassen zu solhem unserm einnehmeramt fur taugenlich und geschickt angesehen, in auch mit gnedigem willen und guetem zeitigen rat darzu angenommen und im seinen stat auf dreu pferd gestellt und auf jedes derselben alle monet zehen guldin reinisch fur solt und livergelt, auch hundert guldin reinisch alle jar zu solt und dann fur extraordinari und zupues auf sein person alle monet funf guldin reinisch gestimbt haben und tuen das alles wissentlich in craft diz briefs also, das der gemelt Johann Lucas nu hinfur bis auf obgenants unsers schatzmaisters wolgefallen unser einnehmer sein, mit seinem wesen und aller handlung bei unserm schatzmaister wonen und demselben sambt uns verschriben gelobt gesworn und schuldig sein soll, im neben dem einnehmeramt in unsern und unsers schatzmaistersampts handeln und sachen mit allen treuen zu helfen und zu dienen, auch allzeit mit einnemen, ausgeben und aller seiner handlung sein getreu aufsehen auf in zu haben und sonderlich alles gelt und anders, so uns allenthalben von unsern ambtern und einkumen ordinarie und extraordinarie gefallen zuesteen und wir gemeltem unserm schatzmaister zuestellen verschreiben und zueordnen werden, empfahen, darumb quittiern und das alles furter auf unser ordinari hofunderhaltung, auch extraordinarie unseren reten comissarien pfeningmaistern zalmaistern zalschreibern und andern unsern officiern, ambleuten und dienern, wo die notturft zu jeder zeit erfordert, von unsern wegen ausgeben, darumb uns dann dieselben unser ret comissari officier ambleut und diener wie sich geburt insonderhait raitung tun sollen, sich auch mit einnemen und empfahen aller unserer einkumen von unsern exembtambtern auch der niderlendischen und hispanischen gelt und alles anders aufgebrachtens gelts und guets von unserm schatzmaister auch mit quittiern bekanntnus und urkunden gegen denselben unsern schatzmaister und mit aller ausgab auf unser gescheft und bevel und unsers schatzmaisters anschaffzedln und urkunt darzu mit seinen raitungen, aufrichtung seiner staet und monetregister und dieselben unserm schatzmaister monetlich furzubringen zu unterschreiben und abschrift davon zu lassen, item mit seiner jarraitung zu machen und die jerlich an unserm hof zu versuechen und mit uberantwortung solher seiner raitungen und mit underhaltung und bezalung der personen und pfert, so unser schatzmaister zu aufrichtung und handlung der obberuerten unserer ordnung fur sich und in denselben einnemen notturftig ist, inhalt unsers schatzmaisters und diz unsers einnehmers bestelbrief,



so an unserm hof beschehen oder von unserm hof aus gehandelt werden, es sei mit gelt, seidin und wullin gewand oder anderm nit allain durch aine, sondern durch mer personen handln und verwalten lassen muessen, deshalb wir dann nit zu ainer jeden zeit, so uns das not sein mocht, wie und welchermaßen solich gelt seiden und wullein gewand auch anders an unserm hof 5 empfangen oder von unserm hof aus gehandelt und widerumben ausgehen wurdet, wissen mugen: und damit wir aber desselben furter zu ainer jeden zeit, so unser notturft das ervordert und sonderlich, was auf schuld sold dienstgeld lifergelt auf raitung und anders dergleichen bezalt wurdet, ain gruntlich wissen tragen, so soll der gedacht Michel Puchler nu hinfuro bis auf unser 10 wolgefallen wie obsteet von allem gelt seidein und wullin gewand, auch anderm, was das seie, so von unsern wegen an unsern hof empfangen und ausgehen wurdet, von unsern zalmaistern phenningmaistern zalschreibern und andern, durch die dann gehandelt wurdet, solichs ires empfangs und ausgebens alle 15 acht tag, sover es mit fueg sein und beschehen mag, lauter abschriften in allermaßen, wie sie dann solichs kunftiglichen in iren raitungen furbringen werden, ubernemen, die ime auch dieselben unser amtleut allzeit auf sein erfordern ungewaigert also in schrift ubergeben und verfolgen lassen, welche empheng und ausgab der gemelt unser buechhalter Michel Puchler furter in ordenliche puecher und register aigentlich und mit vleis einschreiben, davon und daraus 20 er dann furter in ordenliche schuldbuecher, die er deshalb halten, ainer jeden person oder parthei, was die auf schulden lifergelt dienstgelt sold auf raitung oder anders dergleichen, so nit ein freie gab oder gnad von uns ist, emphahen werden, zueschreiben und nemlich ainer jeden person oder parthei in den obgemelten schuldbuechern aigen bletter zu solichen iren emphengen halten soll, 25 damit wir solichs alles zu ainer jeden zeit, so unser notturft erfordert, bei ime gruntlichen zu finden wissen.

[2.] Der gemelt unser puechhalter solle auch furter von allen denihenigen, so mit gelt von unserm hof ausgeschiedt werden, dergestalt dasselb ausserhalbens unsers hofs weiter auszugeben, desgleichen von den, so auch von unserm hof 30 ausgeschiedt werden, mit bevelh, ausserhalbens unsers hofs gelt oder anders von unsern wegen zu emphahen und furter auszugeben, sobald dieselben ausgesandten widerumb an unsern hof kumen, ires emphangs ausgebens und handlung ordenliche raitung in schrift ubernemen und obberuermassen in die schuldpuecher mit vleis schreiben, auch sonderlichen daran sein, damit der 35 restat, so dieselben jezuzeiten heraus schuldig bliben, uns oder unsern ordinarien zalmaistern pheningmaistern oder zalschreibern, so dann jezuzeiten an unsern hof sein, furderlichen und gewislichen zu unsern handen uberantwort werde.

[3.] Was aber clainer sachen sein, so auch zu zeiten durch unser hofcamerräte beratslagt und gleich von der hand expediert uns ausgericht werden, 40 bedarf er nit aufmerken noch einschreiben.

[4.] Er solle uns auch allweg auf unser erfordern und zu gelegner zeit alle empheng und ausgaben, so durch obberuert unser amtleut beschehen, in schrift furbringen und anzeigen, damit wir solichs auch allzeit sehen und des wissen haben mugen.

[5.] Weiter so ist unser meinung und bevelch, das der gedacht Michel Puchler auf unser hofcamerrette desgleichen auf unsern generalschatzmaister oder seinen verwalter sein vleissig aufsehen haben, inen auch an dem, so si jezuzeiten von unsern wegen in sachen ambt beruerend zimlicherweise mit ime 45





*k. und k. Staatsarchiv findet sich unter demselben Datum auch das Original eines kaiserlichen Befehls an die Hofsekretäre, Zahlmeister, Pfennigmeister, Zalschreiber etc., sich dieser Ordnung gemäß zu verhalten, und außerdem Studien zu dieser Instruktion und Ordnung.*

Montag den 1. tag januarii zu Ynspruck hofregistratur- und -buchhalterei-ordnung.

Maximilian etc.

Instruktion und ordnung wie nu hinfuro unser hofregistrature und puechhalterei durch einen jeden unsern puechhalter gehandelt und gehalten werden, 5  
darinnen dann alle hendel, die durch uns und unser hof- und finanzrete an unserm hof gevertigt, si berueren finanz krieg landschaften herschaften schlos 10  
pfleger stet keuf verkeuf satz pargelt renten gulten schulden rait wein guldin und silbergeschirre, auch guldin tuech, seidin wullin und leinin gewant, auch 10  
ander waar, desgleichen die reichshandel ober- und niderosterreichisch bebstisch frankreichisch hispanisch hungerisch italisch niderlenndisch und schweitzerisch 10  
handlungen, desgleichen zalmaister zalschreiber hofofficier hofgesint auch unser vitztumb und exempt ambter unser niderosterreichischen lande, auch bestellungen 15  
provision lifergelt besoldungen raitunge finanz ratschleg, auch sonst heimlich sachen, darzu vertreg expectanzen lehen stueck verfallen gueter verwechs- 15  
lungen instruction mandat geschaeft pasprief quittungen etc., so mit wissen aines jeden unsers puechhalters ausgeen imo einzueschreiben furbracht gefunden 15  
werden sollen, wie hernach volget.

Anfenklich so sollen in disor ordnung und puechhalterei die hernach 20  
geschriben puecher gehalten werden, darinnen alles das, so taeglichen von uns 20  
oder von unsern wegen an unserm hof gehandelt wirdet, begriffen mag werden, 20  
ob dann von der partheien zuzeiten raitungen ander puecher in dieselb unser puechhalterei gebracht, die mugen neben gedachten puechern etztwo in sekchen 20  
oder puschen in truchen behalten, doch die mainung davon in die hernach ge- 25  
schriben puecher gezogen und die gedachten puecher sollen genant werden, 25  
wie hernach geschriben steet.

[1.] Das erste puech solle genant werden das nideroesterreichisch capital; 30  
daselb puech solle getailt werden in funf tail zu unsern funf nideroester- 30  
reichischen landen, nemblich Osterreich under und ob der Enns Steyr Kernnden 30  
und Crain; darein sollen geschriben werden von wort zu wort alle verschrei- 30  
bungen als nemblich uber pflegen pfantschaften satz kauf verkauf schloss stet 30  
maerkt dorfer auswaechsel vertraeg instruction expectanzen lehen stueck ver- 30  
fallen gueter obligation schuldbrief und dergleichen hendel, so in oder auf die- 30  
selben nideroesterreichischen lande taglichen von uns ausgeen, jeden brief und 30  
verschreibung in sein lande dahin er dann gehort und solle dergestalt ge- 35  
halten, daz in solich puech ein jeder tag, so zugegen ist, zum ersten mit zim- 35  
licher grosser geschrift und seiner anzal, nemblich was tag derselb der zal 35  
nach in ainem jeden monat sei, und dann erst darunder alles das, so auf den 35  
selben tag von unsern wegen ausgeen und in die buechhalterei gebracht 35  
wurdet, was dann in dises buech zu schreiben gehoert, clerlich von wort zu 40  
wort wie obstet eingeschriben und begriffen; und in disem puech solln alle 40  
pletter mit der gemainen zal I, II, III etc. oben im ek des platts durchaus 40  
folitiert werden.







fleissiglich ubersehen und vernemen, das was auch not ist darinnen gehandelt werde.

[13.] Mer ein puech das soll genant werden consilial; darein sollen alle ratsleg so finanz beruern, der man in künfftig zeit zu wissen not sein wirdet, mit den taegen, daran solher ratslag beschicht, fleissig geschriben werden. 5

[14.] Item ein jedes puech obgemelt das soll sein aigen alfabettafel haben; darein solln die personen nach irn zunamen und nit nach irn taufnamen geschriben und darinnen gesucht werden.

Es solle auch eines puechs mit der gemainen zal I, II, III, IIII etc. oben im eck durchaus foliirt werden. 10

Und so dann der gedachten puecher ains ganz volgeschriben wirdet, so solle alsdan ein neus puech angefangen und genant werden, wie obsteet, doch mit der zal nemblich: das andere das dritt das viert etc. also genant.

Und wan dan ein handel, so eingeschriben ist, ausgericht wirdet oder das der brief nit angenommen oder ausgericht ist, es seien verschreibungen, erledigt obligation oder ander brief, so soll alsdann solher handel in den obgemelten puechern, wo dan solher handel geschriben stet, mit zwain strichen durchstrichen und ausgetan werden. 15

Und nachdem sich die obgemelten puecher teglichen meren, deshalben si dann in unserm umbraisen mit grosser mue und uncosten mitgefuert werden demnach ist unser mainung und bevel, das ain jeder unser buechhalter die gedachten unsern registraturpuecher, so die vol angeschriben werden, und sonderlich die puecher, der wir teglich an unsern hof wol geraten muegen, mit sambt den raitregistern, so wir zu zeiten von unsern hof und ambleuten und andern parteien ubernemen, desgleichen die revers und anders hieher gen Insprugg zu handen Joergen Walchners unsers gegenwirtigen oder eines jeden kunftigen unsers finanzregistrators, den wir dann darzu furgenumen und also hieher gen Insprugg verordent haben, schicken und uberantworten; derselb soll alsdann solhe buecher raitregister revers und schriften und alles anders, so ime durch uns oder den gedachten unsern puchhalter zugeschickt wirdet, ubernemen und bei den andern unsern hofregistraturpuechern und hendln, so er vorhin von uns hie zu Insprugg in handen hat, fleissiglich behalten und verwarn und alsdann mit denselben uns auch unserm regiment und raitcamer zu Insprugg in den handln, so wir oder si jezuzeiten aus solhen unsern puechern zu wissen begern und notturtig sein, laut seiner bestellung allezeit gehorsam und gewertig sein. 20 30 35

Und in dem allen soll ain jeder unser buechhalter, wer der jezuzeiten sein wirdet, seinen pesten und getreuisten fleis furkern, handln und thun, wie sich dann geburt und er uns zu tun schuldig und pflichtig ist. Das ist unser ernstliche mainung. 40

Geben in unser stat Innsprugg am ersten tag ianuarii anno etc. decimo quinto.

















doch solle gegen einem jeden, so einred hätte, mit verhör, raitungen oder rechtfertigen gebührlich gehandelt und wider billichkeit niemand beschwärt werden; und wan dieselben sechs reformierer rath in ihrem umbraiten ruhig und zu hof sein, so sie ihrer reformation handel halber sat haben, sollen sie auch in hofrath sizen und denselben zu 5 handlen verhelfen . . .<sup>1)</sup> Mit urkund dises libellsbriefs, der wir uns einen behalten und jeglichem ausschuss unserer lande einen überantwortet haben, besigelt mit unserm anhangenden insigl.

Geben in unserer statt Inspruck am vierundzwainzigisten tag monats maii nach Christi geburt fünzehenhundert und im acht- 10 zehenden unserer reiche, des römischen im dreiundzwainzigisten und des hungarischen in neunundzwainzigisten jahre.

## Nr. 11.

### Hofkanzleiordnung des Erzherzogs Ferdinand I. Augsburg 1526 März 6.

*Späte Kopie (17. Jahrhundert). Wien, Staatsarchiv, Ms. 1271, fol. 355—359.*

#### Fürstlicher Durchleichtigkeit canzleiordnung am hof.

Als die secretarien und canzleischreiber der Fürstlichen Durchlaucht etlich beschwerung in schrift fürgebracht, darauf hat sich 15 Fürstl. Durchl. diser ordnung hinführen mit der canzlei bis auf irer Fürstl. Durchl. verrer wolgefallen zuehalten entschlossen:

[1.] Erstlich sollen all und jed teutsch secretari, canzleischreiber und verwanten herrn Leonharden von Harrach zu Rorau für iren fürgesetzten herrn canzler halten und erkennen, ime in sachen und 20 handlungen Fürstl. Durchl. canzlei betreffend gehorsamb, gewärtig und willig sein und dieselben canzleisachen gehandelt werden wie hernach volgt:

[2.] Nemblich solle dem canzler alweg nach gelegenhait zuneget bei Fürstl. Durchl. herberg ein haus eingeben werden, darin 25 vier stuben, nemblich ain zimer für den canzler, ain stübel für den Rabenhaut, ain stübl für den Fernberger und ain stuben für die canzlei, darin Wisinger die registratores der lateinisch secretari und di ingrossisten all beieinander sein sollen.

[3.] Ob es sich aber begäb, das der canzler und die canzlei 30 nit in einem haus sein mechten, soll dem canzler ein besonder her-

---

<sup>1)</sup> Folgt ein *Passus* über die Regierungen der ober- und niederösterreichischen Lande, der hier wegleibt.









der canzler bevilcht, aneinander helfen, damit nichts verabskumbt werde.

[12.] Und so nun die obberürtn hendl, si sein partei- oder ander sachen wie die obangezaigtermassen gefertigt und ingrossiert sein, sollen dem canzler — doch ausserhalb der camersachen — dieselben 5 mit seinem als canzlers zaichen in margine zu signiern fürgebracht und nachmals durch die zwen vörderist secretari benenntlich Rabenhaut und Fernberger dieselben signierten brief, sovil eines jeden expedition wie obangezaigt, Fürstl. Durchl. furter zu unterschreibn auch zuegebracht werdn und nachmals ein jeder aus den zwaien 10 vorderisten secretarien sein expedierten brief mit irem gewöndlichen handzaichn auch verzaichn, sover dan vonnöten, solch brief auch registriern und nachmals mit dem secret oder aber was pergament brief sein mit dem anhangenden insigl dem taxator die ganz an die statt zuverfertigen zustellen. 15

[13.] Und in allweg solln die vorgemelten zwen vordristen secretari einen jeden brief mit gueter ubersehung und sondern vleiss mit irem handzaichen in der ordnung wie vorgemelt ist unterschreiben; dan sovil die tax berürter brief, die zu taxiern sein, betrifft, solln dieselben brief all dem taxator zuegestellt und durch ine 20 taxiert werden, inmassen und gestalt solches dem taxator aufgelegt ist.<sup>1)</sup>

[14.] Waldenburger sol zusambt der tax die registratur halten und all und jed teutsch und lateinisch pergamenbrief auch die belehenen, so zu zeiten auf papier geschribn werden, darzue die be- 25 velch und missiven camerguet oder ausgaben betreffend und all ander schriften, so jene durch obbenannter zwaier secretari ainen insonderheit bevolhen wirdet, mit vleiss zu registriern.

[15.] Und damit solch copeien, die zu registriern sein, in gueter achtung gehalten und nit verlegt oder verlorn, sondern registriert 30 werden, soll ein jeder ingrossist die copeien, so zu registriern sein, alsbald er die ingrossiert hat oder aber auf das lengst vor verscheinung desselben tags zu der registratur tragen und dem registrator uberantworten; und nachdem genannter Waldenburger die registratur nebn dem taxatoramt allain nit versehen mag, ist ime 35 Sieglmoser als der ander registrator zuegeordnet, der ime obangezaigtermassen zu registriern verhelfen, auch der tax gegenhandler sein soll.

---

<sup>1)</sup> Die erst im Jahre 1545 erlassene Taxordnung für die Hofkanzlei folgt als Beidruck S. 97.



## Taxordnung König Ferdinands I.

Prag 1545 September 17.

*Gleichzeitige Kopie in einem Pergamenthefte zusammengebunden mit einem gleichfalls in gleichzeitiger Abschrift vorliegenden Berichte des Reichskanzleisekretärs Wolf Haller „wie es bei Röm. kais. M<sup>t</sup>. . . reichscanzlei mit der tax gehalten worden“ und einem von Sekretär Singkmoser angelegten Verzeichnis der Taxansätze für „lateinische briefe“ aus der Reichskanzlei, beides offenbar Vorarbeiten zur Ordnung selbst. Wien, Staatsarchiv, Mainzer Akten, Reichskanzlei und Taxamt, fasc. 1.*

Ferdinand von gottes genaden römischer zu Hungern und Behem etc. künig etc.  
Instruction und ordnung, welchermassen hinfüran unser taxamt bei unserer  
hofcanzlei gehandelt und verricht werden soll.

[1.] Als wir verrucker jarn bei vertigung unser hofcanzleiiinstruction gnediglich bedacht und fürgenumen haben, ain ordentliche taxordnung aufzu- 5  
richten, welches aber bisher unvolzogen gebliben, daraus dan allerlai unord-  
nung, missbreuch, entziehung der tax, auch nachlage und beschwerung der  
partheien verursacht sein, demnach solches alles der gebür nach abzustellen  
und damit beruert unser taxamt mit gueter ordnung auch on meniglichs be-  
schwerung desto statlicher gehandelt und verricht werde, so haben wir hievor 10  
unsern getreuen lieben Georgen Bischoff zu unserm taxatorn aufgenumen und  
ime jezoangeregt unser taxamt bei unser hofcanzlei verrer bevolchen und in  
demselben amt zu bleiben continuiert und bestetigt, und ime Adamen  
Schengkhen unsern hofcanzleischreiber zu ainem gegenschreiber gnediglich zu-  
geordnet, auch unserm secretarien unserer kgl. hofcanzlei aufgelegt, das sie 15  
all und jede partheienbrief, die betreffen gnaden gaben lehen- oder justici-  
sachen pargamenien und papierin, so mit unserm grossen oder mittlern insigil  
besiglt oder unter unserm gemainen secret ververtiget werden, klain und gross,  
kaine ausgeschlossen, alsbald sie die signiert haben, unserm verordneten taxator  
und gegenschreiber zustellen, und in das taxamt antwurten sollen, und ist 20  
hierauf unser ernstlicher will, mainung und bevelch, das bemelte unser taxator  
und gegenschreiber solch obbestimbt brief all von berüerten unsern secretarien  
ubernemen und nachdem si die vermüg unser canzleiiinstruction zu end von der  
signatur gefürdert, nach gelegenhait der gnaden, gaben und sachen taxieren  
sollen, wie hernach folgt:

nemblich einen grafenbrief umb . . . . .	400 fl. — kr.	25
ainen freiherrnbrief umb . . . . .	300 „ — „	
ainen herrnbrief umb . . . . .	200 „ — „	
ain adlbrief mit einem turniershelm umb . . . . .	100 „ — „	
ain adlbrief mit ainem gekrausten stechhelm umb . . . . .	60 „ — „	30
ain wappenbrief mit dem lehenartiel umb . . . . .	32 „ — „	
ain gemain wappen umb . . . . .	20 „ — „	
aine pösserung aines wappens umb . . . . .	12 „ — „	
aine confirmation eines wappens umb . . . . .	10 „ — „	
item confirmationes der freihaiten, testament oder vertrag umb		35
	12 oder 15 „ — „	

oder nach gelegenheit der parteien und sachen.

ain legitimatation umb . . . . .	12 „ — „	
----------------------------------	----------	--



den, die verfertigte brief inhalt der ordnung mit einander taxiern und in zwai unterschiedliche register aufschreiben, also das alle tax durch ir jeden in ain register unterschiedlich aufgeschriben werden, wann, von wemb und warumb dieselbige tax gesetzt und erlegt sei und das register, darinen unser taxator sein aufzeichnus thuert, soll bei handen unsers gegenschreibers und herwiderumb das register, darinen gegenschreiber schreibt, bei handen des taxators behalten und verwahrt werden und kainer on vorwissen und beisein des andern sich untersteen, ainiche brief, klain oder gross, bei vermeidung unser ungnad und ernstlichen straf zu taxieren. 5

[9.] Wir wollen auch, das die tax der brief, so taxiert sollen werden, dern 10 taxen aus unserm gnedigen bewilligen und bevelch nachgelassen werden, als für empfangen und ausgab in raitung eingestellt werden sollen und unser taxator und gegenschreiber die bevelch derhalben ausgangen, zu richtigmachung derselbigen posten, in iren raitungen fürbringen, die auch alsdann von inen an paren gelts statt angenommen und passiert werden sollen. 15

[10.] Und wie jertz von dem taxiern und einschreiben der empfang gesetzet, also soll es auch mit denen ausgaben und derselben einschreiben gehalten werden, nemblichen das solch ausgaben in zwai register, wie obsteet, ordentlich und unterschiedlich eingeschriben und ir kainer one den andern ainiche ausgab thuen noch einschreiben soll. 20

[11.] Sie sollen auch von dem einkomen berüeter tax unser hofcanzlei mit papier pergamen wachs spagat tinten holz kerzen herberge gelt und anderer notturft unterhalten, sich auch bed befeissen, dieselbig notturft als pergamen papier wachs spagat und dergleichen an gueter waar und gattung zu gelegner zeit und zu sämbkeufen zu bestellen, auch daneben ir fleissig auf- 25 sehen zu haben, damit all unnotturftige verschwendung verhüet werde.

[12.] Nachdem wir auch in erfahrung komen, das sonderlich die gefertigten wappenbrief über jar und tag bei unser canzlei unerlöset erligen bleiben, so ist unser will und mainung, das uns hinfüran kain wappen fürgebracht, noch auf bewilligung gefertigt werde, es sei dann die partei oder derselb solicitor 30 willens und gefasst, solche wappen alsbalt zu lösen, damit wir und unser canzlei vor unnottürftiger bemüehung und ferdigung unbelastiget zu bleiben.

[13.] Und von solcher irer handlung, taxierung, einnemen und ausgaben sollen angeregt unser taxator und gegenschreiber zu monatszeiten unserm vicecanzler desgleichen auch unsers hofcamerretzn ainen lautern auszug zuustellen, 35 damit sich die jederzeit zu erindern wissen, wie hoch und weit sich die empfang und ausgeben der hofcanzlei erstrecken und wie das taxambt verricht werde und jürlich oder so oft sie von unsern hofcamerretzn in raitung erfordert werden, sollen sie die gehorsamblich erstatten und des rests, so sie bei raitungen schuldig bleiben, bezalung thun, auch was ausgaben inen durch unser 40 bevelchzetl auferleget werden, die sie auch zu verrichten pflichtig sein und bei raitung für guet ausgaben passiert und gelegt werden.

[14.] Es soll auch unser taxator und gegenschreiber ir ambt in unser hofcanzlei und nit in iren herbergen handeln und sonderlich unser taxator in ansehung, das wir ime die registratur nebens dem taxambt zu versehen aufgeladen, kain ordinari zeit verabsäumen, sonder baiden ambtern getreulich und 45 mit vleiss obligen und auswarten, daran beschiebt unser ernstlicher willen und mainung.

[15.] Und wir behalten uns bevor, obbeschribne ordnung jederzeit unserm gnedigisten ansehen, willen und gefallen nach zu mindern, zu mern und zu verändern.

Geben in unserem kgl. schloss Prag, den sibenzehenden tag des monats 5 septembris anno etc. im fünfundvierzigsten unserer reiche des römischen im fünfzehenden und der andern im neunzehenden.

## Nr. 12.

### Hofordnungen vom 1. Jänner 1527 und 1. Jänner 1537. Hofämterinstruktionen und Hofstaatsverzeichnisse.

#### I.

#### Hofordnungen.

##### A.

#### Hofstaatsordnung König Ferdinands I.

1527 Jänner 1 und Zusatzbestimmung vom 8. Februar 1527.<sup>1)</sup>

*Gleichzeitige Kopie und Kopie des 17. Jahrhunderts im Wiener Staatsarchiv.  
Hofstaatenfaszikel 1495—1537.*

Vermerkt kgl. M<sup>t</sup>. zu Hungern und Behaim etc. deutschen hofstat durch ir kgl. M<sup>t</sup>. anno domini etc. im sibenzundzwainzigsten am ersten tag ianuarii aufgericht, dem also auf kgl. M<sup>t</sup>. ferrer bevelh  
10 gelebt und nachkumen werden soll.

#### Triennndt.

Am ersten der herr von Triennnt als kgl. M<sup>t</sup>. president des gehaimen rats soll halten phert nach kgl. M<sup>t</sup>. wolgevallen.

---

<sup>1)</sup> Das Wiener Staatsarchiv enthält zwei Stücke, die den entscheidenden Einfluß der Einrichtungen des burgundischen Hofes auf die des österreichischen deutlich erkennen lassen: 1. eine von König Maximilian I. für seinen Sohn Prinz Philipp aufgestellte Hofstaatsordnung, wahrscheinlich nach dem 28. Juni 1495 verfaßt („Ordonnances faictes par le roy sur la conduite de l'ostel de mon tres redoutel mon-sieur l'archiduc d'Autriche, duc de Bourgogne de Brabant sur son fils, les quelles il veult estre publyees gardoes et observees en tous le nos points“), und 2. einen „Estat des gages des officiers de la maison de l'archiduc d'Autriche“ aus dem Jahre 1506. Auf diese beiden Stücke näher einzugehen, scheint hier nicht am Platze, umsoweniger als ähnliche Stücke vermutlich noch aus anderen Archiven beizubringen sein dürften. Eine genaue Prüfung der Beziehungen zwischen französischer, burgundischer und österreichischer Zentralverwaltung bedingt eine besondere Untersuchung.

### Hofmeister.<sup>1)</sup>

[1.] Der sol die erst person bei kgl. M<sup>t</sup>. geacht werden und nit minder dann grafen und herrn oder rittermessigs stants herkomens sein.

[2.] Am ersten soll ain hofmeister am hofe in abwesen kgl. M<sup>t</sup>. 5 person ir M<sup>t</sup>. person in reten bei andern fürsten zu kirchen lantschaften versamblungen, wo anderst sonder personen darzue nit verordnet werden, ordinari representiren und vertreten.

[3.] Item soll vonwegen kgl. M<sup>t</sup>. in reten, wo das irer M<sup>t</sup>. personlich zethun nit gelegen sein will, auch in offen verhöörn und 10 sessionen er oder der canzler red und antwurt thun.

[4.] Item der stat des ganzen hofs ausserhalb die procedierung der canzlei und hofcamerordnung sollen ir gehorsam und aufsehen auf ine haben, darob er tapfer halten soll, damit in allen ämptern hofordnungen reten raitungen aller officir ordentlich procedirt und 15 gehandelt werde.

[5.] Es soll auch hofmaister alle, die für hofgesint under kgl. M<sup>t</sup>. diensten am hofe angenommen werden, mit pflicht und aiden gegen kgl. M<sup>t</sup>. in iren diensten treu gewertig zu sein, wie sich gebürt, verstricken.

[6.] Und dieselben diener alweeg ordenlich in ain sonder puech, 20 so darzue gehalten soll werden, einschreiben lassen; desgleichen, wo

<sup>1)</sup> Bestimmungen über die Obliegenheiten des Hofmeisters enthält schon der Bestallbrief Karls V. für den Hofmeister seines Bruders Ferdinand I., von dem ein Regest folgt. (Orig. im Franzensmuseum in Brunn.)

1518 November 1 Saragossa.

König Karl bestellt den Wilhelm von Rogendorf in Ansehung seiner geleisteten treuen Dienste zum Oberthofmeister seines Bruders Ferdinand, der im Begriffe steht, Spanien zu verlassen und sich nach Deutschland zu begeben. Für die Besoldung, welche demselben aus den Taxen und aus den anderen Rechten und Vorteilen nach dem Willen des Königs erfließt, soll Rogendorf alles tun, was einem getreuen Hofmeister ziemt. Den Amtseid soll Rogendorf in die Hände des Hofgouverneurs Prinzen von Chimay leisten, welchem der König zugleich aufträgt, denselben in das Amt eines Oberthofmeisters einzusetzen. Wenn sich der Erzherzog von Spanien nach Deutschland begibt, soll Rogendorf und die übrigen Beamten desselben die gleichen Rechte weiter genießen. Den Hofmeistern, dem Kammermeister, den Pfennigmeistern und den Kontrolloren des Erzherzogs wird aufgetragen, die regelmäßigen Ausgaben zu registrieren, wann es ihnen Rogendorf befehlen wird. Von der Zeit an, da Rogendorf den Erzherzog auf der genannten Reise begleiten wird, soll ihm die Besoldung aus den ordentlichen Ausgaben des Hofes zu den bestimmten Terminen und auf sein Anfordern — das erste Mal gegen Vorweisung einer beglaubigten Abschrift dieser Urkunde — ausgefolgt werden. Die Summen, welche Rogendorf ausgibt, sollen als passiert betrachtet werden, sobald der Auftrag vom Kammermeister an die Pfennigmeister ergangen ist; wer sie ausgibt, soll sie von den Präsidenten und Beamten in Lille zurückerstattet erhalten. — Weitere Hofmeisterinstruktionen folgen weiter unten.





in dem gehaimen rate oder im hofrat, die merern stimb collegiern und zusammen merken, materi proponiern, auch all supplication durch ine oder, wem er des bevilht, und sonst keins andern hant fürbracht werden, es sei bei kgl. M<sup>t</sup>. oder in den reten.

[2.] Und welhe supplication durch ine nit fürbracht werden, 5 soll canzler ausserhalb kgl. M<sup>t</sup>. selbs bevelh keinen brief darauf nit ausgeen lassen oder fertigen.

[3.] Was ime aber für bevelh oder supplication zuekomen, so die camersachen berüren, soll der canzler alzeit dem schazmaister zustellen, das er die vor kgl. M<sup>t</sup>. oder im hofkamerrate fürbringen, 10 es werd im dem canzler dann kgl. M<sup>t</sup>. selbs person bevolhen solich sachen fürzubringen.

[4.] Canzler soll sein fleissig und ernstlich aufsehen haben, damit die canzlei gehaim vertraut und erber gehalten werde, dann an seins ampts verwaltung kgl. M<sup>t</sup>. und derselben landen und leuten 15 treffenlich vil gelegen ist, auch das alle expedition gefürdert werden und soll sein fleissig aufsehen haben über die registraturen und all brief und schriften, so ausgeen, selbs übersehen, lesen und verzeichnen und wo mangel bei secretarien oder schreibern befunden, unverzogenlich einsehung thun und in sonderheit, das die canzlei- 20 sachen woll verwart und gehaim gehalten werden.

[5.] Der canzler soll, so oft neu secretari, schreiber oder ander personen der canzlei aufgenommen werden, gebürlich pflicht von inen aufnehmen.

[6.] Es soll auch kein secretari oder schreiber bei seinen 25 pflichten kain neuheiten, so kgl. M<sup>t</sup>. zuekomen oder er im rate höret, ausserhalb des canzlers wissen von hof schreiben oder iemants verkunden, es sei dann sach, das ers sonst gehört oder ime zu kunt gethon worden sein.

[7.] Item dieweil an den posten vil und gross gelegen will sein, 30 das er fleissig damit sei, die fürderlich, es sei bei tag oder nacht, wann ers für not erkennt, fürbring, auch guet aufsehen haben, damit bei postmaister mit underhaltung seiner knecht und phert kain mangel erscheine.

[8.] Es soll in der hofcanzlei gehalten werden zu den nider- 35 österreichischen sachen ain secretari.

Ainer zu den oberösterreichischen und reichshendeln.

Ainer, der auf den hofrat wart.

Ainer, der den burgundischen und französischen sachen auswart.

Zwen, die den hispanischen sachen warten.

Ainer, der die latheinischen hendel handelt und under handen hat.



sollen, damit under hofgesint löblich ordnung, frit und recht und alle frembde anlag gehalten werden.

[5.] Item er soll von räten und allem hofadel, wo ainer strafmessig würt, personlichen von ine das glubd, ritterlicher gefenkhus oder nit weichung sich zu stellen, und ander personlich zusagen 5 aufnehmen; wo si aber dermassen strafmessig würden oder weren, daz mans fenklich verstricken, soll er das dem profosen bevelhen. Aber solhes so in seinem beisein beschehen, soll auch personlich bei examinirung oder frag dergleichen personen selbs beisein und process unter seinem titel aufrichten lassen. 10

[6.] Item er soll auch im velde mit allem hofgesint ordnung halten mit reiten und andern, damit zu eren, schimpf und ernst kain nachtail erschein; im soll auch von meniglich, keinen ausgenommen, im velde bei ernstlicher straf gehorsam than werden, und kgl. M<sup>t</sup>. strenklich darob halten und keinen des ubertragen. 15

[7.] Und soll alles das thun und in allen sachen sein guet aufsehen haben, daz einem hofmarschalh zethun gebürt, und nichts underlassen, dagegen soll ime von meniglich, so ime unterworfen sein, die gehorsam wie kgl. M<sup>t</sup>. erzeugt werden.

[8.] Item marschalh soll halten geruster phert achte, darunder 20 mögen zwen schützen sein. Id est — 8.

Den zwaien ratsknechten jedem ain phert und des monets ...

#### Hofprovoss.

Der soll seinem ampt, wie sich gebürt, treulich und fleissig auswarten, und was zu jeder zeit durch den marschalh und ain 25 instruction aufgericht und überantwort wirdet, demselben gehorsamlich geleben und nachkumen, und er soll sein trabharnisch, schefflin, hantpuchs oder schiesszeug führen.

Und es sollen ime gehalten werden zwei pfert und darzue zwen stekenknecht zuzuess, ainem funf gulden des monets. 30

#### Schatzmaister und hofkamer.

[1.] Erstlich soll ain ansehnliche geschickte vertraute person zu ainem schatzmaister fürgenomen werden; der soll sein ordenlich raitung halten und die jerlich beschliessen und ordenlich auszüg davon geben und nicht on bevelh und quittung nach ordnung seins stats, 35 so man ime uberantworten soll, ausgeben noch zuwider handeln.

[2.] Item er soll mit aller lant regierung camer gleichmessigen ordenlichen und vertreulichen verstant haben, damit durch missverstant nit widerwertigs ainer jeden camer oder seins amts zu nachtail gehandelt werde, und also durch gueten verstant guet ord- 40



die von irer M<sup>t</sup>. als rete versoldt und gebraucht werden, den soll der marschalh zu den teglichen handlungen auch ansagen lassen.

Was aber allain rete ad honores sind, den darf man nit ansagen, es seien dann offen verhören verhanden, so soll man inen auch darzue auf bevelh des hofmaister, canzler oder marschalh ansagen. 5

Und es soll ainem grafen oder herren fünf phert, ainem ritter oder edlman vier phert, ainem doctor drei pfert gehalten werden.

#### Ordnung der rathaltung.<sup>a)</sup>

[1.] Item es soll aus den übristen ämptern und reten etlich 10 wenig person von kgl. M<sup>t</sup>. fürgenomen werden, die sollen sondern bevelh haben, teglich, man halt rat oder nit, zusammen komen, all künftig, hoch, schwer und gehaim sachen geverlicheiten zu bewegen und für zu komen, daz ist, wie mit frembden potentaten zu practiciren sei, wie frembden practiken fürkommen mag werden, auch 15 wie beschwerlich zerrüttung und zufell abzelaichen seien und alles das zu erhaltung küniclicher und fürstlicher hocheit land und leut aufnehmen mit künftiger fürsehung zu guetem raichen mag und alwegen ir handlung und guetbedunken kgl. M<sup>t</sup>. fürbringen zu bedenken; diser artikl kan nit wol genug notdürftig ausgeführt werden in an- 20 sehung, daz casus status anzal unergrüntlich, fürsehung nach gelegenheit der zeitleuf der potentaten und frembden völker nationen practiken zu bedenken hat, und es soll in solhen rate niemant komen, er werde dann sonderlich darin verordent oder erfordert.

[2.] Es sollen auch die gehaimen rete gewalt haben, die camer- 25 rete zu sich erfordern, notdürftig bericht von inen emphahen und mit inen zu handlen haben, dann der gehaim rate und camer gueten verstant mit einander haben müessen.

[3.] Es mag auch der gehaim rat, so es die notdurft erfordert, etlich oder gar aus dem hofrat zu inen erfordern. 30

[4.] Es sollen aus den obresten amptern und reten von kgl. M<sup>t</sup>. etlich wenig person verordent und fürgenomen werden, die causas status und ander gehaim sachen teglich handlen und ratslagen sollen, wie inen des von kgl. M<sup>t</sup>. ordnung geben wirdet.

[5.] Item es soll auch die hofret zu ordenlicher stunt, auch 35 wann man inen sonst ansaget, in iren hofrat geen, all sachen treulich ausrichten und expediren und doselb ir zeit teglich gewertig sein, wann man etlich aus inen oder gar zu kgl. M<sup>t</sup>. oder in den gehaimen rat zu erfordern notürftig wirdet.

<sup>a)</sup> Am Rande: „non legatur“.



schneider ain pfert, schuester ain phert, hosenschneider ain pfert; dise personen dürfen nit gerüst sein.

#### Arzt.

Man soll zwen vertraut leib- und ain wundarzt auch einen geschickten vertrauten apoteker halten, die sollen ain jeder sein ambt 5 mit getreuer embsiger fürsehung, credenz frischer erznei beim tisch und in der camer ir empter fleissig aufsehen haben und treulich verwaren und kgl. M<sup>t</sup>. ad partem geschicklich ihres nachtails warnen.

Apoteker zwai phert und underapoteker ain pfert.

#### Türhüeter.

10

Drei oder vier türhüeter, darunder ain obrister camertürhüeter, dem sollen drei pfert, der andern ainem jedem ain pfert gehalten werden. Di sollen ainer vor der camer, die andern bei den andern thüern gebraucht werden, wo dann ain jeder hin verordnet wirt.

#### Leibweschin.

15

Die soll auf den öbristen camerer ir aufsehen haben und soll kgl. M<sup>t</sup>. leibgewant fleissichlich waschen und wol versehen auch sonst kein ander gewant mitwaschen, und der soll gehalten werden ain magt und ain monet auf si und der magt besöldung acht gulden gegeben werden. 20

Darzue soll noch sein ain muntweschin, die das gewant in der silbercamer waschen soll, gehalten, der sollen geben werden das monet sechs<sup>a)</sup> gulden.

Die obgeschriben personen all sollen ir aufsehen auf den obristen camer haben. 25

Dies artikl soll dem silbercamerling zugestellt werden.<sup>b)</sup>

#### Kgl. M<sup>t</sup>. tischordnung.

Ainen ansehnlichen stebлмаister. Tapfer ansehnlich fürschneder vier. Ansehnlich muntschenken vier. Ansehnlich truchsessen von grafen hern und adel acht. Darunder dermassen geschickt sein 30 sollen, die in abwesen der obern empter als schenken, fürschneder den stebлмаister zu vertreten wissen. Es sollen auch obangezeigt personen ains gewachsen alters sein, damit die mit zeitigem verstant ir ambt wol zu verwaren wissen, auch darin kgl. M<sup>t</sup>. zu eren merers ansehn haben. 35

<sup>a)</sup> Auf Rasur.

<sup>b)</sup> Am Rande von anderer Hand nachgetragen.





### Schenk.

Ainen ansehnlichen geschickten schenken, der vom adel oder sonst ains erbern herkomens sei, der soll kgl. M<sup>t</sup>. selbs einschenken und guete ordnung im keller und beim tisch mit der credenz des weins halten. 5

Er soll auch mit guetem fleiss wein einkaufen lassen, den dem kuchenmaister all wochen treulich verraiten und im keller wol verwaren, damit zu unnutz nicht veruntreut werde, als oft in dergleichen emptern beschicht.

Er soll auch einen vertrauten pecken haben, der kgl. M<sup>t</sup>. mit 10 prot versehen soll, der soll das prot nach der zal oder wag ime uberantwurten, und er das trait nach auch empfahen, damit er darumb dem kuchenmaister ordenliche raitung wisse ze thuen.

Dem schenken soll gehalten werden, ain underkelner, ain kellerschreiber und ain kellerknecht. 15

Der übrist kelner soll haben zwai pfert und leicht trabharnisch füren, der underkelner ain pfert, kellerschreiber ain pfert, der kellerknecht soll zu fuess geen, dem pecken ain pfert, sein knecht zu fuess.

### Kuchenmaister.

Item ain küchenmaister, der vom adel und erfarn sei und auf 20 alles, so in und zu der kuchen gehört, sein aufsehen haben soll. Der soll auch alle wochen von allen hofämptern, so ausgaben zu verraiten haben, als kellner\*) liechtkamrer pecken metzger und all ander ordenlich raitung empfahen. Und er soll alsdann dem übristen hofmaister ain extract ausziehen und ime überantwurten und all monet 25 dem hofmaister in beiwesen des schatzmaisters oder, wen er darzue verordent, und sonst zwaier rete, der ainer, so ferr ers bekommen mag, der marschalh sein soll, und in beiwesen der andern officir raitung thun, und solich raitung, so die beschlossen worden ist, sol alsdann in die hofkammer geantwurt werden; und wo ain officir von dem 30 anderm ainicherlai untreu west, dieselb soll er bei seinen pflichten dem hofmaister oder marschalh anzeigen.

Dem kuchenmaister sollen gerüst vier phert gehalten werden. Ungerüst: Einem einkäufer zwai pfert. Ainem kuchenschreiber zwai phert. Ainem zuschrotter ain phert. 35

### Muntkoch.

Mer soll gehalten werden ain übrister muntkoch, der kgl. M<sup>t</sup>. person mit fleissigem aufsehen in der kuchen verwar, die küchen

\*) Folgt im Texte durch Unterstreichung getilgt „füotermaister“.



Fuetermaister sambt dem wegenfurir<sup>a)</sup> pfert dreu,<sup>b)</sup> fueterschreiber der soll des stalfurirambt auch versehen,<sup>c)</sup> fueterschreiber pfert ains,<sup>d)</sup> schmid phert ains; dise vier sollen leichte rüstung führen.

Edlen knaben schulmaister pfert ains. Der knecht, so den knaben wart, ain phert. Der satlknecht edlen knaben und stal- 5 knecht sollen aus kgl. M<sup>t</sup>. stall beriten werden.

Item die frau, so den knaben warten soll, personen zwo, und sollen bei den knaben essen. Die edlen knaben sollen in den wirtsheusern, oder wo es gelegen ist, angedingt werden, darauf soll der fuetermaister sein aufsehen haben, wie die aufs negst angedingt 10 werden und nicht übrigen kosten führen.

Tragesel zwainzig, darzue eseltreiber zehen. Eselschmit, eselsatler, zwo person zwai phert. Ain harnischknecht ain phert.

### Wägen.

Chamerwagen, kuchenwagen, kellerwagen, stalwagen, canzlei- 15 wagen.

### Capelordnung.

Ainen öbristen caplan und sonst vier<sup>e)</sup> caplän, die guet stimb haben und singen konden.

Ain messner. Cantores neun und ain capellmaister, der soll 20 der knaben preceptor sein und si lernen. Knaben zehen. Organist ainer. Zwen knecht, so der gesellen und knaben warten, prediger ainen oder zwen, ain capelschreiber, dem capelmaister zwai phert, vier caplänen jedem ain phert, mesner ain phert und die andern personen faren auf den wägen. 25

Es soll auch die ganz capell ir gehorsam dem öbristen caplan thun, der soll sein guet ordnung der ceremonien mit evangelipuech pacem weichwasser und anders, wie sich gegen einem sülichem künig und fürsten gebürt, zu credenzen halten, auch die capeldiener und knaben mit gueter stimb und konst des gesangs anzunemen haben. 30

Item die cantores und knaben sollen durch den capelschreiber angedingt werden in den herbergen und der sol mit fleiss aufsehen haben, daz kein übriger cost auflauf, sonder guet ordnung in der zerung gehalten werde.

<sup>a)</sup> „sambt dem wegenfurir“ von derselben Hand am Rande nachgetragen.

<sup>b)</sup> Übergeschrieben, im Texte „zwai“ durch Streichung getilgt.

<sup>c)</sup> Von „fueterschreiber“ bis „versehen“ von derselben Hand am Rande nachgetragen.

<sup>d)</sup> Hernach im Texte eine Zeile durch Streichung getilgt: „stalschreiber pherd ains.“

<sup>e)</sup> Übergeschrieben, im Texte „drei“ durch Streichung getilgt.

Contralör.

Der soll den stat allemal bei seinen handen haben und auf all officir so rechnung am hof ze thuen, sein aufsehen haben, damit demselben stat gemess gelebt werde, auch bei allen rechnungen sein, 5 und wo er indert ainichen mangel merkt oder verstündt, denselben soll er dem übristem hofmaister anzeigen. Er soll auch sein aufmerken haben auf das hofgesint, wann dasselb zu zeiten von hofe verreitt und widerumben daran kompt, und solches dem hofmaister anzeigen und alzeit daran sein, das guete wirtschafft gehalten werde. 10 Und es soll im gehalten werden — pfert — 2.<sup>a</sup>)

Ainspenigen.

Ainspenigen sollen ungeverlich vierzig personen sein, darunder dreissig die spiess und hauben füren und noch zehen alt erfarn und der lant kundig geschickt knecht, die weeg steeg und strassen wissen 15 und man prauchen kan, die sollen ire schieszeug füren.

Under solche phert sollen kgl. M<sup>t</sup>. knaben, wann die gewachsen, vor andern gefürdert werden.

Und sollen alwegen aus inen etlich bei tag und nacht bei kgl. M<sup>t</sup>. wacht sein.

20 Ir hauptman soll sein ainer vom adel, dem sollen gehalten werden geruster phert viere.

Ernholden.

Sollen drei sein geschickt ires ampts guets ansehens jeder mit einem phert und darzue geben ain erlich jarklaid und sollen irem 25 ampt mit allem dem, so darzue gehört, fleissiglich auswarten.

Lackeien.

Personen vier, soll ainem ain monet sechs guldin gegeben werden.

Portir.

30 Zwen, jedem ain phert.

Trumeter.

Neun, jedem ain phert, ain heerpauker ain phert und ain jarklaid gegeben werden, die sollen ordenlich all mal zu tisch plasen.

Furier.

35 Der sollen uber den camer und statfurir noch vir hoffurir gehalten werden und darzue noch ainen wagenfurir, oder es soll dem

---

<sup>a</sup>) Der ganze Abschnitt über den Kontrollor auf einem eingeklebten Zettel von derselben Hand nachgetragen.

fuetermaister ain pfert destermes gehalten werden, der dasselb ampt verweise, jedem ain phert.

#### Tapisiermaister.

Soll für sein person gehalten werden ain pfert und ain zu fuess, der soll die tapisserei treulich unbeschädigt verwaren in kgl. M<sup>t</sup>. 5 zimmer, nach gelegenheit einer jeden zeit und stat wissen zu ziren; soll auch, wann kgl. M<sup>t</sup>. uber lant zeucht, albege ir M<sup>t</sup>. in die herbring kempt, die penk mit penktüchern und den tisch mit einem himel versehen; und auf den zu fuess einen monet vier gulden.

#### Falken- und jegermaister

10

das steet zu kgl. M<sup>t</sup>. genedigistem wolgefallen.

Und ist valkenmaister Bleys.

Jegermaister Wulffenstoffer.

Serua kgl. M<sup>t</sup>. spanner — phert — 2.

Und über die obangezeigten empter und personen will ir 15 kgl. M<sup>t</sup>. noch zu hofgesint halten, die all gerust sein sollen pfert — 82.

Und soll allen obgeschriben auf ein pfert des monets zehen gulden geben werden.

Und sol also solhem stat gelebt und die bezalungen demselben nach beschehen und sonst all ander extraordinari ausgab als wein 20 prot wachs und dergleich absein und hinfüran nimer gefordert noch geben werden.

Kgl. M<sup>t</sup>. ernstlicher bevelh und mainung ist, das alles irer M<sup>t</sup>. hofgesint die zwinglich lutherisch und ander neusecten, so zuwider der heiligen romischen kirchen sein, meiden, dieselben nit halten noch 25 disputiren oder defendiern, auch an vasttegen und zu verpoten zeiten fleisch essen ausserhalb erlaubnus<sup>a)</sup> sich nicht geprauchten soll,<sup>b)</sup> wo aber jemant solhes ubertreten und kgl. M<sup>t</sup>. verpot verachten, den würd ir M<sup>t</sup>. vom hof urlauben oder nachgestalt der handlung mit schwerer straf gegen inen verfahren.<sup>c)</sup> 30

Nota, es soll der hofstat in ain ordenlich puech eingeschriben werden und daz der hofmeister den bei handen behalten und daraus einem jeden officir instruction des artikels sein ambt be-

<sup>a)</sup> „erlaubnus“ am Rande von derselben Hand mit anderer Tinte, als Korrektur für „treffentlich ursachen“ im Texte durch Streichung getilgt.

<sup>b)</sup> Im Texte von derselben Hand mit anderer Tinte übergeschrieben.

<sup>c)</sup> Der Abschnitt von „kgl. M<sup>t</sup>. ernstlicher bevelh“ bis „verfahren“ auf einem eingeklebten Zettel von derselben Hand nachgetragen.

treffent zustellen, damit ein jeder seins ampts phlicht in gedechnus haben mug.

Item den in der hofcanczlei auch zu behalten. Es soll auch kgl. M<sup>t</sup>. ir izigs hofgesint, so disem stat gemess am hof gebraucht mugen  
5 werden, für ander genediclich bedenken.

Aber die so diser ordnung nach nit dienen möchten, dieselben in ander weeg genediclich zu versehen und bevolhen haben.

Man soll auch in gegenwart des hofmaisters und marschalhs alle quatermber zeit das hofgesint durchaus ordenlichen mustern,  
10 und wo mangel an der zal der phert und rüstung befunden, denselbigen als vil an der zal irer pfert mangelt nach der zeit die underhaltung desselben mangels aufgeben, dagegen soll auch durchaus guet und ordenlich bezalung beschehen, dardurch sich niemants seins mangels und abfall der rüstung entschuldigen mög.

Nota, kgl. M<sup>t</sup>. soll ainen sumari auszug bei irer M<sup>t</sup>. selbst  
15 handen albeggen haben, darin alles hofgesint mit eins jeden besoldung und ambt stee, dergleich aller lender regierung person und besoldung aller andrer dienstleut ausserhalb des hofs personen und besoldung. Darin mag sich ir kgl. M<sup>t</sup>. teglich selbs ersehen mindern merern,  
20 auch wer abgeet oder aufgenommen wirdet, und ir M<sup>t</sup>. selbs ordenlich wesen und underhaltung alwegen guets wissen haben.

Nota, daz kgl. M<sup>t</sup>. jerlich ain sumari aller ordenlicher chamer der erblant auch des hofs schatzmaisteramts cinnemen ordenlich einkomen und ausgaben zuegestellt werde, darin mag sich sumarie ir  
25 kgl. M<sup>t</sup>. ersehen und alweeg wissen haben, wie ir M<sup>t</sup>. sachen steen.

Kgl. M<sup>t</sup>. soll auch der schulden halben, die ir M<sup>t</sup>. schuldig ist, ainen auszug bei handen und derselbigen wissen haben.

Und sol ir kgl. M<sup>t</sup>. ob dieser ordnung genediclich halten und hanthaben und darwider zu handeln niemants gestatten, dann wor  
30 ir M<sup>t</sup>. das nit tete, so wurde aus der ordnung ain unordnung und wer alsdann pesser, ir M<sup>t</sup>. het die nie fürgenommen. Actum ut supra.

## B.

### Hofstaatenordnung Ferdinands I.

Wien 1537 Jänner 1.

*Gleichzeitige Kopie im Wiener Staatsarchive. Hofstaatenfaszikel (1495 — 1537). Kopie im Schloßarchive Riedeck (Oberösterreich) nach Chmel, Österr. Geschichtsforscher I, S. 155. Späte Abschrift in der Wiener Hofbibliothek, cod. 14363. Ausgearbeitet nach der Ordnung von 1527 Jänner 1: die wörtlich übereinstimmenden Stellen sind klein gedruckt.*

Ferdinand von gots genaden römischer zu Hungern und Beheim etc.  
künig etc.

Ordnung und instructionen unser hohen und nider hofembter,  
wie dieselbige gehalten und darin gehandelt werden soll.

Instruction und ordnung unsers obristen hofcanzlers. 5

Solche ist auf den hochwirdigen herrn Bernharden cardinaln  
und bischofen zu Trient unsern lieben freunt fürsten und presidenten  
unsers gehaimen rats als obristen unsern canzler gestellt und seiner  
lieb übergeben, nach derselben zu handeln.

Ordnung unsers obristen hofmaisterampts. 10

[1.] Der soll die erst person bei uns geachtet und geert werden und  
nit minder dann grafen und herrn oder rittermessigs stands herkomen sein.

[2.] Und am ersten soll ain hofmaister am hof in abwesen unserer person  
in räten bei andern fürsten zu kirchen land landschaften versamlungen, wo  
anderst sonder personen darzue nit verordnet werden, ordinarie representiern 15  
und vertreten.

[3.] Item in rethen, auch offnen verhören und sessionen oder sonst  
handlungen solle von unsern wegen, wo das uns personlich ze thun nit gelegen  
sein will, unser canzler oder er hofmaister red und antwurt geben und thun  
oder durch die person beschehen, der wir solchs nach gelegenheit 20  
der zeit und handlung jedesmals auflegen und bevelhen werden.

[4.] Item er hofmaister soll auch zu allen solemniteten, da unser  
aigne person gegenwürtig ist, es sei zu kirchen, verleihung der lehen,  
einreitung, landschaften und ander dergleichen offen unser acten mit  
aigner person und hofmaistersstab sein ambt vor unser personlich 25  
ansehenlich versehen und alle notturft anschaffen.

[5.] Er soll auch frembden fürsten entgegenreiten im veld und  
an herbrigen von wegen unser emphahen laden vereren und ansagen,  
wo anderst solches je zuzeiten durch ander beschehen nit angeschafft  
wurde. 30

[6.] Item der stat des ganzen hofs ausserhalb unserer camer, pro-  
cedierung der canzlei und hofcamerordnung sollen ir gehorsam und auf-  
sehen auf ine haben, darob er dapfer halten soll, damit in allen ämbtern hof-  
ordnungen rethen raitungen aller officier ordenlich treulich procediert und  
gehandlt werde. 35

[7.] Es soll hofmaister alle, die für hofgesind und in unsern diensten an  
hof angenommen werden, mit phlicht und aid gegen uns in unsere dienst treu  
und gewertig ze sein, wie sich gebürt, verstricken

[8.] Und dieselben diener albeg ordenlich in ain sonder buch, so darzue  
gehalten soll werden, einschreiben lassen. Dessgleichen wo ainer aus unserm 40





billich, nit passiert, sonder abgestriekt und darumben gestrafft oder ander handlung fürgenomen werde.

[14.] Es soll auch der hofmaister nit underlassen bei denen von der hofcamer anmainung ze thun, damit si vleissig und zeitlich nachtrachtung haben, das zu jedem quartal des hofgesinds bezalung 5 halber guete verordnung beschehen müg. Und was er hofmaister an den officiern für mangl befindt, darin si iren gefertigten instruction nit mit vleis nachhandlen, sonder uns zu nachtail darin lässig oder säumig wären, so solle er denjenigen, so solhs thun, abzesteen undersagen, wo es aber bei inen nit helfen oder, wie sich gebürt, 10 in sorg genomen und angesehen sein wollt, soll er solhes uns erinnern und des nit underlassen, damit wir alsdann mit entsetzung und verkerung derselben officien und ämbter und in ander weg wendung und fürsehung thun mügen.

[15.] Und wann an unserm hof ain aufbruch verhanden ist, so 15 solle er hofmaister mit sambt unserm marschalh und obristen unserm camerer und stallmaister zuvor underred halten und beratschlagen, was ungeferlich nach gelegenhait unserer vorhabenden rais für fuer von wägen schiffen oder anders nach gelegenhait not sei, und sonderlich die under officier zu sich erfordern und derhalben erkondigung 20 nemen und dann ain aufzaichnus machen, was anzal derfur von nöten sei, und gedachtem stallmaister zustellen, das er mitsamlt unserm wagenfuerier und contralor dieselb bestellt, und das er stallmaister den überfluss verhuet, also das deren nit mer als die notturft ist, geladen werde.

[16.] Er unser stallmaister soll sich auch ab unserm obristen 25 hofcanzler und hofchamerrethen erkundigen, was für wägen zu solhen unsern aufbruchen not sei und darin auch fürsehung thun, und wo inen hierin etwas beschwerlichs furfiel, soll er des wider an den hofmaister und hofmarschalh gelangen lassen, die sollen ime 30 darin der billichait nach zu erlangung solher wägen und fuer und in ander weg hilflich sein, und was also die bestellung und verordnung der angezaigten fuer von wägen und schiffen antrifft, soll niemand als unser stallmaister damit umbzegeen bevelh oder gewalt haben.

[17.] Es soll sich auch hofmaister nit allzeit auf den obristen 35 kuchenmaister verlassen, sonder selbs zu notturftigen zeiten zu kuchen-silber- und speischamer, fuetermaister und alle ander hofämbter ubersehung thun, damit ordenlich, treulich und nuzlich ains jeden ambt versehen werde.

Er soll auch von den officiern so etwas von uns in bewarung 40 haben inventari nemen und dieselben ierlich widerumb erneuen.



und das hochwirdig sacrament empfach, und zu verpoten tegē nit fleisch essen und dergleichen und was und von wem er dergleichen an unserm hof, niemand ausgeschlossen, erfart, desselben uns berichten, damit alsdann durch ine mit unserm vorwissen mit urlaubung unsers diensts oder in ander weg mit straf furgefaren werden mug. 5

[23.] Und nachdem wie bisher durch vilfeltig clag und in ander weg vermerkt und befunden, das unser hofgesind mit den zinsen und herbergen und auch in ander weg seer und hoch beschwert und wider die billichait gestaigert werden, so soll unser hofmaister mit sambt unserm hofmarschalh furter, wo wir hinraisen, ordnung 10 und mass furnemen, auch daruber notturftiglich und stattlich handhaben, damit unser hofgesind mit den zinsen von den herbergen, weil des vorhin der gebrauch gar nit gewest, nit uberlegt oder beschwert, auch sonst in der fueterung und profant dhain staigerung gemacht oder gelitten werde, und wölcher von unserm hofgesind 15 daruber beschwert wurde, der soll solhes unserm hofmaister und hofmarschalh anzaigen, damit daruber geburlich einsehen und wendung beschehen mug.

[24.] Er soll auch ermelt unser hofgesind irer dienste vleissig und aufmerksam zewarten, sonderlich damit wir zu allen solemniteten 20 kirchengang einreitung und in ander weg am dienen nit mangel haben, jeder zeit vleissig vermonen und inen des, wo sein guetlich vermanung bei inen der notturft nach nit volg oder ansehen hette, mit rodierung ires dienstsgelts straffen und so das nit helfen wollt, inen bei droung urlaubens irer dienste undersagen. 25

[25.] Und nachdem wie wir des vil exempel gesehen, aus dem zuedrinken allerlei spot, unrat und ubels entsteet, solle er hofmaister bei oft ernentem unserm hofgesind mit allem vleis mit straf und in ander weg darob sein, das solh zuetrinken verer nit bescheche, sonder sich davor genzlich enthalten werde. 30

[26.] Zu dem soll er in allen sachen gut aufsehen haben und in allem dem, das ainem hofmaister ze thun geburt, nit underlassen, dagegen soll ime von meniglich so ime underworfen sein, die gehorsame wie uns selbst erzaigt werden. Actum ...

#### Ordnung wie unser öbrist hofmarschalhamt gehandelt 35 werden sol.

[1.] Ain marschalh soll nit von minderm stand seins herkomens dann wie der hofmaister sein.

[2.] Erstlich soll der obristhofmarschalh zu allen rethen ansagen lassen und in den rethen umbfrag thun, auch den personen, so in rethen expediert 40







vom reich vier, und sonst gehalten werden, wie es im stat begriffen ist.

[2.] Nemblich sollen dieselben sondern bevelch haben, täglich, man halt rath oder nit, zusammen komen, all konftig hoch schwer und gehaim sachen und geferlichaiten zu bewegen und fürzekomen, das ist wie mit frembden potentaten zu practiciern sei, wie frembden practicken fürkomen mag werden, auch die beschwerlich zerrüttung und zuefall abzulainen sei und alles das zu erhaltung unser küniclichen und fürstlichen hochait land und leut aufnehmen mit künftiger fürsehung zu guetem raichen mag und albegen ir handlungen und gutbedünken [*uns fürbringen zu bedenken*].

[3.] Diser articl kan nit wol gnueg nottürftig ausgefüert werden in ansehung das die causarum status\*) anzal unergrüntlich fürsehung nach gelegenheit der zeitleuf der potentaten und frembder volker nationen practiken zu bedenken hat; und es soll in unserm bei oder abwesen in solchen rathe niemandt komen, er werde dann sonderlich darein verordent oder erfordert.<sup>1)</sup>

Ordnung unser leibchamer wie dieselbig fursehen und was für personen darin gehalten werden sollen.

Ordnung wie es mit unserm tisch gehalten werden und die darzue geordnten personen ain jede dienen soll.

Ordnung wie unser silberchamererampt gehandelt werden sollt.  
Instruction und ordnung unsers kellerschenkenampts.

Vermerkt die personen so unserm kellerschenken und demselben ambt zuegegeben sein und ir aufsehen auf ine haben sollen wie hernach folgt.

Und solle mit austailung der wein, wie hernach volgt gehalten werden.

Instruction und ordnung wie unser kuchelmaisterampt gehandelt werden sollt.

Instruction und ordnung wie unser einkaufer- und kuchelschreiber- ambt gehandelt werden sollen.

Ordnung unsers obristen stalmaisterampts.

Instruction und ordnung wie unser liechtchamererampt versehen soll werden.

Instruction wölchermassen unser hofcontralor gegenwurtiger und künftiger sein ambt handlen und ubersehen soll.

Capellordnung.

---

\*) Die letzten vier Worte auf Rasur.

---

<sup>1)</sup> Von den folgenden Bestimmungen werden nur die Überschriften der einzelnen Abschnitte mitgeteilt.





ervordern die ime in dem rechtlichen bei sein und gehorsam thun sollen, damit unter dem hofgesind löblich ordnung frid und recht und alle frembde anlag verhütet werden.

[5.] Item er soll von räthen und allem hofgesind, wo ainer strafmessig würde, personenlicher von inen das glübt riterlicher gefenknus oder nit weichung, 5 sich zu stellen und ander persönlich zugesagen aufnehmen, wo si aber dermassen strafmessig würden oder wären, das man sie fenklich verstricken soll er das dem profosen bevelhen, aber soliches sol in seinem beisein beschehen; soll auch persönlich bei der examinierung oder frag dergleichen personen selbs beisein und process under seinem titl aufrichten lassen. 10

[6.] Und wann zu unserm hofgesind ainem oder mer umb schulden bei ime anlag und ersuechung gethan würde, und er unser hofmarschalch bei unserm hofzalmeister demselben hofgesind sein geordente besöldung zue empfahen inhibiert und verbeut, soll der hofzahlmeister demselben verbot zu gehorsamen schuldig sein und dieselb nit verfolgen zelassen, er wisse dann 15 das der glaübinger, der die anlag gethan, zufriden gestellt sei oder das ime derhalben unser marschalch insonders widerumb bevelch und sölicher arrestation relaxierung thue.

[7.] Item er soll auch im veld mit allem hofgesind ordnung halten mit reiten und anderm, damit zu eern schimpf und ernst kein nachtail erschein, 20 ime soll auch von meniglich kainen ausgenommen im veld bei ernstlicher straf gehorsam gethan werden, darin wir auch strenglich halten und kainem übersehung thun wellen.

[8.] Er hofmarschalch mit sambt unserm hofmaister solle auch alle quartal das hofgesind ordentlich mustern und sehen, wie ain jeder gerüst, ob 25 er das so ime gebürt, halt oder nit, und wie er die sachen in vleissiger mustrung findet, desselben die hofcamer berichten, damit sie die bezalung nach gelegenhait darauf zu ordnen oder aber denjenigen, so sein anzal pherd nit gehalten oder hat, abzestriken wissen und daneben dem hofgesind auch notdürftige und schickliche anmanung thun, damit sich vor jetzigen ketze- 30 rischen und verführischen secten enthalten, sich darein in kainen weeg begeben oder denselben anhengig oder verdecktlich machen bei vermeidung unser schweren ungnad und straf; und sonderlich soll er unserer hertschier und trabanten haubtleuten auflegen, das si darob sein und nachfrag haben, ob dieselben hertschier und trabanten nach cristenlicher ordnung leben und 35 sich dem ergerlichen und verführlichen wesen und leeren mit disputation lesen frembder puecher und in andern weeg nit thailhaftig machen, und welichs si dermassen erfragen, sollen si die haubtleut söliches gedachtem hofmarschalch berichten. Er soll auch darob sein, das ain jeder ime zu österlicher zeit ain urkunt bring, das er gebeicht habe nach cristenlicher ordnung und zum 40 sacrament gangen sein. Welcher das ubertret und sich in acht tagen, darin er inen warnung thun soll, sich wie ainem cristenmenschen gebürt in solichem faal nach cristenlicher ordnung nit hielt, den soll er doch mit unserm vorwissen von unserm hof und seinem dienst schaffen.



Geben in unser stat Wienn den vierundzwainzigisten tag novembris anno etc. im vierundvierzigisten, unserer reiche des römischen im vierzehenden und der andern im achzehenden.<sup>1)</sup>

### Instruktion Kaiser Ferdinands III. für den obersten Hofmarschall.

Wien 1637 April 6.

*Abschrift (17. Jahrhundert) im Wiener Staatsarchive I F 1 Hofmarschall N. Ö. 4 ex 1637; unter derselben Signatur (1 ex 1642) eine nachfolgend im Auszug mitgetheilte kais. Resolution vom 25. August 1642 (cop.), die „administrirung der iustiti“ beim Hofmarschallamt betreffend und (4 ex 1651 eine „fernere instruction und erklärung“, endlich ein „additional“ für den Hofmarschall vom 2. März 1651 (cop.), welche Erläuterungen zu einzelnen Punkten der Instruktion enthält, die in Anmerkungen zu denselben mitgeteilt werden. Die Instruktion ist ausgearbeitet auf Grund jener von 1544 (S. 126); die damit übereinstimmenden Stellen sind in kleinem Druck wiedergegeben.<sup>2)</sup>*

Ferdinand der dritte von gottes gnaden erwählter römischer kaiser  
zu allen zeiten mehrer des reichs. 5

Instruction, welchermaßen unser hofmarschalkamt regiert, gehandelt  
und verricht werden solle.

[1.] Erstlichen soll gedachter unser hofmarschalk, wer zu unserm hofgesind zu klagen hat, verhör enschied recht und straf ergehen lassen, darzue so mag er nach gelegenheit der händl, wo sie so ansehnlich sein würden, et- 10  
lich unserer rätthe und diener erfordern, die ihm in deme rätthlichen beisein und gehorsamblich thun sollen,<sup>3)</sup> damit unter dem hofgesind löbliche ordnung,

<sup>1)</sup> Unter derselben Signatur erliegen noch: „Nebenpüncten was unser marschalk zu verrichten“; ferner: „Ordnung und instruction wie sich unser marschalk ander officier und das gmain hofgesint vom adel und sonst jederzeit zue hof uber lant und dem reichstag mit thun und lassen halten sollen“; endlich (Schrift des 17. Jahrhunderts): „Gerichtsordnung des kais. obristen hofgerichts“.

<sup>2)</sup> Eine Obersthofmarschallamtsprozeß- und -gerichtsordnung etwa vom Jahre 1700. (Kopie im gräf. Harrachsch. Archiv fasc. A 110<sup>b</sup>). Gedruckt bei Menčik, Hofämter, S. 504 ff.

<sup>3)</sup> Die oben erwähnte a. h. Entschließung von 1642 lautet in ihrem hauptsächlichlichen Wortlaute:

„Von der röm. kais. . . M<sup>t</sup>. . . wegen dero . . . hofmarschalchen herrn Heinrich Wilhelm herrn von Stahrnberg . . . in gnaden anzuzeigen.

Demnach . . . ire kais. M<sup>t</sup>. . . resolvirt, die . . . iustitiam . . . dermassen zu bestellen . . ., auch dass sich niemand ferrer . . . zu beschwären ursach habe und . . . in sein herrn obr. hofmarschalchens instruction . . . fürgesehen, dass er nach gelegenheit der händl . . . etliche irer M<sup>t</sup>. . . rätth darzue erfordern solle, als ist irer kais. M<sup>t</sup>. . . bevelh, dass er diser seiner instruction nachkomen und in sachen, so eine wichtigkeit ob sich haben, allezeit irer kais. M<sup>t</sup>. verpflichte rätth zu sich ziehen, dieselbe mit iren votis und ratlichen meinungen darüber vernemen und sodann nach den maioribus schließen und handeln, da er auch dessen







bertürt unser hofgesind unsere etwa von ainer zur andern zeit ausgehende policei- und andere ordnungen durch uns von hoch und nider standspersonen genzlichen gehalten und niemand übersehung gethan, sonder so oft ainer die überfuhr nach mass gestraft werde, damit also bei und unserm hofgesind alle gute ehrbare zucht und sitten gepflanzt und erhalten werden müge, in massen wir dan solches unserm hofmaistern in seiner instruction auch aufgelegt und befohlen haben.<sup>1)</sup>

[15.] Ferner und wo sich auch begäbe, dass sich zwischen unserm und unserer geliebten gemahlin hofgesind einige zwietracht und unainigkeit zutrüge, so solle oftgedachter unser marschalk in beisein deroselben unser gemahlin hofmaister und marschalk die sachen zwischen beeden thail hofgesind verhöرن und der gelegenheit und nothurft nach beschaid und entscheid geben.

[16.] Gleicherweis soll es gedachter unser hofmarschalk mit denen personen, so unsers obristen cämmerers oder obristen stallmaisters jurisdiction unterworfen sein, auch halten und allweg, so sich zwischen derselben ainen oder mehr und den andern hofgesind gezänk, rumor und unainigkeit erhübe, mit seiner fürgesetzten obrigkeit als cämmerer oder stallmaister die sachen verhöرن und der notturft nach beschaid und antwort geben, im fal aber, dass sich die sach so gar rumorisch oder vielleicht gar malefizisch erzaigte, die keiner beit, bis unser marschalk unser gemahlin hofmaister, als obsteht davon anzeigen thuen und verhöret werden können, erleiden möchten, so soll er dann oder diejenigen personen, inmassen wie oben in ainem sondern articul gestelt, in verwahrung nehmen und alsdann jeztgehörter gestalt an eines jeden obrigkeit gelangen lassen.

[17.] Und ob es sich begäb, dass unser hofmaister unserer geschäft und verordnung halber nit am hof were, so soll sein ambt und handlung, wie ihme das in unserer instruction aufgelegt, auf ihme hofmarschalk gewendt sein, also dass der hofmarschalk dasselb in allen dingen, als wann der hofmaister selbst gegenwertig wäre, verrichten und vertreten und nothürftlichen handlen solle.

[18.] So sich dann zutrug, dass gedachter hofmarschalk am hof nit wäre, so stehet zu unserm gefallen und willen eine person zu verrichtung und verwesung solches des hofmarschalkamts zu

---

<sup>1)</sup> Das „Additional“ trägt dem Hofmarschall neuerdings auf, „inconvenienzien“ des Gesindes fernzuhalten, und stellt ihm hierzu die „assistenz“ der Trabanten zur Verfügung; im weiteren folgen zeremonielle Bestimmungen darüber, wer sechsspännig fahren dürfe und wer nicht; in Wien sei diese Art des Fahrens so häufig, daß daraus „eine merkliche große unordnung fürgeloffen“.









dergebenen amtleuten gehalten werden, und wo sie einichen unordnung finden, sollen sie dasselbige abstellen und im fall es die notturft erhaischen wurde, an ihne unsern hofmaister gelangen lassen, der wird alsdan darinnen wol wissen, die notturft zu handlen und einsehung zu thuen, damit in allen, wie sich gebüret und unser notturft erfordert, gehaust werde. 5

[16.] Er soll auch von den officiren, so etwas von uns in verwahrung haben, inventari nehmen und dieselben jährlich widerum erneuern.

[17.] Und nachdem uns an verwaltung unserer silbercammer mit wenig gelegen, so solle ferer der hofmaister sein aufsehen haben, wan unser geordneter silbercammerer abwesig, das zu verwaltung desselben nicht ein geringe, sondern 10 eines solchen amts und dienst würdige und ehrliche person darzue fürgenommen würde, und sonst in allen sachen handlen, dass einem hofmaister nach kais. und kgl. gebrauch zu versehen zustehet, und wo mangel daran befunden, müglichs fleiss nothwendige einsehung thuen und in was sachen ihme etwas beschwerliches fürfile, dasselb an uns gelangen lassen, darin wir auch wendung thun und ihne starken 15 und gueten schucz halten sollen und wüllen.

[18.] Es soll auch der hofmaister mit sambt unserm hofmarschalk, was sie jederzeit in versohung des hofstats oder in anderweeg und erfahrungen in den officiren aembter für mängel befinden werden, dasselbig in ihren instructionen und ordnungen jederzeit nach gelegenheit der sachen und wie sie das zu unserer not- 20 turft und nucz flür guet ansicht, doch mit unserm vorwissen, verenderung, mündering und mehrung zu thuen macht haben.

[19.] Und damit solches soviel fruchtbarer und mit mehrerem grund geschehen mäg, so soll er auch in sonderheit darob sein, das von unseren officiren zu allen quartalen ordenliche raitung, ihre instruction fürgelegt und übersehen 25 werden und so ihme unserm hofmaister von desselben officirs obrigkeit einige beschworung, mengel oder uebertretung angezeigt würdet, nach gelogenheit entweder mit zimblicher straf, rodierung der besoldung oder gar mit unsern vorwissen, anderen zum exempel, entsetzzen, wie er dan dis sambt dem hofmarschalk auch derselben obrigkeit allein seines untergebenen officier halber für notturftig 30 und guet ansichet, wendung gethan werde.

[20.] Und beschlüssen soll hofmaister bedacht sein, auf alles hofgesind, sovil dessen in dem ganzen hofstat begriffen, ausserhalb unserer cammer sein fleissig aufmerken zu halten, damit durch jeden seinem dienst und amt mit treuen und allen fleiss gewartet und demselben durchaus kein ungehorsamb zue- 35 gesehen oder gestattet werde, sondern wo sich ihren ainer über sein einwenden ainiges unfleiss oder ungehorsamb oder anderer ungeschicklichkeit gebrauchete, dasselb uns unangezeigt nicht lassen.

[21.] Unser hofmaister soll auch auf alles hofgesind sein guetachtung, nachforschung und kundschaft halten, ob sich keiner den izt schwebenden kezerischen 40 verführlichen secten und lehren, daraus laider so vil uebels und unraths kombt, nicht thailhaftig macht, und firnemblich, ob ein jeder nach christlicher ordnung jährlich beicht und das hochwürdige sacrament empfahe und an verpotenen tagen fleisch esse und dergleichen, und was und von wem er solches an unsern hof, niemanden ausgeschlossen, erferet, desselben uns berichten, damit alsdan durch 45 ine, doch mit unserm vorwissen, mit urlaubung seines dienst oder in anderweg mit straf fortgefahren werden müge.

[22.] Und nachdem wir bishero durch vilfeltiger klag und in anderweeg vermerkt und befunden, dass unser hofgesind mit den zinsen und herbergen und



## C.

**Instruktion und Ordnung für den obersten Kämmerer.****Linz 1562 März 2.***Kopie des 17. Jahrhunderts im grüß. Harrachschen Archiv, fasc. 24. Gedruckt bei Menčík, a. a. O., S. 517 ff.*

## D.

**Instruktion für den obersten Stallmeister.****Wien 1572 Februar 1.***Kopie des 17. Jahrhunderts im grüß. Harrachschen Archiv, fasc. 24. Gedruckt bei Menčík, a. a. O., S. 513 ff.*

## III.

**Hofstaatsverzeichnisse.<sup>1)</sup>**

## A.

**Hofstaatsverzeichnis Maximilians I.****Wels 1519 Jänner.***Gleichzeitige Kopie im Wiener Staatsarchive. Hofstaatenfaszikel (1495—1537).*

Stat des hofgesinds, so nach absterben der kais. Mt. etc. hochlößlicher gedachtnus zu Welss im monat januari des 1519. jar gemacht worden ist, wie hernach volgt:

Die Gerüsten.		Graf Carl von Ottingen . .	8
5	Herr Lienhart Rauber hof-		1 trossross
	marschalch auf . . . . .	18	Herr Andre von Liechten-
	Herr Georg von Emerss-		stain . . . . .
	hefen . . . . .	17	Caspar Rauber auf . . . .
	Graf Philipss von Wester-		1 trossross
10	burg . . . . .	10	Friedrich Franntz . . . .
	1 trossross		1 trossross

<sup>1)</sup> Mitgeteilt werden sämtliche den Herausgebern bekannt gewordene Hofstaatsverzeichnisse, bezw. Besoldungsordnungen aus den Jahren 1519—1637, und zwar die beiden ersten (1519 und 1527—1528) vollständig, die folgenden nur insoweit wörtlich, als sie Angaben über den Personalstand der Zentralbehörden enthalten; die eigentlichen Hofchargen werden nur kurz vermerkt. Nach 1637 ließen die immer mehr anwachsenden Listen ein solches Verfahren nicht mehr zu und wird das zurzeit vorhandene Material in knappem Auszuge mitgeteilt.

Balthasar und Hannss Meichs-	Ulrich Epersshofer . . . . .	2
ner . . . . . 6	Maximilian Auer . . . . .	2
Gregor Rauber . . . . . 3	Hannss von Thurn . . . . .	2
Jobst von Ober-Weymar .	Werner von Trübenpach . .	2
	Ulrich Leysser . . . . .	2 45
5 Ainspennigen alt und jung.	Hannss Leysser . . . . .	2
phärd	Balthasar Öder . . . . .	2
Philipp herr zue Limburg . 3	Hilleprandt Pisoldt . . . .	2
Franciscus von Castlalt . . 3	Georg Putsch genannt Graf	2
Herr Tillmann von Brämbt 3	Sebastian Pemphlinger . . .	2 50
10 Albrecht von Stamp . . . . 3	Lienhardt von Ernuaw . . .	2
Conrad von Stamp . . . . . 2	Gotthard von Ree . . . . .	2
Georg von Stamp . . . . . 2	Hannss von Horstall . . . .	2
Jacob von Stamp . . . . . 2	Sigmundt Hollenburger . . .	1
Oswaldt Schurff . . . . . 2	Ulrich Nassentaller . . . .	1 55
15 Hannss Conradt von Heydorf 2	Vitz Zeidler schneider . . .	1
Hannss Osswalt von Neun-	Georg Huetweckh von Nürn-	1
egkh . . . . . 2	berg . . . . .	1
Christoff Praunfalekh . . . 2	Sebastian Lebm von Mick-	
Niclaus vom Thurn . . . . . 2	hern . . . . .	1 60
20 Hannss von Radenburg . . . 2	Georg von Hauenburg . . . .	1
Philips Georg von Heychlin-	Jacob Tanckhetweiter . . .	1
gen . . . . . 2	Lucas Staasskhy . . . . .	1
Lienhart Hauser . . . . . 2	Stentzlaus Mitzletzkhi . . .	1
Wilhelmb Riether . . . . . 2	Wolmar Meidlaus Eyflanndt	1 65
25 Crisant von Spaur . . . . . 2	Hannss Holtzapffel . . . . .	1
Panthaleon vom Thurn . . . 2	Wilhalmb Rottaller . . . . .	1
Erhardt von Diethrichstain 2	Philipp von Urff . . . . .	1
Paul Aygl stäbldiener . . . 2	Dietrich Heiling . . . . .	1
Ludwig Heamer . . . . . 2	Reinhardt von Rosen . . . .	1 70
30 Georg Polderle . . . . . 2	Leupolt von Canstatt . . . .	1
Eder . . . . . 2	Hannss Häckhl . . . . .	1
Friedrich Fueger . . . . . 2	Sigmundt Ihannossky . . . .	1
Diebalt Hall . . . . . 2	Carl de Walun . . . . .	1
Mattheus Caspar von Fyr-	Stentz Planesskhy . . . . .	1 75
35 m/i/an . . . . . 2	Peter Gilletzkhy . . . . .	1
Paulus Guntther von Nürn-	Hannss Waldtner . . . . .	1
berg . . . . . 2	Niclaus Pernner . . . . .	1
Wolfgang von Althaimb . . . 2	Georg von Horstall . . . . .	1
Christof von Khünigsparg . . 2	Achatz Fleishberger . . . .	1 80
40 Lorentz Misshillinger . . . 2	Reinhardt Schennekh . . . .	1

Georg Lamberger . . . . .	1	Georg Rapp . . . . .	1
Hannss Kemater . . . . .	1	Michel Rapp . . . . .	1
Peter Hagman . . . . .	1	Sixt Meser . . . . .	1 40
Hannss Vogl . . . . .	1	Schwartz Hannss . . . . .	1
5 Rueprecht Statner . . . . .	1	Lienhart Güntter . . . . .	1
Hartman Geldackher . . . . .	3	Hannss Thierr . . . . .	1
Georg vom Thurn . . . . .	2	Georg Mülner . . . . .	1
Thürhüter.		Andre Lusch . . . . .	1 45
Georg von Weittoltzhausen . . . . .	2	Andre von Ulm . . . . .	1
10 Onophrius Elnpogen . . . . .	2	Peter Hofmandl . . . . .	1
Hannss Presinger . . . . .	2	Michel Koch . . . . .	1
Hannss Craw . . . . .	2	Andre von Tübingen . . . . .	1
Georg Khüen . . . . .	2	Sigmundt Weltzer . . . . .	1 50
Hannss Mueyg . . . . .	2	Hanns von Geppingen . . . . .	1
15 Furier.		Contz Steinhauer . . . . .	1
Jacob Sallier . . . . .	2	Hanns Pladtner . . . . .	1
Marthin Pfaff . . . . .	2	Conntz von Stockhaw . . . . .	1
Weiprecht Jäger . . . . .	2	Thoman Tratzperger . . . . .	1 55
Peter Guss . . . . .	2	Hanns Hueter . . . . .	1
20 Contz Gering . . . . .	1	Hanns von Ulm . . . . .	1
Caplan.		Georg Bawman . . . . .	1
Herr Eberhardt Sennfft auf . . . . .	2	Wilhalmb Tallhaimer . . . . .	1
Herr Sixt Rantzmeser . . . . .	2	Claus Jon . . . . .	1 60
Herr Hanns Brüelmayr . . . . .	2	Lienhardt Gabler . . . . .	1
25 Herr Thoman Khrieger . . . . .	2	Trumeter und pauker.	
Herr Wilhalmb Waldtner und		Lutz Mayer . . . . .	1
herr Caspar Holtzel auf . . . . .	3	Cristof Mayer . . . . .	1
Herr Cristof Langkutsch und		Georg Mayer . . . . .	1 65
herr Erhardt Almauer auf . . . . .	3	Vetz Phändler . . . . .	1
30 Herr Conradt Gross 2 pferd		Matheus Maurer . . . . .	1
und Andree Prannndtner		Marx Bernner . . . . .	1
messner auf 2—1 bueben.		Cristian Rieder . . . . .	1
Trabanten zu ross und fuess.		Hanns Rosenzweig . . . . .	1 70
Trabanten zu fuess, so zu Meran		Georg Kirchwein . . . . .	1
35 sein: 31 person.		Sebastian Pfändler . . . . .	1
Andree Schrittl haubtmann . . . . .	2	Hanns Kuglman . . . . .	1
Contz Mayr . . . . .	1	Georg Muscowitter . . . . .	1
		Wolfgang Rosenzweig . . . . .	1 75
		Sigmundt Neuner pauker . . . . .	1





[illegible]

Mattheus Brinbergertapessier	1	Georg Scheittl.	
Maister Friedrich wundarzt	3	Stallbueben	2
Beernknecht.	1	Senftenknecht.	40
Maister Hannss Eisenman		Valtein Steyrer.	
5 wundarzt	2	Hannss Riedt.	
Stallpersonen.		Hannss Prenner.	
Edelknaben.		Ulrich senftenknecht.	
Wernegkher.		Stallbueben zu der senften	45
Bluemnegkher.		rossen	2
10 Poläckhen	2	Laggeien.	
Rosch.		Rambshwag.	
Rechenperger.		Aichelberger.	
Tallandt.		Cristof Terr.	50
Comentheur.		Peter Spanier.	
15 Stallschreiber.		Peter Poden.	
Theman Wenger stallknecht.		Laux Linnckh.	
Wilhalm Kretz.		Sigmundt Reiner.	
Harnischmaister.		Veith Schlosser.	55
Stallknecht.		Georg leibknabenknecht.	
20 Thoman Schmidt.		Silberknecht.	
Lienhardt Snutz.		Ulrich eseltreiber.	
Egkh Frandorffer.		Gregori Beller schuelmaister.	
Sigmundt Sper.		Der kaiserin knab.	60

## Personen, so zu Innssprugg sein.

25 Edelknaben.	Der Stumm.	
Burgundier.	Marthein senftenknecht.	
Altenhauser.	Peter schmid.	
Mattheus Burgkh.	Stallwagenknecht.	
Hellemein.	Eselknecht.	65
30 Der von Gera.	Hannss Penninger wagen-	
Peter Hann.	maister.	
Behaimb Wentzligkh.	Ihann de Grannebl eslsattl-	
Ain Pöllägh.	macher.	
Stallknecht.	Hannss Roreisen eselschmid.	70
35 Martein hengstknecht.	Ihan Camerin.	
Hanns Schrann.	Hanns Kopff.	
Herman Grünnstain.	Hanns von Guntzburg.	
	Albrecht Kopff.	

<p>Lorentz Soffey.  Pertl Koch.  Balthasar strickmaister.  Wilhalmb Fladen.  5 Zacherle Breitner.  Anthony Verdhem.  Hannss Zeller.  Jacob Heller.  Sebastian Bep.  10 Anthony de Bree.  Puerin de Mutze.  Cristoff Bockh.  Peter Clauss.</p>	
<p>Wagenknecht.</p>	
<p>15 Mertl Steyrer.  Thoman von Welss.  Lorentz Trutscheller.  Basstel Vellin.  Mertl Köchl.  20 Bernhardt Kling.  Liendl Tiedler.  Hannssl von Wienn.  Mertl Achlperger.  Stoff Moldauer.  25 Valtin von Uberling.  Hannss von Ulm.  Bernhardt von Wormbs.  Cristoff von Augspurg.  Herman von Wienn.</p>	
<p>30 Capellnpersonen.</p>	
<p>Tenoristen.</p>	
<p>Gregorius Valentinan capeln-  verweser.  Lienhardus Acat.  35 Michel Taschinger.  Melchior Eisenhert.  Mathias Rauber.  Hannss Cabay.</p>	<p>Bassisten:  Georg Paumhäckhl.  Caspar Burckher. 40  Priamus Juras.  Nicodemus Kulwagner.  Petrus Seepacher.  Bartolome Töbler.    Altisten. 45  Gregorius Vogl.  Sigmundus Vischer.  Ludovicus Sennstl.  Lucas Wagenrieder.  Georgius Bassitz. 50  Johannes Anger.  Herr Hanns Vischer.    Singerknaben.  Ludovicus Gitterhofer.  Georgius Peigartsamer. 55  Johannes Pantzer.  Petrus Staudacher.  Mathias Plaser.  Bartholomeus Mersswanger.  Balthasar Aster. 60  Nicolaus Schinckho.  Martinus Heutaller.  Lucas Tillger.  Laurentius Wagner.  Gerhardus Mell. 65  Rupertus Frueauf.  Sebastianus Slauerspach.  Bartholomeus Reichens-  perger.  Martinus Alfantz. 70  Heinricus Friesenberger.  Georgius Teschinger.  Georgius Stoltz.  Sebastianus Gstalter.  Ruepertus Hunger. 75</p>

Capelnofficier.		Michel Kollenpatz.	40
Hannss Koch.		Hanns Metzger.	
Adam Dürrhofer einkaufer.		Steffan Stöckhl.	
Blasy Ruttentaller unterkoch.		Gabriel Khadolt.	
5	Anthony kuchelpueb.	Bernhardt von Harb.	
Georg Stosser wagenknecht.		Vetz Schütz.	45
Valkner.		Hanns Mayr.	
Muessler . . . . . 3		Lienhardt Teutsch.	
1 zu fuess		Anthony Fenthana.	
10	Peter Geyrnmantl . . . . . 3	Lienhardt Payer.	
Hanns ob der Gegent . . . . 3		Hanns von Riedlingen.	50
Meister Endres Mayer . . . 3		Hannss Putzerein fuessbot.	
1 zu fuess		Die Wahlen.	
Maister Michel aus dem Riess 3		Graf von Clauena.	
15	2 zu fuess	Achilles Boremeus.	
Hannss Würger . . . . . 3		Barthlme Tizien mit sambt 55	
1 zu fuess		seinem brueder.	
Ludwig von Rampach . . . 1		Paulus de Laude.	
1 zu fuess		Antonius Pagarettus.	
20	Steffan fürsuecher . . . . . 1	Antonius Runckhanus.	
Marx fürsuecher . . . . . 1		Gräfl die Paiesellis.	60
Hanns aufnknecht . . . . . 1		Ein griech genant Passayus.	
Wolf Maul . . . . . 2		Extraordinari parteien.	
Bartlme hüenerjäger . . . . 2		Wiert von Preysach.	
25	1 zu fuess	Statschreiber von Mansmünster.	
Entenmandl und sein brueder 2		Metzger von Trient.	65
Strattner valkner . . . . . 5		Jacob Nicolitsch.	
1 zu fuess		Paulus aus der Marckh.	
Schickhanus auf . . . . . -		Georg Roth.	
30	Sixt Gerstner . . . . . 1	Sigmundt von Schweinfurth.	
2 zu fuess		Wolfgang Grebl von Velt.	70
Lienhart beissmaister . . . . 1		Paul Latsch, alter laggei.	
Jobst aufnknecht . . . . . -		Johann Dürr, der landgrävin von	
Postmaister und boten.		Hessen secretari.	
35	Scraphin und Anthonien de Tas-	Michel Scheppach.	
sis postmaistern.		Dietrich Spätenrott.	75
Peter von Franckhfurt.		Die drei doctores von Wienn und	
Hans von Nürnberg.		Lynntz mit sambt dem apo-	
Nicolaus von Lützelburg.		deker.	

Doctor Babtista.	Anndre Thurer.	
Doctor Jacoben Mennel.	Wilhalmb Albersperger.	
Doctor Joseph Grünpeckh.	Martein Fleugaus.	30
Johann Stabius.	Bernhart Rephuen.	
5 Claus Reinhardt.	Hanns Hurlewagen.	
Cristof von Liechtenstain.	Cristof Hüernhaimer.	
Haimerant Rainer.	Marx Gysser von Tübingen.	

B.

Hofstaatenverzeichnis Ferdinands I.

[1527—1528.]

*Gleichzeitige Kopie im Wiener Staatsarchive. Hofstaatenfaszikel (1495—1537).*

Vermerkt die ambter und personen, so inhalt kün. M<sup>t</sup>. etc. 35  
neuen teutschen hofstats an irer M<sup>t</sup>. etc. hof gehalten  
werden sollen.

10

President des gehaimben raths.

[Unbesetzt.]

Hofmaister.

Herr Wilhalmb von Roge-  
15 dorff.

Oberösterreichischer und  
reichischer secretari.

Johann Fernberger, pfert . 4

Niederösterreichischer secretari.

20 Anndre Adler . . . . . 3

Partheiensecretari.

Anndre Wisinger, pfert . . 2

Lateinischer secretari.

Johann May, pfert . . . . . 4

25 Burgundischer secretari.

Desiderius de Simandres,  
pfert . . . . . 3

Hispanisch secretari zween.

Gabriel Sanches, pfert . . . 2

Cristofferus Castilegio . . . 2 40

Der jedem secretari wird das  
monath zu underhaltung ge-  
ben 28 fl. 20 kr.

Hungerischer secretari.

Franciscus Vilackhi, pfert . 3 45

Behaimbischer secretari.

Doctor Wenntzlaw von Wil-  
hartits, dem ist kain an-  
zal pfert noch bestimbt, hat  
aber auf sein und der be- 50  
haimischen canzlei underhal-  
tung alle monath 83 fl. 20 kr.

Laussnitzischer secretari.

Georg von Losskhaw, der  
hat kain bestimbte besoldung 55  
und noch nichts empfangen.

Registrator und taxator.		Steckenknecht zue fuess zween, hat jeder das monath 8 fl.	
	Panthaleon Vogt . . . . . 1	Schatzmaister.	40
	Schreiber dem oberösterreichischen secretari zugeordnet,	Herr Hannss Hofman, pfert . . . 8	
5	der sein drei, hat jeder das monath auf ein pfert unterhaltung, id est . . . . . 3	Pfenningmaister.	
	Schreiber dem niderösterreichischen secretari zugeordnet sein zween, hat jeder des monath 10 fl., thuet pfert 2	Johann Leble, pfert . . . . . 5	
10	Schreiber dem partheiensecretari zugeordnet ist einer, hat unterhaltung auf pfert . . . 1	Zalschreiber.	
	15 Schreiber dem lateinischen secretari zugeordnet zween, jedem das monath 10 fl., thuet pfert . . . . . 2	Hannss Angerer, pfert . . . 3 45	
	Postmaister.	Cammerrat.	
20	Anthony de Taxis, pfert . . . 3	Herr Achatz Schrott, pfert . . . 4	
	Drei reitund hofpoten jedem ein pfert, thuet pfert . . . 3	Johann Zott, pfert . . . . . 4	
	Hofmarschalch.	Hofcammersecretari.	
	Herr Wolfgang Volckhra,	Herr Wolfgang Grässwein, 50	
25	pfert . . . . . 8	pfert . . . . . 4	
	Mehr ein rathsknecht.	Undersecretari.	
	Paul Lechner, pfert . . . . . 1	Hannss Hofman, pfert . . . 2	
	Und auf ain knecht monatlich 2 fl.	Registrator der hofcammercanzlei.	
30	Undermarschalch.	Hannss Pranndt, pfert . . . 1 55	
	Hannss Rinssler, pfert . . . 4	Ingrossisten zween, jeder das monath 10 fl., thuet pfert . . 2	
	Item auf drei einspennigen, jedem das monath 10 fl., thuet pfert . . . . . 3	Lateinischer hofcanzleischreiber.	
35	Mehr zween einspennigen, so neulich angenommen, jedem das monat 10 fl., thuet pfert 2	Sebastian Dünckel, alle monath 5 fl.	60
		Franntz Angerer hofcanzleidiener alle monath 5 fl.	
		Cammerrathstürhüeter.	
		Hofrath.	
		Aus Österreich under der Ennss. 65	
		Herr Watzla von Hofkhirchen, pfert . . . . . 5	
		Aus Österreich ob der Ennss.	
		Herr Sebastian von Losenstain . . . . . 5 70	



## Schuester.

Andre Türhaller . . . . . 1

## Zween Leibarzt.

Doctor Ricius prothophysicus

5 hat alle monath besoldung  
38 fl. 20 kr.Doctor Adam de Phortz alle  
monath besoldung 31 fl. 20 kr.10 Doctor Johann Salius auf sein  
unterhaltung alle monath  
19 fl. 42 kr. dritthalben pfennig.

## Wundarzt.

Hannss Wutznerberger . . . . 2

## Apotheger.

15 Anthonius Caluus hat monat-  
lich zu solt 30 fl. 50 kr.

## Underapotheger.

Jhan vom Newsslos, pfert . 1

20 Doctor Caspar Vrsinus Ve-  
lius historiographus auf sein  
unterhaltung monatlich 25 fl.

Doctor Georg Logius, pfert 2

## Thürhüter.

25 Wilhalmb Kirchenfeinndt  
hat besoldung auf zwei pfert  
und noch auf ein pfert, so  
im kgl. M<sup>t</sup>. etc. auf wolge-  
fallen zu halten bewilligt, pfert 330 Georg Zettlitz auf zwei pfert  
besoldung und noch auf ein  
pfert auf kgl. M<sup>t</sup>. etc. wolge-  
fallen, thuet pfert . . . . . 3

Gilg Kurtz, pfert . . . . . 2

Martin Riuus, pfert . . . . . 1

35 Leibweschin.

Bangkheta auf ier person und  
ein maid, jedes monath 10 fl.

## Mundwesching.

Anna Hansen Brusans liecht-  
cammerers hausfrau hat alle 40  
monath zu underhaltung 8 fl.

## Tischordnung.

## Obrister stäblmaister.

Herr Anndre Vngnadt, pfert  
steen vor. 45

## Fürschneider.

Graf Philip von Manssfeldt,  
pfert . . . . . 8Erassm Herr zu Starenberg,  
pfert . . . . . 5 50

Hannss Himkhart, pfert . . 4

Vlrich Zeiteritz zu Lortzen-  
dorf, pfert . . . . . 4

## Schenken.

Herzog Johann zu Münster- 55  
berg, pfert . . . . . 6Jacob von Khroy herr von  
Sympyn . . . . . 5

Graf Julius zu Hardegg . . 5

Herr Lienhardt, graf zu Ni- 60  
gerol. . . . . steen vor.

Wolf Eder zu Götzendorf . 4

Walthauser von Kronsperg . 4

Herr von Plaw.

## Drugsässen. 65

Weickhardt herr von Bue-  
chaimb, pfert . . . . . 5Herr Cristoff, des heiligen  
römischen reichs erbdrugsäss,  
pfert . . . . . 5 70Johann der elter herr von  
Schellenberg, pfert . . . 5

Herr Wolf von Rogendorf . 4

Herr Lassla von Prag . . . 4



Herr Gaudens von Polheim . 5	Sattler.	
Marquart herr von Kuerring 5	Hannss von Leyburg . . . . 1	35
Carl Mörpöckh . . . . . 5	Schmid.	
Lancelot de Beckharia . . . 4	Jhan Niebla, pfert . . . . . 1	
5 Niclass Pastart de Royss . . 4	Eselschmit.	
Understäblmaister.	Franntz Deuro alle monath zu	
Hannss von Syrgenstain, pfert 2	solt 6 fl.	40
Herbelodt, pfert . . . . . 1	Sattlknecht.	
Silbercammerer.	Wilhalmb Castelly alle monath	
10 Hannss Philip Schat, pfert . 4	12 fl.	
Silbercammererverwalter.	Stallknecht.	
Marx von Predaw, pfert . 2	Zwölf oder vierzehen person, je-	45
Zween silberknecht.	dem des monath 6 fl.	
Peter de Horata . . . . . 1	Eselsattler.	
15 Cornelius von Preda . . . . 1	Claude Lugkha, pfert . . . . 1	
Silbergaul.	Edlknabenzuchtmaister.	
Sol aus der Silbercammer geführt	Dyego Deserauy alle monath	50
werden.	sein underhaltung, 25 fl., pfert 2	
Mundweschin.	Edlknabenschuelmaister.	
20 Anna Hansen Brusans Liecht-	Johann Rosinus, pfert . . . . 1	
cammerers hausfrau steet mit	Harnischmaister.	
ir besoldung vor, hat alle mo-	Hannss Seyssnhofer . . . . . 1	55
nath zu underhaltung 8 fl.	Harnischknecht.	
Obrister kellner.	Philip alle monath 8 fl.	
25 Diettrich Marien, pfert . . . 2	Stallschneider.	
Underkellner.	Lays Mathe alle monath 6 fl.	
Franntz Chambier, pfert . . . 1	Wagenfurier.	60
Kellerschreiber.	Niclas de Latre, pfert . . . . 2	
Maximilian Kumpff, pfert . . 1	Laggeien sechs.	
30 Kellerknecht.	Hannss Spanier.	
Anthony jedes monath 4 fl.	Peter Heygnaw.	
Peck.	Thiba Rossa.	65
Hanns Praun, pfert . . . . . 1		

<p>Martin de Ratinda.  Hannss Merfeldt.  Hannss Lorentz.  Der jeder laggei hat das monath  5 8 fl.</p>	
<p>Capellen.  Obrister caplan.</p>	<p>Altisten.  Christof Hofman.  Christof Dennkh.  Benedict Burger.  Clement Hohitzer. 40  Sigmundt Pfannndl.  Peter Gollitz.</p>
<p>Caplän.  Herr Niclas Fabry, pfert . . 1  10 Herr Jhan Puess, pfert . . . 1  Rueprecht Randl, pfert . . . 1  Don Roderigo monathlichen 9 fl.</p>	<p>Die obbemelten singer hat jeder  des monath 10 fl.</p>
<p>Capellendiener.  Barthlme Castella, pfert . . 1  15 Niclas Deurains, pfert . . . 1</p>	<p>Discantisten. 45  Der sein drei und zwainzig kna-  ben, die werden auf raitung  underhalten.  Der singerknaben praeceptor.  Christof Hiersch alle monat 4 fl. 50</p>
<p>Hofmessner.  Peter Guynad, pfert . . . . 1</p>	<p>Notist der cantherei.  Georg Püechl alle monat 4 fl.</p>
<p>Cantores.  Capellmaister Arnoldt von Prigkh  20 hat über essen und trinken alle  monath zu sold 10 fl.</p>	<p>Expenditor der capellen.  Mauricius Schacher.</p>
<p>Chorcaplän.  Christof Lanngkhutsch.  Paulus Reisacher, pfert . . 1</p>	<p>Organist. 55  Hannss Brauendorffer hat jedes  monath 15 fl.  Nach ime auf ein calcanten, des  monath 4 fl.</p>
<p>25 Bassisten.  Martin Dressntorffer.  Hannss Nies.  Sigmundt Faber.  Georg Bartmayr.  30 Gregor Liephardt.</p>	<p>Contralor. 60  Cristoff Poldt, pfert . . . . . 3</p>
<p>Tenoristen.  Conrad Gross.  Lorentz Riseregkh.  Mathias Grünenwaldt.  Hanns Sixfelder.  35 Hannss Wisinger.</p>	<p>Ainspenning oder hartschier.  Hartschierhaubtman Nicolaus  de Olnus, pfert . . . . . 5</p>
	<p>Hartschiercaplan. 65  Jhan Frendt, pfert . . . . . 1  Item vierzig hartschier darunter  sehzeihen alt, so mit kgl. M<sup>t</sup>.  etc. in eingang der regierung  aus dem Niderlanndt kumen, 70</p>

hat jeder das monath 13 fl.,  
die anderen 24, so neulicher  
zeit angenommen jedes monath  
12 fl.

5 Noch auf einem der hartschier  
knecht alle monath.

Trabanten.

Trabantenhauptman.

Ernst von Prandenstain,  
10 pfert . . . . . 4  
Item dreiundvierzig trabanten  
samt dem caplan, trumschläger  
und pfeifer.

Ehrnholden.

15 Paul Pössl, pfert . . . . . 1

Portier zween.

Martin Gilles, pfert . . . . . 2  
Wilhalm von Wegkhofen,  
pfert . . . . . 1

20 Trummeter neun.

Loys Peroso, pfert . . . . . 1  
Jhan Francisco . . . . . 1  
Peter Anthoni . . . . . 1  
Jheronimus de Carpi . . . . . 1  
25 Jhan Damico . . . . . 1  
Peter de Mantua . . . . . 1  
Mariat de Mantua . . . . . 1  
Malatesta Perusa . . . . . 1  
Anthoni von Mantua . . . . . 1

30 Hörpauker.

Sigmundt Nenner, pfert . . . 1

Hoffurier.

Gabriel Gadtoldt alle monath  
15 fl.  
35 Thoman Burgkhauser, pfert 1  
Hannss Muetteggleich . . . 1

Tappesier.

Wilhalm von Linen, pfert . 1  
Heinrich von Dann . . . . . 1

Valken- und jägermaister. 40

Wilhalm de Plois valken-  
maister, pfert . . . . . 4

Jäger.

Colin Prutier, pfert . . . . . 1  
Nach ihme auf ein knecht und 45  
dreissig hunt, dem knecht des  
tags 11 kr., und allweg auf  
zween hunt täglichen 3 kr.

Jägerknecht.

Peter Patzart auf sein person 50  
und auf drei bluethunt alle  
monat 10 fl.

Cammerhunt.

Gerhardt Tragan auf under-  
haltung derselben. 55  
Serna kgl. M<sup>t</sup>. etc. pogenspan-  
ner, pfert . . . . . 2

Hernach volgen kgl. M<sup>t</sup>. diener  
ausserhalb seiner M<sup>t</sup>. rath und  
officier. 60

Herr Hannss von Zintzendorf,  
pfert . . . . . 4  
Gotthart Strein herr zu  
Schwarzenau, pfert . . . 5  
Ulrich Cristof von Tschernaho 4 65  
Dietrich herr von Tschernaho 4  
Herr Alex von Sternberg . 4  
Andree von Reichenburg . 4  
Bernhardt Schindtl, pfert . . 4  
Marthin von Fristritz . . . 4 70  
Alluanzo Marrhado . . . . 4  
Franciscus de Salamarkho . 4  
Anthony de Latur . . . . . 4

Carl von Petiersch . . . . .	4	Kgl. M <sup>t</sup> . etc. diener, so extraordi-
Jheronimus Lanntzkho-		nari underhalten werden.
runzgy . . . . .	4	Bernhard de Monesis, pfert . 5
Wilhalmb freiherr von Mers-		Peter de Luny der jünger . 4 25
5 perg . . . . .	2	Bonaventura von Eckhg . . 4
Ott von Neydegg . . . . .	2	Ulrich Miltenperger.
Franntz Auer . . . . .	2	Georg Reckhnfinger hat be-
Alluantzo Holgyn . . . . .	2	soldung auf drei pfert jedes
Lassla von Schmeckho-		monath . . . . . 3 30
10 witz . . . . .	2	Anthonius de Luadrio Com-
Ludwig de Taxis . . . . .	2	nensis Ciridicus, pfert . 2
Christoff von Lenterschein . 1		Jobst Rotenburger hat helfen
Güntther von Herberstain . 1		in der canzlei die kriegssachen
Adolf von Wuram, pfert . . 1		schreiben, wird noch daselbst 35
15 Philip von Opphaim, pfert . 1		gebraucht, alle monath 10 fl.
Steffan Erdedi . . . . .	1	Johan Osswalt Mosegger wird
Maximilian Tillpöckh . . . . 1		auch bei der canzlei braucht,
Alluanzo Clafiso, pfert . . . 1		wie der Jobst, alle monath 10 fl.
Hannss Leble . . . . .	1	Jacob Eysengrein ist beim 40
20 Jhan Salamanco . . . . .	1	Mayen bisher in der lateini-
Rueprecht von Langenfell . 1		schen canzlei gebraucht worden.

## C.

## Hofstaatsverzeichnis Ferdinands I.

[zwischen 1528 und 1536].

Überlieferung wie Hofordnung vom 1. Jänner 1537. Vgl. hierzu Rosenthal, Behördenorganisation 17 (67) A. 1. Das Datum ergibt sich aus der Nennung Bernards von Cles als obersten Kanzlers (1528—1538) und aus den Angaben über den Hofrat, die sich ziemlich nahe mit denen in der (1.) Hofordnung vom 1. Jänner 1527 berühren und im Widerspruche zu denen der (2.) Hofordnung vom 1. Jänner 1537 stehen, so daß ein Ansatz der Abfassung auf das Jahr 1537, also nach der 2. Hofordnung (Rosenthal, a. a. O.), nicht anzunehmen ist.

Römischer kgl. M<sup>t</sup>. etc. unsers allergenedigisten herrn ordinari hofstat von hohen und nidern embtern und personen wievil pferd gehalten  
45 und ains jeden amtmans und diener monatsbesoldung sein soll.

Pfert	Besoldung
Cardinal und bischof zu Triennndt als obrister president und canzler hat monatlich . . .	1000 fl. — kr.
10 Obrister hofmaister . . . . .	100 „ — „
7 Obrister hofmarschalch . . . . .	70 „ — „

Pfert		besoldung
	Herr Hanns Hofman jährlich 1600 fl., thuet ain monat . . . . .	133 fl. 20 kr.
	Hofcanzlei und posterei lauft sich laut ains sondern stat monatlich.	
5	Hungerischer secretari mit seinen schreibern .	50 „ — „ 5
8	Behemischer vicecanzler ist bestimbt 1600 fl. für sein selbs und seiner kanzleipersonen under- haltung ain monat . . . . .	133 „ 20 „
4	Schlesingisch secretari mit ainem schreiber . .	40 „ — „
3	Hispanisch secretari mit ainem schreiber . . .	30 „ — „ 10
3	Burgundisch secretari mit ainem schreiber . .	30 „ — „
	Hofcanzleiknecht ain monat . . . . .	4 „ — „

Hofrat.

	Hofrät aus dem reich der sollen sein drei, ain graf, dem sollen 6, ain herr, dem sollen 5 und ain ritter, dem sollen vier phert gehalten werden . . . . .	15 150 „ — „
15	Aus der cron Hungern 4 räth, darunder soll Vlacky ainer sein und dann dreien ain be- nennt gelt für ir anzal phert benennt werden.	20
18	Aus dem künigreich Behem 4 räth, zwen von herrn und ainem fünf, und dann zwen von der ritterschaft, ainem vier pfert gehalten werden Aus jedem der funf niderösterreichischen erb- landen ainen und den oberösterreichischen erb- landen zwen oder drei reth nach kgl. M <sup>t</sup> . gefallen, darunder sollen grafen, herrn und vom adel sein und ainem grafen oder herrn funf und ainem von der ritterschaft vier phert gehalten werden.	180 „ — „ 25 30
6	Zwen doctores iuris, jedem drei pfert . . . .	60 „ — „
1	hofratsthürhüeter . . . . .	10 „ — „

Hofcamer.

	Hofcamerrethe sollen funf sein und jedem nem- lich ainem herrn 5 und ainem ritter oder vom adel vier phert gehalten werden.	35
6	Zwen hofcamersecretari, jedem drei phert . .	60 „ — „
2	Taxator und registrator soll ain person sein und auf zwai pfert besoldung haben . . . . .	20 „ — „

Pfert		besoldung
6	Buechhalter und funf hofcamercanzleischreiber jedem ain pfert und albeggen zwaiien ain trosser und auf den funf gulden bezalt werden . .	90 fl. — kr.
5	Hofzalmaister dem soll jährlich folgen 600 fl. auf sein und der personen underhaltung, die er zu seinem ambt braucht, thut ainen monat .	50 „ — „
1	Hofcamerthürhüeter . . . . .	10 „ — „
	Röm. kgl. M <sup>t</sup> . leibchamer.	
7	Graf Niclas von Sallm als obrister chamrer .	70 „ — „
10	<i>Folgen die Hofchargen.</i>	

## D. E.

**Hofstaatsverzeichnisse König Ferdinands I.  
1539 und 1541.**

*Gleichzeitige Kopien im Wiener Staatsarchive. Hofstaatenfaszikel 1538—1551.  
Die Abweichungen des Verzeichnisses von 1541 von dem von 1539 sind anmerkungs-  
weise wiedergegeben.*

Ordinari hofstat römischer kgl. M<sup>t</sup>. etc. gehaimen und ander räte, auch  
officier, diener und hofgesint mit iren phertn, auch was ain jeder  
monatlich für besöldung livergelt pesserung und pensionen hat an-  
gezeigt 1539.<sup>1)</sup>

- 15                                   Öbrister hofmaister.  
Herr Leonhart freiherr zu Vells hat jährlich under-  
haltung 2500 fl., thuet monatlich . . . . . 208 fl. rh. 20 kr.

## Gehaim rät.

- 20                   Herr Hanns Hofman freiherr zum Grünenpüchl und  
Strechaw hat jährlich underhaltung 1600 fl.,  
thuet monatlich . . . . . 133 „ „ 20 „

Verwalter der hofcanzlei.<sup>2)</sup>

- Herr Georg Gienger der rechten doctor hat under-  
haltung jährlich 1200 fl., thuet monatlich . . 100 „ „ — „

- 25                                   Öbrister hofmarschalch.  
Herr Melchior von Lamberg zu Schnewerg ritter  
hat underhaltung jährlich 1100 fl., tuet monatlich 91 „ „ 40 „

<sup>1)</sup> Titel für 1539 und 1541 bis auf die Jahreszahl gleichlautend.

<sup>2)</sup> 1541 „Vicecanzler“.

Hofräte.	besoldung	
Herr Johann bischove zu Wienn auf 6 phärd und ain fales ross monatlich . . . . .	70 fl. rh. — kr.	
Graf Leonhart von Nageroll auf funf pherd . . . . .	50 " " — "	5
Herr Ludwig von Tobär camrer und hofrat auf fünf pherd . . . . .	50 " " — "	
Herr Veit Hager <sup>1)</sup> auf vier phärd . . . . .	40 " " — "	
Doctor Stephan Schwartz <sup>2)</sup> hat besoldung jürlich 400 fl. rh., thuet monatlich . . . . .	33 " " 20 "	
Georg Ylsing auf dreu phärd <sup>3)</sup> . . . . .	30 " " — "	10

Hofcamerräte.		
Herr Reymund von Dornberg auf vier phärd <sup>4)</sup> . . . . .	40 " " — "	
Herr Achatz Schrat von Kindberg riter auf vier phärd . . . . .	40 " " — "	
Herr Johann Zott von Bernnegg auf ain phärd . . . . .	10 " " — "	15
Herr Cristoff Kefenhüller von Aichlberg auf vier phärd <sup>5)</sup> . . . . .	40 " " — "	

Hofratssecretari.		
Hanns Neuner hat besoldung des monats 25 fl. und noch auf ainen schreiber 5 fl., tuet zu- samen . . . . .	30 " " — "	20
Hanns Weysperger auf dreu phart und noch auf ainen schreiber des jars 100 fl., tuet monatlich	38 " " 20 "	

Lateinisch secretari.		
Adam Karl auf vier pherd . . . . .	40 " " — "	25
Larenntz Sawrer auf zwai phärd . . . . .	20 " " — "	

Hofcamersecretari.		
Hanns Hofman von Schlüsslberg auf drei pherd und provision jürlich 100 fl. tuet monatlich . . . . .	38 " " 20 "	
Anndre Lynndawer auf drei phärd und jürlich 52 fl. provision, tuet monatlich <sup>6)</sup> . . . . .	33 " " 20 "	30

<sup>1)</sup> Fehlt 1541, statt dessen „Hans Weltzer“.

<sup>2)</sup> Fehlt 1541, statt dessen „Minsinger“.

<sup>3)</sup> 1541 folgt: „Johann Alphanso wirdet an der röm. kais. Mt. hof als der kgl. Mt. orator gebraucht, hat besoldung auf dreu pherd, thuet monatlich 30 fl. rh.“

<sup>4)</sup> Fehlt 1541.

<sup>5)</sup> 1541 folgt: „her Jobst von Lilgenberg auf vier pherd 40 fl. rh.“

<sup>6)</sup> Folgt 1541: „Sebastian Tunkhl auf drew pherd monatlich 30 fl. rh.“

		Hofzalmaister.	besoldung	
		Hanns Anger zum Freyenthurn <sup>1)</sup> hat jährlich auf sein underhaltung 600 fl., tuet monatlich . .	50 fl. rh. — kr.	
		Hofpuechhalter.		
5		Hanns Pranndt auf drei phärd . . . . .	30	" " — "
		Hofcanczlei.		
		Jörg Bischof taxator auf zwai phärd . . . . .	20	" " — "
		Leonhard Haydrer monatlich . . . . .	12	" " 30 "
		Jobst Rotenburger monatlich <sup>2)</sup> . . . . .	12	" " 30 "
10		Wolf Schilthenegger monatlich . . . . .	10	" " — "
		Jacob Falles monatlich . . . . .	12	" " 30 "
		Hainrich Kneyssl monatlich . . . . .	10	" " — "
		Anndre Wagner monatlich auf sich und ainen knaben <sup>3)</sup> . . . . .	15	" " — "
15		Josep Stoss monatlich . . . . .	8	" " 20 "
		Adam Schenckh monatlich . . . . .	5	" " — "
		Egidi Staub monatlich . . . . .	8	" " 20 "
		Gregor Hany monatlich <sup>4)</sup> . . . . .	8	" " 20 "
		Jörg Liebhart monatlich . . . . .	3	" " 20 "
20		Lateinisch kanzlei.		
		Jhann Rosenberger monatlich . . . . .	12	" " 30 "
		Jhann Jordann monatlich . . . . .	10	" " — "
		Egidy Segger monatlich . . . . .	6	" " 40 "
		Justus de Argento monatlich . . . . .	5	" " — "
25		Hofcamercanzlei.		
		Sebastian Tunckhl auf zwai phärd <sup>5)</sup> . . . . .	20	" " — "
		Cristoff Zoppl monatlich . . . . .	12	" " 30 "
		Hanns Rayner monatlich . . . . .	12	" " 30 "
		Cristoff Strutz monatlich . . . . .	10	" " — "
30		Mathis Zeller jährlich 130 fl., tuet monatlich . .	10	" " 50 "
		Veyt Schmeltzer monatlich . . . . .	10	" " — "
		Eustachy Dunandt monatlich . . . . .	10	" " — "
		Hanns Rockner monatlich . . . . .	6	" " 15 "

<sup>1)</sup> 1541 fehlt der Name.<sup>2)</sup> Fehlt 1541.<sup>3)</sup> 1541 am untern Rande von derselben Hand nachgetragen: „3 canzlei-schreiber“.<sup>4)</sup> Fehlt 1541.<sup>5)</sup> Fehlt 1541.



## besoldung

Claus Paumgartner monatlich . . . . .	6 fl. rh. 40 kr.
Vötz Strobl monatlich <sup>1)</sup> . . . . .	4 " " 20 "

## Hungarisch secretari.

Herr Franciscus Wilack auf fünf phärd . . .	50 " " — "
---	------------

## 5 Behemisch vicecanzler.

Herr Jörg Ziabko hat jährlich auf sich und seiner canzlei underhaltung 1600 fl., tuet monatlich .	133 " " — "
Herr Jörg von Logschaw auf vier phärd . . .	40 " " 20 "

## Hispanisch secretari.

10 Herr Cristoff von Castylegio auf vier phärd <sup>2)</sup> .	20 " — "
--	----------

## Burgundisch secretari.

Desydery de Simantres auf vier phärd . . .	40 " " — "
Jhann von der Aa auf zwai phärd <sup>3)</sup> . . .	20 " " — "

## Obrister camrer.

15 Graf Niclas von Salbm auf acht phärd . . .	80 " " — "
---	------------

*Es folgen:*

3 Kämmerer.	1 Untersilberkämmerer.	
3 Kammerdiener.	3 Silberdiener.	
3 Leibbarbiere.	1 Kellerschenk.	
20 1 Garderobier.	1 Unterkellner.	35
1 Kammerfurier.	1 Kellerschreiber.	
2 Medici.	1 Hofbäcker.	
1 Apotheker. <sup>4)</sup>	1 Küchenmeister.	
4 Türhüter.	1 Einkäufer.	
25 2 Portiere.	1 Küchenschreiber.	40
1 Ernhold.	3 Küchenbuben und 2 Träger.	
4 Quartiermeister. <sup>5)</sup>	1 Oberster Mundkoch.	
4 Vorschneider. <sup>6)</sup>	9 Unterküche.	
3 Mundschenken. <sup>7)</sup>	1 Almosier.	
30 8 Truchsessen.	1 Predikant.	45
1 Oberster Silberkämmerer.	4 Kapläne. <sup>8)</sup>	

<sup>1)</sup> Folgen in beiden Verzeichnissen 1 Hofratstürhüter, 1 Kammerratstürhüter,  
1 Kanzleistürhüter.

<sup>2)</sup> Folgt in 1541: „Jhann von Castolegio auf zwai pherd 20 fl.“

<sup>3)</sup> Folgt in beiden Verzeichnissen der Postmeister.

<sup>4)</sup> 1541: 2 Apotheker.

<sup>5)</sup> 1541: 5 Quartiermeister.

<sup>6)</sup> 1541: 3 Vorschneider.

<sup>7)</sup> 1541: 5 Mundschenken.

<sup>8)</sup> 1541: 3 Kapläne.

	2 Kapellendiener.	6 Jäger.	
	1 Kapellmeister.	1 Bogenspanner.	
	1 Vizekapellmeister. <sup>1)</sup>	1 Falkenmeister.	30
	4 Bassisten.	6 Falkenknechte.	
5	4 Altisten.	1 Hofmaler.	
	5 Tenoristen.	1 Leibschneider.	
	1 Notisten.	1 Hosenschneider.	
	1 Präzeptor für die Sängerknaben.	1 Kürschner.	35
10	1 Organist.	2 Schuster.	
	1 Kalkant.	3 Tapezierer.	
	1 Oberster Stallmeister.	1 Lichtkämmerer.	
	12 Edelknaben und ihr Schulmeister.	1 Leibwäscherin.	
		1 Mundwäscherin.	40
15	4 Eseltrabanten.	10 Trompeter. <sup>2)</sup>	
	2 Unterstallmeister.	4 Trometerknaben.	
	1 Futterschreiber.	1 Kontrollor.	
	1 Wagenmeister.	70 Hartschiere und ihr Hauptmann. <sup>3)</sup>	45
	1 Harnischknecht.	6 Einspänige.	
20	1 Sattelknecht.	30 Trabanten und ihr Hauptmann.	
	1 Sattler.	43 Diener. <sup>4)</sup>	
	2 Schmiede.	1 Proföß.	50
	1 Stallknecht.	2 Steckenknechte.	
	8 Lakeien.	10 extraordinarii Diener. <sup>5)</sup>	
25	1 Jägermeister.		

## F. G.

Hofstaatsverzeichnisse Ferdinands I.  
1544 und 1545.

Gleichzeitige Kopien im Wiener Staatsarchiv. Hofstaatsfaszikel (1538—1551).  
Die Abweichungen von 1545 gegenüber 1544 sind in den Anmerkungen gegeben.

Ordinari hofstaat röm. kgl. M<sup>t</sup>. etc. gehaimen und ander räte auch officier, diener und hofgesind mit ihren phärden, auch was ain jeder

<sup>1)</sup> Fehlt in 1541.<sup>2)</sup> 1541: 7 Trompeter.<sup>3)</sup> 1541 auch der Leutnant erwähnt.<sup>4)</sup> In 1541: 42, und zwar werden sie geschieden in: „kgl. M<sup>t</sup>. diener“, „dreispänig diener“, „zweispänig diener“, „ainspänig diener“, „diener der hofchamer zugeordnet“. In 1541 nach den Dienern 2 türkische Dolmetsche.<sup>5)</sup> 1541: 9 extraord. Diener.

monatlich für besoldung, livergelt und pesserung hat angezeigt  
(anno 1544.<sup>1)</sup>)

Oberster hofmaister.

Herr Leonhardt freiherr zu Vels hat jährlich unter-  
haltung 2500 fl. thuet monatlich . . . . . 208 fl. rh. 20 kr. 5

Gehaim rät.

Herr Hanns Hofman freiherr zum Gruenpuhl und  
Strechaw hat jährlich unterhaltung 1600 fl.  
thuet monatlich . . . . . 133 „ „ 20 „

Vicekanzler.

10

Herr Georg Giennger doktor hat unterhaltung  
1200 fl. rh. thuet monatlich<sup>2)</sup> . . . . . 100 „ „ — „  
Behamisch chanzler, wann er kgl. M<sup>t</sup>. ervorderung  
ausserhalb der chron Behaim zeucht, soll er  
unterhalten werden auf 18 pherd thuet monatlich 180 „ „ — „ 15

Obersten hofmarschalch.

Herr Walthasar von Presingen freiherr zum Stain  
hat jährlich unterhaltung 1100 fl. thuet mo-  
natlich<sup>3)</sup> . . . . . , 91 „ „ 40 „

Hofrät.<sup>4)</sup>

20

Herr Ludwig von Tobar und camrer auf funf pherd 50 „ „ — „  
Georg Ilsung jährlich 500 fl. thuet monatlich . . 41 „ „ 40 „  
Herr Joseph Munsinger jährlich 400 fl. thuet monatlich 33 „ „ 20 „  
Gabriel Kreizer auf vier phärd und noch jährlich  
ratssold 100 fl. thuet monatlich . . . . . 48 „ „ 20 „ 25  
Herr Andreas von Kuenritz hat jährlich 500 fl.  
thuet monatlich besoldung . . . . . 41 „ „ 40 „  
Hanns Jeörg Pawngartner auf drei pherd. . . 30 „ „ — „  
Herr Lorenntz von Streitperg auf 4 pherd dazu  
jerlich ratssold 150 fl. thuet monatlich . . . 52 „ „ 30 „ 30

<sup>1)</sup> Titel für beide Verzeichnisse bis auf die Jahreszahl gleichlautend.

<sup>2)</sup> In 1545: „Doctor Jonas hat besöldung jarlich 1000 fl., der wirt er aus der  
tax der hofcanzlei bezalt.“

<sup>3)</sup> In 1545: „Herr Hanns Trautsohn freiherr zu Sprochenstain, erbland-  
marschalch in Tirol jerlich 1100 fl. und soll davon sibem pherd halten thuet monat-  
lich 91 fl. 40 kr.“

<sup>4)</sup> 1545 nennt zuerst „Graf Leonhart von Nagroll auf funf pherd 50 fl.“  
Österreichische Zentralverwaltung. I. 2.

	Doktor Ludwig Schradin jährlich 500 fl. thuet			
	monatlich . . . . .	41	fl. rh.	40 kr.
	Herr Wilhalm freiherr zu Swarzburg auf			
	4 pherd . . . . .	40	" "	— "
5	Hofchamerrät.			
	Herr Achatz Schrott von Kyndberg ritter, wann			
	er am hof ist, auf vier phärd . . . . .	40	" "	— "
	Herr Christof Khevenhuler von Aichlberg hat			
	jährlich 1000 fl. besoldung thuet monatlich zu hof	83	" "	20 "
10	Herr Jobst von Lilgenberg auf vier phärd . .	40	" "	— "
	Herr Bernhard Khevenhuler jährlich 800 fl. thuet			
	monatlich . . . . .	66	" "	40 "
	Teutsch secretari.			
	Hanns Neuner hat besoldung auf 3 phärd und			
15	pesserung jährlich 40 fl. thuet monatlich . .	33	" "	20 "
	Larenz Sawrer monatlich auf drei phärd 30 fl. und			
	jährlich pesserung oder provision 150 fl. thuet			
	monatlich . . . . .	42	" "	30 "
	Andre Wagner auf 3 phärd . . . . .	30	" "	— "
20	Lateinisch secretari.			
	Adam Karl auf 3 phärd . . . . .	30	" "	— "
	Hofcamersecretari.			
	Sebastian Tunckhl auf drei phärd. . . . .	30	" "	— "
	Jacob Lanndsidl monatlich <sup>1)</sup> . . . . .	25	" "	— "
25	Hofzalmeister.			
	Hanns Holzer hat jährlich auf underhaltung 1000 fl.			
	für herberggelt und hofbesoldung thuet mo-			
	natlich . . . . .	83	" "	20 "
	Hofzalmeisteramtscontralor Erasm von Gera <sup>2)</sup> jäh-			
30	lich underhaltung 300 fl. thuet monatlich . .	25	" "	— "
	Hofcanzlei.			
	Georg Bischoff taxator und registrator auf 2 phärd	20	" "	— "
	Meinhardt Haidrer auf ain phärd und knaben .	12	" "	30 "
	Jacob Felles auf ain phärd und knaben . . .	12	" "	30 "

<sup>1)</sup> Folgt in 1545: „Mathias Zeller jährlich 300 fl. thuet monatlich 25 fl.“

<sup>2)</sup> In 1544: „Erasm von Gera“ am Rande von derselben Hand nachgetragen für das gestrichene „Hanns Rainer“. In 1545: „Erasm von Gera“.

Heinrich Kneissl monatlich . . . . .	10 fl. rh. — kr.	
Adam Schenneckh monatlich . . . . .	10 " " — "	
Egidi Staub monatlich . . . . .	10 " " — "	
Leonhart Welzer monatlich . . . . .	10 " " — "	
Iheronimus Schönfeldt . . . . .	10 " " — "	5
Paul Poll monatlich . . . . .	10 " " — "	
Hanns Wenczl von Kastelan monatlich . . . . .	10 " " — "	
Cristoff Ungelter hat monatlich . . . . .	10 " " — "	
Caspar Ayndegger hat monatlich . . . . .	10 " " — "	

## Latinische canzlei.

10

Johann Jordan monatlich . . . . .	20 " " — "	
Justus de Argento monatlich . . . . .	12 " " — "	
Mathias Körnich monatlich . . . . .	10 " " — "	

## Hofchamercanzlei.

Georg Albin Niederhaider registrator und taxator auf zwai phärd und jählich 60 fl. pesserung thuet monatlich . . . . .	25 " " — "	15
Mathes Zeller auf zwai phärd . . . . .	20 " " — "	
Eustach Dunant monatlich . . . . .	12 " " 30 "	
Hanns Rogkhner . . . . .	10 " " — "	20
Claus Pawngartner <sup>1)</sup> . . . . .	10 " " — "	
Uz Strobl monatlich . . . . .	10 " " — "	
Cristoff Adler monatlich . . . . .	10 " " — "	
Stephan Kern . . . . .	10 " " — "	
Iheronimus Peugl <sup>2)</sup> . . . . .	8 " " 20 "	25

## Hungerisch vicekanzler.

Herr Nicolauss Olach bischof zu Agram hat monatlich lich unterhaltung . . . . .	50 " " — "	
--	------------	--

## Behamisch vicekanzler.

Herr Jeörg Ziabkho auf sich und seiner chanzlei unterhaltung 1600 fl. thuet jedes monat . . .	133 " " 20 "	30
Herr Jeörg von Logshaw auf vier phärd thuet monatlich . . . . .	40 " " — "	

<sup>1)</sup> 1544 folgt gestrichen: „Erasm von Gora auf ein phärd und knaben 12 fl. 30 kr.“

<sup>2)</sup> In 1545 folgen: „Hans Mairhauser 6 fl.“, „Niclas Schintl monatlich 10 fl.“ Dann folgen in beiden Verzeichnissen die Türhüter, vgl. 1539–1541, S. 159, Anm. 1.

Crisogonus Diez des herrn von Logschaw verwalter  
 hat jürlich von kgl. M<sup>t</sup>. pesserung 100 fl. thuet  
 monatlich . . . . . 8 fl. rh. 20 kr.

Hispanisch secretari.

5 Herr Cristoff von Castilegio auf vier phärd thuet  
 monatlich . . . . . 40 " " — "  
 Jhann von Castilegio auf drei phärd . . . . . 30 " " — "

Burgundisch sekretari.

Desideri de Simandres, wann er zu hof ist, auf  
 10 vier phärd thuet monatlich . . . . . 40 " " — "  
 Jhann von der Aa auf drei phärd darzue auf ain  
 schreiber des jars 120 fl. thuet monatlich<sup>1)</sup> . 40 " " — "

Obrister camrer.

Graf Niclass von Salm auf acht phärd . . . . . 80 " " — "  
*In den kleinen Ämtern außer einigen Personalvermehrungen  
 keine wesentlichen Änderungen gegenüber 1539—1541.*

H.

Hofstaatsverzeichnis Ferdinands I.

[Nicht datiert, fällt zwischen 1545 und 1550.]

*Gleichzeitige Kopie im Hofkammerarchiv in Wien. Herrschaftsakten Faszikel  
 W <sup>23</sup>/<sub>1</sub>. Gedruckt von Oberleitner im Archive f. österr. Gesch., 22. Bd., S. 224—228.<sup>2)</sup>*

15 König Ferdinandi hofstat.

Obrister hofmeister.

[Unbesetzt.]

Gehaimbe räth.

Herr Hanns Hofmann freiherr zum Grünenpüchl und  
 Strechaw, hat jürlich underhaltung 1600 fl. rh.  
 20 thuet monatlich . . . . . 133 fl. rh. 20 kr.

Vicekanzler.

Doctor Jonas hat besoldung jarlich 1000 fl., der wirt aus der tax  
 der hofcanzlei bezahlt.

<sup>1)</sup> Folgt in beiden Stücken der Postmeister.

<sup>2)</sup> Hofstaatenfaszikel 1538—1551 des Wiener Staatsarchives enthält unter dem  
 1. September und 3. Oktober 1548 Aufzeichnungen über den Monatsbedarf des kgl. Hof-  
 staates (6498 fl. 10 kr. und 5514 fl.).

Behaimisch canzler graf Hainrichen von Plawen, hof-  
besoldung auf sechs pherd und als behaimi-  
scher canzler auf zwelf pherd, doch was zeit  
er anheim ist, soll ime nichten passiert werden,  
tuet monatlich . . . . . 180 fl. rh. — kr. 5

## Hofmarschalh.

Herr Hanns Trautson freiherr zu Sprechenstain  
und erblandmarschalh zu Tirol, jerlich 1100 fl. rh.  
und soll davon sibem pherd halten tuet monatlich 91 " " 40 "

## Hofrät.

10

Herr Ludwig Tobär rat und camerer auf funf pherd	50	"	"	—	"
Jörg Ilsung jährlich 500 fl. rh. tuet monatlich . .	41	"	"	40	"
Joseph Müsinger jerlichen 400 fl. tuet monatlich	33	"	"	20	"
Herr Gabriel Kreuzzer auf vier pherd und darzue ratsold jerlich 100 fl. tuet monatlich zusammen	48	"	"	20	" 15
Herr Anndre von Konricz doctor jerlich 500 fl. tuet monatlich . . . . .	41	"	"	40	"
Hanns Georg Pawngartner auf drei pherd . .	30	"	"	—	"
Herr Larenz von Streitperg auf vier pherd dar- zue pesserung jerlich 200 fl. tuet monatlich	52	"	"	30	" 20
Doctor Ludwig Schrädin jerlich 500 fl. tuet mo- natlich . . . . .	41	"	"	40	"
Doctor Gerhardus auf drei pherd . . . . .	30	"	"	—	"
Doctor Georg Mell . . . . .	20	"	"	—	"
Doctor Joseph Zoppl . . . . .	20	"	"	—	" 25

## Hofcamerrät.

Herr Bernhart Khevenhuller von Aichlberg hat jerlich underhaltung 800 fl. tuet monatlich .	66	"	"	40	"
Und noch auf ainen schreiber, den er in seiner cost halt, monatlich . . . . .	10	"	"	—	" 30
Herr Philipp Preyner auf vier pherd . . . .	40	"	"	—	"
Herr Melchior von Hoburgkh auf vier pherd mo- natlich . . . . .	40	"	"	—	"

## Teutsch secretari.

Laurencz Sawrer auf drei pherd und provsion jerlich 150 fl. tuet monatlich . . . . .	42	"	"	30	" 35
Anndree Wagner auf drei pherd . . . . .	30	"	"	—	"
Ludwig Peer . . . . .	30	"	"	—	"

## Lateinisch secretari.

Adam Carl auf drei pherd . . . . .	30 fl. rh. — kr.
Jhann Jordan auf drei pherd . . . . .	30 " " — "

## Hofcamersecretari.

5 Jacob Lanndsidl monatlich auf drei pherd . .	30 " " — "
Mathias Zeller auf drei pherd . . . . .	30 " " — "
Sebastian Sigmar auf drei pherd . . . . .	30 " " — "

## Hofzalmeister.

Hanns Holzer hat jerlich auf sein underhaltung	
10 1200 fl. rh. tuet monatlich . . . . .	100 " " — "
Erasm von Gera hofzalmeisterambtscontralor hat	
auf sein underhaltung jerlich 300 fl. tuet monatlich . . . . .	25 " " — "

## Hofcanzlei.

15 Georg Bischoff taxator und registrator auf zwai	
pherd . . . . .	20 " " — "
Jacob Holles . . . . .	12 " " 30 "
Adam Schenngkh . . . . .	10 " " — "
Egidi Staub . . . . .	12 " " 30 "
20 Hanns Wennetzl von Kesstlan . . . . .	10 " " — "
Cristoff Ungelter . . . . .	10 " " — "
Caspar Lindegker . . . . .	10 " " — "
Leopoldt Kirchslacher . . . . .	10 " " — "
Hanns Schmeiczl . . . . .	10 " " — "
25 Georg Kogler . . . . .	10 " " — "

## Lateinisch canzlei.

Justus de Argento . . . . .	15 " " — "
Mathias Kornich . . . . .	10 " " — "

## Hofcamercanzlei.

30 Eustachius Dunant registerator und taxator hat be-	
soldung monatlich . . . . .	25 " " — "
Cristoff Adler . . . . .	15 " " — "
Steffan Kern . . . . .	10 " " — "
Iheronimus Peugl . . . . .	10 " " — "
35 Niclas Schindtl monatlich . . . . .	10 " " — "
Jacob Zeller . . . . .	10 " " — "
Hanns Rennez . . . . .	10 " " — "



Cristoff Gassler . . . . .	10 fl. rh. — kr.	
Hanns Mairhauser <sup>1)</sup> . . . . .	8 " " — "	
Hungerisch vicecanzler.		
Herr Nicoläsch Plach hat monatlich underhaltung	50 " " — "	
Behaimisch vicecanzler.		5
Herr Georg Ziabko auf sich und seiner canzlei underhaltung jerlich 1600 fl. tuet monatlich .	133 " " 20 "	
Herr Georg von Loxaw auf vier pherd . . . .	40 " " — "	
Crisagonus Diecz, des herrn von Loxaw verwalter, hat jerlich von der kgl. M <sup>t</sup> . pesserung 100 fl. rh.		10
tuets monatlich . . . . .	8 " " 20 "	
Hispanisch secretari.		
Cristoff von Castilegio auf vier pherd monatlich	40 " " — "	
Jhann von Castilegio . . . . .	30 " " — "	
Burgundisch secretari.		15
Jhann von der Aa auf drei pherd, darzue auf ain schreiber 10 fl. tuet monatlich <sup>2)</sup> . . . .	40 " " — "	
Obrister camerer.		
Graf Niclas von Salbm auf acht pherd monatlich	80 " " — "	
<i>Folgen die gewöhnlichen Hofchargen.</i>		20

## I. K.

Hofstaatsverzeichnisse Ferdinands I.  
1550 und 1551.

*Gleichzeitige Kopien im Wiener Staatsarchive. Hofstaatenfaszikel (1538—1551).  
Die Abweichungen von 1551 gegenüber 1550 sind in den Anmerkungen gegeben.*

Ordinari hofstat röm. kgl. M<sup>t</sup>. etc. räte officier diener und hofgesind  
mit iren pherden, auch was ain jeder monatlich besoldung, livergelt  
und pesserung hat angezeigt anno etc. 1550.<sup>3)</sup>

Oberster hofmaister [*unbesetzt*].

Oberster canzler des kunigreich Behaim.

25

Herr Heinrich des heiligen römischen reichs burggraf  
zu Meissen, graf zum Hartenstein und herr zu

<sup>1)</sup> Folgen die Türhüter.

<sup>2)</sup> Folgt der Postmeister.

<sup>3)</sup> Der gleiche Titel auch für 1551.

- Plawen, röm. kgl. M<sup>t</sup>. gehaimer rat und chamerer  
 hat besoldung auf sechs pherd und als oberster  
 canzler in der cron Behaim auf zwölf pherd; da-  
 von aber soll Sigmunden Helden auf ain pherd  
 5 jedes monats 10 fl. rh. geraicht werden und seinen  
 fürstl. gnaden nur auf sibenzehen pferd bezalung  
 beschehen; doch was zeit sein fürstl. gnaden an-  
 haim und in aignen geschäften von hof bleibt  
 solle derselben an bestimbter besoldung seiner  
 10 fürstl. gnaden tail aufgehebt werden; thuet monat-  
 lich uber des Helden thail . . . . . 170 fl. — kr.

## Gehaimrät.

- Herr Hanns Hofman freiherr zum Grienpuhel und  
 Strechaw hat jährlich fur besoldung und under-  
 15 haltung 1600 fl. rh. thuet monatlich . . . . . 133 „ 20 „  
 Herr Hans Trautson freiherr zu Sprechenstain und  
 Schreuenstain erblandmarschalch zu Tirol und  
 röm. kgl. M<sup>t</sup>. oberster hofmarschalch<sup>1)</sup> hat jährlich  
 1100 fl. rh., soll davon halten sibenzehen pferd thuet  
 20 monatlich . . . . . 91 „ 40 „  
 Und noch so lang sein gnad das obersthofmaisterampt  
 versicht jährlich pesserung 500 fl. rh. thuet monatlich 41 „ 40 „  
 Herr Geörg Giennger landvogt in Ober- und Nieder-  
 schwaben<sup>2)</sup> jährlich underhaltung 1200 fl. rh. thuet  
 25 monatlich . . . . . 100 „ — „  
 Herr Jacob Jonas der rechten doktor und hofvice-  
 canzler hat besoldung jährlich 1000 fl. rh., wirt der-  
 selben aus der tax der hofcanzlei bezalt.

## Hofrät.

- 30 Herr Caspar von Herberstain . . . . . 40 „ — „  
 Herr Hanns von Wolkenstain<sup>3)</sup> . . . . . 40 „ — „  
 Herr Leonhart von Harrach<sup>4)</sup> . . . . . 40 „ — „  
 Doctor Ludwig Schrädin . . . . . 41 „ 40 „  
 Doctor Gerhardus Ach . . . . . 40 „ — „  
 35 Doctor Georg Mell . . . . . 41 „ 40 „

<sup>1)</sup> In 1551 folgt: „und haubtmann zu Rovareut“.

<sup>2)</sup> In 1551 fehlt: „landvogt in Ober- und Niederschwaben“.

<sup>3)</sup> Folgt in 1551: „Herr Hanns Wälczor wie er hernach mit seiner besol-  
 dung als obrister kuchlmaister eingestellt wiert.“

<sup>4)</sup> Fehlt in 1551.

Doctor Joseph Zoppl . . . . .	40 fl. — kr.	
Doctor Johann Ulrich Zasius . . . . .	40 „ — „	
Marschalch von Pappenheim . . . . .	40 „ — „	
Leopolt von Lembach . . . . .	40 „ — „	
Hans von Oppersdorf <sup>1)</sup> . . . . .	40 „ — „	5

## Hofchamerrät.

Herr Phillip Preiner jährlich 800 fl. rh. thuet monatlich .	66 „ 40 „	
Herr Melchior von Haberckh jährlich 800 fl. rh. thuet monatlich . . . . .	66 „ 40 „	
Herr Erasmi von Gera auf vier pherd darzue auf ainen schreiber auch monatlich 10 fl. rh. thuet zusammen monatlich <sup>2)</sup> . . . . .	50 „ — „	10

## Teutsch secretari.

Laurenz Sawrer auf drei pherd . . . . .	30 „ — „	
Andre Wagner auf drei pherd . . . . .	30 „ — „	15
Ludwig Peer auf drei pherd . . . . .	30 „ — „	

## Lateinisch secretari.

Johann Jordan auf drei pherd <sup>3)</sup> . . . . .	30 „ — „	
--	----------	--

## Hofchamersecretari.

Jacob Lanndsidl auf drei pherd . . . . .	30 „ — „	20
Mathess Zeller auf drei pherd <sup>4)</sup> . . . . .	30 „ — „	
Sebastian Sigmair auf drei pherd <sup>5)</sup> . . . . .	30 „ — „	

## Hofzalmaister.

Manng Seitz monatlich . . . . .	100 „ — „	
Joachim Wiser sein contralor hat underhaltung monatlich	25 „ — „	25

## Hofcanczlei.

Jorg Bischof taxator und registrator auf zwai pherd .	20 „ — „	
Christoff Ungelter sein gegenschreiber . . . . .	12 „ — „	
Jacob Fälless . . . . .	20 „ — „	
Egidi Staub <sup>6)</sup> . . . . .	15 „ — „	30

<sup>1)</sup> 1551 folgen: „Leonhart Puchler 40 fl.“, „Herr Andre von Prandeiss 40 fl.“

<sup>2)</sup> In 1551: „Herr Erasm von Gera jährlich 800 fl. rh. thuet monatlich 66 fl. 40 kr.“

<sup>3)</sup> In 1551 folgt: „und noch auf ainen schreiber genant Bartholome de Argento monatlich 6 fl.“ und „Marx Singkhmoser 20 fl.“

<sup>4)</sup> In 1551 fehlt: „Mathess Zeller“.

<sup>5)</sup> In 1551 folgt: „Christof Adler 30 fl.“

<sup>6)</sup> Fehlt in 1551.

	Hanns Wenttzi von Kestlan . . . . .	10 fl. — kr.
	Leopold Kirchschlager . . . . .	10 „ — „
	Hanns Schmeitzl . . . . .	10 „ — „
	Jörg Kogler . . . . .	10 „ — „
5	Achillus Altmanshauser <sup>1)</sup> . . . . .	10 „ — „
	Marx Sinckhmoser <sup>2)</sup> . . . . .	15 „ — „
	Andre Jurschin . . . . .	10 „ — „
	Hanns Puschman <sup>3)</sup> . . . . .	8 „ — „

## Lateinisch canzlei.

10	Mathias Kornickh <sup>4)</sup> . . . . .	12 „ — „
----	--	----------

## Hofchamercanzlei.

	Eustach Dunant registrator und taxator monatlich . . . . .	25 „ — „
	Cristof Adler <sup>5)</sup> . . . . .	15 „ — „
	Steffan Kern <sup>6)</sup> . . . . .	15 „ — „
15	Iheronimus Peugl <sup>7)</sup> . . . . .	13 „ — „
	Hanns Mayrhauser . . . . .	8 „ — „
	Jacob Zeller . . . . .	15 „ — „
	Cristoff Gässler . . . . .	10 „ — „
	Hanns Renntz <sup>8)</sup> . . . . .	15 „ — „
20	Alexander von Eckh . . . . .	10 „ — „
	Hanns von Pieschen . . . . .	10 „ — „
	Steffan Lanndsidl <sup>9)</sup> . . . . .	8 „ — „

## Hungerisch canzlei.

	Bischof von Erla auf funf pherd monatlich . . . . .	50 „ — „
--	---	----------

## Behaimisch vicecanzler.

25	Herr Georg von Ziabko auf sich und seiner canzlei unterhaltung jährlichen 1600 fl. rh. thuet monat- lich 133 fl. 20 kr. Davon sollen Sigmunden Helden auf ain pherd des monats 10 fl. geraicht werden und bleibt dem herrn Ziabko noch mo- natlich . . . . .	123 „ 20 „
----	---	------------

<sup>1)</sup> Fehlt in 1551.      <sup>2)</sup> Fehlt in 1551.<sup>3)</sup> In 1551 folgen: „Cristof Nerwan 10 fl.“, „Sigmundt Rader 10 fl.“, „Gilg Erlacher 10 fl.“<sup>4)</sup> 1551: „15 fl.“.      <sup>5)</sup> Fehlt in 1551.      <sup>6)</sup> Fehlt in 1551.<sup>7)</sup> Fehlt in 1551.      <sup>8)</sup> Fehlt in 1551.<sup>9)</sup> Folgen in 1551: „Anthony Goldstain 13 fl.“, „Andre Kyelman 10 fl.“, Cristof Puhler 10 fl.“, „Ulrich Weinburger canzleidienor 5 fl.“, folgen noch die Türhüter.

Herr Georg von Loxaw auf vier pherd monatlich <sup>1)</sup> .	40 fl. — kr.	
Sigmunden Helden auf zwai pherd und noch von des herrn von Plawen und herrn Ziabko besoldung, wie vor bemelt, von jedem auf ain pherd thuet.	40 „ — „	
Crisogonus Dietzen des herrn von Loxaw verwalter von der kgl. M <sup>t</sup> . pesserung jährlich 200 fl. rh. thuet monatlich . . . . .	16 „ 40 „	5

## Hispanisch secretari.

Jhann von Castilegio . . . . .	30 „ — „	
--------------------------------	----------	--

## Burgundisch secretari.

10

Jhann von der Aa . . . . .	40 „ — „	
----------------------------	----------	--

## Historiographus.

Doctor Wolfgangg Latz jährlich 200 fl. rh. thuet mo- natlich <sup>2)</sup> . . . . .	16 „ 40 „	
---	-----------	--

## Oberster chamerer.

15

Graf Niclas von Salbm auf acht pherd . . . . .	80 „ — „	
<i>Folgen die kleinen Ämter ähnlich wie früher.</i>		

## L. M.

Hofstaatsverzeichnisse Ferdinands I.  
1553 und 1554.

*Gleichzeitige Kopien im Wiener Staatsarchive. Hofstaatenfaszikel (1553—1558).<sup>1)</sup>  
Das Verzeichnis von 1554 gedruckt von Firnhaber im Archiv f. österr. Geschichte,  
26 Bd., S. 13 ff. Die Abweichungen von 1554 gegenüber 1553 sind in den Anmerkungen  
gegeben.*

Röm. kgl. M<sup>t</sup>. etc. hofstaat 1553.<sup>4)</sup>

## Gehaimrat.

Oberster hofmeister.

20

[Unbesetzt.]

<sup>1)</sup> In 1551 an dessen Stelle: „Crisogonus Dietzwutsch vicekanzler in der chron  
Behaim fur sich und seiner canzlei underhaltung auf vier pherd monatlich 40 fl.“

<sup>2)</sup> Folgt in beiden Stücken der Postmeister.

<sup>3)</sup> Ebenda unter dem 28. Februar 1554 auch Aufzeichnungen über den Bedarf  
des kgl. Hofstaates während zweier Monate (17453 fl. 42 kr.) und aus dem Jahre 1556  
Aufzeichnungen über die rückständigen Besoldungen einzelner Mitglieder des Hofstaates  
(75.895 fl.!).

<sup>4)</sup> Der gleiche Titel für 1554.

## Oberster canzler in Behem.

	Herr Hainrich des heiligen römischen reichs burggrave zu Meissen, grave zum Hartenstein, herr zu Plawen, röm. kgl. M <sup>t</sup> . chamrer hat			
5	besoldung auf sechs pherd und als oberster canzler im kunigreich Behem auf zwelf pherd, thuet achtzehen pherd; doch was zeit sein fürstl. gnaden anheim und in aigen gescheften von hof bleibt, solle an obbemelter besoldung			
10	aufgehbt werden, thuet monatlich <sup>1)</sup> . . . . .	180 fl.	—	kr.
	Herr Hanns Hofman freiherr zum Gruenpuchl und Strechau hat jerlich fur besoldung und unterhaltung 1600 fl. rh. in munz thuet monatlich	133	„	20 „

## Hofmarschalch.

[Unbesetzt.]<sup>2)</sup>

15	Hofrät. <sup>3)</sup>			
	Herr Caspar freiherr zu Herberstain auf vier pherd monatlich . . . . .	40	„	— „
	Herr Hanns von Wolkenstain freiherr auf vier pherd	40	„	— „
20	Herr Hanns Welzer zu Spiegelfeld ritter wird hernach bei dem kuchlmaisterambt sein besoldung eingestellt. <sup>4)</sup>			
	Herr Anndre von Brandeis auf vier pherd . . .	40	„	— „
	Herr Leopoldt von Lembach auf vier pherd . .	40	„	— „
	Doctor Ludwig Schrädin jerlich 500 fl. rh. thuet			
25	monatlich . . . . .	41	„	40 „
	Leonhart Puchler auf vier pherd monatlich <sup>5)</sup> . .	40	„	— „
	Doctor Gerhardus Ach jerlich 500 fl. thuet monatlich	41	„	40 „

<sup>1)</sup> Der ganze Abschnitt in 1554 durchstrichen.<sup>2)</sup> 1554 folgen: „Herr Hanns Trautsohn freiherr zu Sprechstain und Schrovenstain, erblandmarschall in Tirol röm. kgl. M<sup>t</sup>. obersthofmarschalch und hauptmann zu Rovareut hat jerlich unterhaltung 1100 fl. rh. soll davon halten siben pherd thuet monatlich 91 fl. 40 kr.“ „Herr Georg Gienger hat jerlich unterhaltung 1200 fl. rh. thuet monatlich 100 fl.“ „Hofvicekanzler. Herr Jacob Jonas der rechten doctor und hofvicekanzler hat besoldung jählich 1000 fl. rh. wiert derselben aus der tax der hofcanzlei bezalt.“<sup>3)</sup> In 1553 steht zuerst durchstrichen: „Herr Georg grave zu Helfenstain hat jerlich unterhaltung 800 fl. rh. thuet monatlich 66 fl. 40 kr.“<sup>4)</sup> Folgt in 1553 durchstrichen: „Herr Georg erbmarschalch zu Pappenhaim auf vier pherd monatlich 40 fl.“<sup>5)</sup> In 1554 durchstrichen.

Doctor Johann Ulrich Zasius auf vier pherd . . .	40 fl. — kr.	
Erasm Haidenreich auf vier pherd <sup>1)</sup> . . . . .	40 „ — „	
Doctor Leopoldt Lauffner auf drew pherd . . .	30 „ — „	
Doctor Caspar Nidprukh uber das, so er aus kgl. M <sup>t</sup> . zu Behaim stat hat, monatlich <sup>2)</sup> . . . . .	10 „ — „	5
Damian Phlueg <sup>3)</sup> . . . . .	40 „ — „	

## Hofchamerräte.

Herr Phillipp Preyner freiherr hat jerlich besoldung 800 fl. thuet monatlich . . . . .	66 „ 40 „	
Herr Niclass von Pollweil in simili monatlich . .	66 „ 40 „	10
In simili herr Melchior von Hoberg . . . . .	66 „ 40 „	
In simili herr Erasm von Gera . . . . .	66 „ 40 „	

## Teutsch secretari.

Larenntz Saurer auf drei pherd . . . . .	30 „ — „	
Andre Wagner . . . . .	30 „ — „	15
Ludwig Beer . . . . .	30 „ — „	
Hans Schmeitzl . . . . .	25 „ — „	

Lateinisch secretari.<sup>4)</sup>

Marx Sinckhmoser auf dreu pherd <sup>5)</sup> . . . . .	30 „ — „	
Bartholme de Argento canzleischreiber . . . . .	12 „ — „	20
Stephanus Kleplat <sup>6)</sup> . . . . .	10 „ — „	

## Hofchamersecretari.

Jacob Lanndsidl auf dreu pherd <sup>7)</sup> . . . . .	30 „ — „	
Cristof Adler auf dreu pherd . . . . .	30 „ — „	
Jacob Zeller <sup>8)</sup> . . . . .	30 „ — „	25
Wolf Stenneiss <sup>9)</sup> . . . . .	30 „ — „	

<sup>1)</sup> Folgt in 1554 durchstrichen: „Doctor Johann Albrecht Widmanstetter jerlich 500 fl. rh. thuet monatlich 41 fl. 40 kr.“

<sup>2)</sup> Von derselben Hand später nachgetragen.

<sup>3)</sup> In 1554 folgen: „Herr Hanns von Haioz 40 fl.“ „Doctor Paul Peisman jerlich 500 fl. thuet monatlich 41 fl. 40 kr.“

<sup>4)</sup> Folgt zuerst in 1553 durchstrichen: „Johann Jordan auf drei pherd, dazue auf ainen schreiber genannt Stephanus Kleplat 6 fl. thuet zusammen monatlich 36 fl.“

<sup>5)</sup> Folgt in 1554: „Mathias Kornich 15 fl.“

<sup>6)</sup> In 1553 von gleicher Hand nachgetragen, in 1554 folgen noch: „Magister Daniel Messerer 10 fl.“, „Magister Marcus Freintsche 15 fl.“

<sup>7)</sup> Folgt in 1553 durchstrichen: „Sebastian Sigmar auf dreu pherd 30 fl.“

<sup>8)</sup> Folgt in 1554: „Hanns von Pieschen 30 fl.“

<sup>9)</sup> Von derselben Hand nachgetragen, fehlt 1554.

## Hofzalmaister.

Manng Seytz monatlich . . . . .	100	fl. — kr.
Joachim Wisser monatlich . . . . .	25	„ — „

## Hofcanzlei.

5 Cristof Ungelter taxator und registrator <sup>1)</sup> . . .	20	„ — „
Leopoldt Kirchschlager sein gegensreiber <sup>2)</sup> . . .	15	„ — „
Anndre Jurschin <sup>3)</sup> . . . . .	13	„ — „
Felix Stainperger . . . . .	10	„ — „
Dominicus Carotz . . . . .	10	„ — „
10 Petter Mair . . . . .	10	„ — „
Heinrich Gaysperger . . . . .	10 <sup>4)</sup>	„ — „
Wendel von Altmanshausen . . . . .	10 <sup>4)</sup>	„ — „
Adam Mair . . . . .	10 <sup>4)</sup>	„ — „
Jacob Weydner . . . . .	10 <sup>4)</sup>	„ — „
15 Jorg Seisenhover . . . . .	5	„ — „
Jorg Heiden . . . . .	5	„ — „

## Hofchamercanzlei.

Eustachi Dunant taxator und registrator monatlich	25	„ — „
Hanns Mairhauser <sup>5)</sup> . . . . .	15	„ — „
20 Cristoff Güssler <sup>6)</sup> . . . . .	10	„ — „
Hanns von Pieschen <sup>7)</sup> . . . . .	15	„ — „
Stephan Lanndsidl . . . . .	10	„ — „
Anthony Goldstain <sup>8)</sup> . . . . .	15	„ — „
Cristoff Puchler . . . . .	10	„ — „
25 Ulrich Weinburger . . . . .	10	„ — „
Valtin Gredschnikh . . . . .	8	„ — „
Basili Hipp <sup>9)</sup> . . . . .	10	„ — „

<sup>1)</sup> In 1554: „25 fl.“

<sup>2)</sup> In 1554: „20 fl.“

<sup>3)</sup> In 1553 folgen durchstrichen: „Ulrich Maschwannder 10 fl.“, „Blasy Grünauer 10 fl.“

<sup>4)</sup> Ausgehessert aus: „8 fl.“

<sup>5)</sup> Folgt in 1553 gestrichen: „Jacob Zeller 15 fl.“

<sup>6)</sup> Folgt in 1553 gestrichen: „Alexander von Egg 10 fl.“

<sup>7)</sup> In 1554 gestrichen.

<sup>8)</sup> Folgt in 1553 durchgestrichen: „Andro Kuelman 10 fl.“

<sup>9)</sup> In 1553 von derselben Hand nachgetragen, in 1554 folgen dann: „Maximilian von Egg 10 fl.“, „Jheronimus Harder 10 fl.“, letzteres nachgetragen von derselben Hand. Folgen die Türhüter.



## Hungerischer canzler.

Herr Niclas erzbischove zu Gran monatlich . . . 50 fl. — kr.

## Behemisch vizecanzler.

Herr Sigmund Held auf sich und seiner canzli underhaltung jerlichen 1600 fl. rh. thuet monatlich 133 „ 20 „ 5  
 Doctor Georg Mill teutscher vicecanzler in kunigreich Behem auf vier pherd . . . 40 „ — „

## Hispanisch secretari.

Jhan von Castilegia<sup>1)</sup> . . . 30 „ — „

## Burgundisch secretari.

10

Jhann von der Aa . . . 40 „ — „  
 Jheronimus de Kokh . . . 10 „ — „

## Historiographus.

Doctor Wolfgang Latz hat underhaltung jerlich 300 fl., thuet monatlich<sup>2)</sup> . . . 25 „ — „ 15

## Oberster chamerer.

Herr Martin des Gusman auf acht pherd . . . 80 „ — „  
*Folgen die anderen Ämter, die keine wesentlichen Abänderungen erfahren haben. Siehe Firnhaber, a. a. O. 16 ff.*

## N. O.

## Hofstaatsverzeichnisse König Ferdinands I.

1557 und 1558.

*Das erste Verzeichnis in Kopie des 17. Jahrhunderts, das zweite in Original im Wiener Staatsarchive, Hofstaatenfaszikel (1553—1558).*

*Die Abweichungen von 1558 gegenüber 1557 sind in den Anmerkungen gegeben.*

Römisch kgl. M<sup>t</sup>. hofstat 1557 (1558).Oberster hofmaister.<sup>3)</sup>

[Unbesetzt.]

<sup>1)</sup> In 1554 gestrichen, dafür nachgetragen von derselben Hand: „Alphonso de Camess auf drei pherd und noch auf ain schreiber 10 fl. thuet monatlich 40 fl.“

<sup>2)</sup> Folgt der Postmeister.

<sup>3)</sup> 1558: „Herr Hanns Trautson etc. hat jährlich von wegen des oberisten hofmarschalchambts 1100 fl. rh. darzue auch noch pesserung und underhaltung seiner freien tafel 900 fl. rein., das thuet monatlich . . . 166 fl. 40 kr.“

## Oberster canzler im königreich Behaim.

[Unbesetzt.]

## Oberster hofmarschalk.

Herr Hannss Trautson freiherr zu Sprechstain und Schrouenstein, erblandmarschalk in Tirol		
5	röm. kgl. M <sup>t</sup> . oberster hofmarschalk und haubt- man zu Rouereut hat jährlich underhaltung 1100 fl. rh., sol davon halten 7 pferd, thuet monatlich . . . . .	91 fl. 40 kr.
Und noch zu pesserung und underhaltung seiner freien tafel 900 fl. thuet monatlich . . . . .		75 „ — „
10	Herr Lienhardt von Harrach hat jährlich für be- soldung 1400 fl. thuet monathlich <sup>1)</sup> . . . . .	116 „ 40 „
Herr Georg Gienger hat jährlich underhaltung 1200 fl. thuet monathlich <sup>2)</sup> . . . . .		100 „ — „

15

## Hofvicecanzler.

Herr Jacob Jonas, der rechten doctor und hofvice- canzler hat besoldung jährlich aus dem hofzal- maisteramt 1000 fl. thuet monatlich . . . . .		83 „ 20 „
--	--	-----------

## Hofrath.

20	Herr Leopoldt von Lempach <sup>3)</sup> . . . . .	40 „ — „
	Hans von Egk . . . . .	40 „ — „
	Doctor Gerhardus Ach . . . . .	50 „ — „
	Doctor Leopoldt Lauffner . . . . .	40 „ — „
	Doctor Johann Baptista Bechele . . . . .	50 „ — „
25	Wolfgang freiherr zu Sarau . . . . .	58 „ 20 „
	Christoff herr zu Losenstain <sup>4)</sup> . . . . .	58 „ 20 „
	Herr Andre Pügel <sup>5)</sup> . . . . .	58 „ 20 „

<sup>1)</sup> 1558: „Herr Lienhart von Harrach hat jerlichen für be-  
soldung 1600 fl. rh. thuet monatlich . . . . . 132 fl. 20 kr.“

<sup>2)</sup> 1558: „Herr Geörg Giennger hat jährlichen, nachdem er  
jederzeit zu Wienn pleibt 800 fl. thuet monatlich . . . . . 66 fl. 40 kr.“

<sup>3)</sup> 1558: „Leopoldt von Lenbach . . . . .“ *getilgt und über-  
schrieben*: „Graf Carl von Zollern president 2000 fl.“, folgt 1558:  
„Herr Ludwig Grafen zu Lebennstain . . . . . 83 fl. 20 kr.“

<sup>4)</sup> In 1558 gestrichen.

<sup>5)</sup> 1558 folgen noch: „Doctor Thaman Schober . . . . . 50 fl. — kr.“  
„Doctor Ludwig Schrädin . . . . . 50 fl. — kr.“

## Hofkriegsräth.

Herr Ernreich von Königsperg <sup>1)</sup>	— fl.	— kr.	
Herr Geörg von Tanhausen	50	n	—
Gebhardt Weltzer zu Prutzendorff	50	n	—
Herr Sigmundt Galler <sup>2)</sup>	—	n	—
Erasm von Scherffenberg	50	n	—
Georg Weltzer	50	n	—

5

## Hofcammerrath.

Herr Melchior von Hoberg	66	n	40
Herr Asm von Gera	66	n	40
Herr Leonhardt Puchler	66	n	40
Herr Geörg Teuffel	66	n	40
Herr Erasm Haidenreich	66	n	40

10

## Teutsch secretari.

Ludwig Peer auf 3 pfert	30	n	—
Hanns Schmeitzel <sup>3)</sup>	30	n	—
Leopoldt Kirschlager	30	n	—
Hanns Fieringer	30	n	—
Veit Gailel <sup>4)</sup>	30	n	—

15

## Lateinisch secretari.

Herr Singkmoser auf drei pfert	30	n	—
Doctor Andreas Rapitius	20	n	—

20

## Lateinisch canzleischreiber.

Bartholome de Argento	15	n	—
Steffanus Kleplat	13	n	—
Ferdinandt Soranus <sup>5)</sup>	5	n	—

25

## Hofhammersecretari.

Jacob Lanndsidl auf drei pherd	30	n	—
Christoff Adler	30	n	—
Jacob Zoller	30	n	—
Hanns von Pieschen	30	n	—
Christoff Kuepacher <sup>6)</sup>	30	n	—

30

<sup>1)</sup> 1558: „100 fl.“<sup>2)</sup> 1558: „50 fl.“<sup>3)</sup> In 1558 gestrichen.<sup>4)</sup> Folgt 1558: „Dionys von Rost . . . . . 30 fl. — kr.“<sup>5)</sup> Folgt 1558: „Johannes Labentzl . . . . . 12 fl. — kr.“

„Theowoldy Herlot . . . . . 10 fl. — kr.“

<sup>6)</sup> Folgt 1558 gestrichen: „Dionisy von Rost . . . . . 30 fl. — kr.“

## Hofzalmaister.

Joachim Wiser monatlich <sup>1)</sup> . . . . .	100 fl. — kr.
Michael Mandorffer <sup>2)</sup> . . . . .	25 „ — „

## Hofcanzlei.

5 Christoff Vngelter taxator und registrator . . . . .	25 „ — „
Andre Jurschin sein gegenschreiber . . . . .	20 „ — „
Sigmundt Schonawer expetitor . . . . .	15 „ — „
Dominicus Carotz <sup>3)</sup> . . . . .	10 „ — „
Peter Mayr . . . . .	10 „ — „
10 Jacob Weidner . . . . .	10 „ — „
Geörg Seisenhofer . . . . .	10 „ — „
Geörg Haiden <sup>3)</sup> . . . . .	10 „ — „
Christoff Bechele . . . . .	10 „ — „
Thoma Iglinger . . . . .	10 „ — „
15 Steffan Wolgemuet . . . . .	10 „ — „
Vlrich Barth . . . . .	10 „ — „
Geörg Franberger . . . . .	10 „ — „
Hanns Sauter . . . . .	10 „ — „
Niclass Müller . . . . .	5 „ — „
20 Eitel Hanns Lochinger <sup>4)</sup> . . . . .	5 „ — „

## Hofcammercanzlei.

Christoff Dunandt taxator und registrator hat	
monatlich . . . . .	25 „ — „
Hans Mayrhauser . . . . .	20 „ — „
25 Christoff Puchler . . . . .	10 „ — „
Ulrich Weinpurger <sup>5)</sup> . . . . .	10 „ — „
Jheronimus Harder . . . . .	10 „ — „
Jacob Hueber . . . . .	13 „ — „
Michael Geldricher . . . . .	10 „ — „
30 Hans Frantz von Newhauss . . . . .	10 „ — „
Helfridt Angrer . . . . .	6 „ — „
Michael Prandtstetter . . . . .	10 „ — „
Gilgen Gattermayr . . . . .	8 „ — „
Mathias Neuman . . . . .	10 „ — „

<sup>1)</sup> 1558 gestrichen.<sup>2)</sup> 1558: „100 fl.“<sup>3)</sup> 1558: „12 fl.“<sup>4)</sup> 1558 folgt: „Karl Vischer . . . . . 10 fl. — kr.“<sup>5)</sup> 1558: „16 fl.“

Andre Pürckhauer . . . . .	10 fl. — kr.
Christoff Grünenperger <sup>1)</sup> . . . . .	6 „ — „

*Es folgen die Türhüter.*

Hungerisch canzler.

Herr Geörg Trässkowitz <sup>2)</sup> ungerisch vizekanzler	50 „ — „ 5
--	------------

Behaimisch vicekanzler.

Herr Sigmundt Hültdt auf sich und seiner canzlei unterhaltung jährlichen 1600 fl. rh. thuet monatlich . . . . .	133 „ 20 „
Doctor Geörg Meel teutscher vicekanzler der cron Behaim <sup>3)</sup> . . . . .	40 „ — „ 10

Hispanisch secretari.

Alphonso de Gamnitz auf 3 pfert und auf ain schreiber 10 fl. thuet monatlich . . . . .	40 „ — „
---	----------

Burgundisch secretari.

Jheronimus de Kockhe . . . . .	40 „ — „ 15
--------------------------------	-------------

*Hofpostmeister etc.*

Oberster cammerer.

Herr Marthin de Gussman auf 8 pfert . . . . .	80 „ — „
<i>Kämmer, Leibarzt, Stabelmeister etc.</i>	20

P.

Hofstaatsverzeichnis Kaiser Ferdinands I.

1559.

*Original in der Wiener Hofbibliothek, cod. suppl. 3325.*

Röm. kais. hofstat.

1559.

Verwalter des obersten hofmeisteramts.

Herr Hannss Trautson freiherr zu Sprechenstain und Schrofenstain erblandmarschalch in	25
--	----

<sup>1)</sup> 1558 getilgt, dann folgt: „Walthasar Spitz . . . . . 8 fl. 20 kr.“

<sup>2)</sup> 1558 gestrichen und am Rande nachgetragen: „Bischof von Fünfkirchen.“

<sup>3)</sup> 1558 folgt: „Herman Igel teutscher secretari . . . . . 30 fl. — kr.“

	Tierol röm. kais. M <sup>t</sup> . gehaimer rat obrister hofmarschalch und haubtmann zu Rofereut hat jährlich von wegen des oberisten hofmarschalch-ambts 1100 fl. rh. darzue auch noch pesserung		
5	und underhaltung seiner freien tafel 900 fl. rh. thuet monatlich . . . . .	166 fl. 40 kr.	

## Oberister behaimischer canzler.

*[Unbesetzt.]*

## Oberister hofmarschalch.

	Herr Liennhardt von Harrach hat jährlichen für besoldung 1600 fl. rh. thuet monatlich . . .	133	„	20	„
10	Herr Geörg Giennnger hat jährlichen, nachdem er jederzeit zu Wienn bleibt, 800 fl. rh. thuet monatlich . . . . .	66	„	40	„

## Hofvicecanzler.

15	Geörg Sigmund Sollden doctor hofvicecanzler hat besoldung jährlich 1800 fl. rh. thuet monatlich	150	„	—	„
----	---	-----	---	---	---

## Hofräth.

	Graf Carl von Zollern president . . . . .	166	„	40	„
	Herrn Ludwig grafen zu Lebennstain . . . . .	83	„	20	„
20	Herr Anndre Pögl . . . . .	58	„	20	„
	Wolfgangg freiherr zu Saraw . . . . .	58	„	20	„
	Mannng von Egkh . . . . .	40	„	—	„
	Doctor Gerhardus Ach . . . . .	50	„	—	„
	Doctor Thamian Schober <sup>1)</sup> . . . . .	50	„	—	„
25	Doctor Leopoldt Lauffner . . . . .	40	„	—	„
	Doctor Ludwig Schradin <sup>2)</sup> . . . . .	50	„	—	„
	Cristoff Philip Zott . . . . .	50	„	—	„
	Annthonny Schrotenberg <sup>3)</sup> . . . . .	50	„	—	„

## Hofkriegsräth.

30	Herr Ernnreich von Khunigsperg . . . . .	100	„	—	„
	Herr Geörg von Thanhausen . . . . .	50	„	—	„
	Gebhardt Welczner zu Pruczendorf <sup>4)</sup> . . . . .	50	„	—	„

<sup>1)</sup> Folgt durchstrichen: „Doctor Johann Babtista Pächele . 50 fl. — kr.“<sup>2)</sup> Folgt durchstrichen: „Geörg Stuerckh doctor . . . . 50 fl. — kr.“<sup>3)</sup> Die letzten Namen von derselben Hand nachgetragen.<sup>4)</sup> Folgt durchstrichen: „Herr Sigmundt Gäller . . . . 50 fl. — kr.“

Erasm von Scherffenberg . . . . .	50 fl. — kr.	
Geörg Welczer . . . . .	50 „ — „	

Hofcammerräth.<sup>1)</sup>

Herr Asm von Gera . . . . .	66 „ 40 „	
Herr Leonnhardt Puchler . . . . .	66 „ 40 „	5
Herr Geörg Teufel . . . . .	66 „ 40 „	
Herr Erasm Haidenreich . . . . .	66 „ 40 „	

## Teutsch secretari.

Wolf Haller <sup>2)</sup> . . . . .	50 „ — „	
Ludwig auf drei phärd . . . . .	30 „ — „	10
Leopoldt Khirchschlager . . . . .	30 „ — „	
Hanns Fieringer . . . . .	30 „ — „	
Veith Gailel . . . . .	30 „ — „	
Dionisy von Rost . . . . .	30 „ — „	
Anndre Jurschin . . . . .	25 „ — „	15
Hanns Khabenczl . . . . .	25 „ — „	

## Lateinisch secretari.

Marx Sinckhmoser auf drei phärd . . . . .	30 „ — „	
Doctor Anndreas Rapitius . . . . .	20 „ — „	

## Lateinisch canzleischreiber.

20

Bartholome de Argento . . . . .	15 „ — „	
Stephanus Khleplat . . . . .	13 „ — „	
Ferdinanndt Soranunt <sup>3)</sup> . . . . .	13 „ — „	
Theowoldy Herlot . . . . .	10 „ — „	
Wolfgangg Gäbelkhover registrator . . . . .	8 „ — „	25

## Hofcammersecretari.

Jacob Lanndtsidl auf drei phärd <sup>4)</sup> . . . . .	30 „ — „	
Jacob Zoller <sup>5)</sup> . . . . .	30 „ — „	
Cristoff Khuepacher . . . . .	30 „ — „	

## Hofzalmeister.

30

Michel Manndorffer monatlich . . . . .	100 „ — „	
--	-----------	--

<sup>1)</sup> Folgt als erste Eintragung durchstrichen: „Herr Melchior

von Hoberg . . . . . 66 fl. 40 kr.“

<sup>2)</sup> Von derselben Hand über der Zeile nachgetragen.

<sup>3)</sup> Folgt gestrichen: „Johannes Labenzl . . . . . 12 fl. — kr.“

<sup>4)</sup> Folgt gestrichen: „Cristoff Adler . . . . . 30 fl. — kr.“

<sup>5)</sup> Folgt gestrichen: „Hanns von Pieschen . . . . . 30 fl. — kr.“

## Hofcanzlei.

Christoff Ungelter taxator und registrator <sup>1)</sup> . . .	25 fl. — kr.
Sigmundt Schönauer expeditor . . . . .	15 „ — „

16 *Schreiber.*

## Hofcamercanzlei.

5 Eustachy Dunanndt taxator hat monatlich <sup>2)</sup> . . .	25 „ — „
---	----------

12 *Schreiber.**Folgen die Türhüter.*

## Hungerischer canzler.

Herr Geörg bischof von Fünfkirchen ungerisch vicecanzler monatlich . . . . .	50 „ — „
---	----------

## Behaimisch vicecanzler.

10 Herr Sigmundt Höldt auf sich und seiner canzlei unterhaltung jährlichen 1600 fl. rh. thuet monatlich . . . . .	133 „ 20 „
Doctor Geörg Mell teutscher vicecanzler der cron Behaimb . . . . .	60 „ — „
15 Herman Igl teutscher secretari . . . . .	30 „ — „

## Hispanischer secretari.

Alphanso de Gamnitz auf drei phärd und auf ein schreiber zehen gulden thuet monatlich . . .	40 „ — „
--	----------

## Burgundischer secretari.

20 Jheronimus de Khokhe . . . . .	40 „ — „
-----------------------------------	----------

*Folgen: Der Postmeister, der oberste Kämmerer (derzeit unbesetzt)  
und dann die kleineren Hofchargen.*

## Q.

## Hofstaatsverzeichnis Kaiser Ferdinands I.

[Undatiert; vermutlich 1563—1564.]

*Gleichzeitige Kopie im Wiener Staatsarchive, Hofstaatenfaszikel (1560—1576).*

<sup>1)</sup> Folgt gestrichen: „Anndre Jurschin sein gegensreiber . 20 fl. — kr.“

<sup>2)</sup> Folgt gestrichen: „Paul Strasperger registrator . . . . 20 fl. — kr.“



Verwalter des obristen hofmaisterambts.

Herr Hanns Trautson freiherr zu Sprechenstain  
und Schrofenstain, erblandmarschalch der  
fürstlichen grafschaft Tyrol, röm. kais. M<sup>t</sup>. ge-  
haimber rat, obrister hofmarschalch und haubt-  
mann zu Rofereit hat järlichen von wegen des  
obristen hofmarschalchambts 1100 fl., darzue  
auch noch pösserung und underhaltung seiner  
freien tafl 900 fl. rh., das thuet monatlich . . 166 fl. 40 kr. 5

Obrister behaimbischer canzler. 10

Herr von Neuhauss.

Obrister hofmarschalch.

Herr Georg Giennger hat järlichen, nachdem er  
jederzeit zu Wienn bleibt, 1200 fl. rh., das thuet  
monatlich . . . . . 100 „ — „ 15  
Herr Georg Sigmundt Heldt doctor, gehaimber rat,  
hat besoldung jarlich 1800 fl. rh. thuet monatlich 150 „ — „

Hofvicecanzler.

Doctor Johann Baptista Weber hofvicecanzler hat  
besoldung jarlich 1500 fl. rh. thuet monatlich 125 „ — „ 20

Hofrät.

Herr Phillipss freiherr zu Winenberg und Beihel-  
stain president hat monatlich . . . . . 166 „ 40 „  
Herr Ludwig graf zu Lebenstain . . . . . 125 „ — „  
Herr Niclas graf zu Salmb . . . . . 83 „ 20 „ 25  
Herr Andre Pögl . . . . . 58 „ 20 „  
Manng von Eikgh . . . . . 50 „ — „  
Doctor Thoman Schober . . . . . 83 „ 20 „  
Doctor Georg Öder . . . . . 50 „ — „  
Christof Philip Zott von Pernegkh . . . . . 50 „ — „ 30  
Anthony Schrottenberger . . . . . 50 „ — „  
Maximilian von Tarnberg . . . . . 50 „ — „  
Helfreich Guett . . . . . 50 „ — „  
Joachim von Perg . . . . . 50 „ — „  
Herr Caspar Preyner . . . . . 58 „ 20 „ 35  
Augerius de Gussbekh . . . . . 50 „ — „  
Doctor Andreas Rapitius . . . . . 50 „ — „

## Hofkriegsrät.

Gebhardt Weltzer zu Prutzendorf . . . . .	50 fl. — kr.
Franz von Poppendorf . . . . .	50 " — "
Wilhalm Grässwein . . . . .	50 " — "

## 5      Hofcammerrät.

Herr Erasm von Gerä . . . . .	66 " 40 "
Herr Leonhardt Pühler . . . . .	66 " 40 "
Herr Erassm Haidenreich . . . . .	66 " 40 "
Herr Erassm Wager . . . . .	66 " 40 "
10 Herr Jheronimus Bekh von Leoplstdorf . . . . .	66 " 40 "

## Deutsch secretarien.

Wolf Haller reichssecretari . . . . .	55 " — "
Leopolt Khirchschlager . . . . .	30 " — "
Hannss Fieringer . . . . .	30 " — "
15 Veit Gaillet . . . . .	30 " — "
Dionisy von Rost . . . . .	30 " — "
Andre Jurschin . . . . .	30 " — "
Hannss Khobennzl . . . . .	30 " — "

## Lateinisch secretari.

20 Marx Singkhmoser auf drei pfärd . . . . .	30 " — "
--	----------

## Lateinisch canzlei.

Bartholome de Argento, lateinischer registrator . . . . .	20 " — "
Ferdinandus Soranus . . . . .	13 " — "
Theobaldus Germanus Heroldt, expeditor und re-	
25 gistrator in kriegssachen . . . . .	15 " — "
Wolfgang Gablkhofer . . . . .	10 " — "
Leonhardt Dillher registrator . . . . .	10 " — "
Jacob Buttner ingrossist . . . . .	8 " — "

## Hofcammersecretari.

30 Jacob Zoller . . . . .	30 " — "
Christof Khürbacher . . . . .	30 " — "
Ulrich Weinburger . . . . .	30 " — "
Johann Rexius . . . . .	30 " — "
Jacob Hueber . . . . .	30 " — "
35 Michael Geldrichter . . . . .	30 " — "

## Hofzalmaister.

Sebastian Fuchs.	
Aundre Schnätterl sein gegenhandler . . . . .	25 " — "

Hofcanzlei.

Cristof Ungelter taxator . . . . .	25 fl. — kr.	
Stefan Praun gegenschreiber und registrator . .	30 „ — „	
Simon Schenawer registrator . . . . .	20 „ — „	
Dominicus Cärotz . . . . .	12 „ — „	5
Peter Mayr . . . . .	10 „ — „	
Jacob Weidner . . . . .	12 „ — „	
Thoman Iglinger . . . . .	10 „ — „	
Ulrich Parth . . . . .	10 „ — „	
Georg Fraunberger . . . . .	10 „ — „	10
Eitl Hannss Lochinger . . . . .	10 „ — „	
Hanns Khelbman . . . . .	10 „ — „	
Veit Stoss . . . . .	10 „ — „	
Christof Khugler . . . . .	10 „ — „	
Caspar Rair . . . . .	10 „ — „	15
Christof Muelch . . . . .	10 „ — „	
Ernnst Gassner . . . . .	10 „ — „	
Eberhardt Thonner . . . . .	10 „ — „	
Sebastian Fridinger . . . . .	10 „ — „	
Sigmundt Guertner hofcanzleidiener . . . .	10 „ — „	20
Wolfgang Elner . . . . .	10 „ — „	
Hannss Püchler . . . . .	10 „ — „	

Hofcammercanzlei.

Eustachius Dunant taxator und registrator . . .	25 „ — „	
Hanns Iglsshover expeditor . . . . .	15 „ — „	25
Gillig Gatermaier . . . . .	10 „ — „	
Mathias Neuman . . . . .	10 „ — „	
Andreas Puechauer . . . . .	10 „ — „	
Walthauser Spitz . . . . .	10 „ — „	
Christof Habenstadt . . . . .	10 „ — „	30
Hanns Iglsshofer . . . . .	10 „ — „	
Georg Friewirdt . . . . .	10 „ — „	
Philip Stoss . . . . .	10 „ — „	
Albrecht Englmann . . . . .	10 „ — „	
Johannes Raimundus Soranus . . . . .	10 „ — „	35
Paul Wall . . . . .	10 „ — „	
Christof Khleepüchler . . . . .	8 „ — „	
Hanns Diettrich Ruell . . . . .	10 „ — „	
Steffan Rädthofer hofcammercanzleidiener <sup>1)</sup> . .	8 „ — „	

<sup>1)</sup> Folgen die Türhüter.

Hungerisch canzler. [*Unbesetzt.*]

## Behaimbsch vicecanzler.

	Herr Sigmundt Höltt hat auf sich und seiner canzlei	
	unterhaltung järlichen 1600 fl. rh., dargegen	
5	aber soll ime im hofzalmaisteramtb irer M <sup>t</sup> . be-	
	haimischen secretarien Niclasen Walters hof-	
	besoldung monatlichen 30 fl. rh. aufgehbt und	
	abgezogen werden, rest also noch darüber auf	
	sein und seiner canzlei unterhaltung järlichen	
10	1240 fl. rh., thuet monatlich . . . . .	103 fl. 20 kr.
	Doctor Georg Mell deutscher vicecanzler der cron	
	Behaimb . . . . .	60 " — "
	Niclas Walter behaimbischer hofsecretari . . .	30 " — "
	Herman Igl deutscher secretari . . . . .	30 " — "

## 15      Hispanisch secretari.

	Alfonso de Gamnitz auf drei phärd und auf ein	
	schreiber zehen gulden, thuet monatlich . .	40 " — "
	Michael Ruitz hispanischer canzleischreiber monatlich	15 " — "

## Burgundisch secretari.

20	Jheronimus de Khockhe hat monatlich . . . .	40 " — "
	Gepprechten von der Stegen burgundischer canzlei-	
	schreiber <sup>1)</sup> . . . . .	15 " — "

## Obrister cammerer.

	Graf Cyprian von Arch . . . . .	80 " — "
--	---------------------------------	----------

## 25      Kleinere Ämter.

	5 Kämmerer.	6 Fürschneider.	40
	3 Kammerdiener.	5 Mundschenken.	
	2 Leibbarbiere.	13 Truchsessen.	
	2 Garderobiere.	5 Silberkämmerer.	
30	1 Kammerfurier.	1 Kellerschenk.	
	1 Zimmerheizer.	1 Unterkellner.	45
	3 Leibärzte.	1 Kellerschreiber.	
	1 Apotheker.	1 Mundbäcker.	
	1 Wundarzt.	1 Küchenmeister.	
35	4 Türhüter.	1 Küchenschreiber.	
	2 Portiere.	3 Küchenbuben und 2 Träger.	50
	4 Ernholden.	1 Einkäufer.	
	7 Quartiermeister und Hof-	1 Zörgadner.	
	furier.	1 Küchentürhüter.	

<sup>1)</sup> Folgt der Postmeister.

	1 Zuschroter.	1 Verwalter der Tragesel.	
	13 Unterköche.	10 Jäger.	
	3 Predikanten.	1 Falkenmeister.	30
	11 Kapläne.	1 Falkenknecht.	
5	2 Kapellendiener.	7 Falkner.	
	1 Kapellmeister.	3 Schneider.	
	18 Sängerknaben	1 Schuster.	
	2 Präzeptoren.	1 Kürschner.	35
	12 Bassisten.	2 Tapezierer.	
10	17 Altisten.	1 Lichtkämmerer.	
	12 Tenoristen.	2 Wücherinnen.	
	2 Organisten.	15 Trompeter.	
	1 Kalkant.	1 Hofkontrollor.	40
	1 Edelknabenhofmeister.	1 Hartschierhauptmann.	
15	1 Edelknabenpräzeptor.	Hartschiere (keine feste Zahl).	
	1 Edelknabenfechtmeister.	6 Einspännige.	
	2 Roßbereiter.	1 Trabantenhauptmann.	
	2 Futtermeister und Futter-	Trabanten (keine feste Zahl).	45
	schreiber.	5 Diener vom Adel ohne Amt.	
20	1 Harnischmeister.	7 dreispännige Diener.	
	1 Plattner.	30 zweispännige Diener.	
	2 Stallknechte.	7 einspännige Diener.	
	1 Sattler.	4 Diener der Hofkammer.	50
	2 Schmiede.	4 Dolmetsche.	
25	Stallknechte (keine feste	1 Hofprofoß.	
	Zahl).	3 Steckenknechte.	
10	Lakeien.	13 extraordinari Diener.	

R.

## Hofstaatsverzeichnis Kaiser Maximilians II.

1567.

*Original in der Wiener Hofbibliothek, cod. 14458, suppl. 2083.*

35 Maximilian der ander von gottes genaden erwelter rümi-  
scher kaiser zu allen zeiten merer des reichs.

Ordnung und hofstat für alle und jede unsere hohe und niedere  
ambtleute, officier und diener an unserm kaiserlichen hof, auch was  
aines jeden ambt und dienst sein und wie er mit der besöldung

gehalten werden solle, jezt von neuem genediglich fürgenommen und  
verordnet als hernach volgt:

Obrister hofmaister.

Herr Hanns Trautson, freiherr zu Sprechen-  
5 stain und Schrovonstain etc. unser ge-  
haimer rat und obrister hofmaister solle für  
sein underhaltung mit sambt der freien taß,  
so er ausserhalb unsers hofs halten solle,  
das jar 2500 fl., bringt ain monat . . . 208 fl. rh. 20 kr.

10 Gehaime rät.

Wladislaus herr zu Pernstain auf Dobitschaw  
des künigreichs Behaim oberster canzler hat  
monatlich . . . . . 180 " " — "  
Geörg Giennger der rechten doctor, burgvogt  
15 zu Enns hat monatlich . . . . . 100 " " — "  
Johann Baptista Weber der rechten doctor hat  
monatlich<sup>1)</sup> . . . . . 125 " " — "  
Geörg Teufl freiherr gehaimer hofkriegsrat jür-  
lich für alle underhaltung . . . . . 1200 " " — "

20 Hofmarschalch.

[Unbesetzt.]

Hofrath.

Phillip freiherr zu Winnenberg und Peihel-  
stain hofratspresident hat monatlich<sup>2)</sup> . . 166 " " 40 "  
Thoman Schober der rechten doctor hat monatlich 83 " " 20 "  
25 Christoff Phillips Zott von Pernnegg hat mo-  
natlich . . . . . 50 " " — "  
Joachim von Perg hat monatlich . . . . . 50 " " — "  
Geörg Eder der rechten doctor hat monatlich . 50 " " — "  
Melchior Parthin doctor hat monatlich . . . 40 " " — "  
30 Timotheus Jung der rechten doctor hat mo-  
natlich . . . . . 50 " " — "

<sup>1)</sup> Folgt durchgestrichen: „Johann Ulrich Zasy der rechten doctor hofvice-  
canzler hat monatlich 125 fl. rh.“; dazu am Rande nachgetragen: „kimbt hernach“.

<sup>2)</sup> Folgt durchstrichen: „Paul Willhalm von Zelkhing ist als hofrath von  
dem ersten augusti anno 67 mit monatlichen 58 fl. 20 kr. angenumben worden.  
Mannß von Egg, wann er am hof ist, monatlich 50 fl. rh., wann er aber nit am  
hof ist, so hat er des jars nit mer dann 400 fl.“

Sigfridt von Premniz freiherr, vom vierzehenden februarii anno 66 hat monatlich . . . . .	58 fl. rh. 20 kr.			
Johann Hegemüller der rechten doctor vom ersten martii anno 66 hat jährliche besoldung und unterhaltung . . . . .	700	"	"	5
Gebhart Welczer monatlich <sup>1)</sup> . . . . .	50	"	"	"
Heinrich von Starhemberg <sup>1)</sup> . . . . .	58	"	"	20

## Hofcamerrät.

Richard Strein herr zu Schwarzenaw monatlich	66	"	"	40	"	
Hieronymus Berkh von Leopoldssdorf hat monatlich . . . . .	66	"	"	40	"	10
Wilhalm Giennger hat monatlich vom zwain- zigisten novembris anno 64 . . . . .	66	"	"	40	"	
Cristoph von Althaim <sup>1)</sup> . . . . .	66	"	"	40	"	

## Kriegsräth.

Graf Niclass von Salm hat monatlich . . . . .	50	"	"	—	"	
Wilhalm von Hofkhirchen hat monatlich . .	50	"	"	—	"	
Weikhart freiherr zu Aursperg ist den ersten martii anno 65 an dienst komen, hat monatlich	50	"	"	—	"	
Otto von Puechaimb hat monatlich . . . . .	50	"	"	—	"	20
Christoph von Teuffenbach vom 26. januarii anno 67 hat monatlich . . . . .	50	"	"	—	"	

*Folgen: der Stallmeister, die Mundschenken, Vorschneider, Panatiers,  
Truchsessen, Personal der Silberkammer, Diener (auf 4, 3, 2, 1 Pferd).*

## Canzleien.

## Vicecanzler.

Johann Ulrich Zasy der rechten doctor gehaimer rat und hofvicecanzler monatlich <sup>2)</sup> . . .	125 fl. rh. — kr.					25
--	-------------------	--	--	--	--	----

## Hofreichssecretari.

Petter Obernburger monatlich . . . . .	55	"	"	—	"	
--	----	---	---	---	---	--

## Secretarien.

Caspar Lindegg zu Astana monatlich . . .	40	"	"	10	"	30
Hanns Fieringer monatlich . . . . .	30	"	"	—	"	

<sup>1)</sup> Von späterer Hand nachgetragen.

<sup>2)</sup> Folgt durchstrichen: „steet hievor under den geheimen räten.“

Bartlme Hanibaldt von dem 15. decembris anno  
66 als extraordinarius hofsecretari monatlich 20 fl. rh. — kr.

## Lateinisch secretarien.

Marx Sinckhmoser zu zufall monatlich<sup>1)</sup> . . . 30 " " — "

5

## Hofcamersecretarien.

Caspar Geisskhofler obrister hofcamersecretari

jährlich . . . . . 500 " " — "

zuepuess jährlich . . . . . 100 " " — "

Ulrich Weinburger monatlich . . . . . 30 " " — "

<sup>10</sup> Jacob Hueber . . . . . 30 " " — "

Michael Geldricher . . . . . 30 " " — "

## Hofcanzlei.

Christoph Ungelter von Theissenhausen mo-

natlich . . . . . 25 " " — "

<sup>15</sup> Stephan Braun gegensreiber und registrator . 30 " " — "

Sigmundt Schonawer registrator . . . . . 25 " " — "

14 Schreiber.

## Lateinisch canzlei.

Bartlme de Argento registrator . . . . . 20 " " — "

4 Schreiber.

## Hofcamercanzlei.

<sup>20</sup> Eustachius Dunant taxator und registrator

monatlich . . . . . 25 " " — "

2 Konzipisten.

11 Schreiber.

1 Expeditor.

1 Diener.

## Kriegscanzlei.

Christoph Khugler expeditor monatlich . . . 20 " " — "

3 Schreiber.

## Oberster puechhalter.

<sup>25</sup> Sebastian Fuchs monatlich . . . . . 50 " " — "

Folgen die Türhüter.

---

<sup>1)</sup> Folgt durchstrichen: „Anthony Balterssleben . . . 20 fl. rh.“, dazu am Rande von anderer Hand: „ist gestorben“. Von gleicher Hand nachgetragen und dann durchstrichen: „Wolf Unverzagt . . . 30 fl.“



## Spanischer secretari.

Fernando Mazuello hat monatlich . . . . . 30 fl. rh. — kr.

## Hungerisch canzlei.

Johann Lischius hungerischer secretari.

N. Botschkay secretari.

5

## Behaimische Canzlei.

Wradislawus herr zu Pernstain, der cron Behaim

obrister canzler steet hievor under den

geheimen räthen.

Doctor Gürg Mehl vicecanzler . . . . . 60 „ „ — „ 10

## Secretarien.

Herman Igl der cron Behaim teutscher hofsecre-

tari hat monatlich . . . . . 30 „ „ — „

Niclas Walther behemischer hofsecretari . . 30 „ „ — „

Michael Cästner canzleischreiber. 15

## Burgundischer secretari.

Hieronymus de Kockh hat monatlich . . . . 30 „ „ — „

*Folgen die anderen Hofchargen.*

## S.

## Hofstaatsverzeichnis Kaiser Rudolfs II.

Linz 1576 Dezember 12.

*Original und gleichzeitige unvollständige Kopie im Wiener Staatsarchive, Hofstaatenfaszikel 1576—1600. Skizze dazu im Hofstaatenfaszikel 1568—1576.*

*Vollständiger, aber fehlerhafter Abdruck in Riedlers „Österreichisches Archiv für Geschichte etc.“, Jahrg. 1831, Urkundenblatt I, II, III.*

## Obrister hofmeister.

Adam von Dietrichstain, freiherr zu Hollenburg,

Finkhenstain und Talberg unser [Lücke] 20

und obrister hofmaister, soll für sein underhaltung haben das jar 2500 fl. rh., bringt ain monat 208 fl. 20 kr.

## Gehaimb räth.

Johann Babtista Weber zu Pisenberg der rechten

doctor, unser gehaimer rat monatlich . . . 125 „ — „ 25

	Sigmundt Vieheuser der rechten doctor järlichen	
	800 fl. rh. und vom ersten januari anno 75	
	zu denselben 800 fl. noch 200 fl. pesserung,	
	das er also von gemeltem ersten januarii hin-	
5	für jürlich 1000 fl. besoldung hat id est . .	1000 fl. — kr.
	und zuepuess des jars . . . . .	200 „ — „

## Geheimer hofkriegsrath.

	Georg Teufel freiherr zu Gundersdorff hat jär-	
	lich für alle underhaltung . . . . .	1500 „ — „

10

## Hofmarschalch.

	Ott Hainrich zu Schwarzenberg unser hofmar-	
	schalch und hofrath hat vom disen 76. jars	
	an zu raiten jürlich zu besoldung . . . . .	1200 „ — „

## Hofrath.

15	Philips freiherr zu Winnenberg und Peylstain	
	hofreichsratspresident monatlich . . . . .	166 „ 40 „
	Ott Hainrich graf zu Schwarzenberg steht mit	
	der besoldung oben.	
	Julius graf zu Salm dient one besoldung.	
20	Gabriel Strein herr zu Schwarzenaw monatlich	58 „ 20 „
	und weil er auch stäblmaister, von baidere	
	ämpter wegen als ain zuepuess vom ersten de-	
	cembris anno 76 jürlich . . . . .	300 „ — „
	Seyfridt Preiner freiherr monatlich . . . . .	58 „ 20 „
25	Paul Sixt Trautson freiherr vom ersten decembris	
	anno 76 monatlich . . . . .	58 „ 20 „
	Hannss freiherr zu Welsperg vom 1. december	
	anno 76 monatlich . . . . .	58 „ 20 „
	Hanns Cristoff herr von Zelching vom ersten tag	
30	februar hat monatlich <sup>1)</sup> . . . . .	58 „ 20 „
	Gebhardt Welzer monatlich . . . . .	50 „ — „
	Wolf von Wirsperg monatlich . . . . .	— „ — „
	Andreas Gayl der rechten doctor monatlich . .	83 „ 20 „
	und zuepuess des jars . . . . .	200 „ — „
35	Christoff Philips Zott von Pernegg monatlich . .	50 „ — „
	Ruprecht von Stoszingen hat jürlich besoldung .	800 „ — „
	und zuepuess des jars . . . . .	200 „ — „

<sup>1)</sup> Von derselben Hand im Text nachgetragen.

Carl von Schwendi hat monatlich . . . . .	50 fl. — kr.		
Joachim von Sinssendorf zu Gogkitsch und Feuregkh hat monatlich . . . . .	58 " 20 "		
Johann Hegenmillner der rechten doctor hat jäh- lich 800 fl. und zuepuess 200 fl. <sup>1)</sup>			5
Timotheus Jung der rechten doctor hat jerlichen .	800 " — "		
und zuepuess . . . . .	200 " — "		
Georg Eder der rechten doctor monatlich . . .	50 " — "		
Johann Tonner von Truppach der rechten doctor vom ersten aprilis anno 73 für alle underhal- tung jährlich . . . . .	800 " — "		10
Johann Alexandrin vom ersten september anno 72 monatlich 10 fl. rh. besserung, also das er von ersterwenten ersten septembris hinfür monat- lich 50 fl. hofbesoldung hat, id est . . . .	50 " — "		15
Wolfgang Griestetter von Hasslach der rechten doctor vom ersten novembris anno 71 monatlich	40 " — "		

## Hofcammerräth.

Christoff von Althann freiherr, hofcammerratspresi- dent vom ersten novembris anno 75 monatlich	100 " — "		20
und zuepuess des jars . . . . .	200 " — "		
Georg Praun von Ottendorf freiherr auf Wartten- berg hat vom ersten juli anno 74 monatlich	66 " 40 "		
und zuepuess des jars . . . . .	200 " — "		
Helffreich Guett monatlich . . . . .	66 " 40 "		25
und zuepuess des jars . . . . .	200 " — "		
Caspar von Munckwitz vom ersten tag januarii anno 73 monatlich . . . . .	66 " 40 "		
und zuepuess des jars . . . . .	200 " — "		
Hanns von Sinssendorf vom ersten februari anno 75 monatlich . . . . .	66 " 40 "		30
und zuepuess des jars . . . . .	200 " — "		
Anshelm von Velss vom ersten tag decembris anno 76 monatlich . . . . .	66 " 40 "		
und zuepuess des jars . . . . .	200 " — "		35

## Kriegsräth.

Graf Niclas von Salm . . . . .	50 " — "	
Wilhelm von Hofkirchen freiherr hat monatlich .	50 " — "	

<sup>1)</sup> Von derselben Hand auf einem eingeklebten Zettel nachgetragen.

Friedrich von Tscheratin dient one besoldung.

Otto herr von Puechhaim monatlich . . . . . 50 fl. — kr.

[Lücke] von Khunigsparg hat vom [Lücke] monatlich 50 " — "

Felician freiherr zu Herberstain hat vom [Lücke]

6 monatlich . . . . . 50 " — "

Jobst Joseph freiherr vom Turn hat monatlich . . 50 " — "

*Es folgen:*

	<i>Der Stallmeister.</i>	<i>5 Untersilberkämmerer.</i>	
	<i>12 Mundschenken.</i>	<i>2 Wäscherinnen.</i>	
10	<i>7 Vorschnaider.</i>	<i>5 Diener auf 3—4 Pferden</i>	
	<i>4 Panathiers.</i>	<i>ohne Amt.</i>	
	<i>25 Truchsessen.</i>	<i>20 Diener auf 2 Pferden ohne</i>	20
	<i>1 Huschier.</i>	<i>Amt.</i>	
	<i>2 Truchseßtafeldiener.</i>	<i>8 Diener auf 1 Pferd ohne</i>	
15	<i>1 oberster Silberkämmerer.</i>	<i>Amt.</i>	

*Canzleien.*

25 *Vicccanzler [unbesetzt].*

*Reichs- und hofsecretarien.*

	Peter Obernburger monatlich . . . . .	55 fl. — kr.
	und jährlich zuepuessgelt . . . . .	200 " — "
	Andreas Erstenberger monatlich . . . . .	55 " — "
30	und jährlich zuepuessgelt . . . . .	200 " — "
	Wolff Unverzagt vom 28.tag mai anno 67 monatlichen	55 " — "
	und zuepuess jährlichen . . . . .	200 " — "

*Kriegssecretarien.*

	Bernhard Reytacher monatlich . . . . .	30 " — "
35	Heinrich Nickhart vom ersten februarii anno 75 monatlich . . . . .	25 " — "

*Lateinische secretarien.*

	Adam Altenstaig lateinischer hofsecretari vom ersten aprilis anno 72 monatlich . . . . .	30 " — "
--	--	----------

40 *Hofcamersecretarien.*

	Jacob Hueber monatlich . . . . .	30 " — "
	Niclas Ettmanssdorff monatlich . . . . .	30 " — "
	Hannss Iglshover vom ersten januarii anno 73 monatlich . . . . .	30 " — "
45	Georg Zyppringer vom ersten junii anno 75 monatlich	30 " — "
	Daniel Preiss hofcamersecretari hat monatlich . .	— " — "

## Hofcanzlei.

Cristoff Ungelter von Theussenhausen taxator monatlich . . . . .	25 fl. — kr.	
Steffan Braun reichsregistrator und gegenschreiber monatlich . . . . .	30 „ — „	5
Hanns Fraunberger österreichischer registrator vom ersten april anno 76 monatlich . . . . .	25 „ — „	
<i>14 Schreiber.</i>		

## Lateinisch canzlei.

Jacob Püttner registrator vom ersten tag januarii anno 76 monatlich . . . . .	20 „ — „	10
<i>4 Schreiber.</i>		

## Hofcammercanzlei.

Daniel Herman lateinischer conceptist monatlich vom ersten tag martii anno 74 . . . . .	20 „ — „	15
Wolff Elner conceptist vom eingang diss 75. jars monatlich . . . . .	20 „ — „	
Tonner von Truppach registrator monatlich . . . . .	— „ — „	
Iheremias Benckh expeditor vom ersten junii anno 74 monatlich . . . . .	15 „ — „	20
Abraham Pfendler conceptist vom ersten junii anno 75 monatlich . . . . .	15 „ — „	
<i>13 Schreiber, 2 Diener.</i>		

## Obrister puechhalter.

Franz Timpl unser hofpuechhalter vom ersten martii anno 65 jährliche underhaltung . . . . .	600 „ — „	25
<i>3 Diener, 1 Ingrossist.</i>		

## Kriegscanzlei.

Christoff Khugler expeditor monatlich . . . . .	20 „ — „	
Johann Joo conceptist vom ersten januarii anno 76 monatlich . . . . .	15 „ — „	30
und jährlichen zuepuessgelt . . . . .	52 „ — „	
<i>2 Schreiber, 1 Diener, 4 Türhüter.</i>		

## Spanischer secretari.

Fernando Manuelo monatlich 30 fl. und noch vom ersten novembris anno 71 10 fl. besserung, dass er also von danen an monatlich 40 fl. besoldung hat, id est . . . . .	40 „ — „	35
--	----------	----

## Hungerische canzlei.

Johann List, bischof zu Raab der cron Hungern vice-	
canzler monatlich . . . . .	50 fl. — kr.
Niclas Istwanfi hofsecretari . . . . .	— „ — „

## 5 Der cron Behaimb canzler.

Wradislaw herr zu Pernstain unser rat und der cron	
Behaimb obrister canzler hat monatlichen auf	
18 pferd, thuet . . . . .	180 „ — „
Doctor Georg Mell gedachter cron Behaim teutscher	
vicecanzler monatlich . . . . .	60 „ — „

## Behaimbische canzlei.

Niclas Walter behaimbischer hofsecretari monatlich .	30 „ — „
David Khober des kunigreichs Behaimb teutscher hof-	
secretari monatlich . . . . .	30 „ — „

15	<i>Postmeister.</i>	8 <i>Küchenbuben.</i>	40
	2 <i>Kuriere.</i>	2 <i>Küchenträger.</i>	
	1 <i>Dolmetsch.</i>	1 <i>Holzhacker.</i>	
	1 <i>Kriegsratsdolmetsch.</i>	3 <i>Zergadenträger.</i>	
	1 <i>Hauptmann der Hart-</i>	2 <i>Markträger.</i>	
20	<i>schiere und 102 Mann.</i>	1 <i>Zergadner.</i>	45
	1 <i>Hauptmann der Trabanten</i>	1 <i>Küchentürhüter.</i>	
	<i>und 103 Mann.</i>	1 <i>Hofzahlmeister und ein Hof-</i>	
	1 <i>Küchenmeister.</i>	<i>zahlmeisteramtskontrollor.</i>	
	1 <i>Somelier.</i>	3 <i>Hofkammerdiener.</i>	
25	1 <i>Kellerschreiber.</i>	1 <i>Hofkontrollor mit 1 Diener.</i>	50
	1 <i>Unterkellner und 1 Keller-</i>	4 <i>Ehrenholden.</i>	
	<i>gehilf.</i>	2 <i>Saaltürhüter.</i>	
	2 <i>Kellerbinder.</i>	2 <i>Hofportiere.</i>	
	1 <i>Hofbäcker.</i>	2 <i>Tapezierer.</i>	
30	1 <i>Lichtkümmerer.</i>	1 <i>Hofbarbier.</i>	55
	1 <i>Zuckerbäcker.</i>	1 <i>Meierin.</i>	
	1 <i>Küchenschreiber.</i>	1 <i>Falkenmeister</i>	
	1 <i>Einkäufer.</i>	6 <i>Falkner.</i>	
	1 <i>Zuschroter.</i>	2 <i>Falkenbuben.</i>	
35	1 <i>Mundkoch.</i>	1 <i>oberster Jägermeister.</i>	60
	6 <i>Meisterköche.</i>	7 <i>Jäger.</i>	
	3 <i>Pastetenköche.</i>	3 <i>Plachenknechte.</i>	
	7 <i>Unterköche.</i>	5 <i>Jägerbuben zu den Hunden.</i>	
	4 <i>Jungköche und Zusetzer.</i>	1 <i>Quartiermeister.</i>	

	5 Hoffurieri.	9 Tenoristen.	
	2 Einspännige	8 Altisten.	10
	2 Predikanten.	3 Diskantisten.	
	2 Almoseniers.	3 Organisten.	
5	4 Kapläne.	1 Notist.	
	1 Oratoriendiener.	1 Concordero.	
	2 Kapellenmeister.	12 Sängerknaben und 1 Prä- 15	
	8 Bassisten.	zeptor.	
Obrister cammerer Wolff Rumpff zum Wielross vom			
ersten decembris anno 76 monatlich . . . . . 80 fl. — kr.			
	11 Kämmerer.	1 Futtermeister und -schreiber.	50
20	6 Kammerdiener und 6 Bu-	1 Harnischmeister.	
	ben.	1 Plattner.	
	2 Garderobiers.	1 Oberstallknecht.	
	2 Leibdoktoren.	1 Unterstallknecht.	
	1 Leibbarbier.	1 Seidennäher.	55
25	1 Unterbarbier.	1 Zeltmeister.	
	1 Apotheke.	1 Sattler.	
	1 Destillierer.	1 Leibschuster.	
	1 Kammerfurier.	1 Federmacher.	
	2 Kammertürhüter.	1 Vergolder und Rappiermacher.	60
30	1 Kammerheizer.	1 Hofsporer.	
	1 Leibwüscherin.	1 Hufschmied.	
	4 Kammertrabanten.	Stallknechte [keine bestimmte	
	1 Büchsenmacher.	Zahl].	
	1 Büchsenschiefer.	1 Stiefelwischer.	65
35	1 Goldschmied.	8 Lakeien.	
	1 Kürschner.	1 Eselmeister.	
	2 Konterfeter und Maler.	Eseltreiber [keine bestimmte	
	1 Leibschneider.	Zahl].	
	1 Hosenschneider.	1 Eselsattler.	70
40	1 Barettmacher.	1 Eselschmied.	
	1 Seidenschnurmacher.	20 Trompeter.	
	1 Uhrmacher.	1 Paukenschläger.	
	1 Tischler.	1 Leopardenwärter.	
	1 oberster Stallmeister.	1 Abrichter der wilden Tiere.	75
45	18—20 Edelknaben.	1 Elefantenwärter.	
	1 Edelknabenhofmeister.	1 Geschirrmeister.	
	1 Edelknabentanzmeister.	1 Schiffmann.	
	1 Edelknabenprüzeptor.	1 Proföß.	
	2 Roßbereiter und 1 Gehilfe.	2 Steckenknechte.	80





So vil nun die erweiterung des neuen hofstats betrifft, werden euer kais. M<sup>t</sup>. genadigist bedacht sein:

Erstlichen auf des obristen hofmaister person, damit dieselbe mit ainer qualifizierten und teuglichern, den ich, ersetz werde, dan ob ich wol in disem zum hohsten wider mich selbst, so will ich doch 5 ier kgl. M<sup>t</sup>. zuvorderist, den gemainer wolfart zu gueten mein stelle geren raten.

Zum anderen was für rät euer kais. M<sup>t</sup>. dem kunig zuezuordnen bedacht.

Item auf ainen hofpredicanten 10

Item auf ainen hofmarschalk

Item auf ainen stablmaister\*)

Item auf mer truxassen und hofdiener.

Wo ier M<sup>t</sup>. ain guardia zu fues und ross soll gehalten werden.

Wie stark dieselbigen sein sollen. 15

Hauptleit zu baiden oder ainer guardien.

Secretari

Trumeter

Musicos

Letzlichen so werden euer kais. M<sup>t</sup>. genadigist bedacht sein, 20 eher und vor ier M<sup>t</sup>. ain neues deputat verordnet, das die anstendigen hofbesoldungen und ander schulden bezalt werden.

So ist vonoten ier M<sup>t</sup>. mit silbertapetzereien und anderen ornamentis zuversehen.

## T.

### Auszug aus einem Hofstaatsverzeichnis von 1588, angelegt ungefähr gleichzeitig.

*Original im Hofstaatenfaszikel 1576—1600 des Wiener Staatsarchives.*

## Extract

25

aus einer alten kaiserlichen hofstatt de anno 1588, wie viel personen darin gewesen, was ain jeder zur monatlichen besoldung gehabt, benebens auch die jetzige besoldung verzeichnet.

Jetzige besoldung	Per- sonen	monatl. besoldung
Obrister hofmaister . . . . .	1	333 fl. 20 kr.
Gehaime rät . . . . .	4	166 „ 40 „ 30

\*) *Am Rande:* „Item ain quartiermaister untersilbercamerer ain hofurier mer herolten.“

Jetzige besoldung		Per- sonen	monatl. besoldung
	Hofmarschalch . . . . .	1	100 fl. — kr.
	Reichshofrathspräsident . . . . .	1	500 „ — „
108 fl. 20 kr. . . . .	Hofrath . . . . .	13	
	Hofcamerrathspräsident . . . . .	1	
5	Hofcamerrath . . . . .	7	66 „ 40 „
	Zuebuessgelt jährlich 200 fl.		
	Kriegsrath . . . . .	5	50 „ — „
	Zuebuessgelt jährlich 200 fl.		
50 „ — „ . . . . .	Obrister stablmaister . . . . .	1	50 „ — „
10 30 „ — „ . . . . .	Mundschenken . . . . .	8	40 „ — „
30 „ — „ . . . . .	Fürschneider . . . . .	23	40 „ — „
	etc.		

## Canzleien.

	Vicecanzler aus der reichs-		
15	hofkanzleitax . . . . .	1	125 „ — „
deren seind 5 . . . . .	Reichs- und hofsecretari . . . . .	4	55 „ — „
drei, jeder 46 fl. 40 kr.	Kriegssecretarien . . . . .	3	50 „ — „
	Item		30 „ — „
	und jährlich zuebuess 200 fl.		
20	Lateinische secretarien.		
	Extraordinari . . . . .	1	
vier, jeder 46 fl. 40 kr.	Hofcamer secretari . . . . .	5	30 „ — „
Secretri in hofsachen			
ainer . . . . . 40 fl.			
25 jährlich zuebuess 52 „			

## Hofcanzlei.

	Taxator		
	Registrator und gegen-		
	schreiber . . . . .	1	30 „ — „
30	Item		25 „ — „
26 aus der reichshof-	Österreichischer registrator	1	
canzleitax.	Hofcanzleischreiber . . . . .	10	10 „ — „
	Lateinische canzlei		
	Registrator . . . . .	1	25 „ — „
35	Concipist . . . . .	1	30 „ — „
2 canzleidiener	Schreiber . . . . .	2	10 „ — „
1 ofenhaizer	Item		15 „ — „
1 thorwartl.			

Jetzige besoldung	Hofcamercanzlei.	Per- sonen	monatl. besoldung
33 fl. 20 kr. . . .	Registrator und taxator .	1	25 fl. — kr.
Ist noch ainer mit gleicher besoldung.			
Seind 2. Jeder 20 fl.	Expeditor . . . . .	1	15 „ — „ 5
	jährlich zuebuessgelt 60 fl.		
Seind 3. Jeder 20 fl.	Concipist . . . . .	5	20 „ — „
Registratorambts- adjunct 16 fl. 40 kr.	Hofcamerkanzleischreiber, canzleidiener etc.		10
Expeditorsmitgehülff 16 fl. 40 kr.			
	Kriegscanzlei.		
24 fl. 20 kr. . . .	Registrator . . . . .	1	20 „ — „
	jährlich zuebuessgeld 52 fl.		
20 „ — „ . . . .	Expeditor . . . . .	1	20 „ — „ 15
	jährlich zuebuessgeld 100 fl.		
	item . . . . .		25 „ — „
Seind 2, ain lateini- scher und ain deut- scher, jeder 20 fl.	Concipist Canzleischreiber, canzlei- diener etc.		20
	Spanischer secretari. [Unbesetzt.]		
	Hungerische canzlei. [Unbesetzt.]		
	Der cron Behaimb		25
	canzler . . . . .	1	180 „ — „
	Vicecanzler . . . . .	1	83 „ 20 „
	Behaimische hofcanzlei.		
1 taxator.	{ Secretari . . . . .	1	30 „ — „ 30
1 registrator.			
1 expeditor.			
1 concipist.			
1 ingrossist.	jährlich zuebuess 300 fl. die besoldung aus der tax.		

*Es folgen der Hofpostmeister, der Hartschierhauptmann etc.*

## U.

## Hofstaatsverzeichnis Kaiser Rudolfs II.

[um 1600.]

*Nahezu unleserliches und unvollständiges Konzept im Wiener Staatsarchive.  
Hofstaatenfaszikel (1576—1600).*







Personen

1 Österreichischer hofsecretari.

Christoff Grapler.

1 Taxator.

Albrecht Mechtl.

*Es folgen 3 Registratoren, 1 Konzipist, 14 Kanzlisten deutscher Expedition, 4 lateinische Kanzlisten, 9 österreichische Kanzlisten, dann Kanzleidiener, Ofenheizer, Torwärter.*

4 Hofcamersecretarien.

Johan Polz monatlich besoldung und zuepuess	46 fl. 40 kr.	
Menoldus Hillebrandt beeder rechten doctor	46 „ 40 „	10
Wolf Märkl . . . . .	46 „ 40 „	
Matthias Arnoldin . . . . .	46 „ 40 „	
Hans Christoff Gröpper <sup>1)</sup> . . . . .	46 „ 40 „	

*Es folgen: 3 Hofkammerregistratoren, 2 Hofkammerexpeditoren, 5 Hofkammerkonzipisten, 1 Registratorsadjunkt, 1 Expeditorgehilfe, 14 Hofkammerkanzleischreiber und 2 Kanzleidiener; dann die Hofbuchhalterei.*

Hofkriegscanzelei.

3 Hofkriegssecretarien.

Johan Baptista Kazenstainer unser rath und		20
eltister hofkriegssecretari . . . . .	46 fl. 40 kr.	
Wolff Springer . . . . .	46 „ 40 „	
Gerhart Ruestenberger . . . . .	46 „ 40 „	

*Es folgen: Registrator, Expeditor, 3 Konzipisten, 4 Kriegskanzleischreiber, 1 ungarischer Translator und Ingrossist, 25 1 Kanzleidiener, Türhüter, Ofenheizer.*

Hispanischer secretari.

Hirnandus Chioñes monatlich<sup>2)</sup> . . . . . 80 fl. — kr.

*Die ungarische Hofkanzlei ist nicht aufgeführt.*

1 Der cron Behaimb obrister canzler. 30

Zdenckho Adalberth Poppel herr von Lobkhowiz unser rath und obrister behaimbischer canzler hat monatlich . . . . . 180 fl. — kr.

<sup>1)</sup> Folgt durchstrichen: „Hofsecretari: Daniel Melzer 40 fl., jährlich zuepuessgelt 52 fl.“ Randvermerk: „gehört nit mehr in hofstat einzuschreiben.“

<sup>2)</sup> Am Rande: „Auf diese person in hofstat einzukomben, habe die herrn rāth nit geschlossen.“





ordens von gülden flüss, römisch kais. M<sup>t</sup>. geheimben rath cammerern unt obrist hofmeistern auch hauptman der grafenschaft Forchenstein und Eisenstatt etc.

Obrister cammerer herr graf Khiessel etc.

Dem hochwolgebornen grafen unt herrn herrn Hanss Jacoben 5  
Kiesel grafen zue Gotschee, freiherrn auf der fürstl. bürk Morburg, Reifnitz und Zelandt, herren zue Kaltenprunn, Montüwitz unt Meyerberg, obristen erblantjagermeistern in Chrein unt der Windischen Mark, erbtruksessen der fürstl. grafenschaft Görtz, remischer kais. M<sup>t</sup>. rath, obristen cammrern unt obristen zeugmeistern etc. 10

Obrister hofmarschalch herr graf von Schwartzenbergk.

*Folgt der Titel.*

Obriststalmeister.

*Folgt der Titel des Grafen von Mansfeld.*

Obristen hofpostmeistern.

15

*Folgt der Titel des Freiherrn von Paar.*

*Es folgen der Hartschierhauptmann, der Trabantenhauptmann, der oberste Jägermeister.*

Kais. M<sup>t</sup>. geheimbde rath.

Herr Carl von Dietrichstein.

20

Dem hochwürdigsten durchleuchtigen hochgebornen fürsten unt herrn herrn Frantzen, der heil. röm. kirchen des titels s. Mariae trans Tyberim priestern, cardinaln unt fürsten von Dietrichstein, bischofen zue Olmütz, der kgl. capelln in Boheimb grafen, röm. kais. M<sup>t</sup>. gehaimben rath etc. 25

Ihr fürstl. gnaden zue Eggenberg etc.

Dem durchleuchtigem hochgebornen fürsten und herrn herrn Johan Vlrichen herzogen zu . . . , fürsten zue Eggenberg, grafen zu Adelsperg, herrn zu Pettaw, Ehrenhausen und Strass, rittern des ordens vom gülden flüss etc., römischer kais. M<sup>t</sup>. geheimben raths 30  
directorn, cammerern, obrist erbmarschallen in Österreich under unt ob der Ennss, obristen erbcammerern in Steyr, obristen erbschenken in Crein unt der Windischen Mark, auch volmechtigen stadthaltern der innerösterreichischen fürstenthumb unt landen etc., meinem gnädigen fürsten und herrn etc. 35

Graf von Meggaw.

Huius titulus videatur folium praecedens.



Fürst von Lobkowitz.

Dem durchleuchtigen hochgebornen fürsten unt herrn herrn Zdencko Adelbert fürsten von Lobkowitz, . . . röm. kais. M<sup>t</sup>. geheimben rath unt obristen canzlern des königreichs Boheimb.

Herr von Stralendorff.

5

Dem hochwolgebornen herrn Peter Heinrich von Stralendorff, . . . röm. kais. M<sup>t</sup>. geheimben rath unt cammerern, reichsvicekanzlern unt reichshofratsvicepraesidenten.

Herr von Nostitz.

Dem wolgebornen herrn herrn Ottoni freiherrn von Nostitz, 10  
. . . röm. kais. M<sup>t</sup>. reichshofrath, cammerern unt des königreichs Böhmeim unt Schlesien vicekanzlern etc.

Diese drei herrn haben zwar wie obgemelt den geheimen rathstitul, sie werden aber nur in denen sachen, welche in ihre expedition laüfen in geheimen rath gefordert, nemlich der fürst von 15 Lobkowitz als obrister canzler des konigreichs Böhmeim, herr von Stralendorff als reichsvicekanzler unt herr Otto von Nostitz als böhmischer und schlesier vicekanzler; sie haben auch, wenn sie erfordert werden, ihre sonderbohre session den andren herrn räthen gegenüber.

Volgende haben auch den geheimben rathstitul:

20

Dem hochwolgebornen herrn herrn Seyfrith Christoph Breunnern edlen herrn von Stäts, . . . röm. kais. M<sup>t</sup>. geheimben rath, cammerern und statthaltern der niderösterreichischen landen.

Herr von Werdenberg.

Dem wohlgebohrnen herrn herrn Johann Baptistae freiherrn 25  
von Werdenberg, . . . röm. kais. M<sup>t</sup>. geheimben rath und österreichischen hofcanzlern.

Röm. kais. M<sup>t</sup>. reichshofrath.

Herr graf von Fürstenberg. Herr von Stralendorff. Dieser titul supra under den geheimben räthen.

30

Herr von Harrach.

Dem wohlgebohrnem herren herrn Leonhardt Carllen von Harrach freiherrn zu Roraw und Pirkenstein etc.

Herr Otto von Nostitz.

Cuius titulus supra under den geheimen räthen.

35



Her Hilleprandt.

Dem edlen gestrengen und hochgelerten herrn Conradt Hillebrandt beeder rechten doctori, comi(tis) palatini comissario, röm. kais. M<sup>t</sup>. hofrath.

Herr Hatzoldt. 5

Dem edlen gestrengen unt hochgelerten herrn Thobia Hatzoldt, röm. kais. M<sup>t</sup>. reichshofrath.

Herr Tertz.

Dem edlen gestrengen unt hochgelerten herrn Casparn Tertzen beeder rechten doctori, röm. kais. M<sup>t</sup>. reichshofrath (ist ietz lant- 10 mann worden, hat also den titel eines doctoris nicht gerne).

Herr Matthias Arnoldin.

Dem edlen und gestrengen Mathiae Arnoldin von Clarstein auf Braditz unt Hüttendorff, röm. kais. M<sup>t</sup>. reichshofrath unt geheimben rathsecretario. 15

Herr Popp.

Dem edlen gestrengen und hochgelerten herren Johann Antonio Poppen J.U.D., röm. kais. M<sup>t</sup>. reichshofrath und ihrer hochfürstl. durchl. ertzherzoges Leopoldi zue Österreich regimentsrath.

Herr von Hienn. 20

Dem edlen gestrengen unt hochgelarten herrn Johann Hienn röm. kais. M<sup>t</sup>. reichshofrath.

Röm. kais. M<sup>t</sup>. hofcammerräthe.

Herr abt von Chrembsmünster, cuius titulus videatur supra.

Her Vincentz Muschinger. 25

Dem wohlgebornem herren herrn Vincentz Muschinger von und zue Gumpendorff, freihern auf Rosenberg unt Gorsch, . . . röm. kais. M<sup>t</sup>. rath und hofcammervicepraesident.

Herr Vnterholzer.

Dem edlen unt gestrengen herrn Johann Underholzer vom 30 Khranichberg auf Lichtenfels unt Rosenberg, röm. kais. M<sup>t</sup>. hofcammerrath.

Herr Spindler.

Dem edlen unt gestrengen herrn Johann Baptistae Spindtlern vom Hoffeg, röm. kais. M<sup>t</sup>. hofcamer- unt lantrath in Österreich ob 35 der Enns.



Herr canzler dr. Schafler.

Dem wolledem unt gestrengem herrn Christiann Schafflern beeder rechten doctorn, röm. kais. M<sup>t</sup>. rath unt wolverordneten nieder-oesterreichischen regimentscanzlern.

Herren regenten ausm hernstant.

5

Herr von Salburg.

Dem wolgebornen herrn herrn Hannss Henrich vom Salburg zum Aichelberg, freiherrn zue Falckenstein, Hochhauss und Altenhoffenn, röm. kais. M<sup>t</sup>. niederoesterreichischen regimentsrath.

Herr von Sintzendorff.

10

Dem wolgebornem herrn herrn Pilgram von Sintzendorff, freiherrn uf Ehrenbrunn und Peckhstall, röm. kais. M<sup>t</sup>. niederoesterreichischen regimentsrath.

Herr von Colonitsch.

Dem wolgebornen herrn herrn Hannss von Colonitsch zue Bürgschleinitz unt Heimdorff freiherrn, röm. kais. M<sup>t</sup>. niederösterreichischer regimentsrath.

Herr von Kuffstein.

Dem wolgebornen herrn herrn Hanss Ludwigen vom Kuffsteinn, . . . röm. kais. M<sup>t</sup>. niederösterreichischer regimentsrath und einer 20 ersamen lantschaft under der Enss verordneten.

Herr graf von Thurn.

Dem wolgebornen herrn herrn Veit Henrichen grafen von Thurm etc.

Herr von Hoffkirchen.

25

Dem wolgebornen herrn herrn Wilhelm von Hoffkirchen freiherrn.

Herren regenten auss dem ritterstant.

Herr Farnberger.

Dem wolledlen und gestrengen herrn Carl Lüdewigen Farnberger etc.

30

Herr Berchtoldt.

Dem wolledem und gestrengen herren Maximiliano Berchtoldt zue Sachssengang, röm. kais. M<sup>t</sup>. niederoesterreichischem regimentsrath etc.





Herr graf von Monte Cuculi.

Dem hochwohlgebornen herrn herrn Ernsten grafen von Monte Cuculi, röm. kais. M<sup>t</sup>. hofkriegsrath, cammrern, bestelten obristen und vicekriegsrathspraesidenten.

Obrister Löbell.

5

Dem wolgebornen herrn herrn Hanss Christoph Löbel, freiherrn auf Greinburg, röm. kais. M<sup>t</sup>. hofkriegsrath, cammrern und bestelten obristen; ist iz vicekriegsrathspraesident in abwesen beeder obiger.

Herr Hanss Breuner.

Dem wolgebornen herrn herrn Hanss Breunern, edlen herrn 10 von Statz, freiherrn auf Stübing Fladnitz und Rabenstein, röm. kais. M<sup>t</sup>. hofkriegsrath, cammerern unt obristen zue Raab.

Herr von Reiffenberg.

Dem wolgebornen herrn herrn.

Obristleutenant zu Raab herr Nicodemus Pfandtkäfer.

15

Obrister zue Comorrhn.

Dem wohlgebornen herrn herrn Ernsten von Collonitsch freiherrn von Bürgschleinitz Haindorff unt Judenbrüggen röm. kais. M<sup>t</sup>. hofkriegsrath, cammerer unt bestelten obristen der vestung Comorn.

Obrister leutenant zu Comorrha herr Sybrich.

20

Dem wolgedlen unt gestrengen herrn herrn Paul Sybrichen von . . . röm. kais. M<sup>t</sup>. truchsessen und bestelten obristen leutenant zue Comorrcha.

Obrister zue Neuheussell herr Palfey.

Dem wolgebornen herrn herrn Stephan von Erdrod, freiherrn uf Piberspurg Stampfen und Plessenstein, röm. kais. M<sup>t</sup>. cammerern 25 unt obristen der vestung Neuheussell und der bergstettischen grantzen.

Obrister leutenant zue Neuheusel.

Herr Paul Kohari etc.

Schlosshauptman zue Pressburg Palfy.

Dem wolgebornen herren herrn Hansen Palfy von Erdcod frei- 30 herrn auf Biberspurg Stampfen unt Plessenstein röm. kais. Mt. cammern, schlosshauptmann unt cronverwarern zue Pressburg.

Canisischer granzobristen Nadasdi.

Dem hochwolgebornen herrn herrn Paulo grafen von Nadasdi, erbgrafen Fogrosch, obristen spaan unt spanschaft Eisenburg rittern, 35











majestas praeter dictos consiliarios Bohemicos nonnullos adhuc alios ex consilio imperiali aulico deputavit.“

*Folgen Aufzeichnungen über das Consilium confiscationis, dessen Zusammensetzung und Tätigkeit.*

*Abschnitt 10 (S. 88—92) hat die Überschrift: „Particularia de praesentibus oratoribus et prolegatis exteris deque legatis et agentibus imperii.“ Gibt Einzelheiten über Personen und Funktionen der Abgesandten der auswärtigen Staaten am Wiener Hofe (vgl. weiter unten das Hofstaatsverzeichnis). Auf diesen Abschnitt folgt das eigentliche Hofstaatsverzeichnis.*

10

Sacrae caesareae majestatis Ferdinandi II. completus imperialis status aulicus, ubi agitur de omnibus superioribus et inferioribus ministris et officialibus etc.

Sicuti hic status in urbe Vienna, quae nunc imperialis est sedes, constitutus erat anno 1636.

15

Supremus aulae magister.

D. Leonhardus Hellfried comes a Meggau.

Consiliarii intimi.

D. Franciscus cardinalis et princeps a Dietrichstein, episcopus Olmutziensis in Moravia.

20

D. Antonius princeps et episcopus Viennensis abbas Crempianensis.

D. Leonhardus Hellfrid comes a Meggau, supremus aulae caesareae magister.

Dominus Maximilianus comes a Trautmansdorff, regis Ferdinandi III. supremus aulae magister.

D. Johannes Ernestus Fuggerus comes de Kirchburg et Weissenhorn eques, consilii imperialis aulici praeses.

D. Ignatius abbas a Lilienfeld, camerae imperialis aulicae praeses.

D. Henricus Schlick comes de Passau et Weissenkirchen, consilii imperialis aulico bellici praeses.

30

D. Johannes Baptista comes de Werdenberg, cancellarius caesareus aulicus.

D. Wolfgangus comes et dominus de Mansfeldt, consiliarius caesareus bellicus ac praefectus Rabensis in Hungaria.

35

D. Georgius Lippai de Zombor episcopus Vesperinensis, cancellarius regius aulico Hungaricus.

D. Wilhelmus comes de Schlawata, supremus cancellarius regni Bohemici.

D. Franciscus Christophorus Khevenhiller comes de Franckenburg, Hungariae et Bohemiae reginae supremus aulae magister.

6 D. Julius Neydthardus comes de Mörsburg.

D. Petrus Henricus a Stralendorff baro, sacri romani imperii vicecancellarius.

D. Syfridus Christophorus Preuner baro, locum tenens regiminis Austriae inferioris.

10 Supremus cubicularius.

D. Johannes Jacobus Khiesel comes de Gotscher.

Supremus aulae marescallus.

D. Leonhardus Hellfried comes de Harrach.

Supremus stabuli praefectus.

15 D. Bruno comes ac dominus de Mansfeldt.

*Es folgen nun die Kämmerer; dann weiter:*

Oratores ac legati praesentes.

Nuncius pontificus ordinarius d. Malatesta Baglioni archiepiscopus Pesarinus.

20 Nuncius pontificus extraordinarius d. Mario Filionardi, archiepiscopus Avinionensis, qui nuperrime aulae caesareae adfuit et Vienna Poloniam versus tunc profectus est.

Regius Hispanicus orator ordinarius.

Don Sancho di Monroy e Zuniga.

25 Extraordinarius.

Don Inigo Velez de Guevara conte de Oñate, magnus Hetrueriae dux. Oratorem suum olim in aula quoque caesarea habebat, hodie vero nullum.

Consilarii imperiales aulaici.

30 Subsellium nobilium, comitum, baronum et equitum.

D. Johannes Ernestus Fuggerus comes de Kirckberg et Weissenherrn, consilii imperialis aulaici praeses.

D. Petrus Henricus a Stralendorff baro, vicecancellarius imperii.

35 D. Johannes de Reck baro consilii imperialis aulaici vicepraeses.

D. Gundtacker de Polheimb baro.



D. Nicolaus Neydthardus de Mörsburg baro.	
D. Leonhardus Carolus comes de Harrach.	
D. Johannes Franciscus comes de Trautson.	
D. Simo Ludovicus comes a Dietrichstein.	
D. Georgius Ulricus comes de Wolkenstein.	5
D. Carolus Fuchsus de Fuchsberg baro.	
D. Wolffius Sigmundus de Herberstein baro.	
D. Tobias de Haugwitz baro.	
D. Ferdinandus Sigismundus Kurtz de Senfftenau baro.	
D. Hermanus de Questenberg baro.	10
D. Simo Hieronymus de Sprintzenstein baro.	
D. Johannes Henricus Nothafft de Wehrenberg.	
D. Arnoldus de Peymer baro.	
D. Casparus Tertz.	
D. Matthias Werdemann de Plurs.	15
D. Antonius de Pappen.	

## Subsellium doctorum.

D. Otto Melander de Schwartzenthal.	
D. Conradus Hillebrandus.	
D. Thobias Haitzoldius.	20
Mathias Arnoldin de Clarstein.	
D. Justus Gebhardus.	
Franciscus Rouson.	
Johannes Gran, licentiatius utriusque juris.	
D. Johannes Söldner.	25
D. Johannes Matthias Prügellmeyer.	
Johannes Crafft.	

## Consilarii caesareae camerae aulicae.

D. Ignatius abbas a Lilienfeldt, camerae aulicae caesareae praeses.	
D. Johannes Baptista Weberus baro.	30
D. Jacobus Berchtoldus de Ungersdorff baro.	
D. Johannes Cristophorus de Schellendorf baro	
D. Hieronymus Bonacina.	
D. Clementus Radoldus.	
D. Bartholomaeus Schöllhardt.	35

## Consilarii caesarei aulico-bellici.

D. Henricus comes de Schlick, consilii cesarei aulico-bellici praeses.	
D. Fridericus dux de Savelli.	

D. Balthasarus comes de Maradas.  
 D. Rudolphus de Tieffenbach.  
 D. Johannes Christophorus Löbel baro.

Consilii caesarei aulico-bellici vicepraeses et praefectus praesidii  
 6 Viennensis.

D. Johannes de S. Juliani baro.  
 D. Gerhardus de Questenberg baro.“

*Es folgen dann die Hauptleute der Garden sowie eine Anzahl  
 von Hofchargen. Hernach:*

10 „Consilarii aulico Hungarici.

D. Georgius Lippai episcopus Vesperinensis, regius cancella-  
 rius aulicus.

D. Thomas Mikulich de Brukonoz, regius consiliarius et  
 personalis praesentiae regis in judiciis locum tenens.

15 Consilarii aulico Bohemici.

D. Gulielmus comes de Schlawata, primus cancellarius.

D. Adamus Libstentzky de Kollobrat baro, vicecancellarius  
 regni Bohemici.“

*Folgen die Chargen der Hoftafel u. a.*

20 *Dann weiter kommen:*

„Prolegati seu residentes praesentes.

Regius Hispanicus.

Ambrosius Rentz, qui Bruxellenses res quoque negotiatur.

Prolegato regio Gallico monsieur de Scarbonera aditus, quem  
 25 eatenus Viennae ad aulam caesaream habuerat, non modo ante ali-  
 quot menses prohibitus, sed etiam intra paucos dies urbe totaliter  
 exire jussus est. Regis Galliarum matris prolegatus monsieur Ro-  
 veroy ad dominam reversus est.

Regius Britannicus.

30 Monsieur Johann Tayler.

Regius Polonicus.

Monsieur Giboni.

Reipublicae Venetae.

Johann Baptista Balderino.

35 Sabaudicus.

Octavius Bolognese.

## Reipublicae Genuensis.

Pietro Panical.

Dux Mantuae nunc neminem in aula caesarea habet.

Dux de Modena res suas per alium prolegatum negotiari curat.“

*Folgt nun eine Reihe von Hofchargen nach den vier obersten 5 Hofämtern angeordnet. Dann heißt es:*

„Praeterea consilio caesareo intimo eatenus tanquam referendarii adjunctae sunt sequentes personae:

D. Hermanus de Questenberg baro, referendarius in Italicis 10 et Polonicis rebus.

D. Justus Gebhardus, consiliarius imperialis aulicus et referendarius in rebus tabulas Pragenses concernentibus.

Mathias Arnoldinus de Clarstein, consiliarius imperialis aulicus et primus secretarius secretus.

D. Johannes Söldner, consiliarius imperialis aulicus secreta- 15 riusque intimus ac imperio aulicus.

Sequuntur nunc quoque diversae cancellariae aulicae expeditiones.

## Expeditio consilii secretioris.

Matthias Arnoldinus } de quibus proxime supra. 20  
D. Johannes Söldner }

Hi proprios suos amanuenses et ministros in expeditionibus collaborantes habent; quod si pluribus opus habeant, amanuensium imperii utuntur opera.

## Cancellariae imperialis aulicae expeditio Germanica.

Quanquam d. Johannes Söldner nunc realis sit consiliarius 25 imperialis aulicus ac in ejusdem consilii consultationibus proprium suum votum ac ordinarium suffragium habeat et ut plurimum quoque in expeditionibus secretioribus occupetur; unde Paulus Thomas, qui alias cancellariae imperialis aulicae concipista est, in dicto consilio imperiali aulico huius vices in protocollando gerit, nihilominus tamen 30 expeditionum imperio aulicarum directio ipsi hactenus reservata manet.

Bartholomeus Immendorffer, consiliarius caesareus et fiscalis imperio aulicus.

Georgius Freisinger, consiliarius caesareus et taxator imperio 35 aulicus.

Georgius Dieterlinus, cancellaria imperio aulicae registrator.

Franciscus Katzmayer, cancellariae imperio aulicae vice-secretarius.



Johannes Fridericus Fischer idem. Hic regi Ferdinando III. ministrat ac nuper una cum regia sua majestate in imperio ut regius secretarius bellico campestris fuit.

Johannes Kielmann } iidem ac priores duo. 5  
Johannes Utman }

1 registrator.

1 registratoris adjunctus.

1 expeditor.

1 expeditoris adjunctus.

6 amanuenses. 10

1 ostiarius.

#### Expeditio aulico marscalli.

Leonhardus Fleuner, consiliarius caesareus et officii aulico marescalli secretarius proprios suos amanuenses et famulos habet.

In rebus momentosis adjunguntur ab aulae marescallo nonnulli 15 consiliarii imperiales aulici cum fiscali imperiali aulico.

2 stipatores officii aulico marescalli.

#### Expeditio Hungarica.

Laurentius Ferensky, caesareus regiusque consiliarius et secretarius Hungaricus. 20

1 taxator.

1 registrator.

2 amanuenses.

#### Expeditio Bohemica.

Georgius Freisleben, caesareus regiusque consiliarius et secretarius aulico Bohemicus. 25

Wolffius Henig, taxator et registrator utriusque expeditionis Germanicae et Bohemicae.

Johannes Cramsdorff expeditor.

3 concipistae. 30

6 amanuenses, quorum junior semper portitorem agere tenetur.

Expeditio aulico Austriaca, quae maxime consilio imperali intimo ac cancellario aulico d. Johanni Baptistae comiti de Werdenberg subjecta est.

Ei duo sunt secretarii:

Tobias Gartinger, consiliarius et secretarius caesareus. 35

Johannes Michael Schlezus idem.

Georgius Rudolphus de Friedenreich, registrator et taxator.

1 concipista.

1 expeditor.

5 amanuenses. 40



Consilarii sacrae caes. M<sup>tie</sup> intimi.

1. Em<sup>us</sup> ill<sup>usque</sup> princeps ac dominus dn. Ernestus Adalbertus cardinalis ab Harrach etc.
2. Ill<sup>us</sup> princeps ac dominus dn. Gundaccarus princeps de Liechtenstein etc. 5
3. Ill<sup>us</sup> princeps ac dominus dn. Wenzeslaus dux Saganensis in Silesia princeps Lobkowiz etc.
4. Ill<sup>us</sup> princeps ac dominus dn. Maximilianus princeps a Dietrichstein etc.
5. Ill<sup>us</sup> princeps ac dominus dn. Octavius Piccolomineus dux 10 Amalfitanus.
6. Ill<sup>us</sup> princeps ac dominus dn. Wicardus dux Münsterbergensis in Silesia princeps ab Auersperg.
7. Ill<sup>us</sup> princeps ac dominus dn. Hannibal e marchionibus et ducibus Mantuae princeps Gonzaga etc. 15
8. D. Ferdinandus Sigismundus comes Kurtz a Senfftenaw S. R. I. vicecancellarius etc.
9. D. Melchior comes de Gleichen et Hatzfeld.
10. D. Joan. Franciscus Trautsohn comes de Falckenstein etc.
11. D. Maximilianus comes de Wallenstein etc. 20
12. D. Joannes Adolphus comes de Schwarzenberg.
13. D. Ernestus comes ab Oettingen in Wallenstein.
14. D. Joannes Matthias baro de Goldeck etc.
15. D. David Ungnad comes de Weissenwolff.
16. D. Joannes Christophorus comes de Puchheim. 25
17. D. Joan. Hartwicus comes de Nostiz etc.
18. D. Leopoldus Wilhelmus comes de Tattenpach.
19. D. Isaac Volmat etc.

*Folgen 148 Kümmerer.*

Sacrae caes. M<sup>tie</sup> consilarii aulico imperiales. 30

1. D. Ernestus comes ab Oettingen senatus aulico imperialis praeses.
2. D. Georgius Udalricus comes de Wolckenstein vicepraeses.
3. D. Joan. Henricus Notthafft comes de Wernberg.
4. D. Curt baro et nobilis dominus a Lützow. 35
5. D. Hermannus comes a Gleichen et Hatzfeld.
6. D. Fridericus comes de Trautmanstorff.
7. D. Ferdinandus Fridericus comes de Fürstenberg.
8. D. Albertus dominus de Zinzendorff.
9. D. Joan. Joachimus comes de Sinzendorff. 40





*scher Protokollist, zwei deutsche und ein lateinischer Registrant, zwölf deutsche und ein lateinischer Amanuensis und die Dienerschaft.*

Consilarii camerae aulicae.

1. D. David Ungnadt comes de Weissenwolff, consiliarius intimus et praeses consilii camerae aulicae. 5
2. Georgius Ludovicus comes a Sinzendorff S. R. I. thesaurarius haereditarius, vicepraeses.
3. Franciscus Ernestus comes a Molatt.
4. Joannes Antonius Losi de Losinthal baro.
5. Quintinus Jorger de Toleth baro. 10
6. Joannes Conradus de Richtshausen baro de Chaos.
7. Wenzeslaus dominus Hegenmüller.
8. Clemens de Radolt.
9. Joannes Bapt. Pinel.
10. Georgius de Wagenaw. 15
11. Joannes Putz ab Adlersturn.
12. Marcus Putz ab Adlersturn.
13. Joannes Adamus Edet de Kainbach.
14. Joannes de Coenens.
15. Georgius a Plettenberg, residens caes. in aula regis Sueciae. 20
16. Joannes Carolus ab Aichpüchel.
17. Georgius Prucklacher ab Obern-Raitteneaw.
18. Mathias de Pallingen.

Secretarii.

- Joannes Adolt Merpolt. 25
- Joannes Georgius de Garnich.
- Carolus Ludovicus Gattermayr de Gersthof.
- Joannes Leopoldus Constans de Vestenburg.

*Es folgen: drei Registratoren, drei Expeditoren, vier Konzipisten, zehn Kanzlisten und Dienerschaft der Hofkammer.* 30

Consilarii caesarei aulico bellici.

Praeses.

1. Wenceslaus dux Saganensis in Silesia princeps de Lobkowitz.
2. Joannes Christophorus comes de Puochaim etc. vicepraeses.
3. Melchior comes de Gleichen et Hatzfeld. 35
4. Don Annibal marchio Gonzaga.
5. Philippus comes de Mansfeldt.
6. Maximilianus Willibaldus S. R. I. dapifer Waldburgius comes de Wolfbeck.

7. Waltherus comes Leslie.
8. Leopoldus Wilhelmus comes de Tattenpach.
9. Godefridus Hayn comes de Geleen.
10. Joannes Adolphus comes de Schwarzenberg eques aurei  
5 velleris.
11. Ernestus Traun comes de Abensperg.
12. Joan. Franciscus de Barnitz baro de Fernemont.
13. Sigismundus Mislick baro de Hirschhoff.
14. Remundus comes de Montecuculi.
- 10 15. Georgius Adamus de Kuofstein.
16. Joan. Richardus comes et dominus de Stahrenberg.
17. Don Felix de Zuninga.
18. Vitus Theodoricus baro de Steinheim.
19. Joannes Rudolphus Schmidt baro de Schwarzenhorn.
- 15 20. Joannes Georgius baro Puecher.
21. Petrus comes Strozzi.
22. Joan. Jacobus S. R. I. dapifer comes de Zeil.
23. Ludovicus baro de Souches.
24. Vincentius Ernestus Ottman.
- 20 Secretarii.
- Erasmus Constantinus Sattler.
- Joannes Wiltstock.
- Christophorus de Dorsch.
- Petrus Franciscus Hoffman.
- 25 Hyeronimus Pozzo concipista.
- Es folgen: ein Registrator, zwei Expeditoren, ein Registrators-  
adjunkt, sechs Kanzlisten und die Diener. Hierauf folgt der Rat  
und die Beamtenschaft des niederösterreichischen Regiments und dann  
das Personal der einzelnen Hofämter, die eigentlichen Hofchargen.*
- 30 *Darauf folgt:*
- Cancellaria Bohemica.
- Supremus cancellarius.
- D. Hartwicus comes de Nostiz.
- Vicecancellarius.
- 35 D. Franciscus comes de Poeting.
- Secretarii.
- N. de Luckenberg.
- Daniel Pachra.
- Clemens ab Holdorff.

*Es folgen: ein Taxator und Registrator, ein Registrator und Expeditor, ein Registrator und ein Konzipist, sieben Kanzlisten und die Diener. Hernach 47 Kümmerer weiland König Ferdinands IV.*

## Z.

**Verzeichnisse und Schematismen  
1655—1750.**

*Der „Status reg. part. Ferdinandi II.“ ist als ein Vorläufer der gedruckten Hof- und Staatsschematismen anzusehen, welche seit dem 5. Regierungsantritte Kaiser Karls VI. — übrigens zunächst noch keineswegs vollständig — erhalten sind. Für die Zeit von 1655—1711 fließt das Material für die Hofstaatsgeschichte spärlicher als vorher und nachher. Ein Hofstaatsbuch Kaiser Ferdinands III. ohne Datum, dessen Original im Staatsarchive verwahrt ist, bringt für dessen Regierung 10 (1637—1657) folgende auszugsweise mitgeteilte Angaben. Der Hofstaat zählt:*

39 geheime Räte mit je 2000 fl.

5 kais. Räte, von denen einer gestorben, Besoldung von 480 fl.  
bis 1300 fl. nach dem Dienstalter. 15

3 Hofsekretäre mit 600—900 fl.

Reichshofrathspräsidenten: Herr Johann Ernst graf Fugger  
dient von dem 15. april 1637 mit jährlicher besol-  
tung 2000 und zuebues 600 zusamben . . . . . 2600 fl.  
Ist gestorben und abraitung bis 20. dezember 1640 20  
ausgefertigt worden.

Herr Johann von der Reckh dient von den 23. november  
1637 mit jährlichen . . . . . 2600 „

Herr Ernst graf von Öttingen dient vom 27. marti 1648  
mit jährlichen . . . . . 2600 „ 25

*Es folgen die Reichshofratsvizepräsidenten von 1637 bis 1648,  
Besoldung 2000 fl.*

40 Reichshofräte (nach Abzug der Verstorbenen, Entlassenen und  
Beförderten), Besoldung 1300 fl.

Ein Reichshoffiskal, Besoldung 1200 fl. Ein Türhüter 120 fl. 30

Der röm. kais. M<sup>t</sup>. hofkriegsräth und expedition.

Hofkriegsrathspraesidenten.

Herr Heinrich Schlückh graf zu Passau dient vom 2. April  
1637 mit jährlichen 1000 fl. besoltung und 300 fl. zue-  
bues zusamben . . . . . 1300 „ 35



Hofvicekanzler.

Herr Wolfgang Fenckh J. U. Doctor dient vom ersten  
junii 1625 mit jährlichen 1200 fl. besoltung unt 400 fl.  
zuebues, zuesamben . . . . . 1600 fl.

5 Ist gestorben und abraitung bis ende novembris 1635  
ausgefertiget worden.

Herr Johann Matthias Prückhlmayr von Goldeeg dient  
vom 2. april 1637 mit jährlicher hofbesoltung . . . 2000 „

10 Ist gestorben und die abraitung bis ende augusti 1656  
ausgefertiget worden.

*Es folgen Registrator, Registranten, Ingrossisten, Kanzleidiener.*

Böhaimbische hofexpedition.

Böheimbischer hofcanzler.

Herr Geörg Adam graf von Martenitz dient vom ersten  
15 maii 1634 mit jährlicher hofbesoldung . . . . . 1800 fl.  
Ist gestorben und abraitung bis den zwölften november 1651  
ausgefertiget worden.

*Secretarius, Besoldung 800 fl.*

*Aus dem Jahre 1659 ist in verschiedenen Kopien ein „Extract“  
20 aus dem Hofstaatsverzeichnisse Kaiser Leopolds erhalten, diesem ent-  
nehmen wir folgende Mittheilungen:*

Extract.

Der hofstaat seiner M<sup>t</sup>. des kaisers Leopold des 1<sup>ten</sup> von 1659.

<p>Geheime conferenz mi- 25 nister fürst Johann Adolph von Schwar- zenberg reichshof- ratspraesident . . . . 2600 fl.</p>	<p>Hofrätthe und zugleich geheime secretair 750 fl. item für holz und licht 32<sup>1</sup>/<sub>2</sub> „</p>
<p>Geheimer secretair 1000 „ *) 30 Reichshofrätthe . . . . 1300 „</p>	<p>Teutsche registratur. 40 Registrator . . . . . 400 „ für holz und licht . . . 28 „</p>
<p>Reichshofrathskanzlei.</p>	<p><i>etc.</i></p>
<p>Leopold graf von Kö- nigsegg reichsvi- kanzler teutscher ex- 35 pedition besoldung . 1900 „ item für holz und licht 645 „</p>	<p>Lateinische kanzlei. Rath und geheimsecre- 45 tarius . . . . . 750 „ für holz und licht . . . 32 „ Registrator <i>etc.</i></p>

\*) Korrigiert aus 1300 fl.







































## 11. Von zesamenpringen aines vorrats.

Und zu erschiesslicher hauswirtschaft, damit auch unser camer-  
gueter ferrer nit geschmelert werden, sollen unser hofcamerrathe on  
underlass vleissigs und getreues nachdenken haben, inmassen wir  
selbs auch nit underlassen wellen, wie nit allain die sechs jar durch 5  
unserer kunigreich und land hilf, sovil möglich und so ferr sich die-  
selben hilf über unser hievor angezaigt hofunderhaltung und aus-  
gaben so weit erstrecken,\*) sonder auch hinach, so die hilf gar gelaist  
und verricht ist, die nützlichiste verphendte stuck und einkomen  
unserer camergueter zum maisten erledigt mit gueten nützlichen 10  
neuen einkomen, welche aus etlicher unserer verordenten rätthe be-  
ratschlagung genomen gemert gepessert und dardurch landen und  
leuten zu hochem trost ain vorrat zusammengebracht und darin zeit  
der not, es sei in kriegsleufen oder sonst, nützlich angelegt und ge-  
pbraucht werden mug. 15

12. Zu beratslagen wie neue einkomben gemacht und camergueter  
gemert werdn mogen.

Es sollen aber die zeit hinumb der sechs jar und hinach nicht  
weniger ermelt unser hofcamerrätthe zum wenigsten in der wochen  
zwmal mit allem vleiss handeln und beratschlagen und vleissiglich 20  
nachdenken, wie mit ainichem erhöblichen fueg neue einkomen ge-  
macht und also unser camer in dem und anderweg zu ainem auf-  
nemen gebracht werden mög.

13. Von der hofcamer correspondenz und handlung mit den vier  
camern in kunigleichen und erblanden. 25

Und nachdem wir als obsteet in unsern kunigreichen Hungern  
und Behaim auch nider- und oberösterreichischen landen vier  
camern haben, der jede mit ainer sondern instruction versehen ist,  
wie unser hofcamerrathe davon copeien haben werden und unter  
anderm ain articl gestelt und gemelt ist, dass dieselbige unser vier 30  
camern mit unserer hofcamer und dieselb unser hofcamer hinwider  
mit den vier camern gueten verstand und correspondenz halten  
sollen, also was bei jeder camer notwendigs befunden wirdet, an  
uns zubringen, das si solchs uns zuhanden gedachter unser hof-  
camer berichten sollen, darauf ordnen und wellen wir, das die ge- 35  
dachten unser hofcamerrathe, ungesehen das den bemelten unsern  
vier camern in iren instructionen aufgelegt ist, das sy mit höchstem  
vleiss zu merung und einzichung unsers camerguets nit feiern mit

\*) Von „sovil möglich“ bis „erstrecken“ Zusatz der Hofkammer.























land ordinari camerinstruction ain articl stellen lassen, das unsere rathe und verwalter bei denselben camern solche hauswirtschaft füren, damit man durch das jar mit ainem vorrat an wein traid und fueter gefast sei. Zu solchem werden die casten- und küchen-ambter, so statliche einkomen haben, vor andern zu ledigen und zu lösen sein. Demnach so sollen unser hofcamerrät bei den andern camern mit embsigen vleiss anhalten und verfolgen auch darinnen ir hilf und fürdrung erzaigen, damit obgemeltermassen die guet hauswirtschaft in das werk bracht und gericht werde und bedacht sein, so wir ainen aus den dreien legern verändern und in ainen, der beharlich sein soll, raisen und wir inen solchs zu wissen thun,<sup>\*)</sup> das si dann solchs zeitlich unser camer derselben ort berichten, damit zu dem gemachten vorrat an wein traid und fueter durch si di ferrer notturft zu unser hofhaltung als visch flaisch gewirz und dergleichen in rechtem und leidlichen kauf bestellt werden mög. 15

42. Von vererungen die kgl. M<sup>t</sup>. beschehen an silber flaisch wein fisch und fueter.

So uns dann an unserm hin und wider raisen vererungen an silbergeschir wein fleisch fueter und dergleichen beschiecht, wöllen wir die angezaigten vererungen unsern hofcamerräthen anzaigen, die sollen volgends dieselbigen sonderlich was silber ist auf unsern bevelch in unser selbs camer volgen oder unserm hofzalmaister zustellen lassen, damit er desselben silbergeschirs wert in empfang nemen und ferrer zu der notturft auf unsern bevelch ausgeben mög, aber der vereert wein fleisch und fuetter sol ordenlich in unsern keller küchen und stall den ambtleuten überantwort und durch si weiter auch in ordenliche ausgabe gestelt werden; darumben so haben wir verordent, das monatlich mit allen officiern durch unsern obristen hofmaister und marschalch in gegenwärt aines unsers hofcamerraths, so darzue von dem hofmaister ervordert, gerait und dieselben raitung beschlossen werden sollen, damit mügen dieselbige unser hofcamerrat wissen, welchermassen sich die hauswirtschaft in ordnung und guetem wesen erhalt. 25 30

43. Wann. ausserhalb des ganzen hofcamerrats mit den parteien ze handlen sei. 35

Und so indert parteien umb schulden, die wir inen ze thun wären bei uns ansuechung thun und wir si auf unser hofcamerräthe weisen oder dieselben parteien bei den gedachten unsern hofcamer-

<sup>\*)</sup> „und wir inen solchs zu wissen tun“ *Zusatz der Hofkammer.*





















[2.] Und damit solicher unser hofrathe jederzeit uns zu eern und reputation ansehnlich gehalten werd, so ordnen und wellen wir, das unser obrister hofmarschalk unsers hofrats vorgeer sein und die umbfrag haben und an jedem ort, da wir ain zeit lang unser beharrlich leger haben, verordnung thun, damit jederzeit zu haltung 5 solichs unsers hofraths in unsern herbergen, oder so es der zimmer halber nit sein kan, an andern gelegnen nachenden orten dabei ain eerlich zimmer und gemach verordnet und darin all furvallend justici und parteiensachen gehandelt, auch dasselb zimmer durch den hofrathdiener oder thurhueter (welicher sein aufsehen auf bemelten 10 unsern hofmarschalk haben soll) verwart und sauber gehalten werde.

[3.] Ob auch je bei weilen unser obrister hofmarschalk von unserm hove raisen und abwesend sein wurde, wellen wir allwegen ainen aus unsern hofrätthen furnemen, so ine die zeit seines abwesens in unserm hofrath vertreten. 15

[4.] Und sollen unsere hofrath all unserm hofmarschalch oder in abwesen seinem verwalter in hofratsachen gehorsam sein und auf ervordern allzeit guetwillig erscheinen und sich gebrauchen lassen, auch kainer uber die angesetzt stund ausbleiben, welicher aber solichs on erlaubnus thuen und seumig sein wurde, der soll von 20 unserm hofmarschalk derhalben angesprochen, auch von ime die ursachen seins ausbleibens vernomen, damit verrer unser notturft nach einsehen beschehen und gehandelt werden muge.

[5.] Ob auch ainer oder mer unsrer hofrätthn ansuechen wurden, inen ain zeit lang von unserm hove ze sein zu erlauben, soll solichs 25 on vorwissen unsers hofmarschalks und der canzlei nit beschehen, sonder zuvor die gelegenhait der zeit, auch die anzahl gegenwurtiger rätthe, desgleichen ob die sachen so selbiger zeit zu erledigen seien, solich der hofrath abreiten erleiden mugen oder nit, vleisslich bedacht werden. 30

[6.] Damit auch die justici und parteiensachen und zuvorderst die armen leut, so uns etwo aus not und zum tail aus ainfalt aus dem reich und unsern erblanden verre weg nachraisen, umb sovil mer gefurdert und vor langem aufhalten und beschwerlichem unchosten verhuetet, auch armuet halb unser gepurlich hilf, handhabung 35 und furderung niemand verzigen noch verlengert werde, so ordnen und wellen wir, das unser hofrätthe täglich zue morgens, so wir nach volbrachtem kirchgang zue rat geen, auch in ir ausgezaigten ratstuben ordinarie zusammenkomen und die sachen, so jederzeit furfallen und verhanden sein werden, in unserm namen und an unser stat 40 furnemen und die nit ubereilen, sondern statlich und mit höchstem



gegenwurtigkait zwaier oder dreier hofrätthe, so bei selbigem rathschlag gewesen, abzehören furgebracht werden.

[11.] Gleichergestalt sollen unsere secretarien ir jedes copeien und minuten in allen ansehnlichen sachen, so zeitlicher vorbetrachtung bedurfen, vor und ehe si mündiert werden, abhören lassen. 5

[12.] Wir wellen auch unserm obristen hofmarschalk und hofrätthen hiemit ernstlich aufgelegt und bevolhen haben, das si nach oder neben verrichtung der gemainen justici und parteisachen täglich (man halt rat oder nit) zusammen komen und ain zeitlich vleissigs nachgedenken haben all kunftig hoch, schwär und gehaimb 10 sachen und geverlichaiten nach gelegenhait der furvallenden leuf und zeit zu bewegen, namblich wie und was mit frembden potentaten zu practiciern, wie frembden practiken ze furkomen, auch wie beschwerlich zeruttungen und zuelfall abzelaichen seien und gemainlich alles das embsiglich zu betrachten, das zu erhaltung und fridlicher 15 regierung gemainer christenhait des heiligen reichs auch unser kuniglichen und furstlichen hochait, land und leut aufnehmen, frumen und wolfart raichen mag und je allwegen in fridlichen und kriegszeiten die notturft ervordern will, darin wir unsern hofräten dhain ausgedruckten bevelh geben mugen, in ansehung das die anzal causarum 20 status unergruntlich und derselben fursehung nach gelegenhait der zeitlauf und frömbder potentaten practiken reguliert und betracht werden soll und muess und was bemelte unsere hofrätth jederzeit fur nuz, not und guetbedenken uns in schrift gehorsamblich zuestellen und ubergeben, uns verrer unser gelegenhait und notturft nach dar- 25 uber haben zu entschliessen. Daran geschicht unser ernstlicher will und mainung.<sup>1)</sup>

Und wir behalten uns bevor obbeschribne ordnung jederzeit unserm gnedigisten ansehen willen und gevallen nach ze mindern, ze meren und zu verendern. Geben in unser stat Newstat den 30 ersten tag des monats januarii anno etc. im 41., unsrer reiche des römischen im 10. und der andern im 15.

Ferdinand.

Ad mandatum  
domini regis proprium.

<sup>1)</sup> Vgl. Hofordnungen von 1527 und 1537, Nr. 12, I., S. 107 und 124—125.



anderen articlen solchem kriegswesen anhängig, wie und welcher gestalt solches versorget und wie die mängel gebessert und erstatt werden mögen, beratschlagen und solchem allem höchstes ihres verstands und vermögens nachgedenken, damit dieselbe sachen desto leichter angericht und geordnet werden mögen; doch sollen in solchen die feiertäg ausgenommen sein. Wo aber nöthige sachen fürfielen, die kein zeit oder bitt erleiden mögen, sollen sie nicht allein zu vorbemelter zeit und stund vor essen, sondern auch nachmittag, so lang und oft es vonnöthen ist, bei einander erscheinen und bleiben, auch die sachen höchstes fleiss handeln und ver-  
richten.

[4.] Ferer sollen sie auch die schreiben und handlungen, so wir ihnen jedesmals in unserem kriegsrath ordnen oder was wir ihnen sonst befehlen werden, fürderlichen beratschlagen und uns mit erster gelegenheit referiren und darüber unserer gnädigsten resolution und beschluss nach die sich ins werk richten und bescheid geben, auf dass alle sachen unserer resolution und ihrer kriegsräthordnung nach vollzogen werde.

[5.] Was ausgaben betrifft, wann sich dieselben als der notturft nach zutragen und fürfallen werden, sollen unser kriegsrath macht und gewalt haben auf hundert und bis in anderthalb hundert gulden zettl in unser kriegszahlmeisteramt zu fertigen, was aber mehrer oder höher summa antreffen wurde, die sollen sie bis auf unsere ferere verordnung der hofcammer anzeigen, die werden solches bei uns ferer erledigen und dieselben nach gelegenheit ver-  
ordnen.

[6.] Damit dann sie unser kriegsräth in allen sachen sonderlich jetzo im anfang desto besseren bericht empfangen und was die mehrere ausgaben belanget, ohn sonder ihr bemühung bei unser hofcamer anbracht und richtig gemacht werden, wollen wir ihnen einen aus unseren hofcamerräthen zuordnen, welcher bei ihnen, so oft es vonnöthen, im rath erscheinen und ihnen guten bericht geben, auch was vonnöthen bei der hofcamer anbringen und fürderen solle.

[7.] Mehrgemelte unser kriegsräth sollen auch hinfüro die be-  
stellung und erlaubung, auch anordnung der musterungen alles kriegsvolks vor unser fürbringen, handeln und expediren.

[8.] Sie sollen auch ihr aufsehen auf unser arsenal allhie, schiffbrücken und auf alle armadasachen haben, dass die ordentlich gehalten werden. Und wiewohl wir einen obristen zeugmeister Hannsen von Disskha in unseren n.-ö. landen bestellt und verordnet, so er-





dem proviantmeistern befelch geben, wie sie sich in bestellung, erkaufung, hin- und widerordnung der proviant an die genöthigsten ort verhalten sollen, und dass solches zu rechter zeit und weil beschehe, auch frisch und gut erkauft werde und daneben ihr aufmerken haben, auf dass in den proviantsachen ordentlich gehandelt, 5 in die euseristen und besorglichen ortflecken die notturft proviant in vorrath geordnet und also unser kriegsvolk in denselben mit der proviant nicht so hoch als bishero beschehen beschweret werde, aber dannoch auch die kgl. Mt. daran nicht mangl leiden, und alles anders so der proviant anhängig verrichten, und was ihnen in solchem zu 10 schwer fürfallen würde, dass sie nicht richtig machen mochten, uns dasselbig gehorsamblich fürbringen und unsers beschluss und bescheids erwarten, nachmalen mit ernst darob sein, dass solchem unserem beschluss nachgelebt und nachkunnen werde.

[11.] Zu vollziehung dieses alles wollen wir unserem obristen 15 zeugmaister, verwalter des arsenals und der armada, muster- und proviant-, auch schiffmeister, die superintendenden deren gebäu und andere baumeister alle, so sich bei unseren befestigungen gebrauchen lassen, gnädigst verkünden, dass in diesen handlungen sie ferer bei unseren kriegsräthen in allen nothwendigen ihren hand- 20 lungen umb bescheid anhalten, auch erledigung bei ihnen finden werden.

[12.] Wan nun sich begeben wurdet, dass in einer oder der anderen obvermelten sachen commissarii abzufertigen vonnöthen sein werden, sollen sie zu verrichtung derselben treulich commissari mit 25 nothwendigen instructionen von uns zufertigen, bei uns vernemen und nachmalen derselben commissari relation ihrer ausrichtung wiederumben berathschlagen und alsdan uns auf ferer unseren gnädigsten entschluss gehorsamblich fürbringen.

[13.] So wollen wir auch gedachten unseren kriegsräthen von 30 mehrers berichts wegen des kriegsvolks ausstands halben und wie anjetzo des kriegswesen mit der bezahlung, proviantirung und anderen allenthalben gestellt, auszug überantworten und guten bericht geben lassen.

Dem allen nach sollen unser kriegsrath sonst auch in allen 35 sachen unseren gnädigsten vertrauen nach uns, unser königreich, land und getreuen unterthanen überall das best bedenken berathschlagen handeln fürderen und in allem dem, was ihnen möglich ist, nichts abgehen noch erwinden lassen, das wollen wir gegen ihnen und jeden insonderheit in gnaden bedenken und erkennen, sie er- 40 zeigen auch an solchem allen unsere ernstliche meinung. Geben in



## Nr. 17.

**Reichshofratsordnung Kaiser Ferdinands I.  
Augsburg 1559 April 3.**

*Spätere Kopien im Faszikel 2 der Mainzer Reichshofratsakten und im Kodex 511, fol. 47—51 des Wiener Staatsarchives und unter der Signatur 11 ex 1559, III A 2 im Archive des Ministeriums des Innern. Diese bei Uffenbach, De consilio aulico, Beilage, S. 5—10, gedruckte Ordnung wird als die erste ihrer Art und mit mehrfachen Beziehungen auf die Erblände vollständig abgedruckt. Die mit der Hofratsordnung von 1541 (Nr. 15) übereinstimmenden Stellen sind klein gedruckt. Aus den zwei folgenden, bei Uffenbach, S. 10 ff. und 18 ff., gedruckten Ordnungen der Kaiser Rudolf II. (ohne Tagesdatum vom Jahre 1584, vielleicht bloß Entwurf geblieben) und Matthias (vom 3. Juli 1617, Prag), in welchen immer deutlicher die Bezugnahme auf das Reich und Behandlung des Hofrats als Reichsbehörde zutage tritt, werden nur die auf die Erblände bezüglichen Stellen in Anmerkungen beige setzt. In der Reichshofratsordnung Kaiser Ferdinands III. (16. März 1654, Regensburg; gedruckt bei Uffenbach, ebenda S. 48 ff.) ist von den Erblanden nicht mehr die Rede.*

Ferdinandt von gottes gnaden erwölter römischer kaiser zu allen zeiten  
mehrer des reichs etc.

Ordnung und instruction, nach welcher unser kais. hofrat gehalten werden soll.

Nachdeme wir vielfältig beschwerliche obliegen, damit wir von des heiligen reichs, auch unserer königreich und erbland wegen beladen, desgleichen auch die gefährlichkeit gegenwärtiger läuft und zeiten zu gemüß 5 führen und bei uns selbst bewogen, wie hoch und gross vonnöthen, denselben allenthalben stattlich auszuwarten, damit solch obliegen und leuft jederzeit nach dem willen und wohlgefallen des allmächtigen auch fürnehmlich zu seinem lob, ehr, preis und dann allgemeiner christenheit, dem heiligen reich, 10 unsern königreichen, land und leuten zu guet, trost und wohlfahrt geleitet, gehandelt und verrichtet werden, inmassen wir uns des von anfang unserer regierung, und in craft unsers obliegenden kais. ampts unserm vermögen nach bishero getreulich bevlissen, uns auch hinfüro kein mühe noch arbeit daran betauern zu lassen gedenken, und umb so viel desto mehr, dieweil wir 15 auf schickung des allmächtigen und voriger kais. M<sup>t</sup>. unsers lieben bruders und herrns brüderlichen cession und resignation, auch mit der churfürsten des heiligen reichs vorwissen, bewilligung, rath, und freundliches untertheniges ersuchen und pitten jetzo zu vollkommener administration und regierung des heiligen reichs erhöht und gewür- 20 diget worden:

Hierumb und damit wir nun solch unser christlich und kaiserlich vorhaben soviel mehr in wückung bringen und gemeiner christenheit, auch unsern des heiligen reichs, unser königreich, land und leut hohen, schweren obliegenden hauptsachen desto berüemter und fruchtbarlicher nachgedenken 25 und denselben stattlich vorsein und auswarten und dennoch daneben meniglichen, so uns um hülff und handhabung ansuchen, ordentliches aufrichtiges für-



allzeit guetwillig erscheinen und sich gebrauchen lassen, auch keiner über die angesetzte stund ausbleiben, welcher aber solches ohne erlaubnus thun und säumig sein würde, derselb soll von unserm praesidenten oder seinem verwalter derhalben angesprochen, auch von ihm die ursachen seines ausbleibens vernomen werden, damit ferner unserer notturft nach einsehung beschehen 5 und gehandelt werden müge.

[5.] Ob auch einer oder mehr unserer hofrätthe ansuchen würden, ihnen ein zeitlang von unserm hof zu sein zu erlauben, soll solches ohne vorwissen unsers praesidenten und der canzlei nit beschehen, sondern zuvor die gelegenheit der zeit, auch die anzahl gegenwärtiger rätthe, desgleichen ob die 10 sachen, so selbiger zeit zu erledigen seien, solch der hofrath abraisen erleiden mögen oder nit, vleissiglich bedacht werden, doch das nach altem gebrauch den rätthen, so beweibet, acht und den andern, so ledigen stands, sechs wochen jedes jahrs ihren eigenen sachen abzuwarten und zu verraisen unbenomen sein soll. 15

[6.] Alle und jede verschlossene und offene schreiben, supplicationes, brief und dergleichen, so uns gestelt und uns nit zu unsern handen überantwortet werden, die soll und mag unser vicecanzler annehmen, die verschlossene, so nit zu unsern aigenen handen stehen, aufbrechen, besichtigen, auch folgendes die obberürte alle nach ge- 20 stalt und gelegenheit einer jeden handlung entweder bei uns in unserm geheimen rath anbringen, oder aber in unsere andere verordnete des heiligen reichs auch hungarische, boheimbische und österreichische hof- oder cammerrath austheilen,<sup>1)</sup> und wo die supplicationes und andere schriften zu unserer secretarien handen kommen, sollen die den tag, monat und jahrzahl ihres empfangs alsbalt darauf verzeichnen. 25

[7.] Damit auch die justiti und partheiensachen und zuvorderist die armen leut, so uns etwa aus noth und zum theil aus ainfalt aus dem reich und unsern erblanden ferne weg nachraisen umb so viel mehr gefürdert und 30 vor langem aufhalten und beschwerlichen unkosten verhütet, auch armueth halb unser gebürlich hülff, handhabung und fürderung niemand verzogen noch verlängert werde: so ordnen und wollen wir, dass unsere hofrätthe täglichs zu morgents in ihrer ausgezaigten rathstuben ordinarie und wo es die notturft erfordert, auch nachmittag zusammen kommen, und die sachen, so jederzeit 35 fürfallen und fürhanden sein werden, in unserm namen und an unser statt fürnehmen und die nit übereilen, sondern stattlich und mit höchstem vleis hören, beratschlagen und erledigen, auch unser praesident oder in seinem abwesen sein verwalter die umbfrag haben.

[8.] Dieselbe umbfrag soll abgewechslet zwischen denen laïischen 40 und gelehrten rätthen ihe einen umb den andern gehalten und mit

---

<sup>1)</sup> Die Ordnung von 1584 (Uffenbach, a. a. O. 16) enthält eine wörtlich gleichlautende Stelle, die von 1617 nicht mehr.



zu verfassen zuegestellt weren, das dieselbige nichtsdestoweniger im rath zwar gelesen und abgehört werden, doch das hierinnen die consilia und informationes juris, so die partheien selbst ihnen stellen lassen, ausgeschaiden, dan mit abhörung derselben wollen wir unsern hofrath nit beladen, sondern bei deme pleiben lassen, das sie durch 5 unsere gelehrte räth, so viel die notturft erfordert, daheimb erschen werden.

[13.] Es sollen auch unsere räth, bevorab die gelehrten, fürnemblich in hochwichtigen und weitläufigen disputirlichen handlungen unter dem als man die schrift verliest, die principalpuncten und 10 motiven derselben zu besserer ihrer gedächtnus als bald im rath in ihre memorial aufzuzeichnen gefasst sein.

[14.] Wo auch unserer räth einer oder mehr in gerichtlichen sachen nach beschehener verlesung umb bessers nachdenkens willen dieselbe schriften ihme anheim auf ein kurze zeit zu vergönnen, sich 15 bass darin zu erschen oder wo vonnöthen daraus zu studiren, begehren würdet, das soll ihme unser praesident nach ermesen und gelegenheit der sache, doch in allweeg das hierinnen kein unnothweniger aufzug gesucht werde, nit abschlagen.

[15.] Wo auch sonst etliche aus unsern räthen mit ihren stim- 20 men auf die beschehene umbfrag so bald nit könten gefasst sein, sondern bedacht bis ungefehrlich auf den andern tag begehren würden, das soll ihnen sonderlich in wichtigen und disputirlichen sachen auf die maas wie obsteht gleichergestalt durch unsern praesidenten zugelassen werden, und darauf sollen die rathschläch durch den secretarium gefasst und dem praesidenten und räthen ehemalen die ausgehen und so bald immer mütlich fürgelesen und so bald sie von ihnen approbirt, alsdann erst ingrossirt und verfertiget werden.

[16.] Wir setzen und ordnen auch, das alle rathshandlungen und sonderlich auch wer diejenigen seien, denen man ihe zu zeiten die 30 sachen zu erschen und zu referiren bevelcht, in rechter gehaimb gehalten und ausser unsers praesidenten und secretarien, denen es bevolhen, durch die anderen unsere hofräthe den partheien die berathschlagte bescheid und antworten nit eröffnet werden sollen, unordnung und verdacht zu verhüten.

[17.] Damit auch umb so viel desto besser in gedächtnus gehalten werde, was jederzeit und in wess gegenwertigkeit gerathschlagt und geschlossen worden, so wollen wir, dass unsere secretarien jeder ein aigen buch zu verzeichnus solcher rathschläch allezeit bei ihme im rath hab und den monat und tag in anfang des raths 40 erstlich schreibe und darnach den praesidenten oder verwalter seines













also unverpruchlichen zu halten und deren in iren puncten und articuln nachzukomen und zu geleben bevelhen.

Und anfenglichs, nachdem wir uns mit gedachten unserm erzcanczler, lieben neven und churfürsten beruerter unserer kais. reichscanzlei halben, sovil deren administration sonderlich bei werendem reichs- 5 tag betrifft, freundlichen und genediglichen verglichen, so sollen alle und jede unserer kais. reichscanzlei personen, sovil wir deren zu verrichtung unserer und des heiligen reichs gescheft jederzeit bedurftig, vom höchsten bis auf den wenigsten ir aufsehen furnemblichen auf uns als den herrn und das oberhaupt auch volgends 10 unsern neven und churfürsten von Maintz als den erzcanczler haben und den gepoten und verpoten, so wir oder sein lieb in unserm namen thuen werden, zu gehorsamen schuldig sein.

Und sol gedachter unser erzcanczler jetzo als bald darob und an sein, damit unsere kais. reichscanzlei zu verrichtung des hohen 15 kaiserthumbs und anhangenden reichssachen und gescheften mit tauglichen, erfarn, redlichen und nach gelegenhait jedes ampts und stats geschickten vicecanczler secretarien registratorn taxatorn schreiben und andern personen der gepür notwendig bestellt werde, auch solicher personen annemung und beurlaubung seiner lieb, doch 20 mit unserm vorwissen und bewilligung, zu thuen gepuren. Damit aber an anzal solcher personen der uberfluss vermiten, auch kain mangl erscheine, so wollen wir, das alle und jede sachen unser kaiserthumb und das heilig reich, desselbigen hochait recht herlich- und gerechtigkeit pfandschaft losung regalien privilegien indult 25 confirmation lehenverleihung und anderst wie soliches namen haben mag betreffend, in lateinischer, teutscher oder andern sprachen von unserer erbkünigreich und landen andern sachen abgesondert und durch bemelte unserer kais. reichscanzlei personen expediert, registriert und in gueter ordnung gehalten werden soll. 30

Und nachdem wir solicher sachen halb unserm sonderlichen reichsrat mit ansehnlichen dapfern unsern räten besetzt und ires verhaltens in sachen sonderliche ordnung und instruction gegeben, so soll es zu obgemelts unsers erzcanczlers gefallen und willen bevor- 35 steen, da sein lieb unserm kais. hof beiwonet, wenn und so oft es derselbigen gelegenheit sein will, solchen unsern kais. reichshofrat zu besuechen, in demselbigen auch alsdann zu praesidieren und im faal sein lieb abwesens oder ungelegenhait unserm vicecanczler zu bevelchen, das er solichem unserm reichshofrat stätig und emsig beiwone, die sachen so daselbst furkomen helfe dirigieren, auch guete 40



pflicht, von inen habe oder nemen, es were dann wir ime soliches aus redlichen ursachen nachgeben.

[2.] Und soll sich auch daneben ein jeder zimblicher redlicher tapfer- und erberkait befeissen und ob im etwas von der canzlei wegen von uns, unserm erz- oder vicecanzler zu concipiren oder zu schreiben bevolhen wurde, den stilum unser romischen canzlei geprauchen und haltn, wo er aber daran zweifelte oder irrig were, andere so elter bei den sachen herkomen oder das mer wusten fragen; die sollen ime das tugentlich und guetlichen sagen und unterweisen. Ob auch ainer, wer der were, sehe oder merkte, das im im stilo geirret oder gefelet were, der solle es dem der geirret hette nach seinem pösten verstand zu sagen pflichtig sein und der ander das in guetem aufnehmen; wolte er aber das also in guetem nit verstehen, sonder das seinig noch pösser achten, sol das concept nit ausgeben noch expediert, sonder zuvor unserm erz- oder vicecanzlern anbracht und nit verschwigen werden, damit sein lieb oder er wissen zu schaffen, was zu thuen seie und unserer canzlei nit nachrede entstee oder unwissen nachgesagt werde.

[3.] Es sol auch kainer, er sei secretari registrator taxator schreiber oder diener, mit kainer person, so in der canzlei zu thuen hat oder gewünne, durch sich selbst noch andere one unsern gnedigen willen ganz kain practica oder vorderung, schankung, eerung oder verwenung der schankung halb haben noch thuen, sonder soll seinen vleiss thuen, meniglichen zu fertigen auf mass und ordnung hieunden ferner angezaigt; mage er aber solcher gegebner mass unentgegen einen vor dem andern furdern oder fertigen one anderer sachen verhinderung und dessen one abgang der tax oder gemainer bibalien ein zimblichs und one soliche geverde geniessen, sol ime von wegen seines angewendten sonderlichen vleiss gegönet werden.

[4.] Es sol auch sonderlich aber in dem zimmer oder der stuben so zu unserer kais. reichscanzlei und zum schreiben verordnet, ein jeder gegen dem andern sich aller einmuetigkait und gueten fridlichen willens befeissen und allen vleis anwenden, damit es allenthalben aufrecht und redlich zuegee.

[5.] Welche aber miteinander spennig wurden, sollen si oder die andern, die dessen wissens truegen, schuldig sein, ohne alle schmeche, lesterung oder aufruer soliches an unsern erz- oder aber nach gelegenhait der sachen und personen vicecanzler zu gelangen und deren entschaidts darunter gewarten. Wo aber ainer oder mer soliches uberfaren, daruber mit Worten oder werken freveln und in gemelter unser canzlei und under den personen unlust zu erwecken

















Sonderlich articul unser kais. reichshofcanzleischreiber betreffend.

[33.] Unsere kais. reichshofcanzleischreiber, so auf- und angenommen seind oder auf- und angenommen werden, sollen zu stattlicher aufrichtung und verfertigung obberuerter sachen zu sommerzeiten morgens zu sechs und winterszeiten zu siblen urn nachmittags alwegen 5 umb ein ur in den verordneten zimer erscheinen, darin und sonst nindert anderst irem ambt und dienst auswarten, auch vormittags bis zu zehen und nachmittags bis zu funf urn bei den händlen bleiben, welches wir auch auf ermelte unsere secretarien, taxatorn und registratorn, doch auf messigung unsers erz- und vicecanzlers, 10 verstanden haben wellen.

[34.] Wover es aber die notturft erforderte und von unserm erz- oder vicecanzler jemandes angesagt wurde, in eilenden sachen in die canzlei zu komen oder uber die ernente zeit darin zu pleiben, zu verharren und was im bevolchen auszurichten, demselbigen soll 15 gehorsamblichen nachgesetzt werden.

[35.] Wir wollen auch, das beruerte unsere canzleischreiber, was inen von unsern secretarien, taxator und registrator in unsern kaiserlichen und des reichs sachen zu schreiben furgeben wirdet, solches alles annemen, schreiben, willig gehorsam seien und sich 20 kainer darin auf den andern verwaigere.

[36.] Doch sollen in wichtigen sachen und die nit nach gemainen formularien verfertigt, ir kainer kain copei oder minut abzuschreiben und zu ingrossieren annemen noch schreiben, dasselbig sei dann inmassen wie oblaut und bei unserer secretari dienst ver- 25 ordnet, der gepür abgehört, passiert und signiert worden.

[37.] Und so irer ainicher oder mer also die verzeichneten copei abgeschriben hat, so sol er mit der copei zu dem secretari, der si concipiert oder angeben hat, und mit ime den brief dagegen uberlesen und corrigieren, jedoch an namen, zuenamen, summa, 30 tügen oder zeit, datum, jarzal oder andern gefarlichen und dergleichen enden nit radieren oder so der ort radiert werde nit ausgeen lassen, es habs dann zuvor unser erz- oder vicecanzler gesehen und verwillige, das man es ausgeen muge lassen, damit es darnach nit fur ein falsch oder unfleiss der canzlei muge geachtet werden; 35 und so der brief corrigiert und vom secretario sein nam underschriben ist, soll der secretari oder schreiber solichen brief sambt dem concept dem taxator geben.

[38.] Si sollen auch in dem, was inen zu schreiben furgelegt und underhanden gegeben, sich nit sperren noch einer auf den 40









räten noch auch kainen brief, ratschlege oder hendel one erlaubnus und beschaid unsers erz- oder vicecanzlers jemens abschrift oder copeien geben und sonst diser unser ordnung sovil dieselbig si be- ruert zum vleissigisten nachkomen, alles treulich und ongeverd.

## Des taxators aid.

5

[48.] Der taxator soll geloben und schweren, das er zuvorderist uns als dem herrn und dann unserm neven und churfursten dem erzbischofen zu Maintz als unserm erzcanczler getreu, hold und gehorsam sein, fromen und pestes nach seinem vermugen und verständnus werben, alles dasjenig, so im dise unsere ordnung ingemain 10 oder insonderhait auferlegt, verrichten, auch alle und jede unserer kais. reichscanzlei gefell von jeden briefen, inmassen dieselbig taxiert oder wie er darüber von unserm erz- oder seiner lieb abwesens vicecanczler beschaiden wirdet, getreulichen einpringen, entpfahen, in die ordenliche sein und des gegenschreibers register einzeichnen 15 und einzeichnen lassen und, wie sich gepurt, vermug diser unserer ordnung verrechnen und liferung thuen, auch sonst seinem ambt in allem so ime gezimpt treulich vor sein und was er bei den sachen in der canzlei oder sonst in gehaimb vernemen, schreiben oder handlen wierdet, in gueter gehaimb halten, solches niemands offen- 20 baren noch derowegen einichen warnung oder anzaig thuen, auch kainer brief, ratschlege oder hendl one erlaubnus und sondern beschaid unsers erz- oder vicecanzlers jemens copei oder abschrift geben, alles treulich und ungeverlich.

## Des registrators aid.

25

[49.] Der registrator soll geloben und schweren, dass er zuvorderst uns<sup>1)</sup> als dem herrn und dann unserm neven und churfursten dem erzbischofen zu Maintz als unserm erzcanczler getreu, hold und gehorsam sein welle, nach seinem püsten vermugen und verstendnus unsern und seiner lieb schaden warnen, frommen und 30 pestes werben, alle und jede regalien lehen privilegien indult confirmation und andere brief, so in unserm namen ausgeen werden, sovil die notturft erfordert, treulichen und vleissiglichen selbst registrieren und registrieren lassen, seinem ambt mit schreiben und anderm, so ime jederzeit bevolhen wirdet, treulichen vor sein, was 35 er in der canzlei oder sonst in gehaimb vernemen, schreiben oder handlen wirdet, in gueter gehaim halten, niemands offenbarn oder

<sup>1)</sup> *Fehlt im Orig.*



Und behalten uns darneben vor vermelte ordnung jederzeit unserm genedigsten ansehen, willen und gefallen nach zu mindern, zu merern und zu verandern.

Geben in unser und des reichs stat Augspurg under unserm hiefurgedrucktem secretinsigel den ersten tag junii anno etc. im neunundfunzigisten, unserer reiche des römischen im neunundzwainzigisten und der andern im dreiunddreissigisten. 5

Ferdinandus.

Daniel archiepiscopus  
Moguntinus archicancellarius.

10

L. S.

Ad mandatum domini electi  
imperatoris proprium:

Vt. Seld.

L. Kirchlager.

## Nr. 19.

### Kaiser Maximilians II. Ordnung für die Hofkriegsratskanzlei. Wien 1564 [Juli-Dezember].

*Angewiesen nach Originalkonzept (nicht auffindbar) in der Sammlung Karls von Latour fehlerhaft gedruckt von Firnhaber, Zur Geschichte d. österr. Militärwesens (Archiv f. Kunde österr. Geschichtsquellen 30), Beil. XVI, 140—147.*

Maximilian der ander etc.

15

Ordnung, welche bei unser hofkriegscanzlei durch unsere jezige und künftige kriegssecretarii registrator expeditor concipisten ingrossisten und andere canzleipersonen bis auf unser widerruefen und veränderung gehalten werden solle.

[1.] Erstlich wollen wir, dass unsere secretarii registrator expeditor concipisten ingrossisten und andere unserer hofkriegscanzlei zugethane personen 20 sich in der canzlei und sonst freindlich fridsamb beschaiden und zichtig halten und fürnemblich kein gottslästerung mit schweren oder in ander weege, wie des namens haben mag, noch ander unzucht geschrei schelten vexiren oder leichtfertigkeit, öffentlich noch haimblich, weder mit werken noch Worten treiben noch ainich rumor gegeneinander anfahen oder verursachen, alles bei verlierung 25 des diensts oder vermeidung anderer unserer straf, sonder wan ainer ob dem andern beschwär hette, dieselb sein beschwär erstlich den secretarien, wo aber solche irrung durch si nit hingelegt künde werden, alsdan unserm hofkriegsrathspräsidenten und rätthe anzeigen, welcher aber hierüber in ainichen weg dem zuwider handeln oder mit thätlichem fravel unser kais. freitung in der 30 canzlei brechen würde, der soll, wie sich gebürt, nach ungnaden und wie obsteht gestraft werden.

[2.] Weiter weilen wissentlich diser unser sachen, daran uns, unsern königreichen, fürstenthumben, landen und leuten merklich und vil gelegen ist, dergleichen













jederzeit zu verändern, zu mehrn und zu mindern, wie solches unser notturft erfordert.

Und das ist unser willen und mainung.

Geben etc. etc.

[Ohne Datum und Unterfertigung.]

## Nr. 20.

### Reichshofkanzleiordnung Kaiser Maximilians II.

Augsburg, 1566 April 20.

*Orig. Pap. in Pergamentumschlag und Kopien im Wiener Staatsarchive, Mainzer Akten, Reichskanzlei und Taxamt, Fasz. 1. Aufgedrucktes Siegel, Unterschriften des Kaisers, des Erzbischofs von Mainz, des Reichsvicekanzlers Zasius und des Sekretärs Kirchsclager. In demselben Faszikel auch „allerhand kais. schreiben und churfürstliche concept an S<sup>o</sup>. M<sup>t</sup>., die eingefallene unrichtigkeit gegen die canzleiordnung anno 1559 mit kaiser Ferdinanden verglichen belangend“. Vielfach nur eine Wiederholung der Ordnung Kaiser Ferdinands I. von 1559. Die wörtlich übereinstimmenden Stellen sind klein gedruckt, beziehungsweise durch Verweis kenntlich gemacht.*

*Vielerlei Verletzungen und „unrichtigkeiten“ in der Befolgung der Reichshofkanzleiordnung von 1559 führten zu Verhandlungen über eine Neueinschärfung, beziehungsweise Umänderung derselben zwischen Kaiser und Erzkanzler im Jahre 1565. In seinem Schreiben vom 3. Jänner 1565 (Orig. in zitiertem Faszikel) erklärt Kaiser Maximilian unter anderem dem Erzbischof:*

„Nachdem nun in derselben (der Ordnung von 1559) die reichs- von der 10  
andern irer M<sup>t</sup>. erbkönigreich und land sachen sollen abgesondert sein be-  
griffen, so wissen wir uns selbs wol zu erindern, sovil insonderheit die erb-  
königreich, nemblich Hungern und Behaim belangt, das dieselben sachen mit  
der reichscanzlei oder expedition nie nichts zu thuen, sondern jederzeit ire be-  
sondere leut und ort gehabt, da si verrichtet worden. Was aber sonst die 15  
österreichische handlungen betrifft, kompt uns fur, das dieselben gleichergestalt  
ire aigne secretarien und expeditiones auch in abgesonderten zimmern gehabt  
und under die reichssachen nit anders oder anderer gestalt vermischet worden,  
dann allein, dass man etliche canzleipersonen als taxator, registrator und die  
canzleischreiber umb ersparung merers uncostens und vile der personen willen 20  
in gemain zu baiden expeditionen gebraucht, furnemblich der ursach halben,  
dass nach gelegenhait der hofleger jezuzeiten die reichs- und dann hinwider-  
umb österreichische sachen in grosserer anzal furkommen und also darfur ge-  
halten worden, es solte nit unbequem sein, dass man die arbeit sovil möglich  
allenthalben gleich einthailt, wie dann derwegen auch in obberurter canzlei- 25  
ordnung ain articul die secretarien selbst belangend befunden und uns furge-  
tragen worden ist.

Aber wie dem allem und obwol jetziger zeit die österreichisch expedition  
vast geschmelert, angesehen dass unsere geliebte brüeder nummer fur ire ge-  
burende brüederliche tail der österreichischen lande ire sondere canzleien und 30  
expeditiones haben, so soll uns doch auf Deiner Lieb vermanung gar nit zu-



vatern höchstlößlichster gedechtnus mit gedachtem unserm erz-  
 canzlern, neven und churfürsten verglichner canzleiordnung zuwider,  
 dahero dann nit allain vil clag der partheien ihres ungewissen umb-  
 laufens und anderer beschwerd, sonder auch bei aines jeden ampts  
 verrichtung davon nachvolgend underschidliche bevelch gesetzt, 5  
 grosse unordnung eingefuert, ja auch wol allerhand weitläufigkeiten  
 in den expeditionen, zugleich auch diser unserer canzlei halb ver-  
 wisliche der geheimbden sachen offenbarung sich erzaigt, zu deme  
 in abfertigung der posten bei solchen underschidlichen heuslichen  
 expeditionen etwan mehrfaltige unnötige uncosten uns aufwachsen, 10  
 aus denen und andern meher beweglichen ursachen, auch umb  
 mehrer richtiger und steifer haltung willen ob- und nachgesetzter  
 articuln und unserer ordnung, so wellen wir hiemit ernstlich befelhen,  
 das nun füran alle und jede in dise unsere ordnung gehörige ex-  
 peditiones, wie dieselbigen zu zeiten unsern vicecanzlern oder secre- 15  
 tarien bevolhen, als wol der pergamenen als papieren briefen, wasserlai  
 sachen, gnad privilegi lehen justici bevelch vorschrift oder anderst  
 betreffend, in offner oder verschlossner form an kainem andern ort  
 dann daselbst unsere reichshofcanzlei gehalten wurdet und durch  
 unsere verglübte schreiber ingrossirt, der gebür expediert und wem 20  
 es in nachvolgender ordnung bevolhen, ausgehen werden sollen, es  
 weren dann dermassen geheimbde und eilende unserer sachen,  
 darunter wir ain anderst bevelhen wurden.

[5.] Doch sollen aus sondern bewegenden ursachen die expe-  
 ditionen, so unserm rathe, secretarien und lieben getreuen Marxen 25  
 Sinckhmosern in lateinischen und andern sachen anbevolhen, hiemit  
 nit gemaint sein, sonder mugen dieselbige wie bishero an irem ort  
 (doch diser ordnung sonsten gemess) expediert werden.

[6.] Und soll zuvorderist in den stetten und orten, daselbst  
 unsere reichshofcanzlei gehalten, die fürsehung geschehen, das 30  
 unser vicekanzler und wer dessen amt vertreten helfen würdet,  
 sambt unsern kais. hofreichssecretarien sovil muglich nachend bei  
 derselbigen canzlei losiert, aber in unserer canzlei inen gebürende  
 verschlossne pletz zur expedition geordnet werden.

[7—9.] Es soll aber sonderlich in dem zimmer . . . hinausgeben, es 35  
 sei wovon es welle, in kain wege (= Nr. 18 §§ 4—6), welches wir auch  
 auf unserer vicecanzlers und secretarien dienst, damit durch sie der-  
 gleichen gehaimbnus zu veracht unserer canzlei nit auskomen, ver-  
 standen haben wellen.

[10] = Nr. 18 § 7.



den andern sich nit verlassen, entschuldigen oder ausreden könne, soll unser vicekanzler mit rath der secretarien daran sein, das ainem jeden sein underschidliche expeditionen ausgezeichnet, die hendel desto meher gefurdert und nit durchainander confundiert werden, da dann ainer seinem ambt nit recht auswarten oder fürsteen thete, 5 demselbigen soll alsdann mit ernst zugeredt werden.

[38.] Wir wellen auch denselbigen unsern jetzigen registratorn in sonderhait auferlegt haben, das si nit allain die schriften und handlungen, so teglich fürfallen und inen hievor zugestellt worden, in guter ordnung halten, sonder auch die alten verschiner jarn ver- 10 fertigte und noch unausgethailte sachen (sovil si an der zeit haben können) durchsuchen, in guter richtigkait bringen und in classes laut diser unserer instruction austhailen, dieweil unter solchen alten schriften vil gutes verhanden, das zu unser und des reichs auch unser erbland notturt in fürfallenden beratschlagungen wol zu ge- 15 brauchen.

[39] = Nr. 18 § 32.

Sonderliche articul unser kais. reichshofcanzleischreiber betreffend.

[40—44.] Unsere reichshofcanzleischreiber . . . sambt dem concept 20 dem taxator geben, doch kein missive zur signatur kommen lassen, si seie dann zuvor durch den, der sie inwendig geschriben, auch von aussen überschriben. (S. Nr. 18 §§ 33—37).

[45.] Dieweil sich auch zutregt, dass in solchen überschritten mit gebung gebürlicher titul zu mehrmaln geirret würdet, so sollen 25 unsere canzleischreiber ain jeder besonder sich befeissen nit allain gute titular zu haben, sonder auch sonsten in dem stilo cancellarie täglich zu proficirn, damit, wann etwa die secretarien mit verfertigung gar wichtiger sachen beladen und überhäuft, inen die gemainen sachen als fürschrift missiven comissionen mandaten und 30 anderer dergleichen fertigungen zu concipiern gegeben, durch si expediert und also letztlichen zu höhern sachen gefurdert und gebraucht werden mügen.

[46—48.] Si sollen auch in deme, was . . . gleich under sich austhailen; sollte aber diser aufgesetzter straf nit nachgesetzt oder aber 35 sovil vermerkt werden wellen, das si nichts sonderlichs bei den unfleissigen und ungehorsamen verfinge, sollen unsere vicekanzler und secretarien darauf achtung geben, jetzgemelte unfleissige und ungehorsame personen erstlich gütlich mit betrauung ernstlicher straf





**Nr. 21.****Hofkammerinstruktion Kaiser Maximilians II.****Wien, 1568 Juli 1.**

*Original, 46 Pergamentblätter in Pergamentband mit einem (orig.) Inhaltsverzeichnis im Anhang, aufgedrucktes kaiserliches Siegel; Wien, k. u. k. Reichsfinanzarchiv, 63/1. D. Als Vorlage diente die Hofkammerinstruktion von 1537 (Nr. 14). Die wörtlich übereinstimmenden Stellen sind klein gedruckt.*

**Maximilian der ander**

von gottes gnaden erweiter römischer kaiser zu allen zeiten merer  
des reichs etc.

Instruction und ordnung auf . N . unsere gegenwurtige und kunftige  
presidenten und rath unserer hofcamer, wie si dieselben unsere hof- 5  
camersachen von unserntwegen furnemen, handeln und verrichten  
sollen.

Eingang auf nachfolgende unser hofcamerordnung.

Anfenglich befindet sich gleichwol, das weilend kaiser Ferdinand  
unser geliebter herr und vater, hochlüblicher und seliger gedechtnus, 10  
im verschinen sibendunddreissigsten jar ein hofcamerinstruction zu  
handlung desselben wesens aufrichten, volgund soliche instruction  
im sibendundfunzigsten jar nach gestalt der leuf und zeit wie sich  
dieselben entzwischen verändert widerumben verneuern zu lassen  
gnediglich vorhabens gewesen, wie dann aus ainem darüber ver- 15  
fassten concept, so bei ermelter unser hofcamer verhanden, aber zu  
kainer völligen verfertigung (one zweifel aus allerlei fůrgefallnen  
verhinderungen) komen, abzunemen. Weil wir aber sider eintretung  
unserer kais. und anderer unserer künigreich und lande regierung  
sovil befunden, das unsers cammerwesens sowol auch unserer gegen- 20  
wurtigen und kunftigen presidenten und hofcamerrath unvermeidliche  
notturft ervordert uns ainer richtigen hofcamerinstruction doch allain  
auf wolgefallen und nach gestalt der anjetzt wesenden leuf zu  
aigentlicher nachrichtung, wasmassen unsere camergueter und der-  
selben einkomen uns und unsern geliebten kais. sonen und erben, 25  
auch unsern künigreichen landen und leuten hinfuran zu merer frucht  
nutz und gueten trost auch aller wolfart durch ermelten gegenwurtigen  
und kunftige unsere presidenten und hofcamerrath ordentlich gehandelt







den camerrath am ersten anfrage, auf das die andern rath ire vota desto schliesslicher und der sachen dienstlicher stellen mügen, damit kain ubrige zeit hierinnen zuegebracht werde. (*S. Nr. 14 § 17.*)

Ordnung im votieren under unsern hofcamerräthen.

[7.] Wann unser president ainen unter unsern camerräthen auf 5 ain fürkomne handlung am ersten umb sein guetbedunken anfragt und derselb oder der ander, der nach ime votieren solle, statum causae mit allen umständen und bewegnussen einfuert, so wellen wir, das die andern nachfolgenden camerrath soliche hievor durch ainen ainmal eingefuerte ursachen und bedenken umb gewingung 10 der zeit willen nit mer ad longum repetieren, sonder gestracks zu dem hauptpunct des guetbedunkens greifen, es sei dann sach, das ainem sondere bedenken und ursachen einfielen, die von den vorangefragten räthen nit auf die paan gebracht wären worden, die soll er in allweeg furbringen und im fall es vonnöten, durch gedachten 15 unsern presidenten noch ain andere umbfrag gehalten werden.

Camersachen in völligem camerrath zu handeln.

[8.] Dann so wellen wir, das unsere hofcamersachen nit gespalten oder abgesundert, sonder alle und jede camerhändl, si seien gross oder klain in völligem camerrath gehandelt und beratschlagt werden, damit unser presi- 20 dent und hofcamerrath aller sachen unsers camerguets in allen unsern kunigreichen und landen einkomen, vermugen und unvernugen, von dem höchsten bis zu dem wenigsten wissen tragen und durch soliche lautere wissenhait von lösung der verpfendungen und dergleichen unser und unsers camerguets befurderung und aufnehmen desto erspriesslicher ratschlagen und furnemen 25 mügen. Doch solle diser articl uns oder si unsere hofcamerrath nit pinden, wann ainem etwas ad partem in camersachen mit den partheien zu handeln bevolhen wirdet, das er darumben soliches one beisein der andern seiner mitverwandten zu thuen nicht macht haben solle, allain das desselben unsers camerraths verrichtung nit schliesslich, 30 sonder allain auf hindersichbringen gestellt und der beschluss in unserm völligen camerrath beratschlagt und an uns gebracht werde. (*S. Nr. 14 § 46.*)

Wie es in furfallender strittigkait der stimben gehalten werden solle. 35

[9.] Ob es sich zuetuege, das unsere rath deren sachen die im hofcamerrath furkomen, spaltig wurden und sich zum völligen beschluss miteinander nit vergleichen mögen, so sollen aines jeden ratschlag durch den secretarien, der bei derselben handlung sizt, eigentlich aufgeschriben und furter uns darinnen entlichen zu schliessen furgebracht werden. (= *Nr. 14 § 17.*) 40



nommen werden sollen, damit sich nit allein derselbig unser camerath, der soliche handlungen zu ersehen under handen gehabt, sonder auch der secretari, welicher hievor in denselben sachen gebraucht worden, zeitlich mit allen notturften gefasst machen, und zu schleinigem beschluss richtig furkommen mugen, doch soll hierinnen kain 5  
gesez bestimpt sein, wan entzwischen genötigere unsere camersachen, die kainen verzug leiden mugen, furfallen, das dieselben in allweg vor andern weniger genötigen sachen unangesehen beschehnen austhailung furgezogen werden sollen.

Wie es mit fertigung der brief zu halten.

10

[12.] Alle die unterschreibungen der brieflichen sachen, die bei der hofcamerexpedition ausgeen, die sollen durch unsern presidenten neben noch ainem rath, der die expedition derselben handlung gehabt, mit angehangter des secretarien namen und handzaichen, der dieselben brieflichen sachen gestelt bis zu unserer kais. 15  
signatur beschehen, und disfalls guete achtung zwischen inen den hofcamerräthen gegeben werden.

Glimpfliche abschaidung der partheien.

[13.] Unser president und hofcamerräth sollen sich auch befeissen, die partheien und sonderlich die armen aufs glimpflichist und mit gueten 20  
gebüerlichen worten anzureden und abzuschaiden und sovil muglich, sonderlich in gemainen schlechten sachen, so [*nicht*] bei unserer kais. person furzubringen von nöten, sonder durch si sonst pald erledigt werden mugen, auf furderlichist zu abfertigen, auch soliches gleichfals durch unsere hofcamersecretarien und andere canzlei personen zu beschehen 25  
verfuegen, damit dieselben armen und andere partheien nit in beschwerliche versäumbnus und uncosten gebracht werden. (*S. Nr. 14 § 59.*)

One sonder hoche notturft die partheien mündlich im rath  
nit zu vernemen.

[14.] Und damit unser hofcamer von den partheien in völligem 30  
camerrath mit mundlichem anbringen, auch reden und gegenreden zu versaumbnus anderer unserer genötigerer camerhandlungen nit unmessig behelligt werden, so wellen wir, wann ain parthei ichtes bei angeregter unserer hofcamer anzubringen hat, das dasselb aintweder bei unserm presidenten entzwischen der ratszeit mündlich 35  
oder aber hernach in völligem rath schriftlich beschehe und zu endung der ratszeit umb antwort aintweder bei gedachtem unserm präsidenten oder aber sonst bei dem secretarien, dahin dieselb parthei





unsere hofcamersecretari zu jeder bestimbten audienz desto ordentlich fürkommen mügen, so wellen wir, das unser president ainem jeden unserm secretari, wann die audienz zu morgens angestellt, zu abents vor darzue zu erscheinen ansagen lasse, auch ain verzeichnus begere, was ain jeder in derselben audienz gefasster und vollstendig 5 zu der erledigung furbringen muge, damit si sich zu baiden thailen, als nemblich der president und secretari, zeitlich darnach zu richten haben; so wellen wir gnediglich bedacht sein, inen unsern hofcamerräthen, so oft es die notturft ervordert und uns grössere geschäft nit daran verhindern, zu anbringung und erledigung der berathschlagten sachen fur uns 10 selbs oder auf des presidenten anhalten gnedige audienz zu geben, darumben dann merbemelte unser president und camerräth insonderhait bedacht sein sollen, wo sachen furfallen, so unsere land und leut betreffen und der verzug nachthailig were, dieselben vor allen andern handlungen furzunemen und zu erledigen. (*Vgl. Nr. 14 § 48.*) 15

Auf haltung, glauben und trauens bedacht zu sein.

[17.] Nachdem bei unserm camerwesen nach gestalt der beschwerlichen leuf und zeit, in denen wir bisheer geschwebt, das hauptstuck an erhaltung glauben und trauens (darzue wir dann in allweeg begierig und genaigt sein) gelegen, so soll unser president 20 und camerräth emsig dahin gedacht sein, nit allain bei unserm hof- und kriegszalmaister, sonder auch bei andern unsern cämern und ambtleuten in unserm namen zu verfuegen und anzuhalten, das wo nit die hauptsummen zu jeder rechten zeit, doch aufs wenigst die verfallnen interesse vor allen andern ausgaben zu vermeidung 25 der partheien abscheuchens in künftigen weitem anlehen vollkommenlich und richtig bezahlt werden; im fall aber nach gestalt der leuf dermassen eehaften furfielen, das die bezalung der hinderstelligen schulden zu den bestimpten terminen gar oder zum thail nit beschehen könnte, so sollen si doch in allweg wol bedacht sein, sich 30 bei den partheien von unserntwegen zeitlichen anzumelden und umb leidliche erstreckung der termin handlung zu pflegen, denen aber, die sich zu ainicher erstreckung nit einlassen wellen, mit dem furderlichsten als es immer sein kan mit unserm vorwissen die bezalung zu verordnen. 35

Ein ordentlich register oder verzeichnus der zu jeder zeit verfallenden hauptsummen und interesse bei der hand zu haben.

[18.] Und damit aber die bestimbten bezalungsfristen bei inen unsern hofcamerräthen jederzeit in frischer gedechtnus behalten und 40



unserer hofcamer zeitlich zu wissen machen und von inen vernemen wellen, ob und wann si mit dem gelt und waaren und wie hoch aufkommen mügen, alsdann erst die musterung auch andere kriegsnotturften, es sei an artolerei, munition, provant und anderm anstellen, und also unsere hofcamer und kriegsräth mit ainander jederzeit guete gleiche correspondenz halten lassen. 5

#### Zusammenkunft der hofcamer- und kriegsräth.

[22.] Ob sich auch sachen zuetruügen, das nit umbgangen mocht werden baider thails räth zusammen zu kommen und die berathschlagungen mit einander zu halten, so wellen wir, das von ordnung wegen dergleichen zusammenkünften in unserm hofcamerrath beschehen, inmassen es bis daheer also gehalten worden. 10

#### Anschaffzettl in gemainen kriegsausgaben.

[23.] In furfallenden gemainen kriegsausgaben wellen wir diese ordnung gehalten haben, das allzeit auf dieselben ausgaben und jeder insonderhait in unserm kriegsrath ein lautere zettl oder sonst rathschlag, so von unserm presidenten des kriegsraths und noch ainem kriegsrath oder in abwesen des presidenten von zwaiem kriegsräthen sambt dem kriegssecretari unterschriben sei, in den hofcamerrath gegeben, von dannen aus erst die verordnung der bezahlung beschehen, nemblich so soll unser hofcamerpräsident und noch ainer aus unsern hofcamerräthen, doch mit aller unserer hofcamerräth willen und wissen, mit iren handunderschriften, was nit sonder bezalungen sein aintweder durch unsere hof- oder kriegsräth an uns zubringen von nöten, ein gebreuchige anschaffzettl an unsern kriegszalmaister fertigen, darauf er kriegszalmaister die ausgab thuen mag. 20 25

#### Verordnung der ausgaben auf kundschaften.

[24.] Wann unser obrister hofmaister, vicecanzler oder kriegsräth von uns bevelch hat, poten oder kundschaften abzufertigen in gehaimben unsern kriegs- und andern sachen, deren namen nit genennt sein oder ires hinschickens vil personen wissen sollen und ir ainer ain zettl an unsere hofcamerräth gevertigt furbrächt oder sonst in ainer furfallenden eilenden not, da zum schreiben und fertigen kain gelegenheit verhanden, ein mündliches anzaigen beschähe, zu ainer und des andern henden ein summa gelds zu antworten, so sollen dieselben unsere camerräth macht haben, solches bei unserm hofzalmaister anzuschaffen und zu verordnen; da sich aber dieselb angeschafft summa so hoch erlaufen thäte oder ob etwo ainer person aus ubersehen zum andermal gelt zu erlegen verordnet wurde, also das unser hofcamer derwegen oder anderer ursachen 30 35



oft es die notturft ervordert, ain summa gelts in unser leibcamer verordnen, welches gelt durch ernannten unsern obristen camerer zu unsern selbs handen ordenlich wie sich gebüert veraitet werden solle, dergleichen raitungen wir selbs ersehen und wo die gerecht befunden, mit unserer kais. signatur certificieren wellen. 5

Verordnung gelts auf die hofoffitia und derselben verraitung betreffend.

[28.] Gleichfalls sollen auch mergedachter unser president und hofcamerräth jederzeit auf underhaltung unserer kuchl keller stall silber- und liehtcamer und andere dergleichen officia mer die not- 10 turft gelt auf unsers obristen hofmaisters ordinanzzettl verordnen und damit man aber wisse, wohin soliches gelt kommen, wie darmit durch die officier hausgehalten und in furkommenden mengln zeitliche wendung beschehen muge, so wellen wir, das unser obrister hofmaister oder hofmarschalch monatlich mit allen officieren in bei- 15 sein aines unsers hofcamerraths, so darzue von ernentem unserm obristen hofmaister ervordert, gerait, justificiert, volgund nach beschluss derselben mit ermelts unsers obristen hofmaisters oder in dessen abwesen unsers hofmarschalchs, auch desselben camerraths, der bei aufnembung solcher raitung gewesen, handunterschriften 20 certificiert werden; woverr aber kainer under unsers hofcamerraths mitls zur zeit, da man zu aufnembung ermelter hofoffitien ansagt, one sondere versaumbnus unserer merfeltigen hofcamerräthssachen abkommen künfte, so soll dannocht nicht dest minder mit aufnembung beruerter raitungen fürgegangen werden. 25

Verfassung aines jährlichen überschlags der hof- und kriegsnotturften, auch wo und wie dieselben zu erhandlen.

[29.] Unser hofcamerpresident und räth sollen zeitlich vor ausgang aines jeden jars ainen ungeverlichen überschlag machen und uns furbringen, was man auf das kunftig jar zu dem hof- und kriegs- 30 wesen nach gestalt der leuf und zeit unvermeidlich haben werde muessen und was entgegen fur einkomen und andere extraordinari gelthandlungen in der beraitschaft oder sonst in hoffnung seien.

---

von 1557—1564; diese betragen 1564 6199 fl. 32 kr. gegen 6210 fl. 35 kr. (Ausgaben), 1565 8000 fl. 15 kr. gegen 7707 fl. 54 kr., 1566 11.060 fl. 3 kr. gegen 11.175 fl. 23 kr., 1567 4049 fl. 33 kr. gegen 4121 fl. 51 kr.; die Rechnungen sind theils vom obersten Kämmerer Leonhard von Harrach, theils von Maximilian selbst unterfertigt.









waaren nit angenommen, sonder inen unsern presidenten und hofcamerräthen angezeigt werden, damit si derwegen weitere gebüerende handlung furnemen mugen.

Wann dann nun dergleichen keuf an waaren beschlossen, sollen unsere president und hofcamerräth unserm hof- und kriegszalmaister 5  
lautere mass und ordnung bestimben, wie sie dieselben waaren ausgeben und mit unserm nutz vertreiben sollen, also das uns der gwin in solichen waaren allein zustehe und ordentlich verraitet werde.

Und nachdem bisheer die gulden und silbern tuech, seiden- auch wullengewand zu unserer selbs beclaidung und notturft unserer leibcamer, auch 10  
stalls und guardi, under anderm auch zu vereerungen der potschaften, die je zu zeiten an unsern hof kommen mit etwas unstäten und höherer bezalung neben dem, das die waaren an inen selbs nit zum pesten oder des gelts darumben si bestellt wert gewesen, erzeugt müessen werden, so solle unser president und hofcamerräth ir vleissig nachgedenken haben, allwegen mit 15  
gueter ordnung und zeitlich, ehe man der waar nottürftig wirdet, sowol als hievor des kriegsweesen halben verordnet, gulden und silbern tuech, seiden- und wullengewand, als vil und so weit si solches an gelt und verweisungen bekommen mügen, für unser selbs person und zu andern unsers hofstaats notturften in Italien oder andern gelegnen orten zu bestellen und 20  
soliche waaren in unser hofzalmaisteramt an pares gelts stat zu ordnen, damit allweg ain zimblicher vorrat an gueter waar und zeug bei der hand sei und als vil möglich von den hofcamern, bei denen selten ein rechter kauf oder was guets zu bekommen, nichts genommen werde. Doch wellen wir mit gnaden bedacht sein, wann es sich zuetragt, dass wir dergleichen 25  
waaren, sowol auch silbergeschier, clainat und ander dergleichen sachen für uns selbs oder auf verehrungen bedürfen werden, soliches inen unsern hofcamerräthen jedesmals zeitlich zuvor anzaigen zu lassen, auf das dergleichen notturften bei gueter geraumber zeit und mit pester wolfailisten gelegenheit bestellt und zuwegen ge- 30  
bracht mugen werden. (*S. Nr. 14 § 28.*)

Es solle auch oft ermelter unser president und cammerrath bedacht sein und bei unserm hofzalmaister verordnen, das alle guldene und silberne tuech, seiden auch rauhe waar, so auf unser person und zu unserer claidung in unser leibcamer billich kommen solle und wir jederzeit bedurftig, ainem 35  
jeden gegenwurtigen und kunftigen unserm obristen camerer zu seinen handen gestellt und geantwurt und kainem unserm handwercher, wie etwo hievor beschehen, gegeben werden, angesehen, dass ermelter unser obrister camerer umb solichen empfang allain quittiren und vernere ordenliche raitung darumben geben soll und muess. (*S. Nr. 14 § 29.*) 40

Wochentliche zusammenkunft unserer gehaimen und hofcamerräth zu berathschlagung des haubtcamerwesens.

[34.] Nachdem uns nit allain an den täglichen furfallenden camerhandlungen, sonder furnemblich an dem gelegen ist, das die



pfandschillingen der nutzung nach vergleichen, erkundigt und alle dienstliche erhebliche mittl fürgenommen und ins werk gerichtet werden, wie doch soliche verpfendungen aintweder auf ain staigerung oder sonst die nützlichisten zu ainzing abgeledigt und wasmassen hierzue ein erkleckliche summa gelt, wann der allmechtig den geliebten friden verlihe, als vil immer muglich in ainen vorrath erhandlt und zusammengebracht werden mechte; und damit wir unserer camergueter verkaufung, veränderung, auch der dabei ainem und dem andern gethanen gnaden und gaaben lautern bericht empfähen, so sollen ermelte unsere hofcamerräth uns anjezt und kunftig zu jeden jaren umb der veränderungen willen, die sich kunftig mit ainem pfandstück zuetragen mechten, ainen gründlichen und lautern auszug, wann soliche verpfendung, verkaufung und gnadengaben, auch wie hoch und mit was conditionen beschehen, was auch dasselb stück in gehaltner erkundigung im wert befunden, zustellen. (S. Nr. 14 § 35.)

15

Auf neue einkomen zu merung unserer camergueter bedacht zu sein.

[37.] Nachdem wir von weilend der nechstabgelebten kais. M<sup>t</sup>. unserm geliebten herrn und vatern wie wisslich ainen grossen schuldenlast über uns nemen muessen, und siderheer umb der erlittnen krieg willen, die uns alsbald in eintretung unserer kais. regierung zuegestanden, noch merers in schulden gewachsen, auch sonst je lenger je mer mit beschwerlichen ausgaben überhäuft werden, also das unser unvermeidliche hohe notturft ervordert auf allerlei mughliche weeg und mitl zu gedenken, wie wir solichen obligenden last erschwingen und mit der zeit, wo nit gar ablegen, doch etwas ringern mügen, so sollen derwegen ofternennte unser president und hofcamerräth ir stätigs embsiges und guetherzigs nachgedenken haben, wie doch one sondern merklichen abbruch des gemainen nutzes und unserer landschaften privilegia jezt und kunftig neue einkomen, es sei an perkwerchen, salzsieden oder andern landsfürstlichen regalien herzuegebracht oder wasmassen die alten in ainem und anderm gebessert, entgegen die beschwerlichen ausgaben, deren man mit füegen entperen mag, abgelegt möchten werden.

Pergwerch und salzsieden auch derselben handlungen betreffend.

[38.] Insonderhait aber ist unser entlicher willen und mainung, das unser president und hofcamerräth mit allem vleiss bedacht seien, die perkwerch sowol auch des salzsiedens und derselben anhangigen handlungssachen vor andern camerexpeditionen zu befürdern und alle



mit guetem zeitigem rath gnedige erledigung thuen; weil auch die andern  
 cämer mit irem respect nach uns auf unser hofcamer gewisen sein, so  
 wellen wir nit, das ainiche verordnungen on si aus andern unsern  
 hofexpeditionen ausgeen, sonder das es alles in unserm titl und  
 namen von und aus unserer hofcamer beschehe; und obgleich aus 5  
 ubersehen von andern unsern hofexpeditionen bevelch oder decret  
 an dieselben cämern in den landen ausgiengen, so sollen si doch  
 dieselben zu volziehen nit schuldig sein, bis das die ordenlich fer-  
 tigung bei unserer hofcamer beschiecht; insonderhait aber sollen 10  
 unsere hofcamerräth ir guet aufmerken haben, wann den andern  
 landcämern und unsern ambleuten in wichtigen unsern aigen sachen  
 ichtes zu vollziehen oder bericht zu geben geschriben wirdet und  
 aber solicher verordnung zu rechter zeit kain volziehung beschäch,  
 das si zeitlich und aufs lengist in monatsfrist und wo die sach so-  
 vil anstand nicht erleiden mechte, alsbald mit ernst daran vermonen 15  
 und derhalben ein sonders memorial (darein alle dergleichen unsere  
 aigne sachen, so auf volziehung und bericht steen, sambt den bestimpten  
 terminen verzeichnet) aintweder bei inen selbs im rath oder sonsten  
 in der canzlei nach gestalt der unterschiedlichen expeditionen zu  
 halten verordnen. (S. Nr. 14 § 13.) 20

#### Visitierung der camer und ambter.

[40.] Und damit die andern unser cämer und ambleut in  
 guetem vleis und gehorsamer handlung geziglt und erhalten werden,  
 so wellen wir, das unser hofcamer bedacht sei uns zu vermonen,  
 das dieselben cämer und ambter, wo nit im andern jar, doch aufs 25  
 lengist in drei jarn ainmal durch ansehnliche tapfere unsere rath  
 visitiert und aines jeden haushaltung, auch wie den instructionen  
 gelebt und im fall es in ainem oder mer articln nit beschehen, wer  
 daran schuldig gewesen, vleissig erkundigt und wo etwas in ermelten  
 instructionen nach gestalt der veränderten leuf und zeit zu verändern 30  
 wär, das soliches sampt dem ganzen weesen, wie dasselb durch  
 unsere visitatores an jedem ort sonderlich vom maisten bis zum  
 ministen befunden, zu unserm vernern entschluss an uns gebracht  
 werde.

#### Camerguets hauptvertrüg und vergleichungen betreffend. 35

[41.] Als sich auch under zeiten zuetregt, das wir mit den  
 anrainenden genachtparten fursten umb gräniz und anderer sachen  
 willen unser camerguet beruerend, auch sonst mit den handelsleuten



weesentlich erhalten werden; und damit soliche verordnung umb so-  
 vil stattlicher beschehen muge, so ordnen und setzen wir, das  
 unsere hofcamerrath jezt alsbald von allen unsern regierungen und  
 camern, auch andern unsern landhaubtleuten, verwaltern und der-  
 gleichen nachgesetzten obrigkaiten ordenliche particularauszüge aller 5  
 lehen und wie es umb ain jedes mit der beschehnen ersuechung  
 und in ander weeg, so der lehensordnung anhengig, geschaffen, uns  
 auf unser hofcamer zu übergeben ervordern, auch der unrichtigen  
 lehen halben an allen notwendigen orten bericht nemen, volgund die-  
 selben handlungen alle in ordenliche buecher, so zu jedem land 10  
 sonderbar aufgericht und auf ain jede art der lehen, welche auf  
 mandlichen stamen allain oder sonst auf baide als den mandlichen  
 und weiblichen stamen mit einander oder auf andere merere sondere  
 conditionen und begnadungen gestellt sein, ein sondere rubriken  
 gehalten werde, so wol als es sonst mit den pfandguetern gebrauchig 15  
 verleiben und täglich in der rathstuben umb gedechtnus willen  
 halten; under anderm aber befinden wir für ain beschwerliche un-  
 ordnung zu sein, das etwo bisheer die haimbgefallnen lehen durch  
 unsere nachgesetzte landsobrigkaiten und sonderlich in unsern marg-  
 grafthumben obern und nidern Lausnitz on unser und unser vorvordern 20  
 wissen und willen andern verlihen sein worden, also das dieselben lehen  
 in ordenliche registraturn nit gebracht und vermuetlich vil derselben  
 dardurch aus der lehensordnung kommen und etwo bedenklich ver-  
 lihen sein mechten; demnach so wellen wir, das uns unsere hof-  
 camerräth zur zeit, wann wir derselben enden künftig landtäg halten 25  
 werden oder sonst in dergleichen fällen handlungen fürkommen  
 werden, gehorsamblich vermanen und ir guetbedunken übergeben,  
 wie doch soliche unordnung mit guetem fueg one abbruch derselben  
 landschaftn privilegien ab- und hinfütran dahin gestellt werden, das  
 alle die lehensverleihungen mit unserm gnedigisten vorwissen und 30  
 bewilligungen beschehen und ausser des ainiche andere fertigung nit  
 stat haben soll, indem aber unser hofcamer auf ein verfengliche  
 zueberaitung zukunfftiger diser handlung an mer orten guete statt-  
 liche erkundigung, ob und wasmassen soliche vorhabende ver-  
 änderung beschehen mecht, halten und uns des mit der zeit, als 35  
 bald si darmit gefasst sein, gehorsamblich furbringen sollen.

Nichts erblichs zu vergeben oder die lehengueter aus  
 irer art und natur zu transferieren.

[44.] Wir wellen auch gnediglich bedacht sein, wo wir umb  
 erblicher vergebung unserer lehen und camergueter, auch etwo die 40





Unser hofcamer sol uns aller provisionen und gnadengaben quotemberlich auszüg übergeben.

[47.] Nachdem der verschribnen provisionen und gnadengaben vil sein und des jars ain merkliche ausgab antreffen, auch nit all auf lebenslang, sonder zum thail auf wolgefallen und andere sonderne 5 conditionen gestellt, so sollen hierauf unsere hofcamerräth ingedenk sein, das si uns quotemberlich aller gnadengaben, die wir hinfüran von ainer zeit zu der andern thuen werden, auszüg übergeben, auch von den andern cämern allweg zu ausgang aines jeden jars aller der provisionen und gnadengaben mit underschaidung der rubriken, 10 darunder ein jede sort absunderlich begriffen, ervordern und gleichfalls übergeben, uns darinnen jederzeit zu ersehen und in mer weeg darnach gnediglich zu richten haben.

Völligkaiten one vernembung der hofcamer nit zu verändern.

15

[48.] Als sich auch mermals allerlei fölligkaiten zuetragen und damit dieselben nit unordenlicherweis ausgebeten und angewendt werden, so wellen wir mit gnaden darauf gedacht sein, das wir dergleichen fölligkaiten on unser hofcamer wissen und guetbedünken nit vergeben oder verändern, sonderlich aber was die fürnembisten stück 20 sein, aintweder zu ablegung unsers schuldenlasts verkaufen oder verpfenden oder sonst die einkommen davon zu unsers hof- und kriegswesens underhaltung gar oder zum thail anwenden lassen.

Aufrichtung und haltung neuer und sonderer buecher zu einschreibung der hofcamerhandlungen.

25

[49.] Nachdem auch unserm hofcamerweesen hoch und vil an dem gelegen, das man in allen furfallenden haubtsachen gueten bericht an der hand hab und nit erst mit nachthailigem verzug der sachen hin und wider umb bericht in vorverlofenen handlungen schreiben durfe, so ordnen und setzen wir, das unsere hofcamer- 30 räth bei unserm hofbuechhalter dise würlkliche verordnung thuen und wesentlich darobhalten, das er über alle der andern cämern und ambleut auszug und raitungen und derselben beschluss und rest, item auch über der landschaften conditionierten bewilligungen, auch staigerung, veränderung oder genzliche reformation der ledigen oder 35 verpfendten camergueter und was sonst dergleichen haubtstück mer sein, deren unser hofcamer täglich bei der hand bedürfen, ordentliche buecher mit underschidlichen rubriken und absätzen aufrichte



buieren mnege, soliches also aufs ehist so immer mütlich ins werk gebracht werden müge; wir wellen auch nit, das von ainichem stift oder gottshaus on unser vorwissen und bewilligen auch one unserer hofcamer guetbedunken ichtes an ligenden oder varunden guetern verkauft, versetzt, ausgewexlt oder sonst verändert werde; und die- 5 weil vil derselben geistlichen gueter, wie dann etlich fall bisheer fürkommen, one consens verkumert sein, so wellen wir, das sich unsere hofcamerräth derselben veränderungen mit vleis erkundigen und uns umb ferner einsehen mit irem rath und guetbedunken furbringen.

Wann auch unsern stiften und gottsheuern lehenstück haimb- 10 gefallen, so wellen wir nit, das dieselben weiter wie etwo bisheer beschehen von den geistlichen verlihen werden, sonder das si bei denselben stiften und gottsheusern forthin bleiben, wie wir dann solche verordnung, was der geistlichen sachen in Österreich unter und ober der Enns betrifft, alberait thuen lassen und in den andern 15 unsern landen gleichfalls anzuordnen gnedigist bedacht sein, daran uns ermelte hofcamerräth in allweg auch vermanen sollen.

#### Vorbehalt in veränderung und verschreibung der camergueter.

[52.] Wann es sich zutregt, das wir jemanden ain stück aus 20 unsern camerguetern auf ainen ewigen widerkauf verkaufen verpfenden oder sonst im bestand hinlassen und derhalben verschreibungen aufgericht muessen werden, so wellen wir, das in allweg die schätz, perkwerch, hoch- und schwarzwäld, wildpaan, geistlich und weltlich lehenschaften, gemaine landsteurn, raisen und gezüß, 25 auch appellationen, confiscationen und alle andere landsfürstliche regalien, obrigkaiten und hochaiten, desgleichen auch der vorbehalt von wegen künftiger staigerung, ob sich das einkommen gegen den pfandschillingen in der bereutung mer als sechs vom hundert jährlichs interesse uber die unvermeidlichen ambsausgaben erstrecket, 30 item auch, das uns die ablösung derselben gueter jederzeit in unser aigne camer zu thuen frei seie, in denselben verschreibungen mit lautern ausgedruckten worten verleibt werde, das auch unsere hofcamerräth solche verordnung gleichfalls bei den andern cämern zu volziehen verkünden.

35

#### Aufnembung der raitung von den ambleuten.

[53.] Unser entlicher willen und mainung ist, das von allen unsern ambleuten in unsern kunigreichen und landen irer gelt- handlungen halben jährlich zu jedem bestimpten raittag ordenliche



kommen, ob dieselben mit höhern und pessern unserm nutz im bstand auszulassen wären, damit der costen, so auf ambleut auch volgunds auf die raitungen laufft, desgleichen die muehe und zeit zu aufnembung der raitungen abgestellt und verhuet, und was unsere hofcamerräth im selben fall bei inen für nutz und guets bedenken und aus erfahrung befinden, dasselb uns jedes- 5 mals fürtragen. (= Nr. 14 § 53.)

### Was für sachen bei den andern cämern gefertigt werden sollen.

[58.] Was für gross sachen, die bei unsern cämern in landen auf unsern bevelch berathschlagt und bei uns beschlossen werden, vor uns fürkommen 10 oder so wir sonst jemanden nach zeitigem rath und gnuagsamer erkundigung ambter, pflegen oder dergleichen bewilligen, so wellen wir, das die brief bei den cämern in landen, darein die fürkommen sache gehört oder dasselb land antrifft, gefertigt oder inen doch von den brieven, so zu hof aufgericht, glaubwürdig abschriften, damit si dannoch solicher ein wissen 15 haben, überschickt werden sollen. (S. Nr. 14 § 60.)

### Besiglung der pergamenen brief bei unserm hofcamerweesen.

[59.] Was dann pergamenen brief sein, die mit dem grossen insigel angehangen werden muessen, die soll der hofcamerregistrator, der dann auch taxator ist, ordenlichen collationieren durch unsern presidenten und noch 20 ainem unsern hofcamerrath, dergleichen der hofcamersecretari, so solche brief gestellt hat, unterschreiben, nachmals uns zum underzeichnen übergeben, volgunds den canzleidiener anhangen lassen und alsdann bei unserm obristen camerer, alda beruert gross sigl verwart ist, oder in seinem abwesen bei dem, so solich sigl in handen hat, vleissig besiglen, den 25 inhalt und das datum angeregter brief in zwai gleichlautende puecher, deren ains der obristcamerer und das ander der registrator behalten solle, ordenlich einschreiben und verzeichnen. (S. Nr. 14 § 61.)

### Taxierung der brief.

[60.] Dann der tax halben umb die brief, so bei unser hofcamercanzlei 30 gefertigt und hinausgegeben werden, wellen wir, das dieselben brief, doch ausserhalb der gemainen missif und bevelch, so denen partheien gefertigt, füran durch unser hofcamerrath taxirt und die selbig tax mit der ordnung wie si bei unsern canzleien in landen gehalten davon genommen, aber mit den gemainen bevelchen soll es wie bisheer gehalten werden. (= Nr. 14 § 62.) 35

### Handhabung der hofbuechhalterei- und canzleiordnung.

[61.] Sovil dann unsers hofbuechhalters desgleichen der secretarien auch registrators expeditors ingrossisten und ingemain unserer



commissarien zuegegeben werden, nit der mainung, das si alsbald  
ir stimb sowol als andere commissarien haben sollen, sonder fur-  
nemlich darumben, dass si die ordnung und gebreuch solicher  
handlungen in erfahrung bringen, bis si mit der zeit selbs zu commis-  
sarien und andern unsern diensten erspriesslich gebraucht mügen 5  
werden.

Zeitliche anmanung zu bestellung alles vorraths auf den  
raisen und fürgenommenen haubthoflegern.

[64.] Wann sich mit unserm hofleger ain aufbruch zuetragen  
will, so sollen sich unser president und hofcamerräth mit unserm 10  
obristen hofmaister und stallmaister ainer zusammenkunft vergleichen  
und ainen überschlag machen, was man ungeverlich die ganz zeit  
des aussenbleibens auf kuchl keller stall und andern dergleichen  
hofofficiern, fürnemlich aber für allerlei wein gwürz habern hei  
und strei bedurfe und was für ein summa gelts zu erkaufung aines 15  
solichen vorraths gehören werde, volgend an die ort, wo das haubt-  
hofleger sein soll, umb zeitliche bestellung aller vorberuerten not-  
tuften in unserm namen schreiben, damit zu unserer hinkunft alle  
sachen an der hand seien und nit täglich auf dem markt um  
doppelt gelt zu vertheuerung derselben notturften erkaufte dürfe 20  
werden, sonderlich aber wann unser hofleger zu Prag sein wird, da  
solle bedacht werden, das die notturft fisch vleisch getraid habern  
auch heu und strei aus unsern behaimbischen camerguets herrschaften  
zuegefuert und die ausgab des paren gelts für soliche stuck, die  
wir aus denselben herrschaften gehaben mügen, dardurch erspart 25  
werde.

Wie es mit den zusteunden geltposten und verehrungen,  
die sich auf den raisen begeben mechten,  
gehalten werden solle.

[65.] Ob sich dann begäbe, das uns je zu zeiten in unserm hin- und 30  
widerraisen verehrungen an wein vleisch fuetter und andern sachen be-  
schähen, da wellen wir dass soliche verehrungen ordenlich in die gebührenden  
hofoffitia uberantwortet und verraitet werden. (= Nr. 14 § 42.)

Verehrung auf hochzeiten oder gevatterschaften.

[66.] Nachdem wir bisher nit allain von unsern würllichen 35  
dienern, sonder auch von andern personen vilfelig angesuecht sein  
worden, auf iren hochzeiten und kindstaufen unser person represen-





Fürderliche einbringung der alten dreissigists- und  
anschnittsgefel.

[69.] Gleichfalls sollen auch unsere hofcamerräth verfügen und oftermals vermanen, das die alten anschnitt- und dreissigistaustand mit dem ehisten eingebracht und kunftig über die ordnung 5 als vil muglich nichts aussteunds gelassen werde.

Die gefell von dem continuo betreffend.

[70.] Nachdem wir in unserer cron Hungern von alters heer von den landsässen ein bewilligte hilf haben, das continuum genannt, darumben ain anzal pfärd in den spanschaften und craisin zu eilen- 10 der aufmanung und beschutzung in furfallenden nöten mit gueter rustung und warnung gehalten werden solle, und damit wir derselben hilf ertragung und anwendung jederzeit ain aigentliches wissen haben, so sollen unsere hofcamerräth darauf bedacht sein, uns zu vermanen, ob etwo aus verordnung unserer kriegsrät ainsthails aus 15 derselben hilf an die ort der besatzungen, da wir sonst besoldtes kriegsvolk halten muessen, gelegt und angewendt und also dieselben sondern besoldungen erspart mugen werden.

Vleissige expedition bei baiden hungerischen cämern zu  
pflegen. 20

[71.] Nachdem wir zu merer ordnung und aufnembung unsers hungerischen kgl. camerguets unlangst in dem obern craisin Hungern, als nemblichen in Zipps zu Cascha<sup>1)</sup> ain sondere camer mit stattlichem uncosten auf- und anrichten lassen, darumben das die hauptcamer zu Presspurg nit überhaufft und an jedem ort desto embssiger 25 auf unsere camergueter und einkommen gesehen und getrachtet werde, so sollen unsere camerräth bei denselben ambt und cämern auch den zuegethonen canzleien und buechhaltereien mermals anhalten, das si iren instructionen alles vleis geleben, furnemblich aber, das unsere buechhalter in justificierung der raitungen und darzue ge- 30 hörigen probationen vleissige getreue achtung geben und kainem mangl, der etwas auf sich tregt, furubergeen lassen.

Vorbehalt in den hungerischen verschreibungen.

[72.] Unser president und hofcamerräth sollen auch in allweeg bedacht sein und bei den hungerischen cämern gleichfalls zu be- 35

<sup>1)</sup> Kaschau.



mugen, wesentlich erhalten und alle verhinderungen, die entzwischen einfallen mechten, zeitlich furkomen, insonderhait aber, das jederzeit der verlag, auch bestellung der woyen halben, das ist des mör-salz<sup>1)</sup> aus den seestetten, alle mügliche fursehung beschehe.

Unsere behaimbische herrschaften betreffend. 5

[76.] Wir befinden auch under andern, dass bei unsern camer-guethsherrschaften in Behaim grosse ausgaben auf kuchl, keller und stall, auch derselben unserer einkommen halben bisheer unlautere raitungen beschehen, welches uns also verner zuezusehen nit gemaint; ist demnach unser entliche mainung, das bei unserer be- 10 haimbischen camer furderliche verordnung beschehe, damit die uberig zerung bei denselben herrschaften abgestellt und den ambtleuten daselbst zu thueung kunftiger ordenlicherer raitungen formb und ordnung furgeschriben, auch allweg in ainem oder zwai jarn ainmal die haushaltung visitiert werde. 15

Aufrichtung ainer sondern camer in Märhern.

[77.] Wiewol bisheer in unserm marggrafthumb Märhern kain sonders camerweesen nit gehalten, sonder alle gefell und einkommen in unser behaimbische camer zum thail auch zu unsers underland-camerers handen geraicht worden, so befinden wir doch sovil, das 20 dieselben einkommen nit dermassen jederzeit zusammengebracht und geraicht worden als wie sonst verhoffentlich durch mittl ainer sondern camer eingebracht und angeordnet werden mechte; demnach so ist unser gnediger will und mainung, das unsere hofcamerräth ir vleissigs nachgedenken haben, auch von der behaimbischen camer 25 ir guetbedunken nemben, wasmassen und wie ain sonders camerweesen alda in Märhern an- und aufgericht werden müge, so wol als auch hievor in Schlesien, da auch kain camerweesen sonder erst in etlichen jarn angericht worden, beschehen.

Österreich. 30

Neu erfunden Ischlerisch salzperkwerch betreffend.

[78.] Nachdem in unsern österreichischen landen der furnembsten stuck aines an dem salzsieden gelegen und uns furkumbt, das etwan mit der zeit bei dem stock des salzsiedens bei disem bisheer gepflegtem anhängigem sud auch der grossen menig des verbrauchten 35 schef und kuefenholzs grosser mangl und abgang des wirkmessigen

<sup>1)</sup> Meersalz.



viertljarn neben und sambt den gepreuchigen auszügen in merbemelt unser generaleinnemberambt erlegt werden.

#### Verraitung der urbarsteurn.

[80.] Uns ist auch furkommen, das bisheer die verraitungen unserer österreichischen urbarsteurn nit vollkomentlich nach dem 6 anschlag beschehen, sonder das nit merers in empfang genommen als was ploss in die vizdombämbter erlegt worden, dardurch dann von langen jarn heer vil und grosse ausständ erwachsen, die nunmals schwerlich mer zum thail einzubringen sein; dem aber furzukommen, so sollen unsere hofcamerräth verfügen, das hinfuran der ganz anschlag der urbarsteurn durch unsere vizdomb in empfang genommen 10 und entgegen der partheien gebürnussen, die zum thail auf soliche steurn verweisen, von dannen aus bezalt und sampt denen posten, was etwo den präntlern hierinnen nachgesehen und auch etwo armuet und anderer beweislichen ehaften halben an dem steuranschlag 15 nit einzubringen muglich gewesen, in ausgab gesetzt worden.

#### Befurderung der alten raitung zu widerablegung der extraordinari raitpersonen.

[81.] Oftermelte unsere president und hofcamerrät sollen auch bei unserer niderösterreichischen camer mermals vermanungen aus- 20 geen lassen, das diejenigen personen, so verschiner zeit zu aufnembung der hinderstelligen alten raitungen verordnet sein, in denselben iren verrichtungen schleinig fortfaren und wann si damit fertig, das alsdann der uncosten, so bisheer auf soliche extraordinari raitpersonen erlossen, wider ab und eingestellt werde. 25

#### Hof- und kriegszalmaisterämbter.

[82.] Nachdem jeder unserer hof- und kriegszalmaister ain sondere instruction hat, darnach si ire ambter in ainem und andern handlen sollen, und uns dann an solchen ambtern, das denselben ordenlich und recht furgestanden, bei unserm hof- und kriegsweesen 30 hoch und vil gelegen, so wellen und bevelhen wir, das unser president und hofcamerräth ir vleissigs aufmerken halten, damit denselben instructionen gemäss gelebt, und anderst nit gehandelt werde.

#### Hof- und kriegszalmaisters auszug betreffend.

[83.] Unsere hofcamerräth sollen auch bei ermelten baiden 35 zalmaistern und derselben zuegeordneten contralorn verfuegen und darob sein, das si aufs wenigist monatlich aller irer einnemben, aus-



hundert und im achtundsechzigsten, unserer reiche des römischen im sechsten, des hungerischen im fünften und des behaimbischen im zwainzigsten jaren.

Maximilian.

L. S.

5

V<sup>t</sup>. J. U. Zasy.

Ad mandatum sacrae caesareae  
majestatis proprium:

L. von Lindegg.

## Nr. 22.

### Reichshofkanzleiordnung Kaiser Maximilians II.

Speier 1570 November 12.

*Original im Wiener Staatsarchive, Mainzer Akten, Reichskanzlei und Taxamt Fasz. 1. Gedruckt bei Uffenbach, De consilio caesareo imperiali aulico. In der Hauptsache eine Wiederholung der Ordnung von 1566, beziehungsweise 1559 (Nr. 20 und 18). Die wörtlich übereinstimmenden Stellen sind klein gedruckt, beziehungsweise durch Punkte ausgespart. Eine besondere Instruktion für den Kanzleidiener ist am 23. November 1570 erflossen. Original ebenda.*

Maximilian der ander von gottes gnaden erwählter römischer kaiser zu allen zeiten mehrer des reichs. 10

Instruction und ordnung, nach welcher hinfüro unsere kaiserliche hofcanczlei regiert und verwalten soll werden.

Als uns der allmechtige gott . . . zu geleben bevelhen.

Anfenglichs, so sollen alle und jede . . . vestiglichen gehalten werden.  
(= Nr. 20 Einl.) 15

Gemain articul ainen jeden so unserer kais. reichshofcanczlei verwant beruerend.

[1—3.] = Nr. 20 §§ 1—3 = Nr. 18 §§ 1—3.

[4.] Desgleichen sollen auch obbelmelte unsere canzleipersonen niemand, wer der an unserm kais. hof oder andern orten seie, einige 20 zeitungen, so beiweilen an uns gelangen oder in unsern canzleien zu schreiben bevolhen wurden, aufschreiben, zustellen oder publicirn ohne unsern oder unsers erz- und vicecanczlers sondern bevelch.

[5.] Und nachdem uns angelangt, dass . . . , so wollen wir . . . , dass hinfüran alle und jede in diese unsere ordnung gehörige teutsche und la- 25 teinische expeditionen . . . bevelhen wurden. (S. Nr. 20 § 4.)





oder einem nebenzetel in specie benennt und namhaft gemacht, damit wir dero wissens haben.

[22.] Was dann nach unserm . . . wissenschaft jederzeit zu haben; doch haben wir unsern secretarien hiemit zugelassen, das sie der gemeinen partheien bevelch und fürschriften, sonsten aber gar nichts 5  
offens oder so den offenen briefen gleichlautet, mit irn von uns habenden secreten fertigen, auch unserer taxordnung nach von einer fürschrift dreissig und von einem bevelch zwanzig kreuzer fordern und nehmen mögen, den armen unvermöglichen partheien aber solches alles gratis folgen und zustüllen lassen sollen. (S. Nr. 20 § 20 10  
= Nr. 18 § 16.)

[23.] = Nr. 20 §§ 21—22 = Nr. 18 §§ 17—18.

[24.] Wir wüllen auch, das hinfüro unserm taxator in künftigen seinen amtsrechnungen kein taxfreuung, so über zehen fl. münz sein wurde, noch auch ainiche extraordinari ausgaben nit passirt 15  
werden sollen, er bring dann dessen aus unserer hofreichscanzlei expedition und fertigung von uns oder unsers erzcanzlers, sonderlich da Sein Lieb an unserm kaiserlichen hof gegenwertig, hand unterschribnen schein und urkund für, doch in fellen so . . . lengs schreiben. (S. Nr. 20 § 22, beziehungsweise Nr. 18 § 18.) 20

[25—31.] = Nr. 20 §§ 23—29, bzw. Nr. 18 §§ 19—24.

[32.] Er unser taxator soll auch daran sein und verfügen, dass all und jede pergamenene brief in unserer reichshofcanzlei behausung mit der käpsen des gelben wachs und sonst nindert anderstwo angehengt und verfertigt werden. 25

### Sonderliche articul unserer kaiserlichen reichssachen registrator betreffend.

[33—39.] = Nr. 20 §§ 30—36 = Nr. 18 §§ 25—31.

[40.] Und nachdem von wegen der mehrfeltigen geschäft und handel des reichs und unserer niderösterreichischen landen das amt eines registrators ein zeit lang auf zwo personen gestanden, welch auch miteinander die reichische und oesterreichische sachen verwaltet haben, damit aber ein jeder seiner expedition desto füglicher auswarten könne, so solle hinfüro ein registrator allein zu den reichs- und der ander zu den oesterreichischen sachen und expeditionen gebraucht und jetztnmals unserm 35  
reichsregistratori drei und unserm oesterreichischen registratori zween registranten zugegeben, auf dass die handel desto mehr gefurdert, registriert und nit durch einander confundirt werden. (S. Nr. 20 § 37.)







## Kaufsvertrag.

[6.] Betreffend die kaufsvertrag und derselben confirmationen in sachen, die das camerwesen mit beruren, da mocht derselb artiel dahin limitirt werden, wo dieselben instrumenta, als vertrag und confirmationen dem fisco ichtes preiudiciren wolten, das dergleichen beratschlagungen zugleich wie andere vermischte sachen mit den camern beratschlagt, beschlossen und erst alsdann 5 darueber die fertigung bei der behaimischen canzlei beschehe.

## Landämter ersetzung und einweisung.

[7.] Von wegen der ersetzung und einweisung der landambter, die mit den camersachen nichts zu thuen haben, da befinden wir denselben artiel dahin 10 limitirt, das er an imo selbst billich unverändert bleiben solle, wie dann auch der herr obrist canzler selbs nit sonders darwieder ist, allain, das er E. M<sup>t</sup>. zu irem gnedigsten bedenken haimbgestellt, ob sie denselben ambleuten in camersachen sondere instructiones fertigen werden lassen, welches wir aber darumben in gehorsamb nit rathen kunden, weil gemeiniglich die haupt- und 15 ambleut durch dergleichen unterschiedliche instructiones ganz irre gemacht, dieselben auch etwa wider einander seind und merers der regiments expedition, als den camern, die etwa hässige fell auf sich tragen, gehorsambet wirdet; darumben dann das negst und pest wird sein, das alle dergleichen instructiones auf vorgeunde zusambentragung der justici-, regiments- und camerartikl, doch 20 mit unterschiedlichem titl und rubrikehen in ain libell gebracht, der respect auch derselben haupt- und ambleut nach E. M<sup>t</sup>. unterschiedlich und namblich in justitz- und regimentssachen auf die behaimisch canzlei und in camersachen auf die hof- und landcamer jedes orts gewiesen werde.

## Landtagsausschreibung.

25

[8.] Was die ausschreibung der landtäg, stellung der propositionen, auch der replicen und anderer landtagschriften antrifft, da ist in alle weg hoch von nöten, das der daruber gestelte artikl nit allein unverändert bleibe, sonder auch, das E. M<sup>t</sup>. selbs ob der volziehung gnedigst halten, wie dann im verschieenen grossen behaimischen landtag E. M<sup>t</sup>. selbs gnedigist wissens durch die 30 beschehen ausschliessung der camer mit dem piergelt ein groses nachtailiges ubersehen begangen, welchs hernach schwerlich wieder zu recht gebracht worden.

## Behaimisch gränizhilf.

[9.] So wissen auch E. M<sup>t</sup>., wie es sich mit dem ubersehenem geringern begern der behaimischen gränizhilf zuegetragen, dardurch nicht allein an den 35 behaimischen sonder auch an der incorporirten lande helfen, die nach der portion des behaimischen anschlags gerichtet, wes stattlichs hindangangen, welchs auch allein aus dem ervolgt, das die gestelt landtagsproposition one der camer zuthuen beschlossen und ubergeben worden; zu deme, das auch die maisten landtagsbegern camersachen, als gräniz- und hofsunderhaltungen mit 40 sich bringen und aines sondern vleissigen aufmerkens, berathschlagung und sollicitirens zum höchsten bedürfen.

## Wappensbegnadung.

[10.] Die adls- und wappensbegnadungen haben kainen stritt, so wenig auch die commissionen in strittigen und land- und partheisachen, die das 45 camerguet nit beruren.









was disfals den clostern entzogen oder sonst verwarlost wirdet, das kombt principaliter dem camerguet zu schaden, darumben in allweg billich, das die camer als verordente procuratores und defensores fisci bei dergleichen berat-schlagung und furnemben seien. Wie dann in diesem land Schlesien dergleichen spärr und inventur durch die camer für sich selbs ausser zuethueung des herrn 5 obristen oder der andern hauptleut bisher allein angeordnet und gehandelt worden, ir auch kain irrung darwieder begegnet, möchte derwegen dieser modus, was Schlesien antrifft, kunftig noch also zu halten gelassen werden.

Was dann die regierung und administration der geistlichen gueter in temporalibus anlangt, das ist hieoben bei der andern rubriken verantwortet. 10

#### Machtbrief.

[25.] Also haben wir auch der machtsbrief halben bei der ersten rubriken unser gehorsames guetbedunken gegeben, des wir noch nicht zu verändern wissen.

#### Munzordnung, pagament etc.

[26.] Den articl von wegen der munzordnung, pagament und dergleichen 15 befinden wir in der substanz soviel, das der herr behaimisch canzler denselben nit anders ficht, darumben es darbei bleiben möchte.

#### Appellationrath.

[27.] Betreffend die appellationsrath, da wer je unbillich, das die behaimisch camer, als welch dasselbe appellationwesen von E. M<sup>t</sup>. wegen besolden 20 und underhalten muess, nit soviel macht haben solle, sich in furfallenden E. M<sup>t</sup>. aignen sachen one vorwissen des herrn behaimischen canzlers oder der herrn landofficier rechtens zu belernen, darumben in alweg derselb articl unverändert bleiben und auch bei ime dem herrn obristen canzler verfueget möchte werden, das er die beschehene inhibition widerumben relaxirt und dieselben appellations- 25 rath dahin wiese, das sie bemelter camer jederzeit in E. M<sup>t</sup>. aignen wichtigen sachen ratsamh sein sollen.

#### Landvögt und hauptleut.

[28.] Also möchte auch der articl, was die landvögt und hauptleut in Ober- und Niederlaussnitz, desgleichen die hauptleut in den schlesischen erb- 30 furstenthumben, auch den undercamorer in Märern betrifft, gestelter massen bleiben und wer E. M<sup>t</sup>. gar nit zu rathen, das disfals die instructionen gethailt werden sollen, wie dann die ursachen vast in ainem gleichmessigen articl der ersten rubriken ausgefurt worden.

#### Kunigsrichter in stedten.

35

[29.] Was die kunigsrichter in den stedten antrifft, da möcht es gleichwol bei des behaimischen canzlers mainung, das ist, das die ersetzung derselben richter auf der stadtrath waal bei der behaimischen canzlei, aber die fertigung der instructionen bei der behaimischen camer beschehe, bleiben, jederzeit mit ermelter behaimischen camer vorwissen und mitstimbung angeordnet werde, 40 damit der fiscus disfals nach der tauglichkeit und nicht etwa nach befürderung der personen administirt werde.





























































officier bisher ihre raitungen zu der n.-ö. cammer erlangt haben, so bleibt es noch dabei; und da die cammer in einem und andern mangl befünde, darüber man des kriegsraths berichts bedürfte, so solle unser hofkriegsrath sich nicht beschwären, der hofcammer guten bericht und erleuterung zu thun, und also soll es auch mit 5 den bauzalämbteren noch fürter wie bisher jedoch im fürfallender bestrafung der amtleut und officier ungebühr, unfleissigen hausen und dienern beschehen und diser unterschaid gehalten werden, dass, was kriegsofficier antrifft, so mit dem kriegswesen umbgehen, wie dieselben zum theil in des kriegsraths instruction specificirt sein, von 10 demselben nach gelegenheit ihres verbrechens, diejenige aber, welche die verlag zu verwalten und zu verraiten haben, es seie nun proviant-, bau- oder andere zahllofficier, so auf die hofcammer mit ihrer raitung sachen gewiesen, gleichfals von derselben gestraft werden sollen. 15

[5.] In gnadensachen und besserung der besoldung, so uns oder unserem gubernatorn in Hungarn und Osterreich von dem kriegsrath fürzubringen gebühren, soll es also gehalten werden, wie oben im articul ,von hundert bis in anderthalb hundert gulden<sup>(1)</sup> gemelt ist, was aber grosse und ansehnliche gnaden wären, so von räthen, 20 obristen und den fürnemsten officieren und dienern, dem kriegswesen zugethan, gesuecht und begehrt werden, da solle von dem hofkriegsrath gutachten abgefordert und solches fürter zum fürbringen und völliger erledigung und resolution der cammer zuegeschickt werden. Wan aber alte verdiente kriegsleut, gefangene oder andere 25 dem kriegswesen beigethane personen umb gnaden und ergezlichkeiten suppliciren oder nach gelegenheit verehrungen, so nicht gros, item ausgaben auf curier raisen kundschaften oder dergleichen (zu verstehen bloss das kriegswesen betreffend) fürfallen, so wollen wir, dass solches der kriegsrath (als der umb solche notturften und was 30 darunter zu thun und zu lassen seie, am besten weiss) uns fürbringe, und was wir uns darauf entschlüssen, auf unsern bevelh und in unsern namen der kriegsrath des zu verrern anschaffung die hofcammer erindere, welche nach gelegenheit der sachen und des zahlamts vermögen wo vonnöten weitem bescheids sich bei uns 35 oder unsern fürstlichen gubernatorn zu erholen hat.

[6.] Die besserung der besoldung denen personen, so zum kriegswesen gehörig und dem kriegsrath unterworfen, es seie zu

<sup>1)</sup> Es ist wohl § 5 der Hofkriegsratsinstruktion von 1556 (Nr. 16, S. 277) gemeint.













Wien abwösend drei hofkriegsrathssecretari und nit mehr sein sollen, nemblich einer an unserm königlichen hof und zween zu Wienn, da die kriegsexpedition und gräniz nahent ist.

Dem allem nach sollen unser jezige und künftige hofkriegsräth sonst auch in allen sachen unseren gnädigsten vertrauen nach uns, unser königreich, land und getreuen unterthanen überall das best bedenken berathschlagen handeln fürderen und in allem dem, was inen nützlich ist, nichts abgehen noch erwinden lassen, das wollen wir gegen inen und jeden insonderheit in gnaden bedenken und erkennen, sie erzeigen auch an solchem allem unsere ernstliche meinung. 10

Geben in unserer statt Wienn etc.

*[Datum und Unterfertigung fehlen.]*

*Diese Instruktion blieb, wenn überhaupt, nur vorübergehend in Kraft. Schon am 14. November 1615 erließ Kaiser Matthias eine neue Hofkriegsratsinstruktion. Diese lautet:* 15

### C.

#### **Hofkriegsratsinstruktion des Kaisers Matthias.**

— 1615 November 14.

*Gedruckt bei Firnhaber, Zur Geschichte des österreichischen Militärwesens, (Archiv f. Kunde österr. Geschichtsquellen 30, 147—168), ohne Angabe der Quelle vermutlich nach dem zurzeit nicht auffindbaren Originalkonzept. Hier wieder abgedruckt.*

Matthias etc.

Instruction auf unser kais. ordinari hofkriegsrathscollegium, nemblichen was die wolgebornen edlen gestrengen auch unsere und des reichs liebe getreue und N. und N. als unsere jezige und alle künftige ordinari hofkriegspräsidenten und räth bedenken handeln 20 dirigirn und verrichten sollen.

Anfangs wissen unser hofkriegspräsident und räth selbstn gueter massen, aus was hochbewüßlichen billichen und höchst notwendigen ursachen, auch unumbgenglicher notturft bisher von uns als römischer kaiser und kunig in Hungern sowol, als vor diesem 25 viel jar lang von unsern löblichen vordahren geschehen müssen, ain stütes ordinari hofkriegsrathscollegium ist underhalten worden und so uns dann soliche wichtige ursachen noch auf dato vor augen stehen, auch sich von tag zu tag mehr sorg- und gefehrlicher erzeigen wollen, als sein wir nochmaln genedigist anders nit gemaint 30 dan mit erhaltung dieses collegii bestendig zu continuiren und hierumben wüllen wir auch hiemit desselbe von neuen confirmirt und



































































„So fallen“ *auch* „sachen . . . für, so das ganze haus betreffen, bei welchen ir M<sup>t</sup>. als kaiser selbst und dessen iurisdiction interessiert, wie kunte dann ein solcher rath, so ainem römischen kaiser allein geschworen, dem gegentheil, als dem ganzen haus, in disem collegio dienen? Wie kunte er aber als des haus besoldter diener 5 wohl anderst als seine herren defendiren?“

A.	B.	C.
	b i s i n e u r g r u b e n	
verschweigen		verschweigen behalten, auch in allem, es treffe gleich an das allgemeine wesen oder ihre M <sup>t</sup> ., dero königreich und erbländer oder insgemein die justici und andere sachen, dasjenige, was recht und billich ist, ehrbar, aufrecht und ohne allen respect gehorsambist einrathen und darinnen nicht ansehen weder freundschaft noch feindschaft, gonst oder schankhungen
	und sonsten	und in summa
	alles das thun und laisten, was (so) einem	
getreuen verpflichten		
	g e h e i m e n r a t h	
	und getreuen ministro gegen seinem kaiser und herrn	ihrer M <sup>t</sup> .
	bei ehrn und aidspflicht	
	zu thuen schuldig	
	g e b ü r t	
und zu thun schuldig		und ir zu thun schuldig seid
	Alles treulich und	
	o h n e g e v e r d e.	
	Wie mir jetzt (anjetzo C) fürgehalten und ich	
	genuegsamb	in allem wohl und deutlich
	v e r s t a n d e n,	
dass ich demselben also wirklich geleben wil,		demselben soll und will
schwere ich		ich getreu und fleissig nachkommen,
	so wahr als mir gott helfe	
		die gebenedeite mutter gottes Maria
	und alle (liebe C) heilige.	

















Und dise sein die obriste landofficirer aus dem herrnstand.

Und weil denen zugeben wird der erzbischof, so mögen noch 7 nachfolgende person aus gemeltem herrnstand installirt werden:

1. Friderich von Dona.
2. Sezyma von Wrtba. 5
3. Wilhelm der jünger von Lobkowiz.
4. Wencel graf von Rozdraziow.
5. Wratislaw von Pernstain.
6. Wratislaw der jüngere graf von Fürstenberg.
7. Hannss Christoph Kawka von Rzisian. 10

Folgen 4 obriste landofficirer aus dem ritterstant:

1. Obrister landschreiber Hannss von Klenow.
2. Landsunterkammer Christoph Wratislav von Mitrowicz.
3. Burggraf zu Kharlstain Preczibyk Jenischek von Ugez.
4. Burggraf des Khöniggräzischen krais Wilhelm Wolf Laminger reichshofrat. 15

Landrechtsbeisitzer ritterstands:

1. Geörg Czeyka, malteserritter.
2. Leopoldt Chrt.
3. Florian von Sara. 20
4. Paul Michna.

Hof- und kammerrechtsräte.

Herrenstands:

1. Herold Wenzl von Kolowrat.
2. Joachim Slawata. 25
3. Bohuslaw Geörg von Kholowrat.
4. Adam Berka, der itzo bei ihr M<sup>t</sup>. hof dient.
5. Herman Cziernin von Chudiöniz.
6. Sebastian von Löskowez.
7. Hertwig Wratislaw von Mitrowiz. 30
8. Wilhelm von Klenow.

Ritterstands:

1. Geörg Malarecz.
2. Hannss Wratislaw von Mitrowiz zu Protivin.
3. Hannss Adam Czeyka. 35
4. Cristoph der elter Chanowsky.
5. Bohuslaw Walkaun.
6. Niclas Berskowsky.

Folgen ander kgl. und landämter.

Wofern der herr Friderich von Thalmberg ietziger praeses appellationum 40 ein stöll unter den obristen landofficirern bekommen wierd, so kann das praesidentamt tauglich verrichten:

Fridrich von Dona.

- Landvogt in Oberlaussnicz Carl Hanniwäld von Dona.
- Landvogt in Unterlaussnicz Wenczl graf von Rozdraziow. 45





















































Canzlejura von denen nobilitationen . . . . .	24 gulden.		
So aber die freiheit mit rotem wachs zu siglen oder sich von etwas zuschreiben dabei, tax für jede freiheit absonderlich . . . . .	24	"	
Von einem wappen mit der cron und lehensarticl . . . . .	50	"	5
Canzlejura . . . . .	8	"	
Von einem wappen ausser der cron jedoch mit lehen . . . . .	32	"	
Canzlejura . . . . .	6	"	
Von einem wappen ausser der cron und lehensarticel . . . . .	26	"	
Canzlejura . . . . .	4	"	10
Von einem consens über verkaufte geistliche güter nach gelegenheit oder desselben werths, von 1000 gulden tax . . . . .	10	"	
Canzlejura von 1000 gulden . . . . .	1	"	
Von einem schutz- und schirmbrief nach gelegenheit der personen . . . . .	24, 30, 40	"	15
Canzlejura . . . . .	4, 8	"	
Von einem rathstitlbrief nach gelegenheit des stands 20, 30, 40 . . . . .		"	
Canzlejura . . . . .	4, 6, 8	"	20
Von einem dienstbrief wann andere freiheiten dabei für jede . . . . .	20, 24, 30	"	
Canzlejura . . . . .	5, 6, 8	"	
Venia aetatis nach gelegenheit der personen und jahr 20, 30, 40, 50 . . . . .		"	25
Canzlejura . . . . .	5, 6, 8	"	
Landmannsfreiheit. . . . .	100	"	
Canzlejura . . . . .	10	"	
Privilegium, landgüter ohne den einstand zu besitzen . . . . .	100	"	
Canzlejura . . . . .	10	"	30
Von befreiung eines edelmannssitz oder guet 70, 80, 90, 100 . . . . .		"	
Canzlejura . . . . .	7, 8, 9, 10	"	
Für ein hausbefreiung . . . . .	30	"	
Canzlejura . . . . .	5, 6	"	35
Für ein palatinat . . . . .	100, 130, 150	"	
Canzlejura . . . . .	15 oder 18	"	
Exemption burgerlicher ämbter, zumahlen wann si vorhin in stötten angesessen . . . . .	30, 40	"	
Canzlejura . . . . .	6, 7	"	40





















[67.] Und was er bei den sachen in der canzlei oder sonsten in gehaimb vernemben, schreiben oder handeln wirdet in gueter gehaimb halten, solches niemands offenbaren, auch derwegen ainiche warnung oder anzaig thuen, auch kaine brief, rathschleg oder händl ohne erlaubnus und sonder beschaid unsers canzlers jemands copeien oder abschrift geben, alles getreulich und ungefährlich. 5

#### Des registrators aid.

[68.] Der registrator soll geloben und schweren, dass er zuvorderist uns als dem herrn und dann unserm<sup>a)</sup> hofcanzler getreu, hold und gehorsamb sein wölle, nach seinem besten vermügen und verstandnus unsern schaden 10 warnen, fromben und bestes werben, alle und jede regalien lehen privilegien indult confirmationen und andere brief so in unsern namben ausgehen werden, sovil die notturft erfordert, treulich und vleissiglichen selbst registrieren und registrieren lassen, seinem ambt mit schreiben und andern so ime jederzeit bevolchen wirdet, treulichen vor sein, was er in der canzlei oder 15 sonst in ein gehaimb schreiben vernemben oder handeln wirdet, in gueter gehaimb halten, niemand offenbaren oder jemands, so in unserer ordnung dessen nit fueg hat, warnung oder anzaig thuen, auch kaine brief rathschleg oder händl registriert oder unregistriert ohne erlaubnus und sondern beschaid unsers canzlers copei oder abschriften von sich geben wölle und sich sonst 20 unserer ordnung sovil die ine bertüren mag gemess verhalten, getreulich und ungefährlich.

#### Der schreiber aid.<sup>b)</sup>

[69.] Die schreiber sollen geloben und schweren, dass si zuvorderist uns als auch dem herrn und dann unser hofcanzler getreu, hold sein, schaden 25 warnen und bestes wenden wollen, auf gedachten unsern canzler und die verordneten secretarien geborsamblich warten und was inen jederzeit von denselben, auch unsern taxator und registratorn in canzleisachen bevolchen, dasselbige mit vleiss verrichten und kaineswegs zu schreiben verwaigern oder aufeinander schieben, sondern zum vleissig- und fürderlichsten fertigen und 30 was inen also zu schreiben fürkombt, oder was si sonsten in unsern auch der partheien sachen haimblichkait hören, in gueter gehaimb halten, niemands offenbaren noch dessen ainiche warnung thuen, auch kain brief, rathschleg oder händl, wie die namben haben mechten, niemands copei oder abschrift geben ohne unsers hofcanzlers oder der secretarien sondern bevelch und sonst unser 35 canzleiordnung, sovil einen jeden die betrifft geleben und nachzukomben, alles getreulich und ungefährlich.

#### Des canzleidieners aid.

[70.] Der canzleidiener soll geloben und schweren, dass er zuvorderist uns dem herrn und dann unserm canzler getreu und hold sein wolle, auch ime 40 canzler, secretarien, taxatorn und registratorn, gehorsamb laisten, die canzlei tag und nachts treulichen verwahren, was ime von unserm taxator bevolchen

<sup>a)</sup> Mit Bleistift ist hier am Rande von späterer Hand „obersten“ eingefügt.

<sup>b)</sup> Am Rande hierzu unleserliche Bleistiftnotizen von späterer Hand.





















ziehen und halten wöllet; dann dises ist mein intention im wenigsten nicht gewest, sondern ich habe euch allein die resolution, so ich zwischen eurer und obgedachtes canzlers von Martiniz expedition auf bedeuates meines freundlichen geliebten sohns Ferdinand erwid- 5  
 rungsschreiben in craft der beschehenen schriftlichen übergab meines  
 königreichs Böhaimb ergehen lassen (damit derselben in allem nach-  
 gelebt werde) intimiren wölle, durch welches ich aber einen un-  
 gnedigen willen gegen euch nit geschepft, sondern ir habt euch wegen  
 der mir bishero zu meinem gnedigisten contento jederzeit gehorsamist,  
 treu, auch mit beharrlichen vleiss und eifer erspriesslich geleisten 10  
 und ganz unverdrossnen willigsten dienst dises gewisslich zu ver-  
 sichern, dass ich euch wie bishero also auch hinfüro mit allen kaiser-  
 und königlichen hulden und gnaden auch beständiger allergnedigister  
 affection wol gewogen bin und verbleibe.

Und weilen ich euch bei der über meiner zur fridenstractation 15  
 abgeordneten commissarien ehlist einkomender relation angestellten be-  
 wusten beratschlagung sonders gern gegenwertig haben wolte, in an-  
 merkung ir auch in allem demjenigen, was bishero in diser sachen  
 fürkomen, gute wissenschaft traget, als wollet ir euch alsobalden er-  
 heben und ohne lengeren verzug zu mir an meinen kais. hof be- 20  
 geben, massen mein gnedigistes vertrauen zu euch gestellet ist und  
 ich mich eurer fürderlichen ankunft unzweifflich versehen thue.

Datum Neustatt den 1. december anno 1634.

#### D.

**Gutachten des Grafen Wilhelm Slawata, obersten Kanzlers in Böhmen,  
 das böhmische oberste Kanzleramt betreffend.<sup>1)</sup>**

**Wien, 1637 März 9.**

*Gleichzeitige Kopie im Staatsarchive, Böhmishe Akten, Allgemeines, f 26, 7.*

Unferfängliche erinnerung des grafen Wilhelm Slawata in sachen des obristen  
 canzleramt im königreich Böhaimb und dessen incorporirten landen betreffend. 25

Demnach von ihr excellenz der römischen kais. M<sup>t</sup>. gehaimen rath und ob-  
 risten hofmeister herrn grafen von Trautmansdorf vor gut angesehen worden,  
 er graf Slawata solte dasjenige, was er bei ihme mit wenigen wegen des ob-  
 risten canzlers amts mündlich wohlmeinend erinnert, zu papir bringen und

<sup>1)</sup> Vgl. dazu auch das in Nr. 31 S. 474 zitierte Kommissions- und Separat-  
 votum Slawatas vom Jahre 1632.

















a. g. resolvirt, dass das urthelgeld, so von denen definitivurtheiln bishero bei deroelben kgl. beheimb. hofcanzlei hat pflegen gefodert zu werden, weder dem herrn vicekanzler noch der expedition gebühren, sondern dasselbe in gestalt und formb der sportularum verwendet und jedesmals von den parthen, ehe zum sentenz geschritten wird, 5 bei ermelter behemischen hofcanzlei niederleget und dem gericht, es würden hernacher die expensae litis compensirt oder nicht, zugeeignet, solche gelder aber alsdann unter diejenigen herrn canzler und rätthe, welche zu einer und der andern sach gezogen, gegenwertig sein und der consultation würllich beiwohnen würden, jedes- 10 mals zu gleichen theilen ausgetheilet, jedoch allemal dem referendario ein doppelte portion gefolget, wie auch dem secretario, wan etwa derselbe die acta referirte, eine portion gegeben werden soll, warnach man sich nun hinfüro zu richten.

Decretum etc. Ratisbonae 2. ian. anno 1641.

15

G.

**Kaiserliches Dekret über das Verhältnis der böhmischen Hofkanzlei zur Landtafel.<sup>1)</sup>**

**Prag 1645 Februar 11.**

*Gleichzeitige Kopie im cod. 13629 (fol. 55) der Wiener Hofbibliothek.*

Ferdinand der dritte von gottes gnaden erwölter römischer kaiser auch zu Hungärn und Böhemb etc. könig etc.

Gestrenge liebe getreue: Wir haben vor guet angesehen uns gegen euch in gnaden zu resolviren, wie es in unserer anwesenheit alhier mit der expedition, so aus unserer königlichen böhmischen 20 hofcanzlei an euch zu ergehen pffet, hinfüro gehalten werden soll; resolviren uns diesemnach hiemit g<sup>tt</sup>. folgender gestalt, das alle diejenigen expeditiones, welche der landtafel selbst einverleibt werden müssen, unter unserer kais. und kgl. unterschrift ausgehen: Die übrigen decreta und verordnung aber, darinnen euch eines und das 25 ander anbefohlen wird und welche blos die causas currentes und diejenigen sachen antreffen, so momentaneae vel temporaneae executionis sind, und der landtafel nit einverleibt werden dürfen, unter unserer kgl. böhmischen hofcanzlei gewöhnlichen fertigung oder auch,

---

<sup>1)</sup> Vgl. dazu die Akten 3, 16, 60 ex 1723 I A 2, Böhmen, Karton 3011, 3012, 3014 im Archive des k. k. Ministeriums des Innern.



Tax vor den neuen herrenstand . . . . .	1500 fl. — kr.	
jura . . . . .	150 " — "	
regal . . . . .	75 " — "	
bibalia . . . . .	42 " — "	
intim[ation] . . . . .	45 " — "	5
schnür etc. . . . .	24 " — "	
	<hr/>	
	1836 fl. — kr.	

Vor die confirmation des neuen herrenstands die helfte.

Tax vor das praedicat „hoch und wohlgeborne“ sambt der prae- eminenz der privilegirten . . . . .	1500 fl. — kr.	10
jura . . . . .	150 " — "	
regal . . . . .	75 " — "	
bibalia . . . . .	31 " — "	
intim[ation] . . . . .	45 " — "	
schnür etc. . . . .	24 " — "	15
	<hr/>	
	1825 fl. 30 kr.	

Tax vor das praedicat „hoch und wohlgeborne“ ohne die prae- eminenz der privilegirten grafen . . . . .	1000 fl. — kr.	
jura . . . . .	100 " — "	
regal . . . . .	60 " — "	20
bibalia . . . . .	31 " — "	
intim[ation] . . . . .	45 " — "	
schnür etc. . . . .	24 " — "	
	<hr/>	
	1260 fl. 30 kr.	

Vor die confirmation eines dergleichen praedicats die helfte. 25

Tax vor den alten ritterstand, da einer zwar ein landman ist . . . . .	300 fl. — kr.	
jura . . . . .	30 " — "	
regal . . . . .	30 " — "	
bibalia . . . . .	21 " — "	
intim[ation] . . . . .	21 " — "	30
	<hr/>	
	401 fl. — kr.	

Schnür und discretion pro referendario a parte.

Vor die confirmation eines solchen ritterstandes die helfte.

Tax vor den alten ritterstand eines ausländers oder der noch nicht zum lande angenommen . . . . .	500 fl. — kr.	35
jura . . . . .	50 " — "	
regal . . . . .	50 " — "	
bibalia . . . . .	28 " — "	
intim[ation] . . . . .	20 " — "	
	<hr/>	
	648 fl. — kr.	40

Schnür und discretion pro referendario a parte.

Vor die confirmation eines solchen alten ritterstandes . . . . .	349 fl. — kr.	
tax vor das incolat . . . . .	450 " — "	
jura . . . . .	45 " — "	
regal . . . . .	45 " — "	45
intim[ation] . . . . .	35 " — "	





wandten (ausser der canzleidiener, thürhütern und heizern) zu ertheilen, doch dergestalt, dass der taxator, registrator, concipist und expeditor davon eine doppelte, die canzelisten aber nur eine einfache portion haben.

Regal: dies wird den herrn secretarien allein verrechnet vor die mühe des referirens.

5

Bibalia: dem taxatori das siegelgeld, dem concipisten das concipirgeld, dem registrator das collationirgeld, denen canzelisten das schreibgeld, so sie unter einander in gleich theilen.

Intim(ation): 15 fl., diese werden dem expeditori unter die kleine taxa zu vertheilen zugestellet, davon haben die herrn secretarien, diese theilung muss 10 monatlichen geschehen, sambtlich die helfte, und die sambtlichen canzleiverwandten (ausser der oben benannten 3 personen so zu keiner taxa gehörig), die ander helfte, welche unter ihnen in gleiche theil vertheilt wird ohne unterscheid.

Die unkosten vor kapsel wax sammet einbund und schnür thuet der taxator 15 der parthei absonderlich specificiren, so viel es austraget, welches er aus dem seinigen hergeben mus, consequenter auch wiederumb einfordern kann.

Dem canzleidiener, thürhüter und heizer sambtlich von iedwedern pergamentstück einen reichsthaler, welchen sie ihnen von der parthei selbst einfordern und in 3 theil vertheilen thuen.

20

Die privilegia und majestalia müssen die canzelisten secundum ordinem als einer nach dem andern, schreiben, dahero auch die schreibgelder in eine massam gelegt und in gleiche portiones sodann unter sie getheilet werden.

#### Mittler tax.

Postbrief in die länder . . . . .	6 reichsthaler	25
Hoffreiheit . . . . .	20	"
Impressorium in forma patentis auf ein buch . . . . .	30	"
Praesentatio canonicatus simplicis 20, in collegiata et cathedrali	30	"
Praesentatio decanatus praepositurae . . . . .	50	"
Cantoriae . . . . .	40	" 80
Scholasteriae . . . . .	40	"
Salva guardia simplex pro re nata für eine stadt . . . . .	12	"
oder privatum . . . . .	6	"
Salva guardia cum exemptione ab oneribus civicis . . . . .	30	"
Protectorium in forma patentis . . . . .	6	" 35
Hofpatent . . . . .	6	"
Iudicialvollmacht . . . . .	6, 12, auch 20	"
Patent, schulden einzubringen . . . . .	6	"
Patent, geraubte sachen zusamben zu bringen . . . . .	6	"
Visitationis patent vor einen praelaten . . . . .	12	" 40
Patent, saliter zu graben . . . . .	30	"
Salvus conductus 6, 12, 20, 30 pro re nata		
Moratorium in forma patentis von einem jahr . . . . .	6	"
Exemptio a civicis muneribus in forma patentis . . . . .	30	"
Ehrenversorg in forma patentis . . . . .	24, 30, 40, auch 50	" 45
Abolitio processus criminalis in forma patentis pro re nata		
20, 30, auch 50 und 100		"
Patent, entloffene unterthanen abzufordern . . . . .	6	"



Wann einer wegen seiner habenden praetension in integrum restituiret wird . . . . .	6 reichsthaler	
Wann einem ein professor in der Caroli Ferdinandischen universitet conferiret wird . . . . .	6	"
Wann jemand der vormündschaft oder titel (tutel?) enthoben werden thut . . . . .	6	" 5
Von suspendirung der execution auf ein gewisse zeit . . . .	6	"
Von aufhebung der eingeführten sequestration in ein gut oder herrschaft ist unterschiedlich		
Andere sachen, deren man keine gewisse taxen hat oder weiss, werden pro rata der herrn rätthe und secretarien taxiret.		10
Wann einer zum landadvocaten oder procuratoren aufgenommen wird . . . . .	6	"
Wann jemand landhauptman wird, wird seiner discretion heimbgestellet.		

Kleinere taxordnung. 15

Vor die ordinar dilationes ad introducendam revisionem die wochen und die extraordinari dilationes die wochen . . .	1 reichsthaler	
Ratification eines zwischen den partheien getroffenen vergleichs, so per missivum expedirt wird . . . . .	6	"
NB. auch mehr pro qualitate summe		20
Vor dispensation wegen ausfolgung einer verlassenschaft denen befreundten ihres blutfreunds, so über 30 jahre und lang abwesend ist . . . . .	6	"
Vor vorstattung der execution in ein gut von conferirung der dienst werden pro re nata taxiret		25
Von publicationem der intimation nach proportion des vermögens wird gefordert.		
Von auftragung der vormündschaft wird nach proportion des vermögens taxiret		
Von entlassung fiscalischer aussprüch . . . . .	12	" 30
auch mehr nach proportion.		
Von conferirung der obristen landofficirerämbyter in Böhmen und Mähren wird zur discretion denen impetranten anheimb gestellet.		
Vor aufnehmung einer person in das grössere landrecht . . .	12	" 35
Von conferirung einer cammer- und hofhothenrechtsitzerstelle . .	12	"
Von conferirung einer appellationrathstelle . . . . .	12	"
Von verleihung einer oberamtsrathstelle in Schlesien . . .	50	"
Von conferirung der ämbter bei der landtafel wird auch zur discretion gelassen.		40
Von abweisung der revision . . . . .	6	"
Ingleichen von denegirung der gesuchten recht: in ant[iquis] . .	6	"

NB. Diese kleinere tax, es sei viel oder wenig, wird monatlich und zwar solcher gestalt von dem expeditore (welcher das kais. insiegel unter seinen eidspflichten in handen und alles nach der kais. unterschrift ausfertigen muss) 45 getheilet, dass alles dasjenige, so den monat hindurch einkommet, in zwei theil dividiret, der ein halbe theil denen herren secretarien, so viel deren sein, der







remittirt, von dem supplicanten zugleich glaubwürdige abschriften gedachter revisionschrift und beilagen allda eingeraicht, das von hof kommende original bei der canzlei aufbehalten und die abschriften dem gegenthail zugestellt, derselbe mit seinen gegenrevisionbericht inner zwei monaten (als welche wir pro termino peremptorio hiemit ansetzen) vor ihr regierung vernommen und sodann auf beschehene communication, nach verstreichung solcher zwei monaten, der abgeführte process und einkommene schriften ohne all weitere anmahn- oder warnung, der gegenthail habe hierauf sein revisionsbericht eingebracht oder nicht, ex officio collationirt und neben mehrgedacht unserer regierung motiven und rationibus decidendi, darauf sie in der erkantnus gangen, nacher hof übergeben werden. Und obzwar die revision de jure gemainiglich die execution nicht einstellt, so behalten wir uns doch bevor, nach beschaffenheit der fürkommenden fäll und umständ in einen jeden casu uns deswegen absonderlich der gebür nach gnädigst zu resolviren. Es soll auch derjenige, so die revision sucht, zu mehrer sorg und abhaltung und damit sich ein jeder vorher wol bedenke, ein gewisse summa gelts zu unserer österreichischen hofkanzlei deponiren, oder da er zu gnügen bescheinigte, dass er mit solchem gelt nicht aufkommen könnte, gnugsamb verbürgen. Da es aber sowol an der summa gelts als auch genugsamber bürgschaft etwa armut halber ermanglen würde, solle ihm nichtsdestoweniger gegen laistung juratori-caution die revision zu suchen bevorstehen. Diejenige summa gelts aber, so zu unserer österreichischen hofkanzlei deponirt würdet, solle nach gelegenheit der person und sach durch diejenige, so wir wie gemelt zu revisionscommissarien jedesmals erwählen, in ihrem gutachten benannt, von uns aber bei annemb- und zulassung der gesuchten revision gemässigt und ausgesetzt werden, jedoch, dass die summa jederzeit nicht weniger als der siebende thail des werths oder aestimationis litis und der action, derentwegen es zu thun, austrage und zum fall das gesprochene urtl recht befunden und dannenhero davon die revision ungebührlich gesucht worden, solche summa unserm landsfürstlichen fisco verfallen und erlegt werden solle. Was aber diejenigen, so aus armuth solches gelt zu erlegen nicht vermöchten, anlangen thut, dieselben sollen anstatt der geldstraf mit gefängnus oder sonsten extraordinarie am leib, nach beschaffenheit der sachen, wegen der zu unrecht angemasten revision gestraft werden. Nicht weniger solle ein jeder, so die revision begehrt, selbst in person bei unserer österreichischen hofkanzlei einen körperlichen aid zuvor und ehe ihm die revision erthailt würdet, darzu auch die





gänzlich als ein neuerung verworfen werden solle. Da es sich auch aus denen actis befunde, dass durch die gesuchte revision die sachen nur mit fleiss aufgezogen worden, so solle nicht allein das erlegte geld unsern landsfürstlichen fisco verfallen und die leibstraf (welche baide auf alle fäll, wann das vorige urtl nicht umbgestossen würdet, 5 zum fal wir nicht ein anders verordnet angesehen) unfähbarlich und allzeit fürgenommen, sondern auch darüber dem condemnirten thail wie ingleichen denen advocaten (gestalt dann die supplicationen von einem bei unserer n.-ö. regierung angenombenen advocaten jedesmals mit tauf- und zunamen neben dem principalen unterschrieben und 10 widrigenfals gar nicht angenommen werden sollen), so die parteien, wie öfters geschehen, dahin verlaitet, nach befund der gesuchten verlängerung und muthwilligen litigirens neben erstattung der schäden und unkosten noch ein absonderlich würlkliche straf aufgesetzt und sie zu erlegung derselben ernstlich angehalten werden. Doch be- 15 halten wir uns diese ordnung in einem oder andern particularcasu auch sonsten aus gewissen ursachen und nach gelegenheit der umstände zu ändern, mindern oder mehrten bevor. Darnach sich also männiglich zu richten, solcher unser gnädigst gemachten ordnung in allen begebenden fällen würlklich und unverbrüchlich nachzuleben 20 und sich vor denen widrigenfals aufgesetzten strafen zu hüten hat; es beschicht auch an deme allem unser gnädigst wolgefälliger und endlicher willen und mainung. Geben in unserer haupt- und residenzstat Wienn den sechsundzwanzigsten monatstag junii, im sechzehnhundert und siebenunddreissigsten, unserer reiche des römischen im 25 ersten, des hungarischen im zwölften und des böhaimbischen im zehenden jahre.

Commissio domini electi  
imperatoris in consilio.

B.

### Revisionsordnung Kaiser Ferdinands III.<sup>1)</sup>

Wien, 1655 Juli 27.

*Diese Ordnung ist auf Grund der vom 26. Juni 1637 bearbeitet; die übereinstimmenden Stellen sind in kleinem Drucke wiedergegeben.*

Wir Ferdinand der dritte etc. entbieten N. allen und jeden unsern 30 nachgesetzten obrigkeiten, geist- und weltlichen, auch andern unsern getreuehgersambisten ständen und unterthanen in unsern erzherzogthumben

<sup>1)</sup> „Neue revisionsordnung in Oesterreich unter der Enns.“ Gedruckt in Wien bei Johann Jakob Kürner, 1655.







unser n.-ö. regierung beeder partheien acten, warüber der abschied oder declaration ergangen, sambt ihr regierung bei der erkantnus gehabten motiven neben des revisionswerbers anmeldungsschrift oder anbringen alsobalden zurückschicken lassen, alsdann ein- oder anderer theil umb erhebung seinerseits acten bei gedacht unserer n.-ö. 5 regierung ganz fürderlich einzukommen hat, und solle nachfolgender beschaid hierauf erfolgen.<sup>1)</sup>

Zum fal nun ein oder andere parthei hierzu nicht erscheinen wurde, solle auf des begehrenden theils weiters anlangen diser beschaid ergehen.<sup>2)</sup> 10

Da aber der gegenthail einkommt, solle selbiges anbringen zwar mit fürzuhaltten berathschlagt, jedoch auf erfolgente ablainung nach beschaffenheit der sachen solche verordnung gethan werden, damit der revisionswerber seine acta bekomme und seine revisionsschrift unverhinderlich verfassen könne. 15

Nach empfangenen acten solle der revisionswerber von zeit der erhebtten resolution, inhalt deren wir die revision zugelassen, an zu raiten inner zwain monaten gleichsals peremptorie sein rechte hauptrevisionsschrift gewisslich eingeben, da er aber inner solchen zwei monaten dieselbe nicht einraichen thäte, ist die revision für sich 20 selbst hiemit desert und gefallen.

## § VI.

Von ainraichung der gegenrevisionsschrift und ubergabung der völligen acten.

Hingegen so der revisionswerber sein revisionsschrift in dem 25 gesetzten termin der zwei monaten eingibt, soll dieselbe alsobalden auf unsere n.-ö. regierung geschickt, von dem supplicanten zugleich glaubwürdige abschriften gedachter revisionsschrift und beilagen allda eingeraicht, das von hof kommene original und beilagen bei der canzlei aufbehalten, die abschrift aber dem gegenthail exequiert, derselbe mit seinen gegenrevisionsbericht inner 30 zwei monaten, als welche wir von zeit der exequierung an zu raiten pro termino peremptorio hiemit ansetzen, von ihr regierung vernommen und wann derselbe einkommt dergestalt berathschlagt werden.<sup>3)</sup>

<sup>1)</sup> Folgt wie oben S. 505, A. 1: „Fiat und solle der expeditor in beisein beeder thail jedem seine acta erfolgen lassen.“ *Kaiserliche Randbemerkung?*

<sup>2)</sup> Folgt ebenso: „Fiat, dem expeditori aufzulegen, dass er dem supplicanten seine acta ex officio erfolgen lasse und dessen den gegenthail hernach zum wissen zu erindern.“

<sup>3)</sup> Folgt ebenso: „Dem expeditori aufzulegen, dass er die originalrevisions-schrift sambt den beilagen aufsueche, die acta ordentlich auf einander richte und regierung verpötschierter in rath gebe.“



obbestimften zwei monaten nicht hette beschehen können, sollen sie uns die ursach der verhindernus durch ein interimsrelation alsobalden berichten, widrigenfalls wurde demjenigen, welcher darbei die direction hat, gegen uns die schwäre verantwortung obligen.

### § VIII.

5

#### Von neuerungen.

Und demnach auch ein zeit hero in denen revisionsschriften dise unordnung verspürt worden, dass die partheien die revision nicht aus den vorigen acten oder beweisthumben, darauf unsere n.-ö. regierung bei der erkantnus gesehen und geurtheilt hat, angestellet, sondern grosse revision- und gegen- 10 revisionschriften, auch darinnen allerhand neue beweisthumb und behelf in der hauptsach, so hievor bei dem ergangenen abschied oder declaration nicht fürkommen, eingebracht:

Als setzen und ordnen wir, das weder in der supplication oder revision noch der darauf gefolgten gegenrevisionsschrift ichtwas neues vorgebracht 15 oder da es vorgebracht nicht in acht gnommen, sondern gänzlich als ein neuerung verworfen werden solle, inmassen dann unsere rätthe, so wir zu revisionscommissarien verordnen werden, in reife berathschlagung zu ziehen haben, ob er revisionswerber neue beischluss oder neuerungen, welche in denen vorigen acten nicht einkommen, beigelegt habe, und 20 da sich dergleichen befunden, sollen sie in ihrer relation wie und was gestalt sowol besagter revisionswerber als auch etwan sein advocat wegen der fürgebrachten neuerungen entweders an gelt oder an dem leib nach beschaffenheit seines vermögens oder unvermögens zu bestrafen sein möchte, uns ihr wolbegründtes gutachten neben 25 billicher beobachtung der verursachten expens, unkosten und schäden eröffnen.

### § IX.

#### Von einstellung der execution.

Wir verordnen hiemit ausdruckentlich, dass die revision keines- 30 wegs die execution einstellen solle, es wäre dann, dass wir durch ein gemessene resolution die execution einzustellen anbefehlen thäten.

### § X.

#### Von dem juramento calumniae und bestrafung der fräventlichen revisionswerbung.

35

Es solle auch derjenig, so die revision suecht, zu meherer sorg und abhaltung und damit sich ein jeder vorhero wol bedenke, bei unserer n.-ö. regierung einen körperlichen aid gleich nach zuegelassener





römischen im neunzehenden, des hungarischen im dreissigsten und des böhaimbischen im achtundzwainzigsten jahr.

Commissio domini electi  
imperatoris in consilio.

## C.

**Revisionsordnung Kaiser Leopolds I. für Nieder- und Oberösterreich.  
Laxenburg, 1669 Mai 14.**

*Die Kommission zur Beratung dieser Revisionsordnung bestand aus den Regimentsräten Graf Paul Sixt Trautsohn zu Falkenstein, Joachim Graf zu Windhaag, Adam A. Grundemann von Falkenberg Landuntermarschall, Ernst von Oppl, Johann B. Pinell, Johann Osw. Hartmann n.-ö. Regimentskanzler, Johann M. von Seitz, Johann Th. Molitor JUDr., Peter von Aichen Landschreiber und den n.-ö. Landesausschüssen Gregor Abt von Götlweih, Propst Stephan von S. Andree, Ferdinand Graf Herberstein, Leopold Graf Kollonitsch Bischof zu Neustadt, Franz M. Graf Mollart, Hanns Fr. Brasican von Emmerberg, Hanns Fr. Dülher von Althen, Hanns W. Edler Herr von Wallerskirchen. Die n.-ö. Regierung verordnete hiezu JUDr. Ferdinand Henthaler und Hans H. Reutter, die n.-ö. Stünde JUDr. Johann G. Hartmann und JUDr. Franz Beck als Sekretäre. Die Ordnung wurde verfaßt von Seitz, J. G. Hartmann, Fr. Beck und Johann Leopold von Leventhurn n.-ö. Landschaftssekretär, jetzt kais. Reichshofrats- und geheimer Sekretär. — Ist auf Grund der Ordnung vom 27. Juli 1655 bearbeitet; die übereinstimmenden Stellen sind in kleinem Drucke wiedergegeben.*

Wir Leopold von gottes gnaden erwählter römischer kaiser etc. ent- 5  
bieten N. allen und jeden unsern nachgesetzten obrigkeiten, geist- und welt-  
lichen, auch andern unsern getreuegehorsambisten ständen und underthanen  
in unseren erzhertzogthumben Oesterreich unter und ob der Enns, auch sonst  
männiglichen, so darinnen bei gericht zu handeln haben, unsere gnad und alles  
guts. Darbei fügen wir euch gnädigst zu wissen, obwohlen unter andern 10  
wolthaten der rechten die revision zu schutz und schirm der gerechtigkeit  
und unschuld eingeführt, auch zu dem end von unserm hochgeehrtisten  
herrn vater kaiser Ferdinanden dem dritten gloriwürdigsten ange-  
denkens noch unterm 27. julii des 1655<sup>en</sup><sup>1)</sup> jahrs eine neue revisions-  
ordnung ausgangen, dass wir gleichwol gehorsambist berichtet worden, 15  
auch aus theils deren umb die revision unzher einkommenden anbringen  
selbsten gespürt und mit ungnaden vernemen müssen, welchemassen solche  
von vilen parteien allein zu verlängerung der rechtsführungen und immer-  
wehrenden aufzug ihrer gegenheil gesucht und missbraucht, auch sonst  
derselben bishero nit allerdings nachgelebt worden und beinebens 20  
sich unterschiedliche fäl ereignet, worüber nicht genugsame oder  
gar keine fürsichung geschehen.

<sup>1)</sup> S. oben SS. 503 ff. und 498 ff.



8. In sachen, welche sich nicht auf dreihundert gulden erstrecken, ausser in dienstbarkeiten, zins, iuridictions- und andern dergleichen händeln, welche ein beharrlich und ewige beschwer bei sich tragen; wie nicht weniger, wann einer beschwerten armen partei an ihrem recht, welches ein wenigere summa austruege, gleichsamb ihr wolfahrt daran gelegen wäre, solle solches durch diejenige, so wir unserm gnädigsten wolgefallen nach zu denen revisionen jedesmal verordnen, in billiche obacht gezogen und uns darüber ihr gutachten eröffnet, wann auch etwa in deme irrungen fürfülen, ob die sach dreihundert gulden austruege und sonsten revisibl sei oder nicht, durch dieselbige ohne sonderen process oder andere weitleufigkeit 10 ein ausschlag gemacht werden.

9. In denen fällen wo man das ordinari mittl der appellation zu gebrauchen und solches unterlassen hat.

## § 2.

Von aufhörung der revisionsschriften über schriftlich aus- 15 geführte process.

Obwolen nach inhalt voriger revisionsordnung nach zugelassener revision sowol der revisionswerber als sein gegentheil absonderliche schriften mit weitleufiger ausführung des ganzen stand rech- tens verfassen müssen, so haben wir doch aus gewissen erheblichen 20 ursachen noch underm 20<sup>en</sup> martii anno 1660 uns dahin a. g. resolvirt, dass solche revisionsschriften in denen bei erster instanz schriftlich ausgeführten processen gänzlich aufgehöbt und hinfüran in iudicio revisorio allein diejenige collationirte acta, worauf der abschid, declaration oder rathschlag ergangen, ohne einige weitere ausführung oder 25 zusatz in erkantnus gezogen und das revisionsurthl darüber verfasst werden solle, bei welcher resolution wir es nochmalen allerdings g. verbleiben lassen.

## § 3.

Von verfassung der revisionsschriften über ein gehaltene 30 mündliche verhör oder ergangene verläss.

Mit denen mündlichen verhörsabschiden, über welche bereit die revision angemelt ist oder ins künftige angemelt wird, solle es also gehalten werden, dass wann über die anmeldung die acta nacher hof abgefordert, die vorhero mündlich gehandelte nothturften zu 35 papier gebracht, nemblich der beklagte, er sei gleich revisionswerber oder nit, seinen bericht über die verhörsklag inner denen negsten vierzehen tagen peremptorie, von zeit der angemelten revision und darüber von uns an die nachgesetzte instanz ergangen und von dannen intimirten verordnung an zu raiten, dem kläger zue- 40



amtsverwalter oder da deren keiner zur stell, einem aus unsern oesterreichischen geheimben hofsecretarien übergeben, welches wir sodann berathschlagen und nach beschaffenheit gnädigst verbescheiden lassen wollen.

2. Wann aber einer innerhalb ermeltes monats bei uns als landsfürsten die revision nicht angemelt, sondern allererst nach verflussung dessen umb verstatt- und zulassung derselben anhalten wurde, solle er darmit nicht mehr gehört, sondern davon gänzlich abgewisen und dem gegentheil auf anlangen bei der nachgesetzten gerichtsstell über die ergangene rechtliche erkantnus ohne weitere desertirung der revision die würrliche gebühr und billichkeit ertheilt werden. 5 10

3. Wann nun ein theil die revision angesuecht und erhalten, so ist daraus zu erkennen, dass der gegentheil, welcher die revision nicht begehrt, den abschid, declaration oder rathschlag seinerseits angenommen und in rem iudicatam erwachsen lassen; deswegen er auch durch unser erfolgendes gnädigstes revisionsurthl nichts mehrers als was ihme bei voriger instanz zuerkent worden, zu gewarten, sondern wir allein des revisionwerbers angegebene beschwer aus denen actis beobachten und uns darüber, ob der abschid, declaration oder rathschlag ihme revisionswerber zu guetem von rechtswegen zu reformiren sei, a. g. resolviren werden. 15 20

Dahero wann beede theil beschwert zu sein und ein mehrers recht in revisorio zu erlangen vermeinen, sie auch beede die revision der ordnung nach underthänigst ansuechen sollen.

4. Wann der abschid, declaration oder bescheid underschidliche puncten in sich begreift, so soll der beschwerte theil, welcher bei uns umb die revision darwider underthänigst anlanget, in seinem anbringen, ob er in allen oder etwan nur in einem oder andern puncten beschwert zu sein vermeint, ausdrücklich vermelden. 25

## § 6.

30

### Von herausnemung des abschids.

Damit sich keiner von zeitlicher revisionsanmeldung wegen ermanglung des abschids oder declaration entschuldigen könne, als ist unser gnädigst- und gemessner befelch, dass der abschid oder declaration von unserer n.-ö. regierung oder andern instanzen gleich nach der publication gegen gebräuchiger tax hinausgegeben, die acta aber bei unserer regierungscanzlei ein monat lang, desgleichen auch bei denen andern instanzen nach eröffnung des abschids oder declaration ebenfalls ein monat, bis nemblichen der termin der revisionsanmeldung verstrichen, aufbehalten werden sollen. 35



## § 8.

## Von dem iuramento calumniae.

Es solle auch derjenige, so die revision suecht, zu mehrer sorg und abhaltung und damit sich ein jeder vorhero wol bedenke, bei unserer n.-ö. regierung oder andern instanzen, von deren erkantnuss die revision ge-<sup>5</sup> suecht worden, einen körperlichen eid gleich nach zuegelassener revision, darzue auch die gegenpartei wie oben vermelt allezeit zu erfordern, ablegen, dises inhalts, dass er solche revision nicht gefährlich und die sach dardurch aufzuziehen, sondern aus guetem reinen gewissen einig und allein umb bessern rechts willen sueche und begehre, solcher eid auch jederzeit von den principalen selbst geleistet werden, es kämben dann erhöbliche ursachen für, dass<sup>10</sup> ermelter eid unserer n.-ö. regierung oder anderer instanzen erkantnus nach auch von einem gewalttrager angenommen werden möchte; da aber der revisionswerber disfalls saumig sein und zu der ihm zu ablegung des iuramenti calumniae bestimbtan tagsatzung nicht erscheinen thäte,<sup>15</sup> solle entweder auf sein oder des gegentheils ferrers anruefen von unserer n.-ö. regierung und andern instanzen noch eine, aber peremptorische, tagsatzung gegeben werden; wurde er nun hierbei abermal nicht erscheinen noch seines ausbleibens genuegsambe ursachen anzeigen, solle die angemelte revision ipso facto desert sein und auf<sup>20</sup> des gegentheils anlangen dem urthl und erkantnus gemäss verfahren werden, jedoch soll unser n.-ö. cammerprocurator disfalls von ablegung des iuramenti calumniae wie bishero also noch hinfüran befreiet sein.

## § 9.

25

## Von einstellung der execution.

Wir verordnen hiemit ausdruckenlich, dass wegen der bei uns suechenden revision die dem gegentheil sonsten bei voriger instanz zuerkente execution keineswegs eingestellt werde, es wäre dann solche executionseinstellung von uns aus fürkommenden erhöblichen ursachen<sup>30</sup> absonderlich anbefohlen.

## § 10.

## Von befürderung der revisionsurthl.

1. Wann nun die revisionsacta sambt denen bei der erkantnus gehabten motiven nacher hof übergeben, so wollen wir taugliche und<sup>35</sup> wol qualificirte, in rechten und hiesigem gerichts- und landsbrauch erfahrene personen (jedoch weniger nicht als fünf) zu commissarien verordnen und denenselben gedachte revisionacta und motiva zustellen lassen, darauf sie innerhalb zwei monatsfrist von zeit der ihnen aufgetragenen commission zusammenkommen, die acta alles fleiss mit einander ablesen und bei ihren ob-<sup>40</sup> habenden pflicht- und eiden ohne hievor gebräuchig geweste, anjetzo aber





welche sportulas sodann ihm revisionswerber, zum fall er obsiegen wird, bei dem verlustigtem theil zu ersuechen bevorstehet, wofern ihm selbige in dem revisionsurthl nicht völlig oder zum theil ausdruckenlich nachgesehen worden, darauf nun gleichfalls unsere revisionscommissarii in specie bei der berathschlagung und folgendes in ihrer relation gedacht sein sollen. 5

## § 13.

## Beschluss.

Doch behalten wir uns diese ordnung in einem und andern inskünftig aus fürfallenden ursachen zu ändern, zu mündern und zu mehrern bevor, darnach sich männiglich zu richten, solcher unserer gnädigst gemachten ordnung in allen begebenden fällen würklich und unverbrüchlich nachzuleben und sich vor denen widrigenfalls erfolgenden strafen zu hüten hat; und solle diese ordnung von zeit der publication an männiglich binden, auch alle angefangene revisiones, sie befinden sich in was stand sie wollen, derselben nach weiter fortgesetzt werden. Es beschicht an deme unser gnädigst-wolgefällig und endlicher willen und mainung. 10 15

Geben auf unserm schloss Laxenburg den vierzehenden mai im sechzehenhundertneunundsechzigsten jahr.

Commissio domini electi imperatoris  
in consilio.

20

*In Ergänzung dieser Bestimmungen verfügte die kais. Resolution vom 14. August 1675, daß jene Revisionswerber, welche „zu verzögerung der justiz und längerer umbtreibung ihres gegentheils“ die Revision ihrer Prozesse „zwar anmelden und die verabschiedete acta nacher hof einreichen, hiernächst aber durch hinterbleibende zahlung der sportulen desert [hinfällig] werden lassen“, 25 von nun an nicht bloß diese Sporteln, sondern außerdem eine Geldstrafe bezahlen müssen, welche Strafe durch die Resolution vom 4. September 1682 auf ein Viertel der ausgeworfenen Sporteln festgesetzt wird (Codex Austriacus II, 247. 248). Die Resolution vom 23. Dezember 1680 ordnete die Einsendung aller Desertionserkenntnisse (daß nämlich die Revision hinfällig geworden sei) nach Hof an (ebenda 248). 30 Drei Edikte der niederösterreichischen Regierung vom 6. Juni 1681, 10. Februar 1688 und 17. September 1701 betreffen die Regelung des Schriftwechsels bei Revisionsprozessen, beziehungsweise die Wiedereinschärfung des § 3 obengedruckter Ordnung (ebenda 252—253). Daß dieselbe noch 1724 im Gebrauche war, beweist der Wortlaut des § 66 der Gerichts- und Taxordnung der Wiener Universität vom 35 28. November 1724 (Cod. Austriacus, Supplementband II, S. 244).*

*Viele Bestimmungen dieser Revisionsordnung gehen auf die Revisionspragmatika Karls VI. für Böhmen vom 25. Februar 1734 über. Siehe G S. 529 ff. Vgl. auch Maasburg 4—5, Schmidt-Bergenholt bes. 261/2, 353.*







als auch *secundae instantiae*, nach vorher gegangener gnungsamb- und zu recht beständigen cognition, wider sie ergangen wäre, bei ihren freien willen, dass sie umb gnad und linderung der ihr dictirten strafe zu uns allerunterthänigst recurriren und ihre nothdurft hierin falls beibringen mag. Worbei aber zu beobachten, dass alle und jede derogleiche supplicanten ihre umb aggratiirung ablassende memorialia zwar an uns stellen jedoch dieselben unmittelbar bei unserer kgl. appellationscammer zu Prag einreichen und durch ein absonderliches suppliciren daselbst um gutachtliche begleitung nechsterührten ihren allerunterthänigsten ansuchens bitten sollen. Welchemnach sodann mehr erwehnte unsere kgl. appellationscammer bedeute a. u. supplicata pro impetranda gratia mit ihrem rätlichen gutachten jedesmal zu handen unserer kgl. böheimischen hofcanzlei fordersatzambst einzuschicken, immittelst aber bis zu erfolgender unserer a. g. resolution, die execution der denen supplicanten dictirten leib- oder lebensstraf einzustellen nicht unterlassen wird. Ferner sollen von der revision befreiet sein

2<sup>o</sup>. die schlechte urthelbescheid oder andere gerichtliche verordnungen, so keinen unwiderbringlichen schaden oder beschwerde nach sich ziehen. Ingleichen auch

3<sup>o</sup>. alle rechtmässiger weis allbereit zur execution gediehene urthelsprüche, worwider kraft der rechten dieser ursachen halber keine revision zulässig; alldieweilen nichts billicher, als dass einem jeden zu dem, was ihm urthel und recht gegeben, schleunig verholten und der execution suchende obsieger von seinem gegenparth über die gebühr nicht aufgehalten oder umgetrieben werde.

4<sup>o</sup>. Die in poenam contumaciae oder

5<sup>o</sup>. in schuldsachen über ein mit des schuldners hand und pettschaft bekräftigtes klar- und unverwerfliches instrument oder auf des debitoris selbst eigenes gerichtliches geständnus ordentlich ergangene condemnationes. Item

6<sup>o</sup>. diejenigen fälle, worinnen sich die parthen der revision verziehen oder

7<sup>o</sup>. das urthel *primae vel secundae instantiae* in rem judicatam erwachsen lassen; oder

8<sup>o</sup>. dasselbe von dem revisionswerber ipso facto und mit der that selbst allbereit wäre beliebt worden;

9<sup>o</sup>. die in concursu creditorum, wie ingleichen

10<sup>o</sup>. super possessorio summarissimo praevia causae cognitione erfolgte richterliche erkännisse.

11<sup>o</sup>. Alle dieselbe begebenheiten, da die vermeintlich gravirte litis interessenten wider ein in secunda instantia allerdings confirmirtes urthel und also contra duas conformes sententias die revision suchen wolten.

12<sup>o</sup>. Auch alle diejenige sachtaltungen, so sich nicht bis auf sechshundert thaler schlesisch betragen. Wobei wir aber disorths die in puncto jurisdictionis, servitutum, censuum perpetuorum vertirende wie auch andere dergleichen ein unaufhörliches gravamen nach sich ziehende strittigkeiten, nicht minder deren kirchen, spitäler, armen, wittwen und waisen, auch anderer in grossen nöthen steckenden miserablen parthen ihre rechtsangelegenheiten, woran alle ihre zeitliche wohlfart hieng, ingleichen diejenige rechtssachen, so zwar kein gewisses quantum antreffen thäten, jedoch des judicis a quo selbst eigenem

















[7.] Septimo, wann einer entweder sich der revision verziehen oder sonst ipso facto und mit der that das urtheil einmal beliebet, oder

[8.] octavo die sach nicht 300 schok böhaimbischer groschen betragete. Nicht weniger

[9.] nono von denen cridaeurtheilen, welche in concursu creditorum über derselben sprüche und deren prioritäet zu ergehen pflegen, wie ingleichen

[10.] decimo von denen superpossessorio momentaneo praevia causae cognitione erfolgten richterlichen erkantnussen und

[11.] undecimo a decretis pure correctoriis superiorum instantiarum, welche keine infamiam nach sich ziehen, gleich dann auch

[12.] duodecimo ab injuriis verbalibus, ausser da hierdurch personae honoratiores et in officio constitutae mit derlei schmäheworten beleidiget wurden, die revisio nicht gestattet noch zugelassen werden, sondern soviel es die injurias verbales anbetrifft, der richter gleich bei einreichung des libelli zwischen denen parthen einen vergleich zu treffen sich angelegen sein lassen, bei dessen nichterreichung aber mehrmalen ante sententiam eine sühnhandlung zu tentiren befeissen sein, und da endlichen die sühne gar nicht verfangete, über die verhandlete acta sodann, was rechtens ist, erkennen und sprechen solle, bei welchen spruch es allerdings sein gänzlich verbleiben haben wird. Und da

[13.] decimotertio es eine gleiche verständnus hat, dass die von unseren allergerechtesten resolutis etwa einkommende recursus keine statt haben, also und wofern jedoch dergleichen eingebracht würden, werden selbte nur den effectum devolutivum nicht aber suspensivum zu würken haben. Ferners haben wir

[14.] decimoquarto gnädigst resolviret, dass a processu liquidatorio deren per sententiam zuerkanten, sodann in eodem liquidatorio processu quoad quantum moderirten gerichtsschäden und unkösten die revisio an uns unzulässig sein, sondern es bei der einmal bescheehenen richterlichen moderation sein gänzlich verbleiben haben solle, es wäre dann, dass die causa eine principaliter auszuführen kommende anforderung oder calculum angienge, und ein oder anderer theil durch die hierüber erfolgte judicatur sich beschweret zu sein befandete, in solchem fall gestatten wir gnädigst, dass die gravirte parth die revision an uns ergreifen möge. Gleichwie nun

[15.] decimoquinto ohnedem rechtlichen herkommens ist, dass a duabus conformibus sententiis die revisio nicht zulässig, also wollen wir auch solches eum in casum hiemit verstanden haben, wo der 40



Übrigens und nachdeme es auch wegen beschleunigung deren processen grösstentheils auf die sachwaltere, advocatos und procuratores ankommt, so werdet ihr, wie unser fernerer gnädiger befehl hiemit an euch erget, dieselbe ernstgemessen anerinnern, dass sie sich bei verfassung deren schriften in keine unnöthige weitschichtig- 5 keiten, umb hierdurch nur den richter irr zu machen, einlassen, alle und jede einreichende anbringen jedesmal unterschreiben, annebstbei aber unter unnachbleiblicher scharfer ant- und bestrafung von unnützen incidentien, allzuhäufigen insonderheit aber frivolen dilationibus, calumnien und anderen zur sach nicht dienenden, sondern 10 nur zwischen denen parthen hitzigkeiten erweckenden anzüglichkeiten sich gänzlichen enthalten, die leges et textus in ihren einbringenden schriften genuine citiren, nicht aber, wie schon vielfältig wahrzunehmen gewesen, solche corrumpendo mit auslass- oder zusetzung eines und des andern in alium sensum et sui favorem ver- 15 kehren und also dardurch den richter nur zu hintergehen höchst strafmässig trachten, hiernächst aber unseren sammentlichen landesinstantien mitgeben, wienach selbte forderist dahin, ob die vorkommende actio recht, auch ohne umbtrieb und gefährde verführet worden, zu sehen, einfolglichen gegen die darüber betretende patronos 20 causarum nicht nur mit der bereits ausgesetzten straf zu verfahren, sondern auch diese und nebst deme gleichfalls diejenige, so in ihren partrociniis vermög ihrer pflicht sich verhalten, anhero bekant zu machen hätten, damit wir die sach geziemend aufführende sachwaltere mit dermaleinstiger belohnung anzusehen, wieder jene hin- 25 gegen nicht nur mit scharfen verweis, arrest, suspension und amotion, sondern auch gestalten dingen nach mit einer anderen empfindlichen straf, wie es oberwehnte unsere unterm 20. februarii 1720 ergangene resolution zum theil schon vermag, fürzugehen wissen mögen. Hieran etc. Wienn den 25. februarii 1734. 30

### Nr. 33.

**Instruktionen der Kaiser Ferdinand III. und Leopold I. für den Präsidenten und die Räte (A, B) und Kaiser Leopolds I. für die Kanzlei (C) des Hofkriegsrates.**

**A. Wien, 1650 Februar 10.**

*A in Original im k. u. k. Kriegsarchiv, Sign. Militärinstruktionen n. 7 ex 1650. In gleichzeitiger Kopie im Staatsarchiv, Österr. Staat, Fasz. 2, fol. 148—153 und*





die darbei fürkombende negotia nach allem ihren besten vermögen zu unsern gnädigsten gefallen und dero selbst aigenen lob und nachruhm angelegen sein lassen; und demnach sich zuetragen möchte, dass sein des fürstens Liebden nit allezeit an unserm hof oder wo unser hofkriegsrath gehalten wird, anwesend oder aber sonst ver- 5 hindert sein möchten, disemnach und damit gleichwohl auch in derer abwesenheit ein beständiges und stätes directorium bei unserm hofkriegsrath sei, haben wir vor ein notturft erachtet, auch einen vicepraesidenten zu bestellen und uns hierzu auf des wohlgebornen unsers lieben getreuen Waltern graf Lessl auf Neustatt, unsers hof- 10 kriegsraths cämerrers trabanten quardihauptmans obristen veldtzeugmaisters und bestelten obristens, person gnedigst resolvirt, welcher in abwesenheit des praesidenten in dem rath das directorium zu führen, die ansag, umbfrag und was sonst von nöthen zu verrichten habe.

15

[2.] Verrers und weilen wir derzeit mit einer grossen anzahl der hofkriegsräthe beladen sein, die menig aber nichts anders als wenige verschwigenheit und sonst allerlei confusiones mit sich bringt, so wollen wir zwar allen denen, so an- und aufgenommen worden, die stülle und ehr nicht benemben, sondern wie bisanhero 20 also auch fürtershin noch gnädigst lassen, allein zu dem würllichen rathgang und sessionen wollen wir verordnet haben neben dem praesidenten und vicepraesidenten noch fünf räthe (darunter der hiesige jetzige stattobristen und obrister leutenant, weilen sie stätigs hier zur stell und an der hand zu sein haben, zu verstehen), welche nach 25 dem alter, wie sie aufgenommen und also allezeit die ältisten in dem dienen sein sollen, doch wollen wir die darunter nit verstanden haben, welche aintweders mit unsern gränizdiensten, so eine würlliche residenz erfordern oder sonst mit landämbtern versehen sein; da sich aber zuetrüge, dass einer oder der ander von disem col- 30 legio nit zur stell wäre, so soll alsdann allezeit dem ältisten hernach angesagt werden.

---

so bei ihre M<sup>t</sup>.hofkriegsrath fürfallen und euch zu verrichten und zu vollziehen gebühren oder sonst an euch kommen werden, ihre M<sup>t</sup>. das beste und nützlichste rathen, eurem dienst als (geheimer rath und) hofkriegspraesident fleissig, treulich und nach allem vermögen ab- und auswarten, auch alle sachen gebührlich fördern und verrichten, die rathsgeheimbnussen bis in eur gruben verschwigen behalten, dieselben einem weder schrift- noch mündlich eröffnen, auch sonst alles, was der ehrbarkeit gemäß, recht und billig ist, sambt denen euch zugeordneten kriegsräthen jederzeit thun und handeln als ein aufrichtig getreuer praesident seinem herrn zu thun schuldig und pflichtig ist, ohne geverde. Wie mir . . . heilige“ (= oben C).



































[45.] Neunten nachdem wir g<sup>st</sup>. resolvirt, dass inskünftig alle höhere privilegien als grafen- freiherrn- ritter- adelsbrief rathstül prædicata und dergleichen unsern nachgesetzten stöllen intimirt werden sollen, als solle er taxator solche intimationen (die ihm von dem secretario neben dem unterschribenen original jederzeit werden 5 gesandt werden) nach beschehener auslesung gemelter privilegien der partei zugleich zuestöllen, destwegen aber weiters nichts begehren.

[46.] Zöhenden nachdem bishero vil parteien ihre privilegia haben erligen lassen, solches aber zu schaden und schmölerung der 10 canzleigefüllen geraichet, als ist berait die verordnung beschehen, das inskünftig von gnadensachen nichts referirt oder expedirt werden solle, es sei dan vorhero das halbe oder das ganze geld erlegt; wie dan dergleichen parteien an ihne taxatorn und gegensreiber dahin werden angewiesen werden, das sie zu seinen handen jederzeit 15 wenigst das halbe geld vorhero erlegen sollen und wan die erlegung beschehen, so soll er taxator neben dem gegensreiber dasjenige, so die parteien in abschlag erlegt, auf dem suplicirn zuruck vormörken und selbiges dem secretario, der es ihm geschickt, widerumb zum weiteren expediren zurücksenden, wie auch die parteien wegen der 20 interimserlag mit und neben dem gegensreiber jederzeit quitiren. Da sich aber begäbe, das von denen parteien ihre brief bei der canzlei, ungehindert der beschehenen erlegung des halben tails und der verwilligten gnad, gleichwoln unausgelester gelassen werden wolten, so solle er taxator, neben dem gegensreiber dieselben zu auslesung gebtünd 25 und mit guetem glimpf vermahnen auch dahin gedacht sein, damit weder denen canzleipersonen hierdurch an ihren besoldungen noch der canzlei an denen notturften, ainiger abgang und mangl zuegefügt werde. (S. Nr. 30 § 22.)

[47.] Ailftens solle er taxator sowol als der gegensreiber ins- 30 künftig von denen parteien jederzeit die höchste tax, jura und verehrungen unter dem ausgeworfenen quanto begehren, da sie aber solche zu geben waigerten, solches dem hofcanzlern anzeigen und seinen ferrern beschaid darüber erwarten, solchen auch gehorsamblich volziehen, im übrigen aber gegen denen parteien nicht allein guete 35 discretion gebrauchen und mit freundlichen worten tractiren, damit sie in allem befridigt werden und sie solcher aller orten zu loben ursach haben.

[48.] Zwölften solle er taxator neben dem gegensreiber inskünftig keineswegs die tax und jura allein und dann absonderlich 40 die verehrungen für unsern obristen hofcanzlern, secretario und an-







Von einen rittersbrief		
tax . . . . .	40, 60, 80, 100, 112, 142, 150 fl.	
canzlejura . . . . .	8, 10, 12, 22, 30, 32 „ <sup>1)</sup>	
Von einem praedicat „hoch- und wohlgeboren“		
tax . . . . .	142, 150, 190, 210, 240, 260, 315 „	5
canzlejura . . . . .	30, 32, 42, 45, 50, 60 „ <sup>2)</sup>	
Von einem praedicat „wohlgeboren“		
tax . . . . .	60, 80, 100, 112, 142, 150, 190, 210 „	
canzlejura . . . . .	12, 22, 30, 32, 42, 45 „ <sup>3)</sup>	
Von einem praedicat „edler herr“		10
tax . . . . .	60, 80, 100, 112, 142, 150 „	
canzlejura . . . . .	12, 22, 30, 32 „ <sup>4)</sup>	
Von dem prädicat „gestreng“		
tax . . . . .	50, 60, 80, 100, 112, 142, 150 „	
canzlejura . . . . .	10, 12, 22, 30, 32 „ <sup>5)</sup>	15
Von einer nobilitation		
tax . . . . .	60, 80, 100, 112, 142, 150 „	
canzlejura . . . . .	12, 22, 30, 32 „ <sup>6)</sup>	
Von verbesserung der wappen mit einem helm		
tax . . . . .	60, 80, 100, 112 „	20
canzlejura . . . . .	12, 22, 30 „ <sup>7)</sup>	
Von einen gemainen wappen ohne offenen helm		
tax . . . . .	18, 22, 30 „	
canzlejura . . . . .	4, 6, 8 „ <sup>8)</sup>	
Von einen gemainen praedicat		25
tax . . . . .	18, 22, 30 „	
canzlejura . . . . .	4, 6, 8 „ <sup>9)</sup>	
Von einem geheimen rathstitul		
tax . . . . .	50, 60, 80, 100, 112, 142, 150 „	
canzlejura . . . . .	10, 12, 22, 30, 32 „ <sup>10)</sup>	30

<sup>1)</sup> RTO. 1674: „tax iura und verehrung 450 bis 600 fl. nach der folgenden specification auszuthailen“.

<sup>2)</sup> RTO. 1674: „für alles von 300 bis 600 fl.“.

<sup>3)</sup> RTO. 1674: „für alles von 150 bis 300 fl.“.

<sup>4)</sup> RTO. 1674: „für alles von 400 bis 600 fl.“.

<sup>5)</sup> RTO. 1674: „von dem praedicat ‚gestreng‘ oder ‚edl‘ allain für alles von 300 bis 500 fl.“.

<sup>6)</sup> RTO. 1674: „für alles von 130 bis 220 fl.“.

<sup>7)</sup> RTO. 1674: „für alles von 100 bis 220 fl.“.

<sup>8)</sup> RTO. 1674: „für alles von 50 bis 100 fl.“.

<sup>9)</sup> RTO. 1674: „für alles von 50 bis 100 fl.“.

<sup>10)</sup> RTO. 1674: „von 150 bis 350 fl.“.

Von einem rathstitul	
tax . . . . .	18, 22, 30, 40 fl.
canzleijura . . . . .	4, 6, 8 „ <sup>1)</sup>
Von einem dienstbrief	
5 tax . . . . .	18, 22, 30 „
canzleijura . . . . .	4, 6, 8 „ <sup>2)</sup>
Von der freiheit des roten wax	
tax . . . . .	18, 22, 30 „
canzleijura . . . . .	4, 6, 8 „ <sup>3)</sup>
10 Von einer salva guardia oder schutz- und schirmbrief	
tax . . . . .	18, 22, 30 „
canzleijura . . . . .	4, 6, 8 „ <sup>4)</sup>
Von einer venia aetatis	
tax . . . . .	30, 40, 50, 60, 80, 100, 112, 142, 150 „
15 canzleijura . . . . .	8, 10, 12, 22, 30, 32 „ <sup>5)</sup>
Von einem privilegio, landgüter ohne den einstand zu besitzen	
tax von 1000 fl. . . . .	10 „
canzleijura von 1000 fl. . . . .	1 „ <sup>6)</sup>
Von erhöhung eines pauernguet zum edlmanssiz	
20 tax . . . . .	40, 50, 60, 80, 100 „
canzleijura . . . . .	8, 10, 12, 22 „ <sup>7)</sup>
Von einem palatinat	
tax . . . . .	50, 60, 80, 100, 112, 142, 150 „
canzleijura . . . . .	12, 22, 30, 32 „ <sup>8)</sup>
25 Von der absolution eines begangenen todschlags	
tax 18, 22, 30, 40, 50, 60, 80, 100, 112, 142, 150, 190,	
210, 240, 260 „	
canzleijura . . . . .	4, 6, 8, 10, 12, 22, 30, 32, 42, 45, 50 „ <sup>9)</sup>
Von der restitution wegen beganger mishandlung	
30 tax 18, 22, 30, 40, 50, 60, 80, 100, 112, 142, 150, 190,	
210, 240, 260 „	
canzleijura . . . . .	4, 6, 8, 10, 12, 22, 30, 32, 42, 45, 50 „ <sup>10)</sup>

<sup>1)</sup> RTO. 1674: „von 50 bis 150 fl.“.<sup>2)</sup> RTO. 1674: „von 50 bis 100 fl.“.<sup>3)</sup> RTO. 1674: „von 50 bis 100 fl.“.<sup>4)</sup> RTO. 1674: „von 50 bis 100 fl.“.<sup>5)</sup> RTO. 1674: „von 100 bis 300 fl.“.<sup>6)</sup> RTO. 1674: „nach denen 1000 fl. wie hirunten“.<sup>7)</sup> RTO. 1674: „von 50 bis 220 fl.“.<sup>8)</sup> RTO. 1674: „von 200 bis 500 fl.“.<sup>9)</sup> RTO. 1674: „von 50 bis 500 fl.“.<sup>10)</sup> RTO. 1674: „von 50 bis 500 fl.“.







Von einem consens pro versezung eines geistlichen guets		
tax von 1000 fl. . . . .	10 fl.	
canzlejura von 1000 fl. . . . .	1 „ <sup>1)</sup>	
Von einen consens maiorascogüter zu verkaufen		
zu versetzen von 1000 fl. . . . .	10 „	5
canzlejura von 1000 fl. . . . .	1 „ <sup>2)</sup>	
Von einer confirmation über ein donation		
tax von 1000 fl. . . . .	10 „	
canzlejura von 1000 fl. . . . .	1 „ <sup>3)</sup>	
Von einer confirmation über eine erbainigung und vergleich der 10 geschlechter		
tax von 1000 fl. . . . .	10 fl.	
canzlejura von 1000 fl. . . . .	1 „ <sup>4)</sup>	
Von einer neuen markt- jahr- oder wochenmarktsfreiheit		
tax . . . . . 18, 22, 30, 40, 50, 60 „		15
canzlejura . . . . . 4, 6, 8, 10, 12 „ <sup>5)</sup>		
Umlegung eines jahr- oder wochenmarktsfreiheit		
tax . . . . . 18, 22, 30, 40, 50, 60 „		
canzlejura . . . . . 4, 6, 8, 10, 12 „ <sup>6)</sup>		
Von einer legitimation		20
tax . . . 18, 22, 30, 40, 50, 60, 80, 100, 112, 142, 150 „		
canzlejura . . . . . 4, 6, 8, 10, 12, 22, 30, 32 „ <sup>7)</sup>		
Tutoria und curatoria		
tax . . . . . 18, 22, 30, 40, 50, 60 „		
canzlejura . . . . . 4, 6, 8, 10, 12 „ <sup>8)</sup>		25
Von einer hof- oder landfreiheit eines handwerkers, krämers und handelsmanns		
tax . . . . . 18, 22, 30, 40, 50, 60 fl.		
canzlejura . . . . . 4, 6, 8, 10, 12 „ <sup>9)</sup>		

<sup>1)</sup> RTO. 1674: „canzlejura von 1000 fl. — 1 fl.; verehrungen wie hieunten“.

<sup>2)</sup> RTO. 1674: „canzlejura von 1000 fl. — 1 fl.; verehrungen wie hieunten“.

<sup>3)</sup> RTO. 1674: „canzlejura von 1000 fl. — 1 fl.; verehrungen wie hieunten“.

<sup>4)</sup> RTO. 1674: „canzlejura von 1000 fl. — 2 fl.; verehrungen wie hieunten“.

<sup>5)</sup> RTO. 1674: „für alles von 50 bis 220 fl.“.

<sup>6)</sup> RTO. 1674: „von 50 bis 220 fl.“.

<sup>7)</sup> RTO. 1674: „von 50 bis 500 fl. und mehrers nach dem stand der personen“.

<sup>8)</sup> RTO. 1674: „von 50 bis 220 fl.“.

<sup>9)</sup> RTO. 1674: „für alles von 150 bis 300 fl.“.



Von einem grafenbrief per 1700 fl.

tax . . . . .	566 fl. <sup>1)</sup>
jura . . . . .	200 „ <sup>2)</sup>

Von einen grafenbrief per 1800 fl.

tax . . . . .	616 „ <sup>3)</sup>	5
jura . . . . .	200 „ <sup>4)</sup>	

Von einem grafenbrief per 2000 fl.

tax . . . . .	816 „ <sup>5)</sup>	
jura . . . . .	200 „ <sup>6)</sup>	10

Von einen grafenbrief per 3000 fl.

tax . . . . .	1716 „
jura . . . . .	300 „

Von einem freiherrnbrief gebürt zur verehrung durchgehend

unserm obristen hofcanzlern . . . . .	300 „	15
secretario, so es expedirt . . . . .	150 „	
registratori . . . . .	10 „ <sup>7)</sup>	
taxatori . . . . .	10 „ <sup>8)</sup>	
canzelisten, so es schreibt . . . . .	12 „ <sup>9)</sup>	
canzleidiener für den einbund . . . . .	22 „ <sup>10)</sup>	20
unsers obristen hofcanzlers bedienten . . . . .	3 „ <sup>11)</sup>	
secretarischreiber . . . . .	3 „ <sup>12)</sup>	
summa der verehrungen . . . . .	510 fl. <sup>13)</sup>	

bleibt also neben obbenannten verehrungen von  
einem freiherrnbrief per 1000 fl.

tax . . . . .	400 „ <sup>14)</sup>	25
jura . . . . .	90 „ <sup>15)</sup>	

<sup>1)</sup> RTO. 1674: „400 fl.“.

<sup>2)</sup> RTO. 1674: „300 fl.“.

<sup>3)</sup> RTO. 1674: „500 fl.“.

<sup>4)</sup> RTO. 1674: „300 fl.“.

<sup>5)</sup> RTO. 1674: „700 fl.“.

<sup>6)</sup> RTO. 1674: „300 fl.“, folgt dann: „von einem grafenbrief per 2200 fl.  
tax 900 fl.

jura 300 „ und also fortan“.

<sup>7)</sup> RTO. 1674: „registratori oder“ (nicht „und“?) „taxatori je 18 fl.“.

<sup>8)</sup> In RTO. 1674 folgt: „conscripten 12 fl.“.

<sup>9)</sup> RTO. 1674: „18 fl.“. <sup>10)</sup> RTO. 1674: „24 fl.“.

<sup>11)</sup> RTO. 1674: „6 fl.“. <sup>12)</sup> RTO. 1674: „6 fl.“.

<sup>13)</sup> RTO. 1674: „534 fl.“ (nicht 552 fl.).

<sup>14)</sup> RTO. 1674: „316 fl.“. <sup>15)</sup> RTO. 1674: „150 fl.“.

	Von einem freiherrnbrief per 1200 fl.	
	tax . . . . .	590 fl. <sup>1)</sup>
	jura . . . . .	100 „ <sup>2)</sup>
	Von einem freiherrnbrief per 1500 fl.	
5	tax . . . . .	850 „ <sup>3)</sup>
	jura . . . . .	180 „ <sup>4)</sup>
	Von einem freiherrnbrief per 1600 fl.	
	tax . . . . .	890 „ <sup>5)</sup>
	jura . . . . .	200 „ <sup>6)</sup>
10	Von einem freiherrnbrief per 1700 fl.	
	tax . . . . .	990 „ <sup>7)</sup>
	jura . . . . .	200 „ <sup>8)</sup>
	Von einem freiherrnbrief per 1800 fl.	
	tax . . . . .	1010 „ <sup>9)</sup>
15	jura . . . . .	280 „ <sup>10)</sup>
	Von einem freiherrnbrief per 2000 fl.	
	tax . . . . .	1210 „ <sup>11)</sup>
	jura . . . . .	280 „ <sup>12)</sup>

20 Im übrigen, was alle andere in der taxordnung begriffene und specificirte freiherrn und privilegien und zwar in specie diejenigen, von welchen von 20 bis 900 fl. für alles gegeben wirdet, anbelangt, gebürt zur verehrung von 20 fl.: <sup>13)</sup>

<sup>1)</sup> RTO. 1674: „516 fl.“.

<sup>2)</sup> RTO. 1674: „150 fl.“.

<sup>3)</sup> RTO. 1674: „816 fl.“.

<sup>4)</sup> RTO. 1674: „150 fl.“.

<sup>5)</sup> RTO. 1674: „916 fl.“.

<sup>6)</sup> RTO. 1674: „150 fl.“.

<sup>7)</sup> RTO. 1674: „1016 fl.“.

<sup>8)</sup> RTO. 1674: „150 fl.“.

<sup>9)</sup> RTO. 1674: „1116 fl.“.

<sup>10)</sup> RTO. 1674: „150 fl.“.

<sup>11)</sup> RTO. 1674: „1316 fl.“.

<sup>12)</sup> RTO. 1674: „150 fl.“ folgt: „Wann ein extraordinari verehrung für unsern obristen hofcanzlern, secretario und die canzlei zugleich unter ainisten und ohne das ihme hofcanzlern oder ihme secretario etwas a parte gegeben oder sonsten eine desgleichen in corpore ausgethailt würdet, so gebührt dem hofcanzlern die vüllige helfte und die andere helfte dem secretario und der canzlei zugleich; von diser anderten helfte komben zwei drittel dem secretario und das eine der canzlei: als v. g. es würdet für alle insgemein unter ainisten gegeben: 300 gulden, darvon gebührt dem hofcanzlern 150 gulden und die ubrige 150 gulden dem secretario und der canzlei zugleich, darvon nimbt der secretarius 100 gulden und die canzlei 50 gulden, so er taxator auch inskünftig beständig zu halten hat.“

<sup>13)</sup> In RTO. 1674 fehlen die Ansätze von 20 fl. und 30 fl., beginnen mit 50 fl. und reichen bis 990 fl. Dieselben werden folgend in tabellarischer Form mitgeteilt:

unserm obristen hofcanzler . . . . .	4 fl. — kr.	
secretario . . . . .	2 „ — „	
registratori . . . . .	— „ 30 „	
taxatori . . . . .	— „ 30 „	
canzelisten . . . . .	— „ 30 „	5
canzleidiener . . . . .	— „ 30 „	
unsers obristen hofcanzlers leuten . . . . .	— „ 30 „	
secretarischreiber . . . . .	— „ 30 „	
	<u>9 fl. — kr.</u>	
und bleibt tax . . . . .	9 „ — „	10
jura . . . . .	2 „ — „	

Von einem privilegio per 30 fl. gebürt zur verehrung

unserm obristen hofcanzler . . . . .	6 „ — „	
secretario . . . . .	3 „ — „	
registratori . . . . .	— „ 45 „	15
taxatori . . . . .	— „ 45 „	
canzelisten . . . . .	— „ 45 „	
canzleidiener . . . . .	— „ 45 „	
unsers obristen hofcanzlers bedienten . . . . .	— „ 30 „	
secretarischreiber . . . . .	— „ 30 „	20
	<u>13 fl. — kr.</u>	
bleibt tax . . . . .	14 „ — „	
jura . . . . .	3 „ — „	

Empfänger:	Ansätze zu:				
	50 fl.	60 fl.	70 fl.	80 fl.	90 fl.
Oberster Kanzler . . . . .	16 fl.	18 fl.	20 fl.	22 fl.	24 fl.
Sekretär . . . . .	8 fl.	9 fl.	10 fl.	11 fl.	12 fl.
Registrator und Taxator	1 fl. 30 kr.	2 fl.	2 fl. 30 kr.	2 fl. 40 kr.	2 fl. 50 kr.
Konzipist . . . . .	1 fl.	1 fl. 30 kr.	2 fl.	2 fl. 10 kr.	2 fl. 30 kr.
Kanzlist . . . . .	1 fl. 30 kr.	2 fl.	2 fl. 30 kr.	2 fl. 40 kr.	2 fl. 50 kr.
Kanzleidiener . . . . .	1 fl.	1 fl. 30 kr.	1 fl. 30 kr.	1 fl. 40 kr.	1 fl. 50 kr.
Diener des obr. Kanzlers	30 kr.	30 kr.	45 kr.	55 kr.	1 fl.
Schreiber des Sekretärs	30 kr.	30 kr.	45 kr.	55 kr.	1 fl.
Taxe . . . . .	16 fl.	19 fl.	22 fl.	26 fl.	31 fl.
Jura . . . . .	4 fl.	6 fl.	8 fl.	10 fl.	11 fl.

Von einem privilegio per 40 fl. gebürt zur verehrung

	unserm obristen hofcanzlern . . . . .	10 fl. — kr.
	secretario . . . . .	5 " — "
	registratori . . . . .	1 " — "
5	taxatori . . . . .	1 " — "
	canzelist . . . . .	1 " — "
	canzleidiener . . . . .	1 " — "
	unsers obristen hofcanzlers bedienten . . . .	— " 30 "
	secretarischreiber . . . . .	— " 30 "
10		20 fl. — kr.
	und bleibt tax . . . . .	16 " — "
	jura . . . . .	4 " — "

Von einem privilegio per 50 fl. gebürt zur verehrung

	unserm obristen hofcanzlern . . . . .	15 " — "
15	secretario . . . . .	8 " — "
	registratori . . . . .	1 " — "
	taxatori . . . . .	1 " — "
	canzelisten . . . . .	1 " — "
	canzleidiener . . . . .	1 " — "
20	unsers obristen hofcanzlers bedienten . . . .	— " 30 "
	secretarischreiber . . . . .	— " 30 "
		28 fl. — kr.
	und bleibt tax . . . . .	18 " — "
	jura . . . . .	4 " — "

Empfänger:	Ansätze zu:					
	100 fl.	110 fl.	120 fl.	130 fl.	140 fl.	150 fl.
Oberster Kanzler . . . .	26 fl.	28 fl.	30 fl.	36 fl.		
Sekretär . . . . .	13 fl.	14 fl.	15 fl.	18 fl.		
Registrator und Taxator	3 fl.	4 fl.	4 fl. 30 kr.	6 fl.		
Konzipist . . . . .	2 fl. 40 kr.	3 fl. 30 kr.	3 fl. 30 kr.	5 fl.		
Kanzlist . . . . .	3 fl.	4 fl.	4 fl. 30 kr.	6 fl.		
Kanzleidiener . . . . .	2 fl.	3 fl.	3 fl.	4 fl.		
Diener des obr. Kanzlers	1 fl. 10 kr.	1 fl. 15 kr.	1 fl. 45 kr.	2 fl.		
Schreiber des Sekretärs	1 fl. 10 kr.	1 fl. 15 kr.	1 fl. 45 kr.	2 fl.		
Taxe . . . . .	36 fl.	38 fl.	42 fl.	36 fl.	45 fl.	54 fl.
Jura . . . . .	12 fl.	13 fl.	14 fl.	15 fl.	16 fl.	17 fl.

Von einem privilegio per 60 fl. gebürt zur verehrung			
unserm obristen hofcanzlern . . . . .	18 fl. — kr.		
secretario . . . . .	9 " — "		
registratori . . . . .	1 " — "		
taxatori . . . . .	1 " — "	5	
cancelisten . . . . .	1 " — "		
canzleidiener . . . . .	1 " — "		
unsers obristen hofcanzlers bedienten . . . . .	— " 30 "		
secretarischreiber . . . . .	— " 30 "		
	<u>32 fl. — kr.</u>	10	
und bleibt tax . . . . .	22 " — "		
jura . . . . .	6 " — "		
Von einem privilegio per 75 fl. gebürt zur verehrung			
unserm obristen hofcanzlern . . . . .	22 " — "		
dem secretario . . . . .	12 " — "	15	
registratori . . . . .	1 " — "		
taxatori . . . . .	1 " — "		
canzelist . . . . .	1 " — "		
canzleidiener . . . . .	1 " — "		
unsers obristen hofcanzlers bedienten . . . . .	— " 30 "	20	
secretarischreiber . . . . .	— " 30 "		
	<u>39 fl. — kr.</u>		
und bleibt tax . . . . .	30 " — "		
jura . . . . .	6 " — "		

Empfänger:	A n s ä t z e z u:					
	160 fl.	170 fl.	180 fl.	190 fl.	200 fl.	210 fl.
Oberster Kanzler . . . . .	36 fl.					38 fl.
Sekretär . . . . .	18 fl.					19 fl.
Registrator und Taxator	6 fl.					6 fl. 10 kr.
Konzipist . . . . .	5 fl.					5 fl. 10 kr.
Kanzlist . . . . .	6 fl.					6 fl. 10 kr.
Kanzleidiener . . . . .	4 fl.					4 fl. 10 kr.
Diener des obr. Kanzlers	2 fl.					2 fl. 10 kr.
Schreiber des Sekretärs	2 fl.					2 fl. 10 kr.
Taxe . . . . .	63 fl.	72 fl.	81 fl.	90 fl.	99 fl.	104 fl.
Jura . . . . .	18 fl.	19 fl.	20 fl.	21 fl.	22 fl.	23 fl.

Von einem privilegio per 80 fl. gebürt zur verehrung			
	unserm obristen hofcanzlern . . . . .	26 fl. —	kr.
	secretario . . . . .	13	" — "
	registratori . . . . .	1	" — "
5	taxatori . . . . .	1	" — "
	canzelist . . . . .	1	" — "
	canzleidiener . . . . .	1	" — "
	unser obristen hofcanzlers bedienten . . . . .	—	" 30 "
	secretarischreiber . . . . .	—	" 30 "
10		44 fl. —	kr.
	und bleibt tax . . . . .	30	" — "
	jura . . . . .	6	" — "
Von einem privilegio per 90 fl. gebürt zur verehrung			
	unserm obristen hofcanzlern . . . . .	30	" — "
15	secretario . . . . .	15	" — "
	registratori . . . . .	1	" 30 "
	taxatori . . . . .	1	" 30 "
	canzelist . . . . .	1	" 30 "
	canzleidiener . . . . .	1	" 30 "
20	unser obristen hofcanzlers bedienten . . . . .	—	" 30 "
	secretarischreiber . . . . .	—	" 30 "
		52 fl. —	kr.
	und bleibt tax . . . . .	30	" — "
	jura . . . . .	8	" — "

Empfänger:	A n s ä t z e z u:				
	220 fl.	230 fl.	240 fl.	250 fl.	260 fl.
Oberster Kanzler . . . . .	40 fl.	42 fl.	44 fl.	46 fl.	48 fl.
Sekretär . . . . .	20 fl.	21 fl.	22 fl.	23 fl.	24 fl.
Registrator und Taxator	6 fl. 20 kr.	6 fl. 30 kr.	6 fl. 40 kr.	6 fl. 50 kr.	7 fl.
Konzipist . . . . .	5 fl. 20 kr.	5 fl. 30 kr.	5 fl. 40 kr.	5 fl. 50 kr.	6 fl.
Kanzlist . . . . .	6 fl. 20 kr.	6 fl. 30 kr.	6 fl. 40 kr.	6 fl. 50 kr.	7 fl.
Kanzleidiener . . . . .	4 fl. 20 kr.	4 fl. 30 kr.	4 fl. 40 kr.	4 fl. 50 kr.	5 fl.
Diener des obr. Kanzlers	2 fl. 20 kr.	2 fl. 30 kr.	2 fl. 40 kr.	2 fl. 50 kr.	3 fl.
Schreiber des Sekretärs	2 fl. 20 kr.	2 fl. 30 kr.	2 fl. 40 kr.	2 fl. 50 kr.	3 fl.
Taxe . . . . .	109 fl.	114 fl.	119 fl.	124 fl.	129 fl.
Jura . . . . .	24 fl.	25 fl.	26 fl.	27 fl.	28 fl.



Von einem privilegio per 100 fl. gebürt zur verehrung

unserm obristen hofcanzlern . . . . .	30 fl. — kr.	
secretario . . . . .	15 „ — „	
registratori . . . . .	1 „ 30 „	
taxatori . . . . .	1 „ 30 „	5
canzelist . . . . .	1 „ 30 „	
canzleidiener . . . . .	1 „ 30 „	
unser obristen hofcanzlers bedienten . . . . .	— „ 30 „	
secretarischreiber . . . . .	— „ 30 „	
	<u>52 fl. — kr.</u>	10
und bleibt tax . . . . .	40 „ — „	
jura . . . . .	8 „ — „	

Wann aber von einem 120 und 130 fl. für alles gegeben wirdet,  
so gebürt zur verehrung für

unsern obristen hofcanzlern . . . . .	32 fl. 15
secretario . . . . .	16 „
registratori . . . . .	3 „
taxatori . . . . .	3 „
canzelist . . . . .	2 „
canzleidiener . . . . .	2 „ 20
unser obristen hofcanzlers bedienten . . . . .	1 „
secretarischreiber . . . . .	1 „
	<u>60 fl.</u>

Empfänger:	A n s ä t z e z u:				
	270 fl.	280 fl.	290 fl.	300 fl.	310 fl.
Oberster Kanzler . . . . .	50 fl.	52 fl.	54 fl.	56 fl.	58 fl.
Sekretär . . . . .	25 fl.	26 fl.	27 fl.	28 fl.	29 fl.
Registrator und Taxator	7 fl. 10 kr.	7 fl. 20 kr.	7 fl. 30 kr.	7 fl. 40 kr.	7 fl. 50 kr.
Konzipist . . . . .	6 fl. 10 kr.	6 fl. 20 kr.	6 fl. 30 kr.	6 fl. 40 kr.	6 fl. 50 kr.
Kanzlist . . . . .	7 fl. 10 kr.	7 fl. 20 kr.	7 fl. 30 kr.	7 fl. 40 kr.	7 fl. 50 kr.
Kanzleidiener . . . . .	5 fl. 10 kr.	5 fl. 20 kr.	5 fl. 30 kr.	5 fl. 40 kr.	5 fl. 50 kr.
Diener des obr. Kanzlers	3 fl. 10 kr.	3 fl. 20 kr.	3 fl. 30 kr.	3 fl. 40 kr.	3 fl. 50 kr.
Schreiber des Sekretärs	3 fl. 10 kr.	3 fl. 20 kr.	3 fl. 30 kr.	3 fl. 40 kr.	3 fl. 50 kr.
Taxo . . . . .	134 fl.	139 fl.	144 fl.	149 fl.	154 fl.
Jura . . . . .	29 fl.	30 fl.	31 fl.	32 fl.	33 fl.

	bleibt also von einem privilegio per 120 fl.	
	tax . . . . .	50 fl.
	jura . . . . .	10 "
	von einem privilegio per 130 fl.	
5	tax . . . . .	60 "
	jura . . . . .	10 "
	Wan aber von einem 150, 180, 200, 220 und 250 fl. für alles ge-	
	geben wirdet, so gebürt zur verehrung für	
	unsern obristen hofcanzler . . . . .	36 fl.
10	secretario . . . . .	18 "
	registratori . . . . .	6 "
	taxatori . . . . .	6 "
	canzelist . . . . .	5 "
	canzleidiener . . . . .	5 "
15	unsers obristen hofcanzlers bedienten . . . . .	1 "
	secretarischreiber . . . . .	1 "
		78 fl.
	bleibt also von einem privilegio per 150 fl.	
	tax . . . . .	60 "
20	jura . . . . .	12 "
	von einem privilegio per 180 fl.	
	tax . . . . .	80 "
	jura . . . . .	22 "

Empfänger:	Ansätze zu:					
	320 fl.	330 fl.	340 fl.	350 fl.	360 fl.	370 fl.
Oberster Kanzler . . . . .	60 fl.	62 fl.	64 fl.			
Sekretär. . . . .	30 fl.	31 fl.	32 fl.			
Registrator und Taxator	8 fl.	8 fl. 10 kr.	8 fl. 20 kr.			
Konzipist . . . . .	7 fl.	7 fl. 10 kr.	7 fl. 20 kr.			
Kanzlist . . . . .	8 fl.	8 fl. 10 kr.	8 fl. 20 kr.			
Kanzleidiener . . . . .	6 fl.	6 fl. 10 kr.	6 fl. 20 kr.			
Diener des obr. Kanzlers	4 fl.	4 fl. 10 kr.	4 fl. 20 kr.			
Schreiber des Sekretärs	4 fl.	4 fl. 10 kr.	4 fl. 20 kr.			
Taxe . . . . .	159 fl.	164 fl.	169 fl.	178 fl.	187 fl.	196 fl.
Jura . . . . .	34 fl.	35 fl.	36 fl.	37 fl.	38 fl.	39 fl.

von einem privilegio per 200 fl.

tax . . . . . 100 fl.

jura . . . . . 22 "

von einem privilegio per 220 fl.

tax . . . . . 112 " 5

jura . . . . . 30 "

von einem privilegio per 250 fl.

tax . . . . . 142 "

jura . . . . . 30 "

Wan aber von einem 300 und 350 fl. für alles gegeben wird, so 10  
gebürt zur verehrung für

unsern obristen hofcanzlern . . . . . 60 fl.

secretario . . . . . 30 "

registratori . . . . . 7 "

taxatori . . . . . 7 " 15

canzelisten . . . . . 6 "

canzleidiener . . . . . 6 "

unser obristen hofcanzlers bedienten . . . . . 3 "

secretarischreiber . . . . . 3 "

118 fl. 20

und bleibt von einem privilegio per 300 fl.

tax . . . . . 150 "

jura . . . . . 32 "

Empfänger:	A n s ä t z e z u:						
	380 fl.	390 fl.	400 fl.	410 fl.	420 fl.	430 fl.	440 fl.
Oberster Kanzler . . . . .	64 fl.		66 fl.				
Sekretär . . . . .	32 fl.		33 fl.				
Registrator und Taxator . .	8 fl. 20 kr.		8 fl. 30 kr.				
Konzipist . . . . .	7 fl. 20 kr.		7 fl. 30 kr.				
Kanzlist . . . . .	8 fl. 20 kr.		8 fl. 30 kr.				
Kanzleidiener . . . . .	6 fl. 20 kr.		6 fl. 30 kr.				
Dioner des obr. Kanzlers . .	4 fl. 20 kr.		4 fl. 30 kr.				
Schreiber des Sekretärs . .	4 fl. 20 kr.		4 fl. 30 kr.				
Taxe . . . . .	205 fl.	214 fl.	219 fl.	228 fl.	237 fl.	246 fl.	255 fl.
Jura . . . . .	40 fl.	41 fl.	42 fl.	43 fl.	44 fl.	45 fl.	46 fl.

von einem privilegio per 350 fl.

tax . . . . .	190 fl.
jura . . . . .	42 „

Wan aber von einem privilegio 400 fl. für alles gegeben wird, so  
5 gebürt zur verehrung

unserm obristen hofcanzler . . . . .	75 fl. — kr.
secretario . . . . .	38 „ — „
registratori . . . . .	8 „ — „
taxatori . . . . .	8 „ — „
10 canzelisten . . . . .	7 „ — „
canzleidiener . . . . .	6 „ — „
unser obristen hofcanzler bedienten . . . . .	1 „ 30 „
secretarischreiber . . . . .	1 „ 30 „
<hr/>	
	145 fl. — kr.

15 und bleibt von einem privilegio per 400 fl.

tax . . . . .	210 „ — „
jura . . . . .	45 „ — „

Wan aber von einem privilegio 450 fl. für alles gegeben werden, so  
20 gebürt zur verehrung

unserm obristen hofcanzlern . . . . .	80 fl. — kr.
secretario . . . . .	40 „ — „
registratori . . . . .	10 „ — „
taxatori . . . . .	10 „ — „

Empfänger:	Ansätze zu:						
	450 fl.	460 fl.	470 fl.	480 fl.	490 fl.	500 fl.	510 fl.
Oberster Kanzler . . . . .	66 fl.						100 fl.
Sekretär . . . . .	33 fl.						50 fl.
Registrator und Taxator . .	8 fl. 30 kr.						12 fl.
Konzipist . . . . .	7 fl. 30 kr.						11 fl.
Kanzlist . . . . .	8 fl. 30 kr.						12 fl.
Kanzleidiener . . . . .	6 fl. 30 kr.						10 fl.
Diener des obr. Kanzlers . .	4 fl. 30 kr.						5 fl.
Schreiber des Sekretärs . .	4 fl. 30 kr.						5 fl.
Taxe . . . . .	264 fl.	273 fl.	282 fl.	291 fl.	300 fl.	309 fl.	252 fl.
Jura . . . . .	47 fl.	48 fl.	49 fl.	50 fl.	51 fl.	52 fl.	53 fl.

canzelisten . . . . .	9 fl. — kr.
canzleidiener . . . . .	8 „ — „
unsers obristen hofcanzlers bedienten . . . .	1 „ 30 „
secretarischreiber . . . . .	1 „ 30 „
	<u>160 fl. — kr. 6</u>

und bleibt von einem privilegio per 450 fl.

tax . . . . .	240 „ — „
jura . . . . .	50 „ — „

Wan aber von einem privilegio 500 fl. gegeben werden, so gebürt zur verehrung 10

unserm obristen hofcanzlern . . . . .	100 fl. — kr.
secretario . . . . .	50 „ — „
registratori . . . . .	10 „ — „
taxatori . . . . .	10 „ — „
canzelist . . . . .	9 „ — „ 15
canzleidiener . . . . .	8 „ — „
unsers obristen hofcanzlers bedienten . . . .	1 „ 30 „
secretarischreiber . . . . .	1 „ 30 „
	<u>190 fl. — kr.</u>

und bleibt von einem privilegio per 500 fl. 20

tax . . . . .	260 „ — „
jura . . . . .	50 „ — „

Empfänger:	Ansätze zu:						
	520 fl.	530 fl.	540 fl.	550 fl.	560 fl.	570 fl.	580 fl.
Oberster Kanzler . . . . .	100 fl.						
Sekretär . . . . .	50 fl.						
Registrator und Taxator . .	12 fl.						
Konzipist . . . . .	11 fl.						
Kanzlist . . . . .	12 fl.						
Kanzleidiener . . . . .	10 fl.						
Diener des obr. Kanzlers . .	5 fl.						
Schreiber des Sekretärs . .	5 fl.						
Taxe . . . . .	261 fl.	269 fl.	278 fl.	287 fl.	296 fl.	305 fl.	314 fl.
Jura . . . . .	54 fl.	56 fl.	57 fl.	58 fl.	59 fl.	60 fl.	61 fl.

Wan aber von einem privilegio 600 fl. für alles gegeben werden, so gebürt zur verehrung

	unserm obristen hofcanzler . . . . .	120 fl.
	secretario . . . . .	60 "
5	registratori . . . . .	11 "
	taxatori . . . . .	11 "
	canzelist . . . . .	10 "
	canzleidiener . . . . .	9 "
	unsers obristen hofcanzlers bedienten . . . . .	2 "
10	secretarischreiber . . . . .	2 "
		<u>225 fl.</u>

und bleibt von einem privilegia per 600 fl.

tax . . . . .	315 "
jura . . . . .	60 "

15 Wan aber von einem privilegio 700 fl. für alles gegeben werden, so gebürt zur verehrung

	unserm obristen hofcanzler . . . . .	150 fl.
	secretario . . . . .	75 "
	registratori . . . . .	11 "
20	taxatori . . . . .	11 "
	canzelisten . . . . .	10 "
	canzleidiener . . . . .	9 "

Empfänger:	A n s ä t z e z u :						
	590 fl.	600 fl.	610 fl.	620 fl.	630 fl.	640 fl.	650 fl.
Oberster Kanzler . . . . .	100 fl.	120 fl.					
Sekretär . . . . .	50 fl.	60 fl.					
Registrator und Taxator . .	12 fl.	14 fl.					
Konzipist . . . . .	11 fl.	13 fl.					
Kanzlist . . . . .	12 fl.	14 fl.					
Kanzleidiener . . . . .	10 fl.	12 fl.					
Diener des obr. Kanzlers .	5 fl.	6 fl.					
Schreiber des Sekretärs . .	5 fl.	6 fl.					
Taxe . . . . .	323 fl.	292 fl.	301 fl.	310 fl.	319 fl.	328 fl.	337 fl.
Jura . . . . .	62 fl.	63 fl.	64 fl.	65 fl.	66 fl.	67 fl.	68 fl.

unsers obristen hofcanzlers bedienten . . . . .	2 fl.
secretarischreiber . . . . .	2 „
	<u>270 fl.</u>

und bleibt von einem privilegio per 700 fl.

tax . . . . .	360 „	5
jura . . . . .	70 „	

Wan aber von einen privilegio 800 fl. für alles gegeben werden, so gebürt zur verehrung

unserm obristen hofcanzler . . . . .	200 fl.	
secretario . . . . .	100 „	10
registratori . . . . .	11 „	
taxatori . . . . .	11 „	
canzelist . . . . .	10 „	
canzleidiener . . . . .	9 „	
unsers obristen hofcanzlers bedienten . . . . .	2 „	15
secretarischreiber . . . . .	2 „	
	<u>345 fl.</u>	

und bleibt von einem privilegio per 800 fl.

tax . . . . .	370 „	
jura . . . . .	85 „	20

Wan aber von einem privilegio 900 fl. für alles gegeben werden, so gebürt zur verehrung

Empfänger:	Ansätze zu:						
	660 fl.	670 fl.	680 fl.	690 fl.	700 fl.	710 fl.	720 fl.
Oberster Kanzler . . . . .	120 fl.				150 fl.		
Sekretär . . . . .	60 fl.				75 fl.		
Registrator und Taxator . .	14 fl.				16 fl.		
Konzipist . . . . .	13 fl.				15 fl.		
Kanzlist . . . . .	14 fl.				16 fl.		
Kanzleidiener . . . . .	12 fl.				14 fl.		
Diener des obr. Kanzlers . .	6 fl.				7 fl.		
Schreiber des Sekretärs . .	6 fl.				7 fl.		
Taxe . . . . .	346 fl.	355 fl.	364 fl.	373 fl.	327 fl.	336 fl.	345 fl.
Jura . . . . .	69 fl.	70 fl.	71 fl.	72 fl.	73 fl.	74 fl.	75 fl.

	unserm obristen hofcanzlern . . . . .	240 fl.
	secretario . . . . .	120 "
	registratori . . . . .	11 "
	taxatori . . . . .	11 "
5	canzelisten . . . . .	10 "
	canzleidiener . . . . .	9 "
	unsers obristen hofcanzlers bedienten . . . . .	2 "
	secretarischreiber . . . . .	2 "
		<hr/> 405 fl.
10	und bleibt von einem privilegio per 900 fl.	
	tax . . . . .	395 "
	jura . . . . .	100 "
Wan aber von einem privilegio 1000, 1200, 1500 und mehr hundert gulden gegeben wirdet, so bleibt es bei der austhailung, wie		
16	oben bei denen grafen- und freiherrnbriefen gemeldt worden durchgehend.	
Von denen privilegien, darvon man von 1000 fl. tax 10 fl. und jura von 1000 fl. 1 fl. <sup>1)</sup> geben thuet, gebürt zur verehrung für		
unsern obristen hofcanzlern von jedem 1000 fl. 3 fl. — kr.		
20	und dem secretario von 1000 fl. . . . .	1 " 30 "
	denen andern aber, als registratori . . . . .	9 " — "
	taxatori . . . . .	9 " — " <sup>2)</sup>

Empfänger:	Ansätze zu:						
	730 fl.	740 fl.	750 fl.	760 fl.	770 fl.	780 fl.	790 fl.
Oberster Kanzler . . . . .	150 fl.						
Sekretär . . . . .	75 fl.						
Registrator und Taxator . .	16 fl.						
Konzipist . . . . .	15 fl.						
Kanzlist. . . . .	16 fl.						
Kanzleidiener . . . . .	14 fl.						
Diener des obr. Kanzlers . .	7 fl.						
Schreiber des Sekretärs . .	7 fl.						
Taxe . . . . .	352 fl.	361 fl.	370 fl.	379 fl.	388 fl.	397 fl.	406 fl.
Jura. . . . .	78 fl.	79 fl.	80 fl.	81 fl.	82 fl.	83 fl.	84 fl.

1) RTO. 1674: „4 fl.“      2) RTO. 1674 folgt: „concupisten 8 fl.“.











expeditori oder concipisten . . . . .	1 portion
jedem cancelisten . . . . .	1 „

## Lista,

nach welcher der taxator bei der n.-ö. expedition denen canzleiver-  
wanten die besoldungen jährlich zu geben hat.<sup>1)</sup> 5

[69.] Dem secretario, wan er zugleich hofrath ist	960 fl.,	
da er aber nicht hofrath ist, allein die alte be-		
soldung, id est . . . . .	600 „	
dem registratori . . . . .	400 „	
dem taxatori . . . . .	360 „	10
dem expeditori . . . . .	300 „	
denen cancelisten jedem . . . . .	180 „	
registranten . . . . .	144 „	
dem canzleidiener . . . . .	120 „	
dem haizer . . . . .	46 „	15

## Lista,

nach welcher der taxator bei der n.-ö. geheimen expedition die neue  
jahr in barem geld auszuthailen hat.<sup>2)</sup>

[70.] dem obristen hofcanczler . . . . .	100 fl.	
jedem secretario . . . . .	60 „	20
registratori . . . . .	30 „	
taxatori . . . . .	30 „	

<sup>1)</sup> Fehlt in RTO. 1674.

<sup>2)</sup> RTO. 1674:

„Form und weis, wie er [i.-ö.] taxator jährlich die gewöhnliche neue jahresgelder  
auszuthailen hat:

unserm obristen hofcanczler . . . . .	100 gulden
dem secretario, so lang einer allein bei der expedition ist . . . . .	80 „
da aber zwai sein werden oder solten, jedem nur . . . . .	60 „
und also beeden insgesambt . . . . .	120 „
registratori und taxatori, weilen er dise zwei dienst beisamben . . . . .	40 „
concupisten . . . . .	30 „
einem jeden ordinari cancellisten, registranten und canzleidiener . . . . .	10 „
dem haizer . . . . .	3 „
den hoffourieren . . . . .	9 „
der post . . . . .	9 „
unsers obristen hofcanczlers bedienten . . . . .	12 „
jedes secretarii schreibern . . . . .	6 „

	expeditori . . . . .	15 fl.
	denen cancelisten, registranten und dem canceli-	
	diener, jedem . . . . .	10 "
	haizer . . . . .	3 "
5	denen fourirn . . . . .	9 "
	der post . . . . .	9 "
	unsers obristen hofcanczlers bedienten . . . .	6 "
	jedem secretarischreiber . . . . .	4 "
	denen zetttragern . . . . .	4 "
		<hr/>
10		280 fl.

## Lista

der jährlichen deputaten in holz bei der n.-ö. geheimen hofcanczlei.<sup>1)</sup>

	[71.] für unsern obristen hofcanczlern . . .	12	klafter
	jedem secretario 6 . . . . .	12	"
15	dem registratori . . . . .	4	"
	taxatori . . . . .	4	"
	canczleidiener . . . . .	3	"
	canczlei, darvon auch der haizer sein holz		
	nemen sol . . . . .	12	"
		<hr/>	
20		47	klafter

## . Lista

der liechtern- und kürzendeputata bei der geheimen n.-ö. hofcanczlei.<sup>1)</sup>

	[72.] Für unsern obristen hofcanczler . . . . .	2	centen
	jedem secretari 1, macht . . . . .	2	"

<sup>1)</sup> Anstatt dessen in RTO. 1674:

„Form und weis, wie er taxator die jährlichen salz- holz- und kerzendeputata auszuthailen hat.

## Salzdeputat,

so jährlich von unserer i.-ö. hofcammer durch den pfeningmaister bald nach ostern von Grätz in geld heraus übermacht zu werden pflegt:

als für unserm hofrath freiherr von Sidenitz stöck 10, für einen vier	
gulden facit . . . . .	40 gulden
secretario stöck 8 . . . . .	32 "
registrator und taxator stöck 6 . . . . .	24 "
concipisten stöck 4 . . . . .	16 "
vier cancellisten jedem stöck 3 facit 12 . . . . .	48 "
canczleidiener stöck 3 . . . . .	12 "
	<hr/>
summa stöck 43, facit in geld . . . . .	172 gulden







thailung desto weniger auf ainiche weis vervorthailt zu sein beclagen mögen.  
(= Nr. 30 § 40.)

[83.] Gleichergestalt sol er es auch der canzleiausgab halber, was von der tax bezalt, halten, solche ausgaben gegen denen schein und auszügen, so in das taxampt komen, ob nit ein übersezung darinen, fleissig besehen und selbige in sein gegenregister einschreiben, damit er zu jeder zeit, was eingenomen und ausgehen worden auch im überschuss verbleibt, bericht thuen könne. (= Nr. 30 § 41.) 5

[84.] Und da ihme gegenschreiber in abwesen des taxators oder anderer ursachen halber die siglung bevolchen wirdet, solle er sich dessen nit verwaigern, auch in dem und sonst allem anderen, so ihm bevolchen wird, seinen dienst und ambt fleissig und treulich verrichten, wie ihm dan zu dem end des taxatoris instruction, die neue taxordnung, austheilung der verehrungen und andere darbei angehengte rubriccen zuegestölt werden sollen, damit er sich darnach richten und denenselben auch 15 seinerseits, so vil es ihn betrifft, in allem den schuldigen volzug laisten möge, könne und solle, und solle ihme hingegen zu zeiten auf sein schriftliches anbringen an unsern hofcanzlern destwegen nach beschaffenheit seines hierinen erzaigenden fleisses, treu und eufers ein gewisse verehrung und erkantnus, als etwan jährlich fünfzig oder sechzig gulden mehr oder weniger ausgeworfen werden. (S. Nr. 30 § 42.) 20

#### Sonderliche articuln, die concipisten betreffend.

[85.] Die concipisten, so derzeit seind oder künfftig gehalten werden möchten, die sollen die händl und schriften, die ihnen zum extrahirn oder concipirn zuegestölt werden, anfanglich fleissig und wolbedächtlich überlesen, volgents selbiges zu verstehen sich befeissen und darauf die extract ganz kurz und substantialiter, so vil es sich thuen lasset, verfassen, in denen concepten aber, wo die supplicationes oder andere schriften eingeschlossen werden, sich langer narrationen 30 des handels enthalten und in alweg bedacht sein, das sie die sachen, die ihnen fürgeben werden, nit ligen lassen sondern auf das baldest so möglich verfassen und stöllen, sodan widerumb fleissig gegen denen schrift und rathschlägen, auf welche sie gestölt, übersehen, damit sie denenselben gleichlauten, darauf auch denen secretarien 35 zum weitem übersehen zuschicken und keineswegs aufhalten oder warten, bis es die parteien sollicitirn, vil weniger aber umb verhoffenden gewinn und recompens willen jemand das seinig vorenthalten, noch sonst in verfassung der notdurften ainigen vortl brauchen, vor allen dingen aber geheim und stil halten, was sie 40 hören oder lesen und in summa alles dasjenig thuen, was in unserm



canzlei bleiben, welches wir auch auf den registratorn taxatorn expeditorn und registranten verstanden haben wollen. (*S. Nr. 30 § 51.*)

[89.] Wofer es aber die notdurft erforderte und von unserm obristen hofcanzler denen secretarien oder registratorn jemandts angesagt wurde, in eilenden sachen in die canzlei zu komen oder über die ernante zeit darinen zu verbleiben und zu verharren und was ihme bevolchen, auszurichten, demselben solle jederzeit gehorsamblich nachgesezt werden. (*S. Nr. 30 § 52.*)

[90.] Wir wollen auch, das berierte unsere canzleischreiber, was ihnen von unsern secretarien, registratorn oder taxatorn in canzleisachen zu schreiben fürgeben wirdet, solches alles annemen, sauber zierlich correct und fleissig auch ohne ainiche rasur oder sezung der wörter über die zeilen oder auch verwechslung derselben willig und gehorsamblich schreiben und sich kainer darinen auf den andern verwaigern. (*= Nr. 30 § 53.*)

[91.] Und so ihrer ainicher oder mehr die sachen abgeschrieben, so sol ein jeder dieselben oder, da sie verhindert, der registrant mit dem 15 registratorn, ob es recht und orthographice geschriben, gegen dem concept fleissig überlesen, die mängel (da deren allein in denen buchstaben und nicht den ganzen wörtern weren) corrigirn, sonderlich aber sich des rodirn genzlich enthalten, auch die summen, datum der tåg, zeit und jahrzahl mit ganzen worten und keinen ziffern schreiben und kein missiv unüberschribener 20 zur signatur komen lassen. (*S. Nr. 30 § 55.*)

[92.] Dieweil sich auch zueträgt, das in denen überschriben mit gebung gebürlicher titul zu mehrmalen geirret wird, so sollen unsere canzleischreiber ein jeder besonders sich befleissen, nit allein guete titular zu haben, sondern auch sonsten in dem stilo cancellariae täglich zu proficirn, damit, wan etwan 25 die secretari und concipisten mit verförtigung der sachen beladen und uberheuft, ihnen die gemaine sachen als fürschriften missiven commissionen mandata und andere dergleichen förtigung zu concipirn gegeben, durch sie expedit und also lestlichen zu höhern sachen befördert und gebraucht werden mögen. (*= Nr. 30 § 56.*) 30

[93.] Sie sollen auch in dem, was zu schreiben fürgelegt und unter handen gegeben, sich nit spörren, noch ainer auf den andern verziehen oder sich entschuldigen, sonderlich aber die papieren brief alle tag aufschreiben und disfalls unserm obristen canzler secretari registratorn und taxatorn gewertig und gehorsamb sein. (*= Nr. 30 § 57.*) 35

[94.] So wollen wir auch, das unsere canzleischreiber den tag um die bestimbte stunden in der canzlei warten und sein, welche aber zu zimlicher zeit und so sie nichts zu schreiben heten, ausgehen wollen, sollen die anderen und alzeit zum wenigsten der halbe thail, in der canzlei bleiben, ob geschafft fürfielen, das die nit verhindert sondern durch sie geförtigt werden und die 40 so ausgehen wollen, sich in der canzlei ansagen, wohin sie gehen, damit man sie, ob noth würde, zu finden wüsste. (*= Nr. 30 § 58.*)

[95.] Und zu handhabung diser unserer ordnung wollen wir, das unser obrister canzler secretari registrator und taxator darauf achtung geben sollen, damit die unfleissige und ungehorsame personen erstlich gütlich mit be- 45 trohung ernstlicher straf und ihrer dienstbeurlaubung zu mehrerm fleiss er-



und volziehen, was ihm von unserm obristen hofcanzlern, denen secretarien und dem registratorm anbevolchen und aufgetragen werden wirdet.

Sonderliche articul, unsern canzleidiener betreffend.

[100.] Unser canzleidiener sol alwegen sich täglich in dem zimer, da die canzlei gehalten wird, zeitlich befinden, und was da der canzlei halben zu 5 handlen noth ist und er zimlicher weis gehaissen wird, verrichten und was er von dem taxatorm an papier, wax zum sigeln und allem andern empfangen thuet, darüber ein ordentliche verzaichnus halten, damit selbige sodan dem taxgegenschreiber zu seiner nachrichtung und haltung der gegenraitung communicirt werden könne. (S. Nr. 30 § 61.) 10

[101.] Er soll auch die thür der canzlei morgens, den tag und zu abends wol bewahrt halten, niemands, der nit darein gehört oder erfordert wird, darein lassen, noch darinen enthalten, auch niemands über brief und geheim lassen, sondern, wo er die sihet, oder was der canzlei zugehörig, wol verwahren und 15 die geheim, wie in gemainen puncten begriffen ist, verschweigen. (= Nr. 30 § 62.)

[102.] Unser canzleidiener sol auch auf dises sein fleissige obacht halten, damit al und jede auf pergameen oder papier geschriebene brief, wan dieselben in der canzlei, oben verstandener massen, von dem registratorm und denen canzleischreibern gegen dem concept uberlesen und correct befunden, 20 ohne verziehen denen secretarien, so selbige expedirt, zum unterschreiben bringen, volgents unserm obristen hofcanzler zur subscription lifern und uns darüber jedesmals umb vier oder lengist halber funf uhrn abents zur signatur in verpetschirter rollen, mit darauf gezeichneten numeris der vorhandenen stuck, unfälbarlich einraichen, vorderst aber täglich sowol unserm obr. hof- 25 canzlern als denen secretarien wenigst zweimal, als vormittag ain- und nachmittag zum andertenmal, fleissig aufwarten und von denenselben bevelch abholen, auch was ihme sonsten in dienstsachen anbevolchen und aufgetragen wirdet, ganz unverzüglich, und auf das fleissigst verrichten. (S. Nr. 30 § 63.) 30

Volgen der canzleipersonen und anfänglich der secretarien aid.<sup>1)</sup>

[103.] Die secretarien sollen geloben und schwören, das si zuvorderst uns als dem herrn und dan unserm obristen hofcanzlern getreu und gehor-

<sup>1)</sup> Im *Codex Mss. 383<sup>ss</sup>* des Staatsarchives, fol. 67—72 erliegen folgende Abschriften von Eidesformeln:

A. des österreichischen Hofvizekanzlers 1. (1637—1694), fol. 67—69;

B. desselben 2. (1665—1682), fol. 70—71;

C. eines österreichischen Hofrates (1665, Dezember 25), fol. 72.

Teilweise Vorlage für alle drei ist wieder die Eidesformel für den geheimen Rat (Nr. 28, S. 430 f., Anm. sub C). Sie lauten:



## Des registrators aid.

[104.] Der registrator sol geloben und schwören, das er zuvorderst uns als dem herrn und dan unsern obristen hofcanzlern und secretarien getreu, hold und gewertig sein wolle, nach seinem besten vermögen und verstand-  
 nus unsern schaden warnen, frommen und bestes werben, alle und jede re- 5  
 galien lehen privilegien indult confirmationen und andere brief, so in unsern  
 namen ausgehen werden, so vil die notdurft erfordert, treulich und fleissig-  
 lichen selbst registrirn und registrirn lassen, seinem ambt mit schreiben und  
 anderm, so ihm jederzeit bevolchen wirdet, treulichen vor sein. (= Nr. 30  
 § 68.) 10

[105.] Was er in der canzlei oder sonst in geheim schreiben, vernemen  
 oder handeln wirdet, in gueter geheim halten, niemand offenbaren oder je-  
 mand, so in unserer ordnung dessen nit fueg hat, warnung oder anzaig thuen,  
 auch keine brief, rathschlög oder händl, registrirt oder unregistrirt, ohne  
 erlaubnus und sondern beschaid unsers obristen hofcanzlers copei oder ab- 15  
 schriften von sich geben wölle und sich sonst unser ordnung, sovil die ihm be-  
 riehren mag, gemess verhalten, getreulich und ungefehrlich. (= Nr. 30 § 69.)

## Des taxators und gegenschreibers aid.

[106.] Der taxator sol geloben und schwören, das er zuvorderst uns  
 als dem herrn und dan unserm obristen hofcanzler getreu, hold und gehor- 20  
 samb sein wölle, unsern frommen und bestes nach seinem vermögen und ver-  
 stand werben, alles dasjenig, so ihm unser ordnung ingemain oder insonderheit  
 auferlegt, verrichten, auch alle und jede unsere canzleigeföll von jeden briefen,  
 inmassen dieselbe taxirt oder wie er darüber von unserm obristen hofcanzler  
 beschaiden wirdet, getreulichen einbringen, empfangen in die ordenliche sein 25  
 und unsers gegenschreibers raitbüecher einzeichnen lassen und wie sich ge-  
 bürt vermög unserer ordnung veraiten und liferung thuen, auch sonst seinem  
 ambt in allem, so ihm gezimet, treulich vor sein. (= Nr. 30 § 66.)

[107.] Und was er bei denen sachen in der canzlei oder sonst in  
 geheim vernemen, schreiben oder handeln wirdet, in gueter geheimb halten, 30  
 solches niemands offenbaren, auch derwegen ainiche warnung oder anzaig  
 thuen, auch keine brief, rathschlög oder händel, ohne erlaubnus und sondern  
 beschaid unsers obristen hofcanzlers, jmands copeien oder abschrift geben,  
 alles getreulich und ungefehrlich. (= Nr. 30 § 67.)

## Des concipistens aid.

35

[108.] Der concipist solle geloben und schwören, das zuvor-  
 derst uns als dem herrn und dan unserm obristen hofcanzlern und  
 secretarien er getreu, gehorsamb und gewertig sein wolle, unsern  
 schaden warnen und wenden, fromen und nuzen werben und befürdern,  
 auf gedachten unsern obristen hofcanzlern und die verordnete secretarien 40  
 gehorsamblich warten, alle und jede sachen, so von denenselben ihme  
 zu concipiren, zu extrahiren, zu verfürtigen und zu arbeiten anvertraut  
 werden, ohne ainzigen verzug alsbald und mit bestem fleiss ver-





canzlers oder secretarii sondern bevelch und sonst unserer canzleiordnung, so vil selbige einen jeden betrifft, geleben und nachkomen, alles getreulich und ungefährlich. (*S. Nr. 30 § 70.*)

#### Des registranten aid.

[111.] Der registrant solle geloben und schwören, das er zu- 5  
vorderst uns als dem herrn und dan auch unserm obristen hofcanzler  
getreu und hold sein, schaden warnen und bestes wenden wolle,  
auf gedachten unsern obristen hofcanzler, die verordneten secretarien  
und registratorn gehorsamblich warten und was ihme jederzeit von  
denenselben in canzleisachen bevolchen, dasselbige mit fleiss ver- 10  
richten und keineswegs zu schreiben verwaigern, sondern zum  
fleissig- und fürderlichsten förtigen und was ihme also zu schreiben  
fürkombt oder was er sonsten in unsern auch der parteien sachen  
heimlichkeit höret, in gueter geheim halten, niemands offenbaren  
noch dessen ainige warnung thuen, auch kein brief, rathschleg oder 15  
händl, wie die namen haben möchten, niemands copei oder abschrift  
geben ohne unsers obristen hofcanzlers oder der secretarien sondern  
bevelch und sonst unserer canzleiordnung, sovil ihne die betrifft,  
geleben und nachkomen, alles getreulich und ungefährlich.

#### Des canzleidieners aid.

20

[112.] Der canzleidiener sol geloben und schwören, das er zuvorderst  
uns dem herrn und dan unserm obristen hofcanzler getreu und hold sein solle,  
auch ihme obristen hofcanzler, secretarien, taxatorn und registratorn gehor-  
samb laisten, die canzlei tag und nacht treulichen verwahren, was ihm von  
denenselben bevolchen wird, embsig verrichten und sonst unserer canzlei- 25  
ordnung, so vil die ihn betrifft geleben und nachkomen, alles getreulich und  
ungefährlich. (= *Nr. 30 § 71.*)

[113.] Hierauf gebieten wir allen und jeden, so besagten unseren nieder-  
österreichischen geheimen hofcanzleien verwant und in diser unserer ordnung  
begriffen seind, das sie derselben in allen und jeden puncten und articuln ge- 30  
stracks, auch fleissig und gehorsamblich nachkomen und geleben, bei ver-  
lierung irer jedes diensts, auch unserer straf und ungnad und behalten uns  
darneben bevor, bemelte ordnung jederzeit unserm g<sup>sten</sup>. ansehen und gefallen  
nach zu mindern, zu mehrn und zu verändern. (= *Nr. 30 § 72.*)

Geben in unserer statt Wienn den lesten decembris im sech- 35  
zöhenhundertneunundsechzigsten, unserer reiche des römischen im  
zwölften, des hungarischen im fünfzöhenden und des böheimschen  
im vierzöhenden jahre.

Leopoldt.

Ad mandatum sacrae caesareae  
maiestatis proprium:

40

Joh. Paul Hoher freiherr.

Christof Abele.



weilen das grösste cameralkleinod unwidersprechlich in den salzgefällen bestehen thut“, in *Lehenssachen, Vertrautheit mit den Angelegenheiten der österreichischen Länder, den Landtagsschlüssen aller Königreiche und Länder, wobei bemerkt wird*: „von Steiermark und i.-ö. landen kann wenig gemeldet werden, dieweilen selbige camer noch jederzeit von der hofcamer separirt gewesen“, 5 *schließlich Verständnis der Reichskameralsachen und fügt hinzu, daß die genaueste Kenntnis der Hofkammerinstruction sich von selbst verstünde*, „es ist aber selbe noch zu Maximiliani secundi zeiten von seinem berühmten canzler Udalrico Zasio zwar stattlich und hochvernünftig verfasst, aber gleich alles der mutabilität unterworfen ist, also lasset sich selbige instruction auf gegenwärtige zeit 10 wenig oder gar mit accomodiren, welches nicht ein geringer mangel bei der hofcamer ist, so billig, wie ich meinestheils oft anregung gethan, zu remediren; nichtsdestoweniger kann gleichwohl ein licht daraus genommen und etwan künftig (da man ein neue instruction verfasst) etliche nützliche punct extrahirt werden, dahero gleichwohlen der hofcammerrath dieselbe zu überlesen nicht 15 unterlassen würde“; *die Kenntnis möglichst vieler Sprachen wird sehr nützlich sein, doch genügen in der Hauptsache deutsch und lateinisch*, „dann ausser diesen beeden sprachen würdet wenig oder gar nichts im hofcammerrathe gehandelt“.

*Die Hauptverhandlungsgegenstände des Hofcammerrates seien:*

1. *Die Angelegenheiten des Hofstaats.*

20

*Die Ausgaben für denselben sind genau spezifiziert; hier seien folgende bemerkenswertere Posten (in abgerundeten Ziffern) hervorgehoben:*

<i>Reichshofrat</i> . . . . .	36.500 fl.	
<i>Hofkammer</i> . . . . .	47.500 "	
<i>Hofkriegsrat</i> . . . . .	10.000 "	25
<i>Böhmische Kanzlei (1674)</i> . . . . .	14.000 "	
<i>Hofmusici</i> . . . . .	43.700 " (!)	
<i>Pensionen</i> . . . . .	30.000 "	
<i>Fortifikation</i> . . . . .	125.000 "	
<i>Gesandtschaften und Kuriere</i> . . . . .	100.000 " (?)	30

*Für den Orator in Konstantinopel erscheinen 30.000—40.000, für den Gesandten in Moskau 10.000—20.000, beim Papste 9000—10.000, in Spanien 30.000 bis 35.000 fl. angegeben; obige Ziffer (100.000 fl.) dürfte sohin zu niedrig gegriffen sein.*

<i>Almosen</i> . . . . .	10.000 fl.	35
<i>„Guarderobba und Liverei“</i> . . . . .	50.000 "	
<i>„Reichsnotturften“</i> . . . . .	70.000 "	

*Alles in allem etwa 2,000.000 fl.; 1674 erscheinen die Ausgaben für den Hofkriegsrat auf 21.600 fl. gestiegen; sonst sind die Ansätze so ziemlich dieselben. Es folgen eine genaue Spezifizierung der einzelnen Regimenten (21 zu Pferd mit je 40 890 Mann, 19 zu Fuß mit je 2540, eines 2000 Mann, zusammen 65.430) und Bemerkungen über deren Verpflegung; die Kosten derselben wie überhaupt die Militärkosten bringen die Länder durch die „Kontributionen“ auf, welche von den Landtagen bewilligt werden müssen.*

2. *Landtagsverwilligungen.*

45

*Dieselben müsse man immer höher, als man sie brauche, und recht dringend fordern, auch dem Bestreben der Länder, die Kontributionen mit Forderungen,*



Schließlich folgt eine Betrachtung der Aufgaben und Einrichtung der Hofkammer, eine genaue Aufzählung der Einkünfte aus dem Reich, (unvollständige) Spezifikationen über Einnahmen der Landesämter (Rent- und Vizedomämter), soweit sie der Hofkammer unterstehen; die innerösterreichische Kammer, der das Eisenwesen untersteht, habe keine Dependenz von ihr; von den innerösterreichischen Kontributionen werden 50.000—100.000 fl. für die „heraussigen ausgaben“ verwendet. 5

In 31 Punkten werden dann Gebrechen der derzeitigen Hofkammergebarung angeführt: es mangle an Instruktionen, die Amtleute seien säumig und unverlässlich, die Protokollführung im Hofkammerrat werde ganz unterlassen, Kanzlei und Registratur seien in heller Unordnung, die Unterbehörden vielfach „nichts nutz“; eine Reform sei dringend notwendig. 10

Die oben geschilderten Gebrechen hatten zum großen Teile ihren Grund in der betrügerischen und liederlichen Finanzgebarung des damaligen Hofkammerpräsidenten Georg Ludwig Grafen Sinzendorf. 15

In einem Gutachten an den Kaiser vom 14. April 1679 (Wien) verlangte der Hofkammervizepräsident Johann Quintin Graf Jörgen die Behebung der in der Hofkammer namentlich durch die Gewissenlosigkeit Sinzendorfs eingerissenen Unordnungen als dringendste Vorbedingung zur Verbesserung der Lage; Sinzendorf habe durch sein Gebaren den Kaiser gezwungen, „auxilia aliena mit grossen unküsten und gefahr zu suchen“, obwohl die Erbländer seit Antritt der kaiserlichen Regierung bereits 80 Millionen kontribuiert und 20—25 Millionen außerordentlich zugegeben hätten; als „remedia“ schlägt er vor: 1. die Erlassung einer neuen Hofkammerinstruktion, 2. die Revision der Instruktionen für die Länderkammern und deren Nebenämter, 3. die Erneuerung der Strafedikte Rudolfs II. und Ferdinands III. gegen verdächtigen Gelderwerb der Beamten, 4. die Errichtung einer Generalkassa, 5. die Reorganisierung des allzu ausgedehnten Hofstaates, 6. die Aufstellung eines entsprechenden jährlichen Kameralbudgets, 7. die Einführung des „census in kais. M<sup>t</sup>. erbländen universaliter, rem saluberrimam magno futuro imperio, masen alle glückliche regierungen, so jemalen in flore gestanden, sich diesen bedienet, dan hierdurch erlanget man cameraliter politice et militariter die wissenschaft des ganzen gemainen wesens, wie viel nemblich contribuenten, was deren hab und güter, stand und würden, alter, kaufmannschaft, hantirungen und officia seien, item was jedweder land und stand an volk zum krieg aufzubringen, wie viel gelt munition und anders vermögen der unterthanen vorhanden“ (derselbe Gedanke ist noch etwas weilläufiger in dem Schreiben Jörgers an den Kaiser vom 1. August 1681 [Neustadt] ausgeführt) und deshalb 8. den Beginn der „beraitungen“ der Landschaften zunächst in Niederösterreich, 9. die Anlegung eines Schatzes („Residuum“) von 300.000—400.000 fl., 10. die Sistierung der Auszahlung der Soldatenlöhne für zwei Monate und Leistung in Naturalien ebenfalls für zwei Monate, 11. Deckung der Kriegsschulden mit neuerlicher Heranziehung der Erbländer, 12. gute Haltung der Zeughäuser, 13. Einführung einer Luxussteuer, 14. Sparsamkeit mit Auszeichnungen und Ehrengeldern, 15. nachträgliche Einhebung von Abgaben, welche dem Kaiser Zeit seiner Minderjährigkeit widerrechtlich nicht geleistet wurden, 16. eine strenge Qualifikation der Beamten, 17. Zuteilung der Hofkammerräte zu den Agenden, welche sie am besten verstehen, da einer allein ja doch nicht das ganze Gebiet des Hofkammerwesens beherrschen könne; dies alles wolle der Kaiser resolvieren. 30 35 40 45



nomben, dass allda successive nit allein von diser selbiger zeit wol vorgesehenen hofcamerinstruction und ordnung in vil weeg abgewichen, sondern auch zuwider derselben allerhand uns und dem gemainen weesen höchstschädliche neuerungen von ainigen nach eigenem belieben unverantwortlich eingeführt und das privatum interesse mehrers als unser cameralweesen und dessen anligenheit in obacht genommen worden, aus welchen hauptsächlich erfolgt, dass unsere camergefül bei so übel geführter würtschaft von tag zu tag ab-, die immerwehrende kriegs- und hofausgaaben aber ein als andern weeg zuegenomben, also und dergestalt, dass wür über allerseits 10 eingeholte bericht und guetachten auch nachrichten bewogen worden, unsern statum cameralem hauptsächlich von grund aus aufs genauest untersuechen, darüber inquireirn und wie nach beschaffenheit der sachen dieser status und was demselben anhengig mit abstellung aller bishero eingeschlichenen unordnung, unwürtschaften und eigen- 15 nutzigkeiten, widerumb in einen gueten richtigen wolstand zu setzen, ein hauptberathschlagung anstellen zu lassen;

wann wir dann zu disem ende und vollziechung dises nothwendigen werks unsere drei geheimbe rätthe und respective unsern obristhofmarschallen, kgl. böheimbischen obrist- auch österreichischen 20 hofcanzlern Johann Hedtwig grafen von Nostitz, Albrecht grafen von Zinzendorff und Johann Paul Hoher freiherrn von Hohengrän wie auch unsern dazumalen gewesten hofrath und geheimben secretarium auch unserer i.-ö. landen referendarium Christophen von Abele zur haupt- und zu der von inen dependirten subdelegations- 25 commission, unsern n.-ö. camerrath und buechhalter Wolfgang von Reischlsperg, Carl von Belchamps, unsern oberkriegscommissarium Jakoben Weigandt, unsern hofbuechhaltereidirectorn Hanns Jacoben Zwierner, unsern maut- und aufschlagseinnembern am Tabor Christophen Andree Wentzl, hofkriegszahlambtscontralorn, und Christophen Vorster unsern veldproviantbuechhalter unter dem praesidio vorgemelten von Abele a. g. verordnet haben, welche unter andern auch diese nachfolgende instruction und ordnung zu unserer gnedigsten ratification verfaßt, mit ihren gehorsambisten guetachten übergeben und wür hiemit ganz wissent- und wolbedächtlich für genemb halten 35 und ratificieren wollen;

bevelchen demnach unsern jetzigen und konftigen hofcamerpraesidenten und rätthen gemessen und ernstlich, dass si hinfüro derselben in einem und andern articul gehorsambist nachgeleben, unsern nutzen und fromben, so vil ihnen eusserist möglich, in allweg be- 40 fördern, schaden und nachtheil warnen und wenden und alles das





tragen werden, in unserer geheimben rathsstuben, die andern hofcamerräth aber jederzeit zu irer antretung oder eingang ires hofcamerrathsdiens auf unserer hofcamer in beisein unsers hofcamerpraesidentens und der andern unserer anwesenden hofcamerräthe an vorbenanten ort die gebührliche eidspflicht ablegen sollen, dass si und ein 5 jeder insonderheit dise nachfolgende unsere hofcamerordnung in allen articulen und punkten mit ihren höchsten fleiss halten und sonst auch alles das thun sollen und wollen, was ihnen von amts- und unsers hohen vertrauens wegen zu thun gebühret. (S. Nr. 21 § 2.)

## Besuechung des diensts.

10

[3.] Unser hofcamerpraesident und räthe sowohl als auch die andern untergebene personen vom höchsten bis zum niderigsten sollen zu desto embsiger und fleissiger verrichtung der camersachen ire gewisse stunden auf der hofcamer, nemblichen vormittag von acht bis aif uhr und da es es von nethen und die cameralnegotien sich 15 heufen, auch nachmittag umb vier uhr zusambenkonben, hiezue dan unser hofcamerpraesident denen räthen zeitlich ansagen lassen, und da er unser hofcamerpraesident durch anderwertige handlung und vorkombende erhebliche verhinderung zu dem angesagten rath nit erscheinen könnte, solches unsern hofcamerräthen zum wissen 20 (damit sie die zeit mit vergeblichen langen warten nit zuezubringen haben) zeitlich andeiten und entweder solchen rath absagen oder selbigen durch die andern räthe fortsetzen lassen und also ob diser gewissen besuechung des diensts unser hofcamerpraesident in allweeg embsig halten und die spate und saumbige zusambenkonften 25 der räthe sowol als auch der andern untergebenen personen nicht gestatten, vil weniger selbst darzue ursach geben, sonder unerwartet derselben gleich mit denen zu rechter zeit verhandenen den rath anheben; im fal sich aber begäbe, dass aus unsern hofcamerräthen einer oder mehr unpässlich, oder sonsten verhindert oder auch ab- 30 weesend were, und also zu der gewöhnlichen stund in rath nicht konben könnte, so sollen si in allweeg dis unserm hofcamerpraesidenten oder in dessen abwesen demjenigen, der an dessen stöl ist und die sach zu handlen in bevelch haben würdet, anzaigen lassen und mit seinem willen und zugeben und sonst nicht ausbleiben. 35 Damit aber ofternante unsere hofcamerräth irer dienst halber etwas ruche haben, solle der hofcamerpraesident die sachen also anstellen, damit si wenigisten einen tag in der wochen und an denen heiligen abenden anheimbs bleiben und dieselbe zeit iren aigenen geschäften auswarten mögen, doch mit disem vorbehalt, wo sachen fürfielen, die 40



auch durchlesen die gebrauchigen anslög der güeter, die einlaag unserer fünf österreichischen landen, der würtschaftcommissarien guetachten über das cassawerk, die landtagsschlüss und articulos diaetales in unsern erbkönigreich-, fürstenthumb- und landen, auf dass er in allem eine guete erfahrungheit erlangen und unsere dienste umb 5 sovil mehr wol beobachten köne. Darneben ist auch absonderlich die reflexion dahin zu machen, dass unter unserem hofcamermittl wenigist etliche solche subjecta sein, welche das punctum juris und sonderlich die österreichischen landsbreuch wol verstehen, an denen gewöhnlichen camertägen als am montag und freitag unser n.-ö. re- 10 gierung frequentieren und bei denen hofcanczleien bei vorfallenden processen, daran uns nit wenig gelegen, gebraucht werden können, darbei aber forderist achtung zu geben, dass uns von unserm hofcamerpraesidenten hiezue dergleichen subjecta vorgeschlagen werden, welche zugleich friedlich und mit welchen man in gueter ruehe und 15 ainigkeit auskomen kan; es solle auch unser hofcamerpraesident, wan an disen beeden camertägen kein hofcamerrath gehalten würdt, mehrere rath auf gedachte unsere regierung abordnen oder endlich wol auch selbstn dahin komben, damit uns in einem und andern zu schaden nichts übersehen werde, da aber alda solche sachen vor- 20 fallen theten, in welchen sich beede thail mit einander nit vergleichen können, so sollen si solches ad referendum annemben und unserer hofcamer, wo es aber so wichtige sachen weren, unsere gnedigiste resolution und verbschaidung darüber erwarten, wie auch, da in sachen periculum in mora und durch die übereilung einiger 25 schaden für uns zu besorgen were, unsere hofcamer immediate und alsobald einen bericht an sie regierung abgehen und darin entweder einen stillstand der sachen oder deren nochmalige weitere vornemb- und berathschlagung begehren oder da solches nit fruchten thete, dieses wol gar an uns selbstn a. u. gelangen lassen solle. 30

#### Wie unsere camerhandlungen anzustöllen.

[5.] Wür wollen auch, dass unser hofcamerpraesident ein besondere aushailung nach gestalt der sachen, wie dieselbe jederzeit fürkomen und sich verändern, in jeder wochen mache, welcher expedition einkombende handlungen auf einen oder den andern tag 35 zur erledigung fürgenomben werden sollen, doch soll hierin dem hofcamerpraesidenten kein gesetz bestimbt, sondern ime dises allerseits freigestelt werden.

So würdet auch unser hofcamerpraesident bedacht sein, wan die rathszeit vorüber, mit denen secretarien wegen beförderung irer 40



anbringen wie oben gemelt und dan auch, was wür immediate ime sonsten a. g. befelchen werden, weiters nicht im rath vorbringen, sondern selbige alsbald decretieren, expedieren und auch sonsten alles obige nach seinem belieben halten und thun lassen köne und möge. (Vgl. Nr. 21 § 10.)

5

Camersachen in völligen hofcamerrath zu handeln.

[6.] Wür befinden auch aus allerhand wichtigen ursachen nit tunlich zu sein, das die bei unserer hofcamer vorfallende unterschiedliche verrichtungen unter gewisse rathspersonen, über das was gleich jezo in dem vorhergehenden articulo gemeldet worden, ordinarie verthailt werden, sondern wollen g<sup>st.</sup>, das hinfüro alle camersachen wie die jederzeit vorkomben, durch unsern hofcamerpraesidenten mit gemeinen rath und voto der andern unserer camerräthen, sovil deren jederzeit zur steell seind, der ordnung nach gehandelt und dem secretario, so darinen gebraucht oder in dessen expedition die sachen gehörig und wider ine keine erhebliche bedenken verhanden, zur verfertigung zuegestellt, insonderheit aber unsere aigene sachen vor allen dingen an die hand genomben, mit fleis berathschlagt und embsig dahin getrachtet, wie unsere aigentümbliche und würllich besizende herrschaften durch räthliche wüthschaft und ersparung der übrigen ambleit, deren besoldungen und uncosten widerumb in das aufnemen gebracht und darbei erhalten, die verpfändete eheist abgelöst, die bergwerke erhoben, zol- und ungeltsgeföl ohne schmelerung erhalten, ingleichen auf lechen und pfandsachen, auch sonsten alle andere unsere kaiserliche und königliche recht und regalien jederzeit ein wachendes aug getragen und wie etwo unter andern auch dem mit schulden überaus hoch beschwerten camerweesen geholfen werden möge und was dergleichen mehr ist, so hierinen in specie nicht kan beschriben werden, worbei unsere mainung und gnedigistes vertrauen dahin gerichtet ist, das ein jeder unser hofcamerrath ime alle und jede unsere hofcamersachen nicht weniger als der hofcamerpraesident selbst mit getreuen guetherzigen eifer angelegen sein lassen und das sie also die bürde mit einander einhellig tragen und in allen unser und unserer erben bestes betrachten und handeln sollen; da aber sachen fürfielen, die wegen deren geheimbe und enge nit wol in pleno und vor allen hofcamerräthen aus gewissen und erheblichen ursachen vorzubringen, so solle uns solches der hofcamerpraesident andeiten und von uns g<sup>st.</sup> erwarten, was für camerräth und secretarien wür zu deren berathschlagung a. g<sup>st.</sup> benennen und verordnen werden. (Vgl. Nr. 21 § 8.)

40









## Camersachen in gehaimb zu halten.

[10.] Damit wür von denen partheien von ausbittung der pflegen, ämbter, fölligkeiten oder andern dergleichen sovil mehr erlassen, fürnemblich auch unsere camersachen in gueter ordnung und gehaimb erhalten werden, so wollen wür insonderheit berierten unsern hofcamerpraesidenten und räthen 5 sambt derselben zuegethanen personen ernstlich auferlegt und befolchen haben, das si unsere camersachen, wie dieselbe beschaffen sein, in höchster gehaimb halten, denen partheien von einigen fölligkeiten oder andern camerhandlungen nichts eröffnen oder dergleichen abschriften aus unser canzlei, registratur, expedition und buechhaltereie ausser der ordentlichen erledigungen 10 nicht hinausgeben lassen oder für sich selbst thun. (= Nr. 21 § 4.) Und nachdem es bishero die erfahrung geben, das fast alle partheien in denen sachen, darüber der ordnung nach unsere buechhaltereien und andere untergebene ämbter mit bericht und guetachten pflegen vernomben zu werden, von gewissen personen nachricht des inhalts oder 15 gar abschriften zu handen bekommen, wardurch gedacht unsere buechhaltereien und besagte andere untergebene ämbter mit allein in verfassung gebracht worden, sondern zu mehrmalen daraus allerlei difficulteten und andere ungelegenheiten zu unsern schaden entstanden, so sollen unsere hofcamerpraesident und räthe für sich selbst und 20 auch bei iren untergebenen secretarien, registratoren, expeditoren, concipisten und andern canzleipersonen oder denen, so die sach vertraut werden, mit ernst daran sein, damit ein jeder sein pflicht gebührlich in acht nembe und uns durch dergleichen verbotene eröffnungsursach gebe mit ernstlicher straf gegen denen verbrechern oder gar 25 mit entsezung deren dienst andern zum abscheuch zu verfahren, wie dan auch die räthe, secretarien und alle andere bediente durchgehents für ire diener, so dergleichen verüben möchten, mit der verantwortung allerdings stehen sollen.

Etliche puncten, auf welche unser hofcamerpraesident und 30 räthe vor andern zu gedenken haben.

[11.] Erstlich haben dieselbe sonderbar darauf zu gedenken, das uns die notturft an geld, cleinodien, guldenen ketten und waren in unser geheimbe camer gegen unsers camerzahlmaisters quittung oder welchen wür zu den empfang verordnen werden, unfehlbar verschafft 35 werde.

Andertens solle unser hofcamer in allweeg darob sein, wie ein rechte oeconomia bei unserm hof anzustellen sein möchte, damit alle nothwendigkeiten zu versehung unserer hofkuchel, des keller, hofstal und anderer unser hofämbter von erster hand und zu rechter 40 zeit in vorrath verschafft, auch bei unsern herrschaften Hungarischen







eltern hievor und die uns auch selbst in verrichtungen bereit wol gedienet oder noch dienen, mit hindansezung anderwertigen recommendationen beobachtet und dardurch zu fleissigen und getreuen diensten angefrischt werden sollen, durch welche beförderung zu mehrern diensten und besoldungen von einem grad zum andern, wan 5  
 anderst die personen darzue tauglich, wür der konftigen gnaden und adjuten entübriget sein können, wie dan er hofcamerpraesident und räthe absonderlich dahin gedacht sein werden, damit über die bestimpte anzahl der dienste und personen ohne der höchsten not keine mehrere aufgenommen, auch keinem zwei dienst nebeneinander ge- 10  
 stattet werden. (*Vgl. Nr. 21 § 62.*)

Unser junge landleit und andere ehrliche junge personen zu ersezung unserer dienste aufzuziechen.

[17.] Nachdeme wür zu unsern weitschwaifigen regierenden weesen allerlei stands personen zum dienen bedörfen, und wür darmit insonderheit 15  
 genaigt seind, unsere geborne landleit und andere unsere erbunterthanen vor andern fremden zu befördern und zu erheben, so sollen unsere hofcamerpraesidenten und räthe jezt und konftig ir guete erkundigung halten, wo etwo junge erwachsene landleit und andere unsere nambhafte erbunterthanen verhanden weren, bei denen ires thuns, wandls und verstands halber ein 20  
 guete hoffnung were, das si konftig nach erlangter üebung uns und dem gemainen vaterland nuz- und dienstlich sein möchten, das si etlich derselben verzeichnen und uns mit iren guetbedunken benennen, wohin und wie ein jeglicher mit einem zimblichen zuebuessgelt nach gestalt eines jeden taugnus gebraucht und abgerichtet werden möchte, insonderheit aber sollen si bedacht 25  
 sein, wan sich commissionen hin und wider zuetragen, das in allweeg einer oder zwei derselben jungen personen auf unser zöhrung, deren wür uns ditsfals zu irer erzüglung nit eussern wollen, denen andern commissarien zuegeben werden, nit der mainung, das si alsobald ir stimb sowol als andere commissarien haben sollen, sondern fürnemblich darumben, das si die ord- 30  
 nung und gebrauch solcher handlungen in erfahrung bringen, bis si mit der zeit selbst zu commissarien und andern unsern diensten erspriesslich gebraucht werden mögen. (= *Nr. 21 § 63.*)

Wie es in camer- oder partheisachen, so zu unserer kais. audienz gehörig, zu halten. 35

[18.] Alle bei unserer hofcamer berathschlagte sachen sollen durch denjenigen secretarium, so darbei gesessen, auf das kürzist der substanz nach beschriben, unserem hofcamerpraesidenten zum ersechen zuegestellt und wan es geringe sachen, ohne weiters referat expediert, sofern es aber etwas wichtiges antrifft, auf den erfolgten 40  
 schluss und specificierung deren räthe, so darbei gesessen uns ordentlich durch ein aufgesetztes referat entweder öffentlich in völligem ge-



und frembde ausländische partheien mit gedult anhören, ire sachen schleunig vornemben und nach beschaffenheit der sachen oder liquidation glimpflich verbschaiden, solches auch bei unsern secretarien, registratorn, expeditorn und allen andern untergebenen bedienten, zugleich bei allen ämbtern vollziechen lassen, damit si ohne zue- 5 mueth- und empfangung einiger verehrungen und regalien, ausser was inen von uns hieoben verwilliget, eheist abgefertigt und nit in vergebentlichen uncosten gebracht oder verursacht werden, sich auch über die lange aufhaltung mehrers als über die schlechte abfertigung oder lähre fruchtlose verbschaidung konftig zu beklagen haben. 10 (Vgl. Nr. 21 § 13.)

Abschriften denen partheien ohne befelch und erlaubnus des hofcamerpraesidenten nicht hinauszugeben.

[21.] Wür wollen auch unserm hofcamerpraesidenten hiemit alles ernsts auferlegt haben, nicht allein für sich selbstn dahin bedacht, 15 sondern auch bei der ime untergebenen canzlei und denen zuegehörigen officirn und personen darob zu sein und zu verhüten, das kein abschrift von denen registraturn buechhaltereien expediten und canzleien in sachen so von grosser importanz und uns selbstn angehet oder sonstn uns schädlich were, ohne vorwissen und einwilli- 20 gung unserer oder unsers hofcamerpraesidentens hinausgegeben, sondern wan etwo ein parthei dergleichen begehren und wie gemelt, wichtige sachen in sich begreifen thete, das dasselbe sodan dem gesambten rath fürgebracht und mit fleis erwogen, auch nach beschaffenheit der sachen zu zeiten der n.-ö. camerprocurator darüber vernom- 25 ben werde, ob solche abschriftserthailung nit uns zum praejudiz geraichet; und wan befunden, das es also ohne unsern nachtheil beschechen kan, alsdan erst die verordnung darauf gegen raichung der derentwegen ausgesetzten tax gethan werden und sollen auch keiner von unsern räthen von sich selbstn ohne anmeldung, vor- 30 wissen und einwilligung unsers hofcamerpraesidentens dergleichen abschriften, weniger ainige originalia, so si in particulari betreffen, auf keine weis erheben, sondern wan si etwas bederfen, solches auch bei dem hofcamerpraesidenten gebührend anbringen und sein disposition darüber erwarten. Insonderheit solle unser hofcamerpraesident alles ernsts verfügen und darob sein, wan etwo sachen unserm camerprocuratori oder auch andern procuratorn, fiscaln und andern zu berathschlagen zuegeschickt werden, das denen partheien, die solche sachen betreffen, keine abschriften davon hinausgegeben 35 werden, wie dan auch unsern secretarien registratorn expeditorn 40





mehrs in schulden gewachsen, auch sonst je lenger je mehr mit beschwerlichen ausgaaben überheuft worden, also das unser unvermeidliche hohe notturft erfordert, auf allerlei mögliche weeg und mittl zu gedenken, wie wür solchen obligenden last erschwingen und mit der zeit, wo nit gar ablegen, doch etwas ringern mögen, so sollen derowegen ofternente unser hofcamerpræsident und rätthe ir stetiges, embsiges und guetherziges nachgedenken haben, wie doch ohne sondern merklichen abbruch des gemainen nuzens und unserer landschaften habender specialprivilegien jez und konftig neue einkomben, es seie an bergwerken, salzsieden oder andern landsfürstlichen regalien herzuegebracht, oder wasmassen die alten einkomben an einem und andern verbessert, entgegen die beschwerliche ausgaaben sovil möglich eingezogen werden mögen. (S. Nr. 21 § 37.)

### Landtagsbewilligungen.

[25.] Wan unser hofcamerpræsident und -rätthe von unseren canzleien aus der ausgeschribenen landtäg erindert werden, so sollen dieselbe bei denen untergebenen expeditionen die priora, was nemblich in denen jüngst vorhergehenden zwei oder drei jahren gehandelt und begehrt worden, aufsuechen und zugleich auch von denen anderen nachgesetzten camern ihr guetachten abfordern lassen, damit sie alsdan zu der consultation schreiten und was sowol des quanti als der termin halber secundum tempora et necessitates zu begehren seie, darüber berathschlagen und die notturft zu der bevorstehenden proposition an die hand geben können.

Wann nun ein und ander sowol cameral- als militarische bewilligung beschehen, so solle unser hofcamer forderist dahin gedacht sein, damit sowol das cameral- als militarische quantum von einander abgesondert und jedes an sein gehöriges ort als nemblich ins hof- und kriegszahlamt zu denen bestimbten terminen gegen gebrauchlichen quittungen baar abgeführt werde, was aber die bei denen ländern angewisene regimenten, so in denen quartieren ligend und ihre verpflegungen bishero von denen ständen thails in geld thails in natura empfangen anlangt, da lassen wür es bei dem wie es erst unlengst von uns wegen der monatlichen listen, hofkriegszahlmaisterischen quittungen und sonsten haubtsächlich a. g<sup>st</sup>. resolvirt worden, ein für allemal bestendig allerdings verbleiben; im übrigen aber ist unser a. g<sup>ster</sup>. befelch, will und meinung, das unser hofcamerpræsident und rätthe auch unsere andere nachgesetzte landcämmer ihresthails ernstlich daran und darob sein, das die jährliche bewilligungen hinfüro richtig abgeführt, nit von einem jahr ins andere vermischet, keine restanten verstattet und jährlich haubtsächlich mit allen unseren getreuen ständen der bewilligung halber richtige abraitung gepflogen







befreiungen ertheilen, sondern wo wir umb erbliche vergebung unserer lehen und camer Güter, auch etwo die lehenstück aus ihrer natur und eigenschaft zu verändern angesuecht wurden, dergleichen ansuechungen als uns und unsern nachkommen zu abbruch der landsfürstlichen hochheiten und einkomben geraichende begehren alsobald abschlagen und unsere rath und diener sonsten in ander weg mit gnaden nach eines jeden verdienst bedenken und wollen demnach gnedigst, wo dergleichen begehren ihnen unsern hofcamerpraesidenten und rathen zu beratschlagung fürkommen, dass sie sich darnach richten und zu dergleichen keineswegs ein- sondern nur abrathen sollen, bei welchem wir es auch allerdings verbleiben lassen wollen. 10  
(S. Nr. 21 § 44.)

### Vorbehalt in veränderung und verschreibung der camer Güter.

[31.] Wann es sich zueträgt, dass wir jemanden ein stück, aus unsern camer Gütern auf einen ewigen widerkauf verkaufen verpfänden oder 15 sonst in bstand hinlassen und derhalben verschreibungen aufgerichtet werden miessen, so wollen wir, das in all weg die schätz, bergwerk und darzue bedürftige waldungen, hoch- und schwarzwild, wildban, geist- und weltliche lehenschaften, gemaine landsteuern, raisen und gezüg, auch appellationen confiscationen und alle andere landsfürstliche regalien, obrigkeit- und hochheiten, desgleichen auch die vorbehalt von wegen künftiger staigerung oder 20 ablösung, ob sich das einkomben gegen den pfandschillingen in der beiraitung mehr als fünf von hundert jährliches interesse uber die unvermeidentliche amtsausgaben erstreckt, item auch dises in der verschreibung ausdruckentlich einverleibt werde, uns die ablösung derselben Güter jederzeit in unser eigene camer zu thun freistehe, welche verordnung auch unser 25 hofcamerpraesident und rath gleichfals bei denen andern landcämern zu vollziehen anbefelchen sollen. (= Nr. 21 § 52.)

### Camerguetshaubtvertrag und vergleichung betreffend.

[32.] Als sich auch unter zeiten zueträgt, das wir mit denen anrainenden benachbarten fürsten umb der gränz und anderer sachen willen, unser camerguet berührend, auch sonst mit denen handelsleuten von wegen unsers Neusollerischen kupferhandels und was sich noch mit der zeit für mehrere handlungen begeben mechten, vergleichungen, vertrag und keuf zu treffen haben und damit dergleichen handlungen mit guetem zeitigen rath und be- 30 dacht gepflogen werden, so ist unser a. g<sup>er</sup>. will und mainung, dass allzeit unser hof und durch dieselbe unsere landcamer und andere unsere nachgesetzte cameralobrigkeiten über dessen land einkomben interesse und gerechtigkeiten, dergleichen vertrag und keuf betreffen, vor beschluss der sachen mit ihrem bericht und guetachten vernomben werden und da sich zuetruege, 40 dass in dergleichen angelegenheiten zu befürderung unserer camer Güter interesse unserer hofkanzleien mitwirkung und beistand nöthig were, sie canzeleien auf unserer hofcamer jedesmals beschehen-



inhaber zu bestreitung des bestandgelds auf einbringung der geföl öftermalen genauer als unsere besoldeten ambleut und diener zugehen, folglich die geföl zu vermehren, dadurch aber mehrere beambten, deren besoldung gnad und abfertigung erspart zu werden pflegen.

5

Als sollen auch unser hofcamerpraesident und rätthe bedacht sein, wann etlich unsere erstgemelte ämbter mit hochern und bessern nuzen ohne beschwerde des gemainen wesen und der commercien, als es derzeit oder konftig ertragen und uns verraitet worden, in bestand zu verlassen weren, dass dergleichen einkonft- 10 verbesserung beratschlaget und auf befindenden nuzen uns zur weitem a. g<sup>m</sup>. resolution fürgetragen werden solle; und da sich eine wirkliche derlei bstandverlassung begäbe, ist in allweg vorzusehen, dass solche bstandleut von zeit ihrer inhabung die einkönften ordentlich beschreiben und von jahr zu jahr zu unserer hofcamer undis- 15 pensabiler die raitung eingeben sollen, auf dass man folgendes abnemen kann, wie sich die geföl von zeit zu zeit mündern oder mehrern möchten, und kann zu dem ende bei etlichen dergleichen sonderlich fürnemen bstandverlassungen wol auch ein uns allein mit eid und pflicht zugethane aigne person zu führung der raitun- 20 gen, fleissigen aufsehung und sonsten mit einer gebührenden besoldung zugeeignet und gestellet werden. (Vgl. Nr. 21 § 57.)

#### Geistlicher güeter visitation und derselben contribution zu dem kriegswesen.

[35.] Nachdeme noch vor vilen jahren aus sonderbar beweglichen 25 ursachen über die geistliche als unsere camergüeter in unsern österreichischen landen sondere ansehentliche commissarii und closterrätthe verordnet worden, welche in allen derselben gottsheusern anbetreffenden sachen die notturft gehandelt und administriert haben und wür auch gnedigsten willens sein solche ordnung in andern unsern erbkönigreich-, fürstenthumb- und 30 landen gleichermassen anzurichten, so sollen demnach unser hofcamerpraesident und rätthe uns mit der zeit daran vermahnen, dass mit dem eheisten ein lauterer überschlag und vergleichung durch mittl einer ordentlichen visitation und erkundigung eines jeden gottshaus oder stüfts einkomben, ausgaben, schulden, verpfendte und unverpfendte güeter gemacht werde, was jedes der- 35 selben in allen unseren landen, keines ausgenomben, über die unvermeidliche unterhaltung der ordensleut, zu verrichtung des gottsdiensts, auch anderer obligenden ausgaben als steurn raisen rüstungen und was dergleichen gemaines landes mitleiden mehr seind, für ein übermass verhanden, und zu einen jährlichen deputat auf erhaltung der gränizen gegen den erbfeind 40 als einem gottseligen christlichen werk contribuiern und hergeben möge; wir wollen auch, dass von ainigen stüft oder gottshaus ohne unser vorwissen und bewilligung auch ohne unsere regierung und camer guetbedunken nichts





sein, wann allerhand musterung und kriegsnotturften fürfallen, darauf  
 geld verordnet werden muess, dass wûr solches unserer hofcamer zeit-  
 lich zu wissen machen und von ihnen vernemben wollen, ob und  
 wann sie mit den behörigen geldmittln und wie hoch aufkomen  
 mögen, auf dass, wann beede stellen sich recht vernemben, die aus- 5  
 gaben nach der möglichkeit und denen verhandenen mittln pro-  
 portioniert und also communicato consilio eines mit dem andern er-  
 leichtern und unser regierung auch nicht zu schwer gemacht werde;  
 und obwolen zwar in der alten instruction enthalten, dass unserer  
 kriegs- und hofcamerräthe zusambenkonft in unserm hofcamerrath 10  
 vor disem beschehen, so wollen wûr solches so weit gehalten haben,  
 inmassen es bishero also observiert worden, dass die zusambenkonft  
 oder conferenzen zwischen disen beeden mittln nach dem senio des  
 ministerii beschehen solle. (Vgl. Nr. 21 § 21, bzw. § 22.)

#### Kriegscommissariatamt betreffend.<sup>1)</sup>

15

[38.] Nachdeme wûr uns von einer geraumben zeither mit ver-  
 schiedenen grossen kriegswesen vorzusehen und nambhafte mannschaft  
 im römischen reich und in unserm königreich Hungern ins feld zu  
 stellen und aufrecht zu erhalten verursacht gewest wie auch die not-  
 turft verrers erfordert, auf allen fal gegen dem erbfeind oder an- 20  
 dere uns in guete kriegsrüstung zu stellen und die quartier meistens  
 in unsere erbkönigreich, fürstenthumb und ländern zu verschaffen,  
 welches ein werk ist, deme die hofcamer umb derselben anderwertig  
 genueg und überflüssig habenden geschäften willen und ohne deren  
 versäumbnus nit vollständig abwarten könne, sondern ein notturft sein 25  
 will, dass eine zeit hero gebreuchig geweste obristkriegscommis-  
 sariat bei unserm hof und in unsern erbkönigreich-, fürstenthumb-  
 und ländern widerumben in guete ordnung zu setzen, allermassen  
 die für unseren ietzigen obristen kriegscommissario mit negstem neu-  
 verfassende instruction ein mehrers vermögen würdet: als thuen wir 30  
 gnädigist verordnen, wann jährlich an unsere erbkönigreich, fürsten-  
 thumb und länder ein gewisse summa gelds zu unterhaltung der  
 kriegsvölker durch die gewöhnliche landtagspropositionen geschehen,  
 jederzeit zuvor von unserm kriegscommissariat der stand unserer  
 völker, wie erstlich dieselbe in denen ländern und sonsten repartiert, 35  
 was ihre jährliche verpflegung erfordert und wie weit zu erkleckung

---

<sup>1)</sup> Vgl. hierzu den wohl aus dieser Zeit stammenden Vorschlag, wie den Diffe-  
 renzen zwischen Hofcamer und Kriegsrat abzuhelpen wäre, im Cod. 7980 n. 3 der  
 Wiener Hofbibliothek.



Und nachdem gedachter unser obristzeugmaister unter andern im befelch hat, dass entweder er oder sein zeugleutnant jährlich zu end eines jeden jahrs bei allen ihm von uns untergebenen zeugheusern inventiern lassen und derselben inventarien abschrift zu unser hofcamer geben, so sollen ermelte unser hofcamerpraesident und räthe jährlich anhalten, dass deme also vollziehung beschehe; und ob sie in ersehung der inventarien mängl befinden, darinnen ein- und fürsehung zu beschehen vonnethen, dasselbe an unsern kriegsrath oder wo es dermassen sachen weren, darinnen sie die hofcamer und kriegsräthe selbst nicht wendung thun möchten, alsdan solches an uns um bschaid gelangen lassen (= *Nr. 21 § 25*), wie wür dann hiemit a. g. verordnen, dass zu solchem künftigen jährlichen inventiern und aufrichtung der jährlichen inventarien zugleich ein geschworne cameralperson gezogen und auch von derselben gemelte inventarien unterschriben und gefertiget werden.

Fertigung der expeditionen zu andern unsern landcämmern 15  
gehörig.

[40.] Indeme nun die landcämmer unser kais. sigill nicht haben, sondern ein geraumbe zeit hero in übung gewest, dass die expeditiones schon zuständen gerichteter von selbigen camerpraesidenten, einem rath und dem secretario, der die handlung untern handen hat, zu unserer hofcamer unterschribener eingeschickt, folgends uns zu a. g<sup>er</sup>. signatur gegeben und alsdann die ausfertigung bei ermelte unserer hofcamer vollzogen und von derselben an die camer, wo es herkommen zu erlegen haben: als wollen wür es auch hinfür also gehalten und zugleich verordnet haben, dass bei abgebung jedes berichts und guetachtens die bei deren berathschlagungen gegenwärtig geweste praesidenten und räthe durch den secretarium, der solcher erledigung beigewohnt, neben seinen namben aufgezeichnet werden sollen. (*Vgl. Nr. 21 § 58.*)

Correspondenz mit denen andern cämmern und auf vollziehung der an sie ausgehenden befelch fleissig achtung zu geben.

[41.] Und nachdem wür in unsern erbkönigreich-, fürstenthumb- und landen vier cämmer, als nemlich in Hungarn eine zu Presspurg und die andere in Zipps oder Oberhungarn, in Böhaimb eine zu Prag und in Schlesien zu Presslau haben, so wollen und befelchen wür, dass dieselbe oder sovil deren künftig noch mehrers aufrichten oder incorporiern möchten, mit unserer hofcamer und hinwiderumb unsere hofcamer mit denen anderen cämmern gueten verstand und correspondenz halten, also was bei jeder camer für nothwendig befunden werden würdt, an uns bringen oder wo sie sonst auf unsern erfordern bericht zu thun haben, dass sie solches uns zu handen unserer hofcamer fürderlich überschicken, welche schreiben und bericht unser hof-



handen einschicken und unser a. g<sup>e</sup>. resolution darüber erwarten, auch dergestalt weder in publicis noch privatis einige gelddisposition haben sollen; massen dann im widerigen die vorhabende guete wüthschaft bald wider in unordnung gerathen würde, wann jemand mehr als die anwesende hofcamer auf unsere ergehende befelch über die 5 ausgab frei zu disponiern hette, als haben wür dagegen unser hungarischen camer sowol als der Caschauischen administration unter ainsten gemessen anbefolchen, dass jene die correspondenz gleichwie selbe vormaln in usu gewesen auch furohin mit ihr der hinterlassenen alles fleisses unterhalten, dise aber alle schreiben und berichtliche 10 guetachten an die hungarische camer, sie aber folgendes an sie zu Wienn hinterlassene zu fürkerung der weitem notturft einschicken solle und würdet sie hinterlassene sodann nach weiterer überlegung den befund mit verrern guetachten an uns zu berichten und vermittls unser anwesenden hofcamer die ergehende resolution 15 zu erwarten haben, womit es dan auch die bewandnus mit unserm administratorm in denen hungarischen bergstetten hat, der zwar in gleichen inskünftig die bericht und guetachten ihr der zu Wienn hinterlassenen zugeschicken und sie solche mit ihrem verrern guetbedunken directe an uns überschribener einsenden sollen, allein wür- 20 det von ihme unserer anwesenden hofcamer wochentlich ein specification der an sie hinterlassene abgehenden bericht und guetachten, in importantioribus et urgentioribus aber jedesmalen ein duplicat darvon überschickt werden miessen und würd hiebei von selbstn ausgenomben, dass uns mediantе unserer anwesenden camer ganz 25 allein die disposition in bergstetterischen geld-, dienst- und andern sachen und zwar dises privative gegen ihr der hinterlassenen camer verbleiben und dass zu dem ende besagter unserer anwesenden hofcamer allein die monatliche extract, was an gold, silber und paar- geld verhanden, nachher hof eingeschickt werden sollen, welche her- 30 nach ihr der zu Wienn hinterlassenen dieselbe schon alle quartal weiters dahin einzuschliessen wissen würd, auf dass sie darüber die n.-ö. buechhalterei vernemben und das verrere, da etwas zu erindern, an uns mit guetachten gelangen lassen könnte.

Erforderung der auszüg von denen cämmern und ämbtern. 35

[42.] Damit auch der überschlag der jährlichen verläg unsers hof- und kriegswesens desto aigentlicher beschehen und unsere hofcamer von all unsern königreich-, fürstenthumb- und landen ordinari und extraordinari empfang und ausgaben jedesmalen guete wissenschaft haben möge, so wollen wür, dass mehrgedacht unser praesident und hofcamerräthe von all- 40



continuum genant, davon ein starke mannschaft und pferd in denen gespannschaften und craisen gehalten worden, deren man sich in fürfallenden nöthen gleich bedienen können, nunmehr aber dise gleichwol vil eintragende hilf und ertragnus ins abkommen gerathen, jedoch uns daran sehr hoch und dises gelegen, vermittls dessen unsere hungarische gränizzahlungen, die wür aus unsern aigenen mittln bishero mit so nambhaften geldsummen bestritten haben, in etwas zu erringern, als solle unser hofcamerpraesident und räthe darauf bedacht sein, wie man in disem fal die eigentliche beschaffenheit und zugleich von der hungarischen camer bericht und guetachten abfordere und einziehe, wie dises werk aufs neu in gang gebracht und mit gueter manier eingerichtet werden könnte, und dass man absonderlich bei etwo eraignenden hungarischen landtag hierauf gebührende obacht machen möge. (S. Nr. 21 § 70.)

#### Hungarischen camerauszüg und deren einschickung über empfang und ausgab.

[46.] Unser hofcamerpraesident und räthe sollen auch bei beeden unsern ober- und unterhungarischen cämern verfügen, dass sie zu jeden viertljahren der anschnitt und dreissigist, auch aller anderer geföl und derselben ausgaben und rest lautere auszüg zu ihr der hofcamer handen schicken, damit sie die verweisungen auf dieselbe geföl zu haltung glauben und trauens umb sovil eigentlicher und gewisser zu thun habe; und da, wie bishero vorkomben, von ihnen hungarischen cämmeren in einschickung der viertljährigen extract alles empfang und ausgaben nit nachgelebt werden wolte, würd uns selbe unterlassung alsbald anzubringen sein, auf dass wür die weitere nachrückliche notturft verfügen können, zumalen uns sehr vil und dises hierinfals gelegen, dass selbe extract, gleich wie es mit andern unsern landcämmern beschicht, denen buechhaltereien zu gewöhnlicher vormerkung und verfassung künftiger jährlicher summari extract communiciert werden sollen. (S. Nr. 21 § 68.)

Vorbehalt in denen hungarischen verschreibungen und die bisthümer und caduciteten nit so gleich zu ersezen und deren interimseinkomben zu denen hungarischen gräniznotturften anzuwenden.

[47.] Unser hofcamerpraesident und räthe sollen auch in allweg bedacht sein und bei der hungarischen camer gleichfals zu geschehen verfügen, dass in allen veränderungen und verschreibungen der camergüeter der vorbehalt der föligkeiten (der uns propter defectum seminis als regierenden könig in Hungarn zuestehet), inseriert und durchaus nit übersehen werde





guet und auch die gemeine land und leut könftig wohl gebessert werden könnten, so soll unser hofcamerpraesident und rätthe in allweg bedacht sein, wie dergleichen köstliche bergwerk auf edlgestein, gold, silber, zün, kupfer, blei und dergleichen, wie die namben haben mogen, erwecket und erbaut, unsere herrschaften und güeter, 5 welche dergleichen bergwerken mit proviant, gehülz, wasser, weg und steg dienen mögen, als vil immer möglich, ledig gemacht und erhalten; da sich auch zwischen uns und andern unsern landleuten wegen der erbzüns, zehent und silberkeuf, gehülz, flosswerk oder sonst in andern sachen, die bergwerk berührend, irrungen zuetrüegen, so 10 solle sie hofcamer zeitlich und fleissig vermahren und anhalten, dass dergleichen irrungen in den könftigen landtügen oder ausser derselben sonst durch schiedliche und gebührliche weg erörtert werden, damit unser bergwerk und derselben zuegethane durch dergleichen lang schwebende irrungen nit in abfal und erledigung gerathe, darumb 15 dass sie unser hofcamerpraesident und rätthe von unsertwegen ob denen ordnungen und privilegien, die anietzo in esse seind und könftig weiter angeordnet und ausgehen möchten, auch hinfüro festiglich handhaben sollen und wollen; zu deme sollen sie auch achtung geben, damit das münzwesen nach beschehener wiederaufrichtung in 20 gueter ordnung getriben, die landschödlisch und verbotene pagamentierung und heimbliche verführung der gelder, silber und anderer metal wie auch einschleichung der verbotenen bösen münzen vermög unserer ausgegangenen mandaten mit allem ernst abgestellt und zur straf gebracht, die frohn und zehent, desgleichen der gold- oder silber- 25 kauf, welcher uns von rechtswegen zuestehet, ohne einigen unterschleif in unser camer gegen gebührender bezalung in obacht genommen und in disem fal der bergordnung, münzinstruction und unsern ausgegangenen generalien und patenten beständig nachgelebt werde.

30

**Bergwerk und salzsieden, auch derselben handlungen betreffend.**

[51.] Insonderheit aber ist unser endlicher will und mainung, dass unser hofcamerpraesident und rätthe mit allem fleiss bedacht sein, die bergwerk sowol als auch des salzsiedens und derselben anhengigen handlungs- 35 sachen, vor allen camerexpeditionen, zu befördern und alle möglichkeit anzuwenden, wie nicht allein die alten bergwerk in unsern erbkönigreich-, fürstenthumb- und landen, in guetem stand erhalten, sondern daneben auch guete neue bergwerk, unserm camerguet zu nuz und erhaltung viler armben leut, die ihre nahrung davon haben mögen erwecket und erbauet, dass auch ob 40 denselben bauenden gewerken und waldburgen, desgleichen ob denen amtb-



direction die contributionseinnemmer, zolbeampte und überreuter seind, als lassen wür es bei ermelter ordnung allerdings verbleiben; zumalen aber gleichwolen zu zeiten vil jurisdictionalia zu beobachten und der rentmeister niemand dann seinen gegenschreiber an der hand hat, dahero eine notturft sein will, auf ein mittl zu gedenken, wie 5 besagte jurisdictionalia sowohl als auch andere schwäre und fürnemere sachen inskünftig mehrers befördert und versichert werden:

als haben wür uns a. g<sup>st</sup>. resolviert, dass von gemeltem rentamt inskünftig in maioribus et difficilioribus unser ohnedas in Mähren sich befindender fiscal, so oft derselbe zu Prün anwesend und wegen 10 seiner ordinari verrichtungen nicht verhindert sein würdet, zu denen amts-handlungen neben dem gegenschreiber gezogen und alles conjunctim abgehandlet werden solle, worauf nun unsere hofcamer die behörige verordnung zu thun und dises zu beobachten wissen würdet. (Vgl. Nr. 21 § 77.) 15

#### Oberoesterreicherisch salzbergwerk Yschl, Gmundten und Hallstatt.

[54.] Nachdeme in unsern österreichischen landen eines aus den fürnemsten stücken an dem salzsieden gelegen, dasselbe auch nunmehr lange jahr in guetem stand erhalten und noch anno sechzehnhundert 20 vier und fünfzig untersuecht, darüber ein verneuertes reformationslibell verfasst und alles wohl ausgearbeitet worden, als wollen wür gnedigist, dass ob solcher ansehentlicher ordnung bei dem salzcamerguet haubtsächlich gehalten und ohne genuessambe information oder fundament dieses kleinod in keine neuerung gesetzt noch verwütet, 25 sondern wann sachen vorfüelen, die zu verbessern oder zu unsern mehrern nutzen einzurichten weren, dasselbe reifflich berathschlaget, mithin auch auf dises gedacht werde, dass sich unser hofcamerpraesident und rätthe in obgemelten reformationslibell wol informiern und nachdenken. (Vgl. Nr. 21 § 78.) 30

#### Unsere vizdombämbter in Unter- und Oberösterreich betreffend.

[55.] Nachdeme bishero wahrgenomben worden, dass von disen beeden unsern vor disem gewesten sehr erträglichen ämbtern ratione deren einkomben und zuegehörungen in vil weg die besten gülden ab- 35 gewichen, davon verschriben und verlichen worden, die etwan mit der zeit, forderist die zapfenmass, das ungeld, tüz und dergleichen, auch unser n.-ü. castenampt widerumb nach und nach darzuegebracht, die urbarsteuren gebührend verrechnet und was sonsten in



raths gehören werde, folgendes an die ort, wo das hauptlager sein solle, umb zeitliche bestellung aller vorbereiteten notturften in unserm namben schreiben, damit zu unserer hinkonft alle sachen an der hand seien und nit täglich auf dem markt um doppelt geld zu vertheuerung derselben notturften erkaufft derfen werden, sonderlich aber, wan unser hoflager zu Prag oder in Hungarn 5 zu Presspurg, Oedenburg und dergleichen sein würdt, da solle bedacht werden, dass die notturft, fisch, fleisch, getraid, haber, heu, streu, holz und dergleichen aus unsern hungarischen und böheimbischen camerguets herrschaften, gefolen und geldern zuegeführt und die ausgab des baaren gelts für solche stück, die wür aus denselben herrschaften gehaben mögen, dardurch 10 erspart, in Hungarn aber durch die hungarische camer ohne entgelt der hofcamer solche ausgaben bestritten werden. (*S. Nr. 21 § 64.*)

### Verehrungen auf hochzeiten und gevatterschaften.

[60.] Nachdem wür bisher nit allein von unsern würllichen dienern, sondern auch von andern personen vilfältig angesuecht sein worden, auf ihren 15 hochzeiten und kindstaufen unser person repraesentiern zu lassen und wir aber befinden, dass sich dieselbe verehrungen auf ein grosse summa gelts, die sonst wol in andere genötigere weg anzuwenden gewesen were, belaufen, so seind wür derowegen entschlossen, dergleichen verehrungen gegen denen, die nit unsere würlliche diener seind, als vil immer möglich einzustellen, den andern aber solche auf die helfte einzuziehen, darauf dan unser hofcamer- 20 praesident und räthe in köntfigen dergleichen fürfallenden begehren bedacht sein sollen, wie wür dann gnedigist wollen, dass hinfüro dergleichen ohne unserer hofcamer nichts verwilliget oder angeschafft, dises auch mit der ertheilung der gnadenketten also und dergestalten gehalten 25 werden solle. (*S. Nr. 21 § 66.*)

### Tuech und anderer waren erhandlungen zu notturft unsers hofs und der hungarischen gränizen.

[61.] Sovil die warn und andere notturften zu unser und unserer hofstat beklaidung, liverei und clagen anlangt, ist unser gne- 30 digister befelch, will und mainung, dass selbige jederzeit mit vorwissen unsers obristen hofmaisters und hofcamerpraesidentens in beisein unsers hofzahlambts, dan des hofcontralors und jemand's von der hof- oder n.-ö. buechhalterei bestellt, ausgenomben und nach derselben beschehenen ordentlichen vergleich und kaufschlüsse auch 35 der darüber von uns erfolgender a. g<sup>en</sup>. ratification aus unserm hofzahlamt bezahlt werden.

Was aber an tüechern zu denen hungarischen gränizbezalungen oder zu beklaidung unserer kriegsvölker vonnethen, dieselbe solle unser hofcamerpraesident oder der von ilme destwegen abgeordneter 40 rath in beisein unsers hofkriegszalambts, jemandens von der n.-ö.



und contract geschlossen worden, welches wür hinfüro keineswegs gestatten wollen: als ist unser gnedigster befehl, dass unser hofcamer künftigh bei unserer hungarischen gränizproviantierung die bestmöglichste wüthtschaft führen, die wohlfeile zeit wohl in obacht 5 neben und einen solchen vorrath in getraid und meel mit führung des eigenen malters auf unsern herrschaftmühlen zu Hungarischen Altenburg oder wo sie es für guet befinden werden, zusamben verschaffen sollen, damit sie unsere gränizen jederzeit wenigst auf jahr und tag versehen sein mögen: nach welchem sich unser hofcamer auch bei proviantierung anderer unserer kriegsvölker zu verhalten 10 haben würdet, wie sie dann in disem fal auf das malter, wieviel eigentlich von einem n.ö. landmuth traid mit abzug der mihlmauth an gueten lautern meel und kleien herauskommen kann und ob dem armben soldaten das brod in rechtem gewicht, wohl ausgebachener gereicht werde, sonderbar guete obacht halten und wann deme zu- 15 widergehandlet, darüber mit gebührender straf verfahren, auch im fal das verbrechen gross, selbiges an uns gebracht und darüber unsere a. g<sup>te</sup>. resolution erwartet werden solle.

Verwilligung der gnaden und bezalung der alten schulden.

[64.] Wür befinden, dass sich vorherig und in zeit unserer re- 20 gierung nach und nach verwilligte gnaden auf etliche millionen belaufen, daran noch ein sehr grosser ausstand verhanden.

Weilen nun neben dem übernommenen grossen schuldenlast und bisher geschwebten kriegszeiten bei so vilfältigen schwären ausgaben unsere erbkönigreich und länder von mittln dergestalt erschöpft, 25 dass wür unser hofstaat und die allerseits darzue erforderte allgemeine notturften schwerlich bestreiten oder beriertem unserm erbkönigreich, fürstenthumb- und ländern ein mehrers über die unmöglichkeit beizutragen nicht werden zuemessen können: als ist unser gnedigster befelch hiemit, dass unser hofcamerpraesident und rätthe nunmehr 30 mit einrathung der weitem gnaden und bezahlung der alten schuldenposten bis auf verbesserung der zeiten und abstattung der bisher aufgebrauchten kriegsdarlehen bis auf unser weiter gnedigste verordnung einen gänzlichen instand halten und von dergleichen partheisachen hinfüro nichts vortragen, es seie dann, dass einer und der an- 35 dere uns absonderlichen gueten neuen dienst geleist und ein wirkliche erkantnus verdient oder auch die wittib oder kinder ganz mittlos hinterlassen hette und wür es also absonderlich gnedigist beobachten oder befelchen theten; hingegen wollen wür gnedigist gedacht sein, auch sodann die alten rechtmässige schulden sovil möglich nach und 40





Heimbsfallende oder expirirte intertenimenta, pensionen,  
provisionen und dergleichen.

[66.] Nachdeme sich oft begibt, dass mit der zeit intertenimenta, pensionen, provisionen und dergleichen durch todßal oder in  
ander weg aufhören und uns haimbsfallen, sich aber auf deren er- 5  
kundigung und erlangende wissenschaß gleich andere parteien dar-  
umben anmelden, aus der extraordinari ein fortlaufende ordinari  
verwilligung machen und unsern gefölen gleichsamb ein ewiges onus  
aufbürden wollen: als ist unser will und mainung, dass unser hof-  
camerpraesident und rätthe hinfüro dergleichen parteien von solchem 10  
ansuechen gänzlich abweisen und durchaus kein üble consequenz  
daraus machen, weniger uns zu unserer gnedigsten resolution vor-  
bringen und darzue einrathen sollen, es seie dann, dass es solche  
meritierte leut und bediente weren, welche ein dergleichen gnaden-  
gab sonderbar wohl verdient und wür sie in anderweg mit gnaden zu 15  
bedenken ursach hetten; und weilen im übrigen dergleichen inter-  
tenimenta, pensionen, provisionen und was demselben mehrers an-  
hengig, jährlich ein merkliches austragen, deren theils auf ein ge-  
wisse zeit, theils mit absonderlichen bedingnussen und nit auf leben-  
lang verwilliget worden, als ist unser gnedigster befehl, dass unser 20  
hofcamerpraesident und rätthe uns jährlich über solche verwilligungen  
und wie dieselbe beschehen ein ausführlichen extract übergeben,  
solches auch bei denen andern cämmeren also zu vollziehen anbefelchen  
sollen, damit wür uns darinnen ersehen und die verrere notturtft  
darüber verordnen können; und weilen wir auch gnedigist wahr- 25  
genomben, dass hiebevör im romischen reich gewissen cron- und  
stattsteuern, wie auch toleranzgelder verwilliget und gereicht worden,  
derentheils unsere alte und verdiente hofdiener anstatt einer gnad ge-  
nossen, so unter unserer kaiserlichen hofkammer disposition gewesen,  
ietzo aber allerdings durch misbrauch davon komben, als wollen wür 30  
ebenfalls, dass hinfüro diese geföl widerumben zu gedacht unser  
hofcamer disposition gezogen, zu welchem ende wür ein solches  
unserer reichshofcanczlei intimieren lassen wollen.

Verordnung gelds vor unsere hofofficier und derselben  
verraitungen betreffend.

35

[67.] Vor unsere verrechnete hofofficier solle niemands kein  
geldanschaffung zu thun haben, dann allein unsere hofcamerpraesi-  
denten und rätthe; und obwolen zwar gedacht unserer hofofficier als



gewissen und künftige alleinige verantwortung völlig und lediglich hinumblassen und hingegen den gewalt einräumen, dass wie bis-  
 hero also auch inskünftig uns er allein über dergleichen ersezungen  
 sein guetachten abgeben möge, welchem wür auch jederzeit sovil  
 möglich und thunlich sein würdet, stattzuthun und selbiges zu bestä- 5  
 tigen uns angelegen sein lassen werden, hingegen thun wür uns wie  
 obgemelt seines gewissens und verantwortung allein halten.

#### Der hofcamersecretarii dienst belangend.

[69.] Damit die erledigten handlungen unter und zwischen  
 denen rathszeiten der notturft nach und zu der parteien beförderung 10  
 förmblich, schleunig und umb so vil eheunder verfasst und expedirt  
 werden, so sollen sie secretarien, wann sie in rath oder zu dem hof-  
 cammerpraesidenten erfordert werden, alsobald erscheinen und die  
 ihnen fürgebende sachen ordentlich nach einander ablesen oder auf  
 befehl des hofcamerpraesidentens, da er solches nit selbst thun 15  
 wolte, mit allen umständen mündlich vortragen, auf die berath-  
 schlagung fleissig merken und dieselbe verzeichnen und was für  
 ratschlög auf die anbringen oder bericht offen oder gefertiget, so  
 denen partheien zu geben oder sonst auf ihr begehren mit verordnung  
 auszugehen seind, derselben ratschlög im rath auf ein sonders papier 20  
 stellen und dann nach der von dem hofcamerpraesidenten beschehener  
 übersehung und correctur erst auf solche anbringen und bericht  
 lauter schreiben und die andern berathschlagte sachen und hand-  
 lungen, inhalt derselben berathschlagung unter und zwischen denen  
 rathszeiten sovil möglich fürderlich und unversäumblich verfassen, 25  
 damit selbige nit überhäuft und uns oder denen partheien zu nach-  
 theil verzogen werden; und ob sie secretarien die erledigte händl  
 zwischen bemelten rathszeiten und stunden, daran sie wie hernach  
 folgt zu und von dem dienst gehen sollen, nit alle stellen und auf-  
 sezen müchten, solches entzwischen in ihren wohnungen verrichten, 30  
 doch dass sie ausser derjenigen schriften, die sie jederzeit darzue  
 bederfen, sonst keine aus der canzlei tragen, noch die geheimb er-  
 öffnen, folgens die gestellte concept, wan sie zuvor auf weis und  
 mass, wie wür durch sonderbare specialverordnungen bereit fürge-  
 sehen, überlesen und übersehen worden sein, alsobald in der canzlei 35  
 zuständen schreiben und benebens kein copei von einiger sachen,  
 so nit ausdruckentliche bewilligung mit sich bringen oder ohne er-  
 laubnus des hofcamerpraesidentens herausgeben.

Sie sollen auch die zum herzuesuechen gebende sachen bei der  
 registratur, da man daselbst damit etwa säumbig erschine, selbst 40



selben nichts entzogen werde; dann wür auf alle weis genaigt sein, sovil möglich unsere würlklich dienende leut nach deren tauglichkeit von einem grad zu dem andern vor allen frembden gnediglich zu befördern, so geben wür ihme hofcamerpraesidenten verrers die a. g<sup>ste</sup>. erlaubnus, dass er die secretarios in denen conferenzen, in denen publicis und sonsten ohne beobachtung des senii nach gefallen gebrauchen könne und möge, wie er vermeint, dass einer fleissiger, geschickter und tauglicher seie als der ander, weilen er mit ihnen zu hausen und die arbeiten zu verrichten hat. 5

## Cammerprocuratoris ambt.

10

[70.] Nachdem unserm hofcamerwesen an ordentlicher handlung des camerprocuratorampts sehr vil gelegen und unserm jezigen camerprocuratori ein instruction aufgericht worden, so wollen wür, dass unser hofcamerpraesidenten und räthe

1. jederzeit steif ob deren vollziehung halten, insonderheit aber 15 die sachen dahin richten, dass der jezige und künftige camerprocurator alle rechtssachen mit unserer hofcamer vorwissen anfache, fortführe und darinnen schlüesse;

2. item dass von ihme ein ordentliches libell, darinnen alle anhangende rechtssachen, in was terminis ein jedwedere seie oder stehe 20 und was verrers darinnen zu handeln, begriffen, zu end jedes jahrs verfasst und ein gleichmässiges exemplar zu unserer hofcamer übergeben und also jederzeit mit demselben und zugleich mit deme continuirt werde, was sich für neue rechtssachen widerumb zuetragen und sich die alten mit dem process von einer zeit zur andern ver- 25 ändern;

3. item dass auch unsere hofcamer nicht allein ihne unsern camerprocuratorn schriftlich oder mündlich oft vernembe, sondern auch selbst ihr aufmerken habe, was sich jederzeit für strafen und pöenfäl und dergleichen, auch andere unserm kaiserlichen und lands- 30 fürstlichen fisco zueerkannte urthl zuetragen und darauf embsig anhalte, damit solchen erkanntnussen unablässig nachgesezt und hierinnen durchaus nichts verschwigen, sondern alles uns zu guetem durch unsere hofcamer ordentlich eingebracht und verraitet werde, massen dann eben zu dem ende keine einige andere canzlei oder stöl mit 35 einforderung, einnembung oder ausgebung dergleichen erfolgenden fiscalischen strafen, abfahrtgelder, pöenfäl und dergleichen als allein unser hofcamer thun und selbige uns zu unsern a. g<sup>sten</sup>. entschluss allergehorsambist vorzubringen haben sollen.



Wie die secretarien und alle andere canzleiverwandte ihre dienst besuechen und denen abwarten sollen.

[71.] Wür wollen auch, dass die secretarien und alle andere canzleiverwandte ausser der sonn- und feirtäg winter- und sommerszeiten täglich vormittag zeitlich umb die achte stund und nachmittag 5 umb drei uhr bei ihren diensten sein, denenselben fleissig auswarten und morgens vor eilf und nachmittag vor sechs uhr nicht abgehen, auch an denen tügen, daran die räthe nachmittag nicht zusambenkommen, nicht weniger in die canzlei gehen und ihre dienst verrichten, darzue ausser des hofcamerpraesidenten vorwissen und erlaubnus oder leibsunpässlichkeit, die aber in allweg angezeigt werden 10 solle, nicht ausbleiben und da einer oder der ander je zu zeiten in seinen eigenen notturften zu verreisen hette, soll er dasselbe dem hofcamerpraesidenten oder in dessen abwesenheit seinem substituto fürbringen und über die bewilligte und bestimbte zeit nit ausbleiben; 15 da es aber beschähe, so solle dieselbe übrige zeit oder da einer ohne erlaubnus vom dienst ausstehen würdt, als ein absent aufgezeichnet und folgends an desselben besoldung abgezogen werden; doch soll denen secretarien und andern zuegelassen sein, dass sie an den feirabend oder auch wann sie secretarii mit der expedition bei der stöl 20 nicht gefolgen können, die unter handen habenden sachen anheims in ihre wohnungen tragen und expedieren mögen; insonderheit aber wollen wür jedem hofcamerrath a. g<sup>st</sup>. erlauben, jährlich zwei monat in seinen eigenen geschäften abwesend zu sein, jedoch solches mit vorwissen und einwilligung unserer und des hofcamerpraesidentens, 25 auch dergestalt, dass nicht alle räth auf einmal, sondern nur einer oder zwei abreisen und so lang ausbleiben mögen, damit das collegium genuegsamb besetzt gelassen und durch die abwesenheit eines oder des andern an unserm cameraldienst nichts verabsäumbet werde.

#### Hofcamerdiener verrichtung.

30

[72.] Weilen bei unserer hofcamer vier ordinari camerdiener gehalten werden, so man bishero jederzeit zu auf- und abführung der Moscoviter, Türckhen und Tattern und dergleichen völker, auch deren speisung und dann zu sollicitierung der sachen bei denen andern stölen und sonsten gebraucht, als solle es noch darbei sein ver- 35 bleiben haben, jedoch soll unser hofcamerpraesident dieselbe ernstlich dahin anhalten, dass sie hinfüro neben ihrer ohnedas obligenden ordinari verricht- und täglichen aufwartung auch alle ex officio ein kombende guetachten und expeditionen sowol bei allen unsern hof-





an diejenige ort, dahin sie gehören, überschicken und antwort darumb thun, das kaiserliche sigill nit missbrauchen, weniger selbiges jemand's andern vertrauen, sondern in gueter verwahr halten, wie es sein jurament ohnedas auf sich tragt, nit weniger an denen posttügen, auf dass uns nichts verabsäumbt oder zu nachtheil geraiche, 5 sich darmit ohne verzug schleunig befürdern, wie auch den anderten tag nach dem posttag unserm hofcamerpraesidenten ein specification und verzeichnus der wekgeschickten und weggegangenen expeditionen gewiss und unfehlbarlich einraichen; item was sonsten für sachen zum herfürsuechen vonnethen oder wie solche von zeit zu zeit er- 10 fordert werden und ihme registrator und adjuncten zu verrichten zuestehet, sollen sie darinnen nichts verabsäumben, sondern die notturft alsbald verrichten und damit man wisse, wo derlei sachen hingegen werden, dieselbe fleissig vormerken und da sie folgend's zurückkomen, ein jedes widerumb an sein ort ordentlich legen, 15 und eintragen, doch solle weder gemelter registrator noch dessen adjuncten für sich selbst ohne vorwissen und willen gedachtes hofcamerpraesidentens ainiger partei auf deren begehren nichts aufsuchen, weniger comuniciern oder hinausgeben. Was aber unsere buechhalter und raiträthe zu machung der bericht und in ander weg 20 zu unsern diensten vonnethen, das solle ihnen von denen registraturn und expediten aus gegen recognition jederzeit erfolgt, jedoch vorgemerkt und alle ausgehobene sachen, nachdeme man selbiger nicht mehr bedürftig, widerumb fleissig zurückgegeben, wie auch unserm hofcamerpraesidenten monatlich ein verzeichnus der ausgehobenen 25 und entweder bereit widerumb zuegestellten oder noch nicht zurückgeschickten sachen zu dem ende cingeraicht werden, damit er darvon wissenschaft haben und die zurückschickung gehöriger orten anbefelchen möge; und dise und dergleichen verrichtungen wollen wür auch denen expeditorn und ihren adjuncten in genere und specie 30 hiemit durchgehend's a. g<sup>st</sup>. aufgetragen und anbefolchen haben. (Vgl. Nr. 21 § 61.)

#### Taxierung der hofcamerexpeditionen.

[74.] Weilen wür aus erheblichen ursachen ein ganz neue taxordnung unterm dato dreizehenden augusti anno sechzehnhundert- 35 undachtzig<sup>1)</sup> aufrichten und ausfertigen lassen, wie es mit einbringung der taxa bei unserm hofcamermittl hinfüro und bis auf unser weiter etwan erfolgende a. g<sup>st</sup>. resolution gehalten werden solle, als wollen

<sup>1)</sup> Liegt nicht vor.



oder andere sachen zum schreiben verhanden, sie gleichwolen ein als andern weg zum dienst erscheinen und allda verbleiben, sich auch mit schreiben, lesen und andern sachen darinnen occupieren und also ihren pflichten ein vollkombenes bentügen leisten, sich auch dardurch zur höhern beförderung tauglich machen.

5

5. Da derselben einer oder ander jezuzeiten in seinen eigenen geschäften zu thun hette oder gern auf etliche tåg über land reisen wolte, soll derselbe solches mit vorwissen und einwilligung des hofcamerpraesidentens vorkeren, da es aber nur umb ein oder andert-halb tag zu thun, sich dessentwegen bei denen secretarien und regi- 10 stratorn anmelden, damit man wissen möge, wie die canzleiverrichtung ausser dessen, und damit dannoch nichts verabsäumbet werde, anzustellen seie; da aber irgend einer ein wideriges thete, auch etwo über die bewilligte und bestimbte zeit aussn blibe, das solle ihm als ein absenz aufgezeichnet und folgendes an desselben besoldung 15 abgezogen werden; und damit der registrator zu ihr der canzellisten schubläden frei komben und die darinnen befindende concepten und schriften herausnemben könne, als sollen über gemelte schubläden für ihn registratori ein oder zwei haubtschlüssel gemacht und von demselben fleissig aufgehalten werden.

20

Articul wegen der canzleidiener, thürhieter und haizer betreffend.

[77.] Obwolen dieselbe in ihrer aidsnotl deren ausgezaigten weg haben, so ist doch verwichener zeit erschienen, dass sie demselben nicht allerdings nachgelebt und sollen derowegen fürdershin 25 dasselb besser beobachten und sich sonderlich bei dem hofcamerpraesidenten und der canzlei, es werde nun rath gehalten oder nicht, forderist denen posttügen und sonsten, zu wembe es man zu gebrauchen, desto fleissiger und gewertiger erzaigen und gemeltem hofcamerpraesidenten unaufhörlich fleissig aufwarten, der canzleidiener 30 aber seinen dienst mit aus-, hin- und hertragung der geschäftl, vormerkung derselben, mit sigillierung der expeditionen und sonsten fleissig abwarten, wie auch dem hofcamerpraesidenten zu ende jeder wochen sein darüber haltendes prothocoll jederzeit bestendig zum übersehen, wissen und nachricht der expedierten sachen einraichen. 35

Articul von wegen der canzlei- und buechhaltereipersonen, welche mit fleiss gehalten werden sollen.

[78.] Wann es sich zuetraget, dass ein neue verordnung und ersezung unserer secretarien, buechhalter, raiträthe und anderer



raitungen lengist ein viertljahr nach ausgang des jahrs ordentlich einzugeben und selbige mit dem empfang und ausgab richtig zu schlüssen schuldig sein solle.

Richtige einreichung der ambleut raitungen und aufnamb derselben.

5

[80.] Weilen an richtiger abgebung der jährlichen raitungen das meiste erwündet, als haben wür uns gnedigist entschlossen, solches auch allen unsern beambten unter einsten ernstlich auferlegt, dass sie ihre raitungen auf den inen in ihrer instruction mit drei monaten benannten raittag nach ausgang jedes jahrs zu denen gehörigen 10 buechhaltereien unfehlbarlich und also gewiss erlegen sollen, als im widrigen dem säumbigen nach verstreichung eines monats darüber von dem dreimonatlichen raittag anzufangen ein quartalsgebühr von seiner besoldung abgezogen, nach zweimonatlichem verzug aber er ab officio suspendiert und nach drei monaten des diensts entsetzt 15 werden solle; damit man aber nit allein nur nach geendigten jahr, sondern auch zu jeder zeit wisse, ob ein oder der ander und wer eigentlich in mora seie, so sollen unsere buechhaltereien durch ihren untergebenen expeditor oder wembe sie solches nuzlich auftragen wollen, jedesmalen ein ordentliche tabellam verfassen, darinnen alle 20 mit raitungen verpflichte beambte sambt denen inen praefigierten raittügen fürmerken, sodann auch alle eingereichte raitungen mit benennung des tags, wann sie einkomben, mit fleiss beschreiben und solche allē jahr unserm hofcamerpraesidenten sambt denen wegen der raitung eingelofenen memorialien zu dem end zustellen, damit so 25 dann daraus primo intuitu diejenige, welche mit ihren rechnungen zurückbleiben, ersehen und wider dieselbe nach befund der sachen ohne ansehen der person das statuierte compelle fürnemben möge.

Gleichwie nun hiebei dieses auch unser gnedigiste intention ist, dass die aufnamb der raitungen in allweg befördert werden solle, 30 als wollen wür gnedigist, dass hinfüro die rechnungen von allen und jeden unsern beambten ex officio ohne erwartung des sollicitierens oder der verehrungen auf das fürderlichste aufgenommen, die mängel verfasset und mit eheisten hinausgegeben, darbei auch denen raitungsführern ein gewisser tag oder termin benennet werde, an welchem 35 sie ihre schriftliche erleuterung bei straf der nach vierzehentägigen aufzug ausgeworfenen quartalsabkürzung, nach vier wochen der suspension ab officio und nach sechs wochen der würllichen entsetzung unfehlbar einreichen, damit hieruber die erledigung verfasst und alle weitere schriftwechslung ganz abgeschnitten werden könne; wofern 40



### Ambtleut besoldungen nit zu vermehren.<sup>1)</sup>

[81.] Nachdeme in der von kaisern Maximiliano II<sup>o</sup> aus-  
 gegebenen hofcamerinstruction sehr nützlich vorgesehen, die besoldungen  
 der beamtten und diener nit zu erhöchern, als hat es darbei sein be-  
 wenden, hingegen haben wür in unserer unterm dato dreizehenden 5

<sup>1)</sup> *Über die Besoldungsverhältnisse der Hofkammerbeamten und Beamten überhaupt verbreitet eine Eingabe der Hofkammer an den Kaiser und dessen a. h. Entschliepfung vom 20. November 1672 (Orig. im Archiv des k. k. Ministeriums des Innern V. A. 1. N.-Ü. 4 ex 1672, Kart. 879) einiges Licht. Die Hofkammer führt aus: „Allergnädigster herr. Dero geheimber rath und obrister hofmeister herr herzog von Sagan und fürst von Lobkowitz hat gegen dem hofcammerpraesidenten und anderwertig sich verlauten lassen, dass ihme von der hofcammer in sein ambt eingegriffen würde, hat aber specialiter, damit man es überlegen, auch ohne weitleufigkeit und behölligung euer kais M<sup>t</sup>. hette remedirn oder beilegen können, nichts eröffnet, also dass man nur durch anderwertige nachfrag soviel penetrirt, wie die ursach sein solle, dass bei ihme oder vielmehr dem controlorambt die ordinanzen insonderheit von denen cameralpersonen bishero nicht ordentlich erhöht worden. Sintemalen nun nicht zu zweifeln, es werde aus antrieb des hofcontrolorn einsmal ohngefehr bei euer kais. M<sup>t</sup>. darmit herfürkommen, als hat die hofcammer ein notturft zu sein erachtet, in antecessum hiervon gehorsambist waarhafte information zu geben.*

„Es ist herkommens und von langer zeit also observirt worden, dass, so oft auf beschehenen vortrag oder motu proprio jemanden in kais. hofdiensten gnedigst aufgenommen worden, neben ertheilung eines kais. marschallischen befelch ratione der besoldung auf das hofzahlambt oder andere ämbter, durch die hofcammer zugleich der kais. obristhofmeister dessen in freundschaft erindert, darauf ein dergleichen bedienter in die hofstat einverleibt, auch mit insetzung der besoldung ein sogenannte ordinanz vermittelst des hofcontrolorambts ausgefertigt, sodann nach derselben die bezalung geleistet und bei eines jeden absterben oder anderwertiger accommodation, sonderlich aber bei denen ministris und höhereren bedienten wegen der absentmonaten die abraitung gepflogen worden. Nachdem nun noch vor vielen jahren die mitl ungleich eingegangen und abgenommen, also dass die bezalung so richtig von quartal zu quartal nicht erfolget, indem die hofcammer eines in das andere wicklen und sich nach der decken strecken, also viel bediente sich der gelegenheit und dem vermögen des hofzahlambts accommodirn müssen, ist daraus erfolget, dass ihrer viel die ordinanzen bei dem hofcontrolorambt nit abgefordert. Umb willen aber dises, soviel die überige hofpersonen betroffen, deren anfang des dienens die hofcammer anderwertig nit wissen können, unordnung verursachen wollen, indem die attestaciones ungleich eingelaufen, hat man noch bei euer kais. M<sup>t</sup>. gloriwürdigsten herrn vaters seelig lebzeiten angefangen, wann bei denen hofzahlambtsraitungen über die besoldungen die ordinanzen nit beigelegt gewesen, die bezalte posten in mängl ausgestellt und bis die ordinanz beikommen, nit passiert worden. Was aber die hofcammerräth und dero untergebene anbelangt, weilen der anfang ihres dienens und absent vorhero genuegsamb bekant gewesen, ist gleichsamb in jedes arbitrio gestanden, eine ordinanz aus dem controlorambt zu erhöhen oder nicht, wie dann von geraumben jahren zurtück gar viel exempla ver-





unsern grossen schaden eingeschlichene verehrungen, sollicitaturn und dergleichen unsern cameralbedienten gänzlich verbieten zu lassen, bei welchem es dann allerdings sein verbleiben hat; jedoch wollen wir gnedigist, dass hinfüro die anzahl unserer amtleut und diener in allen unsern erbkönigreich-, fürstenthumb- und landen ohne erhebliche ursachen nit vermehrt, noch auch die besoldung erhöchert werden solle. (*Vgl. Nr. 21 § 56.*) 5

### Amtleut bürgschaft.

[82.] Nachdeme bishero üblich gewesen, von unsern amtleuten und dienern, so geldämpter auf sich und zu verraiten haben, bürgschaft zu nemben, als würdet es auch noch dabei gelassen; befelchen hierauf gnedigist und wollen, dass unsere hofcamerräthe von allen unsern gegenwärtig- und zuekünftigen amtleuten dergestalt bürgschaft nemben, als nemlich, dass alle und jede, die mit ligenden gütern nach beschaffenheit des ampts genuegsamb angesessen seind, dasselbe in bester formb verhypotheciern und verschreiben und solches gehöriger orten ordentlich vormerken, auch neben ihnen ihre eheweiber, zugleich auf all ir vermögen caviern, mit austrücklicher renuncir- und verzeichnung des S. C<sup>u</sup>. Velleiani auth. si qua mulier C. ad S. C. Velleianum und anderer weiblichen gerechtigkeiten, dessen sie durch zwei rechtsgelehrte oder sonst nach allgemeinen rechten, auch jedes orts art und gewohnheit nach erindert und einige arglist darbei nicht gebraucht werde, desgleichen die noch unverehelichte sich in specie verreverseiern sollen, dass sie ihr konftige ehewürthin zu dergleichen revers oder wenigist sich allerkünftig etwan zu suechen vermeinten 25 prioritet gegen dem fisco zu begeben effective bringen wolle, diejenige aber, so nit würllich angesessen und begüetet, entweder ein gewisse summa von baaren geld gegen vier oder fünf per cento oder welches zu ersparung der jährlichen interesse zum besten sein möchte, cautionem fideiussoriam seu idoneam leisten, jedoch dass eine 30 solche verbürgung und guetsprechen nit nur auf ein gewisse zeit, sondern so lang der ambtman lebt oder in diensten verharret und

---

aber hoffentlich nicht von denen, die noch unter vorigen obristen hofmaister und controlorn in die bedienung komen und auf die kais. resolution die besoldung bishero rüehig genossen, sondern nur auf dieienige so künftig aufgenommen werden zu verstehen, auch vorsehung zu thun sein wirdt, damit selbige von denen controloren, allermassen von disen geschehen, nicht überschätzt werden.“

*Die a. h. Resolution lautet:*

„Placet, doch das alle dies mit des obristen hofmaisters guetem willen beschehe.  
Leopold.“



andere freiheit, die in denen rechten und landsbrauch begriffen und annoch erdacht werden möchten, deren ich mich aller und jeder wissentlich und wolbedächtlich verzeiche und begeben, insonderheit exceptionis fori, dass ich wolbedachter hochlöblichen hofcamer anspruch vor einig anderm gericht im geringsten nit disputiern wolle, 5 auch noch zum überfluss S. C<sup>u</sup>. Velleiani und authent. si qua mulier C. ad S. C. Vellei., nach deme ich deren allen und jeden, durch die etc. über ordentlich denenselben zuegefertigten betzettel zu genügen umbständlich erindert worden, treulich und ohne gefehrde; zu urkund dessen habe ich mein eigene handschrift und gewöhnliches 10 petschaft hieruntergestellt und gemelte beede herrn etc. ersuecht, dass sie als zeugen und anweiser neben mir gefertigt haben, jedoch ihnen im übrigen ohne nachtheil und schaden.

### Caution.

[84.] Ich N. bekenne in craft dises, nachdeme ihre kais. M<sup>t</sup>. etc. 15 unser a. g<sup>ef</sup>. herr etc. dem N. die N. stöl a. g. verlichen, sich aber nebenens resolviert haben, dass er wie andere dero bediente bürgschaft leisten solle und nun er N. mich ditsorts für ihne guet und bürg zu sein ganz dienstlich ersuecht und gebeten, als habe ich ihme solches nicht abschlagen, sondern zu beförderung seiner wolfarth, mich gegen 20 der hochlöblichen kais. hofcamer zu rechtem bürgen und zaler verbündten und in bürgschaft einlassen wollen, dergestalt, wann er N. bei bemelten dienst, (welches ob gott will nit beschehen würdt), durch sein selbst eigene saumbseligkeit in raitungsunrichtigkeit einlaufen und also sich verhalten würde, dass mehrallerhöchstgedacht ihrer 25 kais. M<sup>t</sup>. schaden und nachtheil daraus entstehen möchte, dass ich alsdann solchen schaden für ihne zu ersezen schuldig sein solle und wolle und dises ohne alle excusation und provocation, deren ich mich, auch aller anderer, den bürgen competierenden beneficien juris und exceptionen, insonderheit ordinis, excusationis et divisionis 30 gänzlichen begibe, desgleichen sovil die bürgschaft betrifft meinem foro austrucklich renunciere und dises alles so lang der dienst weret und bis er ditsfals völlige richtigkeit gemacht haben würdet etc.; dessen zu wahrer urkund habe ich dise bürgschaftsverschreibung mit eigener handschrift und petschaft gefertigt. 35

Ambtleut, contralor oder gegenschreiber sollen zugleich die cassa versperter halten und mit der bürgschaft mithaften.

[85.] Und damit die geföhlen bei allen und jeden unsern ämbtern desto ordentlicher und sicherer gehandelt und verwahrt werden,



niemals einrathen (= Nr. 21 § 54), sondern dergleichen rest durch gebürliche mittl unverschont einfordern lassen sollen, weilen bereit leider die erfarenheit gegeben, wie sehr und stark unser aerarium durch nachlassung dergleichen raitrest beschädiget und was sonsten darbei verbotener weis gespilet worden.

5

Dass der hof- und kriegszalmeister ohne der hofcamerräth vorwissen keinem hofgesünd nichts fürlehen solle.

[87.] Unser will und mainung ist auch, dass unser hof- und kriegszalmeister hinfüran keinem hofgesünd oder kriegsleuten ohne sondern unseren und unserer hofcamerräth vorwissen oder befehl fürlihen sollen. 10 (= Nr. 21 § 84.)

Aufrichtung und haltung sonderer buecher zu einschreibung der hofcamerhandlungen.

[88.] Nachdeme auch unserm hofcamerwesen hoch und vil an deme gelegen, dass man in allen fürfallenden haubtsachen verlässliche bericht an 15 der hand habe und nicht erst mit verzug der sachen hin und wider umb bericht in vorverloffenen handlungen schreiben derfe, so ordnen und sezen wür, dass unsere hofcamerpraesident und räthe verordnen und darob halten wollen, damit nit allein, wie bedeitet all und jeder unserer landcämmer und ämbter jährlich einzuschicken habende summarische extract, 20 sondern auch alle andere handlungen in geldsachen, wie die namben haben, ganz verlässlich durch die hofcamersecretarien oder den registratorn und expeditorn zu unserer hofbuechhalterei abgegeben werden, auf dass dieselbe all und jedes fleissig vormerke und darüber (wie es auch in vorigen alten kais. hofcamerinstruction de dato 25 1568 zwar also vorgesehen gewesen, aber nit allerdinges gehalten worden) ordentliche bücher mit unterschiedlichen rubricen und absätzen halte und zu aller zeit nachricht geben möge. (S. Nr. 21 § 49.)

Einen jährlichen haubtextract über alle empfäng und ausgaben zu machen.

30

[89.] Weilen wür hinfüro bei unserm hof- und kriegszalamt zwei generalcassen zu halten gnedigist entschlossen, in deren jedes alle unserer erbkönigreich und länder beschehene jährliche cameral- und militarische verwilligung- und ertragnussen der ämbter (ausser der ambtleut ordinari besoldungen, interesse, amtsuncosten, stiftungen 35 und dergleichen) quatermberlich geliefert werden sollen, bei welcher anstalt unser hofcamerpraesident wegen der ganz aufgeheften anweisungen auf die ämbter hinfüro gar leicht wissen und erfahren kann, was die länder verwilliget, in selben jahr daran abgeführt und



3. mehr unsere reichshof-, hofcamer- und hofkriegsräthen ritter- und gelehrtenstands, secretarien bei selbigen canzleien, so zugleich unsere würlliche räth sein, item denen obristen:

monatlich inner lands . . . . .	300 gulden	
ausser lands . . . . .	400	„ 5

ist aber an disen oder jenen orten theur zu zöhren, das wötter und die weg bös, so würdet bei disen vorbesagten unseren räthen und andern bedienten monatlich ausser lands 100 gulden beizurücken sein.

4. Wie ingleichen unsern secretarien, so nicht würlliche räth 10 sein, hof- und n.-ö. buechhaltern, hof- und kriegszal- oder obrist-mustermeistern, obercommissarien, oberzolcommissarien salzambtleuten zu Tarnovitz, ingenieurs, eisenobman, kais. camerdienern, darbei die gedingte fuehrn zu verstehen:

monatlich . . . . .	300 gulden;	15
---------------------	-------------	----

wann aber die fuehrn von unserm hof zuegegeben werden, so sollen dafür täglich 4 gulden abgezogen werden.

5. Item unsern obrist proviant- und schöffamtsleutenanten, hof- und n.-ö. buechhaltereraithräthen, mautnern, salzambtleut zu Pless, oberfouriern und dergleichen 20

lifergeld . . . . .	120 gulden
und für uncosten . . . . .	60 „
zusamben . . . . .	180 gulden;

6. dann unsern registratorn, expeditorn, concipisten, hofcamerdienern, contralorn bei dem hof- und kriegszalambt, hoffouriern, 25 kriegs- und proviantcommissarien, musicanten, darunter die fuehr verstanden

monatlich . . . . .	120 gulden;
---------------------	-------------

7. wie nit weniger unsern canzellisten, rathdiener, hof- und kriegszahl-, auch andern dergleichen ambtsofficiern, gegenhandlern, 30 so ohne diener reisen, härtschiern, so ihre pferd ohnedas haben

tägliches lifergeld . . . . .	1 gulden 30 kreuzer
für die fuehr denen andern . . . . .	2 „ — „
thuet monatlich . . . . .	105 „ — „

darbei wür gnedigist observiert haben wollen, wann ein kriegszalambts- 35 officier in qualitet eines verwalters eine gränizbezahlung abführt, dass demselben neben der allzeit bedürftigen fuehr täglichen drei gulden zu reichen, in erwegung sie sich gemeiniglich eines gehülffen





die formuln der andern eid und pflicht anbetrifft, weilen selbige in einem besondern buech eingeschrieben und begriffen seind, als hat es darbei sein verbleiben und sollen selbige solchem gemäss noch verrers abgelegt werden.

Öftere überles- und abhörung obeingeführter instruction. 5

[92.] Und damit unsere hofcamerpraesidenten und rath diser unser gegebenen instruction willen und meinung desto besser nachkommen und selbige vollziehen mögen, so sollen sie dieselbe vor der ganzen camer und canzlei alle quatermbach nach lengs im rath abhören und verlesen und ihnen die vornembste puncten daraus fleissig 10 vermerken, wie auch die canzlei und buechhalterei ernstlich ermahnen, dass ein jeder seiner pflicht und diser ordnung in allem treulich und fleissig nachgeleben solle.

Ebenermassen soll unser hofcamerpraesident und räthe sich zu mehrmalen in denen andern unsern landcämmern ertheilten instructionen, so wür inen zur nachricht auch verfertigter zuekommen lassen wollen, wohl ersehen und informiern, damit sie auch deren wissenschaft erlangen und bei denselben cämmern die notturft vorkeren und unser darbei versirendes interesse beobachten können.

Beschliesslich solle dise unser neu ausgefertigte hofcamerinstruction und ordnung in allen articulen und inhalt bis auf unser verrere a. g<sup>e</sup>. resolution also verbleiben, darauf festgehalten, auch darwider mit nichten gehandelt werden, massen wür zu unsern hofcamerpraesidenten und räthen das gnedigste vertrauen setzen, dass sie gesambte unsere hofcamer ihre handlungen ihnen getreu, fleissig 25 zu unsern besten nutzen angelegen sein lassen und wie zumalen alles dasjenige, so bei der hofcamer fürfallet, treu handlen werden; und weilen unmöglich, alles specificke, so unser notturft erfordert, in die instruction so genau einzuführen, als wird das übrige und was zu mehrung unsers camerguets gereichen thuet, auch abwend- und 30 warnung unsers schadens vorträglich sein möchte, in ihr unsers hofcamerpraesidenten und räthe guete dexteritet und getreue handlung gestellet, dergestalt wie sie dahin ihr abgelegtes jurament verbünden thuet und sie es ihnen allermassen in eingang umbständig angeführet, vor uns und sodann in der ewigkeit vor dem gericht gottes zu ver- 35 antworten getrauen werden.

Wür stellen auch in unser gnedigstes gefallen, berierte unsere ordnung jederzeit nach gelegenheit des wesen zu mündern, zu mehrn oder in ander nottürftige weg zu verändern und solches jedesmal mit wohlerwogenem rath fürzunehmen, zu handlen und zu schlüsseln. 40

Dieses alles ist unser gnedigster willen und meinung. Geben in unserer statt Linz den anderten januarii im sechzehnhundertein- undachtzigsten, unserer reiche des römischen im dreiundzweinzigsten, des hungarischen im sechsundzweinzigsten und des böheimbischen 5 in fünfundzweinzigsten jahren.

Leopoldt.

Christoph V. Abele freiherr.

Ad mandatum sacrae caesareae  
majestatis proprium:

J. V. graf von Pötting.

Jacob Theob. Mayer.







